Januar 1982 7 DM E 6951 E

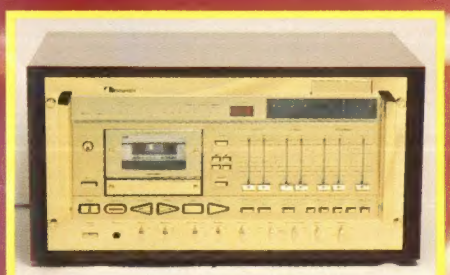
stereoplay

Das internationale HiFi-Magazin Nummer 1

Belgien: bfr 141, Dänemark: dkr 26,50, Griechenland: Dr 200, Italien: Lit. 4300, Luxemburg: lfr 130, Niederlande: hfl 8,25, Norwegen: nkr 21,50 (inkl. moms.), Österreich: öS 55 (inkl. MwSt.), Schweiz: sfr 7, Printed in Germany

8 Cassettenrecorder im Test:

Was die Spitzenklasse bietet



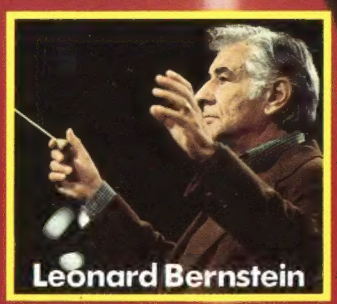
Nakamichi 1000 ZXL limited

Exklusiver Report:

Edel-HiFi in Gold

Großer Vergleichstest:

Wie getrennte Vor-Endverstärker klingen



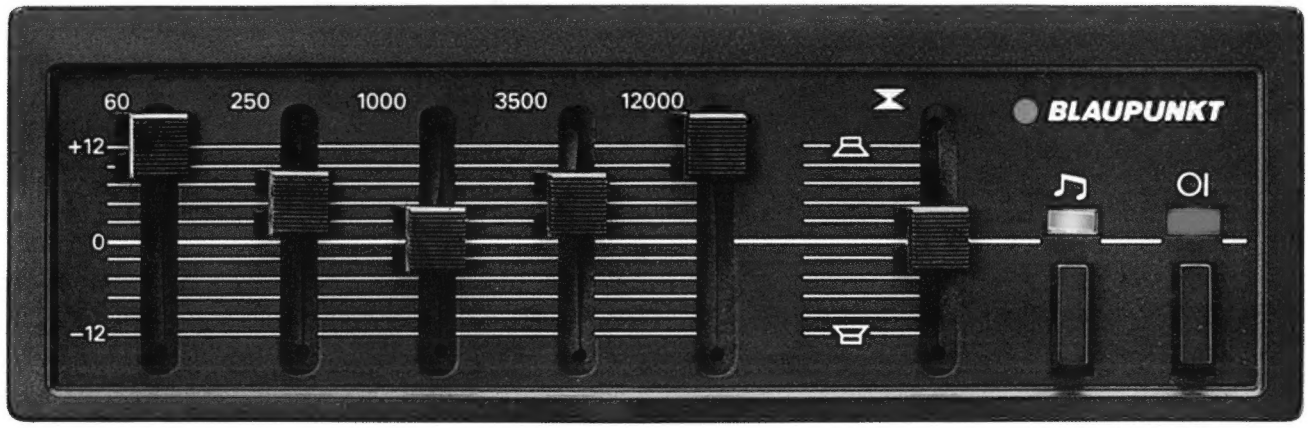
Leonard Bernstein

Aktuelles Portrait:

Der Amerikaner, der Klassik populär machte

Wenn Sie von Ihrer HiFi-Anlage zu Hause verwöhnt sind.

Die Anlage auf dieser Seite wird Ihre Vorstellung über das Hören von Radio oder Cassetten im Auto grundlegend ändern. Der Heidelberg SM 21 bringt Ihnen hohe Empfangsqualität und viel Komfort: Mikrocomputer für UKW-Sendersuchlauf und Speicherung von 4 UKW-Sendern. Cassettenlaufwerk mit Hard-Permalloy-Tonkopf, rastbarem Vor- und Rücklauf, Cassettenstop bei Verkehrsdurchsagen, Nachtdesign (blendfrei beleuchtete Gerätefront).



Der BEB 70 ist Verstärker und Equalizer in einem. 4 Lautsprecherausgänge, 4 x 14/17,5 Watt Sinus-/Musikleistung, Übertragungsbereich 30 - 30 000 Hz, 5 Schieberegler für die individuelle Aussteuerung des Klangs. Integrierter Überblendregler. DIN 45 500.

Die neuen Lautsprecher DL 1025 haben trotz ihres kompakten Formats eine ausgezeichnete Baßwiedergabe und im gesamten Übertragungsbereich eine erstaunliche Klangfülle und Transparenz. Sie sind nur ein Beispiel aus dem großen Blaupunkt-Lautsprecher-Programm. Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

Blaupunkt. Die Nr. 1 in Deutschlands Automobilen.
Jedes zweite Autoradio ist ein Blaupunkt.

BLAUPUNKT

BOSCH *Gruppe*

Editorial

Manche sagen, HiFi-Händler hätten keine Ahnung. Manche sagen, HiFi-Händler würden schamlos gute Produkte schlechtmachen, um Lagerbestände gewinnbringender Billigimporte an den Mann zu bringen. Und manche sagen noch dies oder das über HiFi-Händler.

Ist der Handel also schlecht? Mit Sicherheit nicht. Gewiß, da gibt es ein paar schwarze Schafe, die es immer und überall gibt. Beispielsweise auch bei den Käufern. Die Händler sagen nämlich, daß es manche Neunmalklugen gibt, die sich stundenlang beraten lassen und sich sogar Boxen zu Hause vorführen lassen, um dann irgendwo zu kaufen, wo die Geräte zwar ein paar Mark billiger angeboten werden, es aber weder Beratung noch Service gibt. Sind deshalb alle HiFi-Freunde schlecht?

Ich kenne viele Händler, die ihr Handwerk verstehen, die Spaß an ihrem Beruf haben, die sich viel Mühe bei der Beratung geben und soliden Service bieten. Ein zufriedener, treuer Kundenstamm belohnt ihr Engagement. Schade ist nur, daß solche wichtigen Adressen oft kaum bekannt sind. Schade ist ebenso, daß nur ein Teil derer, die HiFi im Schaufenster stehen haben, zu diesem Kreis zählt.

Schlechter Handel?

Gerald O. Dick

Wie viele gute HiFi-Händler gibt es? 50, 100, 300 oder mehr? Und wo sind die Geschäfte zu finden? Fast täglich erreichen die Redaktion Anfragen von kaufwilligen HiFi-Freunden, die nicht wissen, wohin sie sich wenden sollen. Die Redaktion kann nicht alle guten Fachgeschäfte in Deutschland oder dem benachbarten Ausland kennen.

Aber die riesige, überdurchschnittlich gebildete* Leserschaft von *stereoplay*, die sich stolz zu den Insidern des HiFi-Geschehens zählen darf, kann Licht in das Dunkel bringen. Erstmalig werden durch eine große Aktion die guten HiFi-Händler herausgefunden, absolut neutral und statistisch abgesichert. Erstmalig wird es dann viele Adressen geben, wo HiFi-Freunde sorglos kaufen können. *stereoplay*-Leser belehren dann diejenigen eines Besseren, die behaupten, der Handel sei schlecht.

* Leserumfrage vom Oktober 1980

Inhalt

Rubriken

Editorial	**3**
Leserbriefe	**6**
Impressum	**7**
Magazin	**32**
Neuheiten	**52**
Vorschau	**128**
Cartoon	**130**

Tests

Vergleichstest Cassettenrecorder:
Japan-Import **16**
Akai GX-F 95
Hitachi D-3300 M
JVC DD-9
Onkyo TA-2070
Sony TC-K 88 B
Sony TC-K 777
Teac C-3 RX
Technics RS-M 280

Test High Com:
Die Reifeprüfung **40**
Telefunkens modifiziertes High Com CN 750

Test Sony Esprit:
Spielzeug für Männer **42**
Vorstufe TA-E 900, Mono-Endstufen TA-N 900

Test Vor- und Endstufen:
Musikinstrumente **86**
Accuphase C-200 X, P-300 X
Luxman 300 C, 300 M
Onkyo P-3060, M-5060
Tandberg TCA 3002, TPA 3003
Technics SU-A6, SE-A5

Silbern oder schwarz

schimmern fünf Vor-Endstufen-Kombinationen von 2500 bis 8000 Mark im *stereoplay*-Vergleichstest. Ob schwarze Schafe dabei sind, steht auf **Seite 86.**

Schwarzbraun

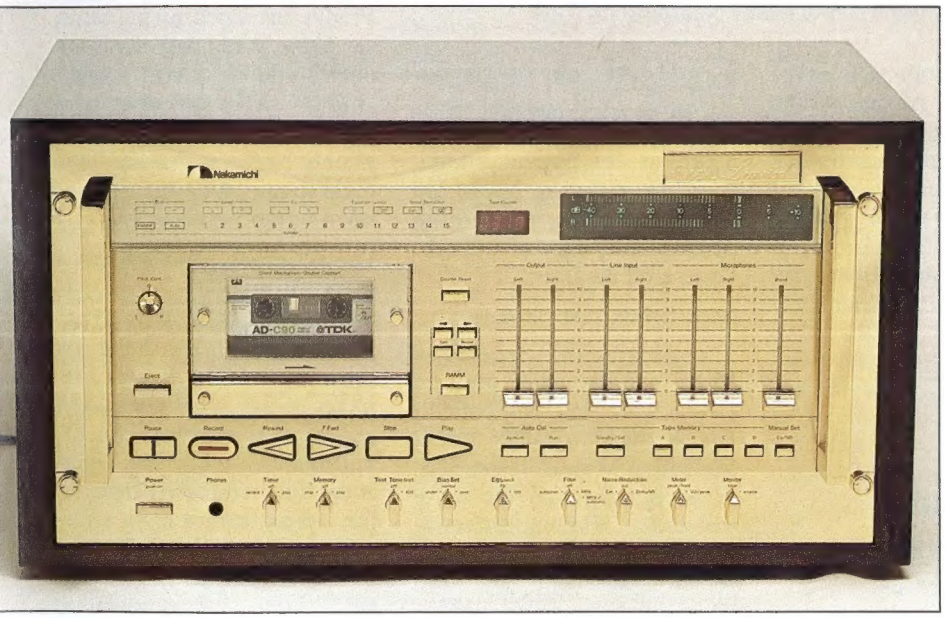
tarnte Sony die Vor- und Endstufen der Esprit-Serie. Klingen Sie golden? **Seite 42.**

Bunt

gemischt war Japans wegweisende HiFi-Messe Audio Fair. Auf **Seite 98.**

Karmesinrot

leuchtete das Gewand des früheren britischen Rock-Königs. Wer King Crimson nach vielen Jahren Ruhe wieder Leben einhauchte, lesen Sie im *stereoplay*-Interview. **Seite 124.**



Gold

ist wirklich alles, was hier glänzt. Den schönsten HiFi-Schmuck finden Sie auf **Seite 8.**

Grau

färbte sich nur Leonard Bernsteins Haar. Er bleibt die schillerndste Musiker-Persönlichkeit der Gegenwart. **Seite 102.**

Exklusiv

Edle HiFi-Geräte in Gold:
Schmuckstücke 8
Corona 216, Luxman PD 555, Ortofon SPU, Nakamichi 1000 ZXL, SME 3012, SME 3009

Report

Jazz-Festival Montreux:
Alles Gute kommt von oben 82
Die mustergültige Beschallungsanlage von Electro Voice

Audio-Fair Japan:
Fernost-Service 98
Neuentwicklungen und Trends 1982

Musikmagazin

Portrait Leonard Bernstein:
Einer für alles 102
Die Geschichte von „Lenny Superstar"

Portrait Undertones:
Das höchste der Gefühle 116
Fünf Iren wollen so gut wie die Beatles werden

Portrait King Crimson:
Roter Faden 124
Die Wiederauferstehung eines Pop-Königs

Plattentips

Klassik 106
Jazz 110
Die Rarität 114
Die besondere Platte 115
Pop 118
Die Zitrone 122

Leserbriefe

Simpler Trick

stereoplay 11/1981
Vergleichstest
Cassettenrecorder

Offenbar hängt der Gleichlauf von Cassettenrecordern von sehr vielen Einflußgrößen ab. Nicht der Uher mit der Bandzugregelung erzielte die besten Gleichlaufnoten, sondern der Dual. Der simple Trick: doppelte Bandgeschwindigkeit.

Erich Lettner, 6697 Türkismühle

Die allgemein doch sehr hohe Qualität der Recorder dieser Preisklasse hat mich wirklich überrascht. Lohnt sich da noch die Anschaffung eines teureren Decks? Wie hätte zum Beispiel ein Nakamichi 682 Z dagegen ausgesehen? Dies sind die einzigen Fragen, die der ansonsten sehr informative und umfassende Vergleichstest meiner Meinung nach offen gelassen hat.

Rainhard Schilling, 6500 Mainz

Euer Recordertest ist 'ne feine Sache. Soviel geballte Information auf ein paar Seiten bieten nur wenige. Dennoch eine kritische Anmerkung: Über die Bewertung von Ausstattungsdetails kann man streiten. Nach meinem Geschmack wurde die Möglichkeit des Toshiba-Recorders, das eingebaute ADRES-System auch über externe Bandgeräte betreiben und sogar einkalibrieren zu können, zu wenig herausgestellt. Damit kann ich mit meiner Tonbandmaschine Rauschabstände und eine Höhenaussteuerbarkeit erzielen, die jeden Recorder neidvoll erblassen lassen. Ein solches „Feature" kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden!

Mathias Heinze, 6750 Kaiserslautern

Recorder der 1100-Mark-Klasse: Neulinge im Test

Warum haben Sie sich davor gedrückt, den Alpage AL-80 als eindeutigen Testsieger zu bezeichnen? Er klingt mit beiden Bandsorten sehr gut, hat eine komplette Ausstattung zu bieten und führt im Geldbeutel nicht zur Ebbe, geschweige denn zu einer Dürrekatastrophe.

Alexander Ziriakus, 7800 Freiburg i. Br.

Kein Wunder

stereoplay 11/1981
Leserbriefe

Leser Rüdiger Sellins unqualifizierte Äußerungen über deutsche Hersteller zeigen deutlich, daß er von HiFi wenig Ahnung hat. Sonst würde er wissen, daß ein zweiter Motor zur Tonarmsteuerung oder gar eine automatische Plattendurchmesserwahl den Preis eines Plattenspielers zwar verteuert, aber mit dem Klang nichts, aber auch nichts zu tun hat. Daß die deutschen HiFi-Geräte-Hersteller selbstverständlich hohen konstruktiven Aufwand treiben, zeigt der Recorder-Test in *stereoplay* 11/1981 auf den Seiten 16 bis 42. Zwei von drei deutschen unter zehn Testkandidaten in der Spitzengruppe! Also, Herr Sellin, bevor Sie wieder schreiben, lesen Sie die Testberichte genau durch. Dazu sind sie da!

Otmar Geckle, 7530 Pforzheim

Mich wundert das positive Urteil über den Dual nicht. Die Bemerkung über einen fehlenden Motor für die Tonarmsteuerung und die automatische Plattendurchmesserwahl ist doch an den Haaren herbeigezogen. Das sind doch nur Dinge für HiFi-Spinner. Viel wichtiger ist die Gebrauchstüchtigkeit und das Preis-Leistungs-Verhältnis. Und da stimme ich Ihnen voll zu. Mein Dual 701 läuft nach 7 Jahren immer noch störungsfrei. Ob dies die Super-Electronic-Laufwerke auch tun? Was mir an dem neuen Dual allerdings nicht gefällt, ist das gräßliche Design. Wer hat das verbrochen? Da sieht der Revox entschieden besser aus. Hier sollte Dual etwas tun.

Jochen Feeder, 2862 Worpswede 1

Das is'n Ding

stereoplay 11/1981
Vergleichstest Tonarme

Mannomann, das is'n Ding! Nicht nur die Compliance und die Systemmasse müssen zum Tonarm passen, sondern der soll auch noch gut klingen. Ich wette, da finden auch Sie nur eine Handvoll Kombinationen, die Ihren strengen Testerohren genügen.

Hans-Dieter Danschewitz, 6520 Worms

Da haben die altgedienten Freaks also doch recht, wenn sie behaupten, daß der eine oder andere Arm nicht „klingt". Aber offenbar sind die Unterschiede doch relativ kleiner Natur, so daß das liebe Geld beim Abtaster immer noch besser angelegt ist.

Thomas Grazalik, 6250 Limburg 8

Warum der Dynavector-Tonarm so gut ist, das habe ich mich auch oft gefragt. Genauer gesagt, ob er überhaupt gut ist. Ihre ausführliche Erklärung hat mich voll überzeugt und in mir die Frage reifen lassen, warum nicht andere, die sich klug vorkommen, schon eher darauf gekommen sind. Mich selbst natürlich eingeschlossen.

Johann Schlöffel, 3330 Helmstedt

Tolle Leistung

stereoplay 11/1981
Test Plasmatronics Hill Type-1

Ich glaubte, daß die Plasmahochtöner nur ab 2 kHz abstrahlen können – wenigstens war das in bisherigen Veröffentlichungen zu lesen. Nun erfahre ich aus Ihrem Test, daß es doch Plasmalaut-

sprecher gibt, die bis 700 Hertz gehen. Damit wird der wichtige Mitten- und Höhenbereich nicht von verschiedenen Lautsprechern abgestrahlt. Die Wiedergabe ist dann genauso homogen, wie sie von Elektrostaten bekannt ist. Eine tolle Leistung der Amerikaner!

Dieter Goerres, 5100 Aachen

Seid Ihr nicht doch auf dem Holzweg, liebe *stereoplay*-Anblasgeräusch-Analytiker: Reicht es nicht, den Furz zu hören – muß man ihn auch noch riechen ... ?

Achim Lange, 3300 Braunschweig

Standort

stereoplay 11/1981
Test Vor-Endverstärker-Kombination

Die Onkyo-Endstufe Ihres Vergleichstests sieht nicht nur massig aus, mit ihren 17 Kilogramm ist sie es auch. Damit die Wärme dieses Kraftklotzes zuverlässig abgeführt werden kann, darf die Oberseite des Geräts nicht verdeckt werden, so daß sie nicht als Basis für den Vorverstärker dienen kann. Bei dem Gedanken, die zierliche Vorstufe mit so einem gewichtigen Paket zu belasten, wird mir aber ganz anders, auch wenn der Vorverstärker solide aufgebaut ist. So bleibt einem fast nur übrig, die Geräte platzraubend auseinanderzustellen. Wohnen die Onkyo-Klempner alle in Schlössern?

Franz Bocholt, 6701 Otterstadt

Wie große Steuerpulte wirken manche HiFi-Geräte. Da finde ich es richtig toll, wenn eine Firma mal den Mut besitzt, den ganzen überflüssigen Schnickschnack vollständig hinter einer Klappe verschwinden zu lassen.

Boris Hirsche, 8241 Hausen

Schönes Süppchen

stereoplay 11/1981
Intern: Plattenköche

Das war ja schon längst mal fällig, dieser Blick in die Töpfe Ihrer Plattenköche, die da allmonatlich ihr schönes Süppchen zusammenbrauen. Bloß: Unter den Plattenkritiken stehen so viele Namen, die in Ihrem Artikel nicht auftauchen.

Michael Faber, 2000 Hamburg 13

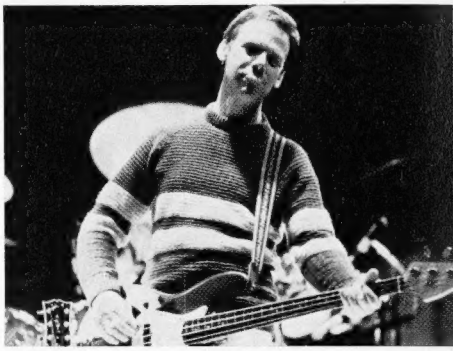
Sie haben natürlich recht: Wir haben eine größere Mannschaft an Plattenköchen aufzubieten, als in dem Artikel Erwähnung finden. Aus Platzgründen mußten wir jedoch notgedrungen eine Auswahl treffen. Eine Fortsetzung folgt. Die Redaktion

Ganz schön sexy

stereoplay 11/1981
Portrait: Sky

Ein Rockmusiker, der sich an Klassik versucht und alten Jazz schätzt – ganz schön vielseitig, dieser „Mr. Rentnerbaß" alias Herbie Flowers. Übrigens finde ich ein paar von den „Sky"-Herren ganz schön sexy, auch wenn sie es ablehnen, als Sexsymbole angesehen zu werden.

Angela Katz, 7500 Karlsruhe



Ungezwungenes Auftreten: Bassist Flowers von Sky

Berserker

stereoplay 11/1981
Portrait: Roger Chapman

Auf die Anregung Ihrer Roger Chapman-Geschichte hin habe ich mir ein Konzert dieser angeblichen Rocklegende angesehen. Sie haben nicht übertrieben: der Mann ist ein Berserker, ein Veteran der guten alten Rockschule.

Günter Manger, 6000 Frankfurt/Main 1

stereoplay

Das internationale HiFi-Magazin

Chefredakteur:
Dr. Gerald O. Dick
Produktion:
Dipl.-Ing. (FH)
Günther Janisch
Grafische Gestaltung:
Marc Lauster (Ltg.)
Marion Schilberth
Magazin:
Klaus Kamfenkel
Redaktion Test und Technik:
Heinrich Sauer (Ltg.)
Dipl.-Ing. Dietrich Benn
Norbert Kopp
Harald Kuppek
Joachim Reinert
Redaktion Musik:
Matthias Inhoffen
Leser-Service:
Gaby Knauer

Fotografie:
Andreas Elsner
Mitarbeiter Test und Technik:
Roland Dreyer
Kurt Eggmann
Christian Frey
George Wilkins (Boston)
Mario Fernandes (Lissabon)
Mitarbeiter Musik:
Hans Willi Andresen
Udo Andris
Karl Michael Armer
Rüdiger Böttger
Uwe Egk
Uli Frank
Gerhard Gericke
Volker Gotzag
Franziska D. Graf
Hansdieter Grünfeld
Stephan Hoffmann
Jean Jacques Kasel (Luxemburg)
Henner Klusch
Stefan Koch
Michael O. R. Kröher
Horst Langewand
Thorsten Lorenz
Matthias Riedel
Bodo Rinz
Matthias Rösel
Hans Ruland
Roman Runckel
Marlene Schmidt
Enno Warncke

Redaktion: stereoplay, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 20 43-3 73

Verlag:
Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 2 04 31
FS 07 22 036, Telegramme motorpress stuttgart
Anzeigenverkaufsleitung: Rainer Vogel; verantwortlich für den Anzeigenteil: Gudrun Müller; Vertriebsleitung: Günter Batzlaff; Herstellung: Hugo Herrmann

Druck: VOGEL-DRUCK WÜRZBURG, 8700 Würzburg;

Printed in Germany.
stereoplay erscheint monatlich
Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht.
Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten. © by Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG.
Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn vom Einsender Rückporto beigefügt wurde. Es gelten die Honorarsätze des Verlages. Lieferung durch Verlag, Post oder Buch- und Zeitschriftenhandel.
Einzelheft 7,– DM (einschl. MwSt.)
Bezugspreis direkt ab Verlag jährlich 76,80 DM (einschl. MwSt.). Auslandsabonnement inkl. Porto jährlich 84,– DM.
Kündigung des Abonnements vier Wochen vor Vierteljahresende.
Zahlungen erbeten an Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Stuttgart
Postscheckkonto 534 708, BLZ 600 100 70;
Dresdner Bank AG, BLZ 600 800 00, Konto 9 022 284, beide Stuttgart.
Anzeigenliste Nr. 4
Gerichtsstand Stuttgart
ISSN 0712 388 X

stereoplay – gegründet von Daniel Caimi

Unserer Gesamtauflage liegt eine Beilage der Firma Franklin Mint, Ottobrunn, bei

Nakamichi
1000 ZXL Limited
Nakamichi 1000 ZXL
DM 16200,-
Corona 216
DM 5000,- pro Paar

Eine kleine Belohnung für langjährige, überzeugte SME-Käufer." So nennt Eugen Stöckl, 35, Technischer Leiter der Ortofon Deutschland (SME-Vertrieb), den Tonarm 3012/RG limited edition und die kurze Neun-Zoll-Ausführung davon, den 3009/RG limited edition, beide von SME aus Steyning in der englischen Grafschaft Sussex.

Die „kleine Belohnung" kostet bescheidene 4500 Mark. Denn das G in der Typenbezeichnung beider Arme bedeutet, daß sie mit 18 Karat vergoldet sind.

„Limited edition" steht für die auf weltweit 1500 Stück je Armtyp beschränkte Auflage. „Die meisten davon gehen wohl

Schmuckstücke

Bisher galt es als chic, erlesene Möbel und Münzen zu sammeln. Warum nicht auch Goldstücke aus der HiFi-Industrie?

Fotostudio: Andreas Elsner

nach Japan", bedauert Stöckl. „Immerhin bekommen wir je 200, vielleicht sogar 250 Stück für die Bundesrepublik. Bloß muß davon auch das übrige Europa beliefert werden ..."

Wem es gelingt, eins der seltenen Stücke zu erhaschen, kann ganz sicher sein, daß es auch selten bleibt. Stöckl: „Bei uns ist das nicht so wie in manchen Anzeigen, wo mit limitierter Auflage geworben wird – was bei denen bedeutet, daß alle drei Jahre 5000 Stück aufgelegt werden." Der SME-Arm ist also eine echte Wertanlage. Selbst der Klang ist (fast) golden. Hörtestergebnis für die Serien-Arme in *stereoplay* 11/1981: 3012 R „gut bis sehr gut", 3009 III „sehr gut".

Sogar für die Ersatzteile gilt: limited edition. Stöckl mahnt deshalb vorsorglich, mit dem SME-Schatz „pfleglich" umzugehen, obwohl er sich herzlich wenig Sorgen macht, daß tatsächlich irgend etwas kaputtgehen könnte: „Mr. Alastair Robertson-Aikman, der Firmenchef von SME, ist ein Qualitätsfanatiker."

Es gibt noch einen anderen Grund, warum die G-Serie so gut wie keine Ersatzteile brauchen wird. Nicht wenige der ersten Käufer gestanden, daß sie den goldenen Arm nicht etwa an ihren Plattenspieler montieren, sondern in der Stil-Vitrine schonen wollen, umrahmt von feinstem Porzellan. Stöckl: „Einige der Arme werden nie spielen dürfen. Eigentlich schade, aber verständlich. Denn SME 3012/RG und 3009/RG sind die endgültige Krönung der SME-Reihe."

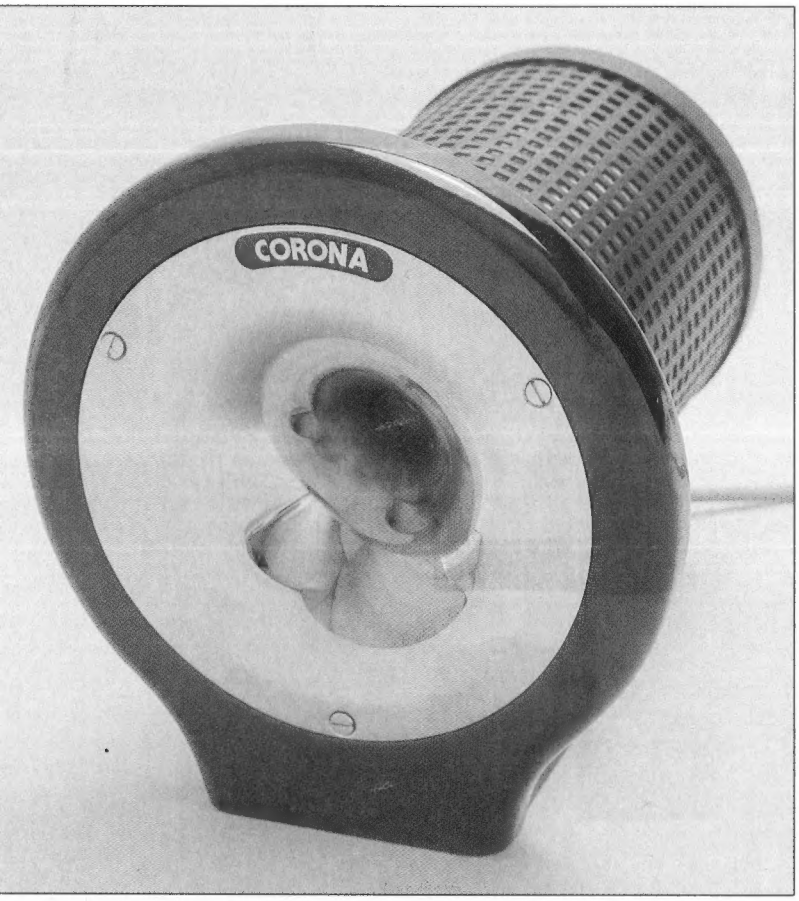
SPU putzt jede Platte sauber

Ortofon hält auch ein Bonbon bereit, das keinesfalls in irgendeiner Vitrine dahinkümmern, sondern harte Arbeit leisten wird: den dynamischen Tonabnehmer SPU reference gold vom Kopenhagener Ortofon-Mutterhaus. SPU? Ja, es ist tatsächlich der legendäre SPU, der weltweit auch heute noch in etlichen Rundfunkstudios Dienst tut, ein professioneller Tonabnehmer also.

Über Jahre hinweg riefen immer wieder Amateure aus der Bundesrepublik bei Ortofon an, um an einen SPU zu kommen. Vergeblich. Die lapidare Auskunft lautete: „Tut uns leid. Der SPU ist nicht an Privatinteressenten verkäuflich." Wohl war den Ortofon-Leuten dabei nie. Darum liefern sie jetzt eine limitierte Auflage an Amateure, weltweit 2000, für Deutschland 300 Stück.

Interessenten müssen allerdings eine 18karätige Vergoldung mitkaufen. Der Preis liegt bei 1500 Mark. Entschädigt wird man dafür mit Sammelwert und Besitzerstolz: Jedem der Tonabnehmer liegt ein vergoldetes Plättchen bei mit der tröstlichen Inschrift: „Ihr persönlicher SPU-Gold-Tonabnehmer mit der Seriennummer ... ist eine Weiterentwicklung des ersten dynamischen Tonabnehmer-Prinzips der Welt, entwickelt und auf den Markt gebracht von Ortofon."

In Rundfunkstudios müssen Platten unter härtesten Bedingungen das Letzte hergeben. Der SPU drückt deshalb mit gewaltigen fünf Pond auf die Scheibe. Die Sorge, daß deshalb die Platten leiden, hält Stöckl allerdings für „Humbug. Vorausgesetzt, der Tonarm ist 100prozentig eingestellt. Dann darf man mit exzellenter Wiedergabe rechnen. Und es gibt keine Probleme mehr mit verschmutzten Platten oder Schnittunsauberkeiten – der Dreck wird förmlich rausgekratzt."



Nur auf Bestellung: Ionenhochtöner Corona 216, beschichtet mit sechs Gramm 18karätigem Gold. Das erste Exemplar wurde exklusiv für *stereoplay* gefertigt

PD 555 saugt unten und glänzt oben

Als „echte Belohnung für die Freunde der Lux Corporation" ist der Plattenspieler PD 555 gold gedacht. Er kostet nämlich keinen Pfennig mehr als die Normalversion des PD 555: 7500 Mark. Dafür ist er „nur" mit „imitated gold" versehen.

Eile tut allerdings not, denn für den gesamten Weltmarkt werden vorerst nur 55 Exemplare hergestellt – entsprechend dem 55jährigen Jubiläum der japanischen Lux. Und nur 15 von den 55 kommen auf den deutschen Markt. Selbstverständlich wird zu jedem Goldschatz ein Schild mit dem unmißverständlichen Hinweis „limited edition" geliefert. Daneben ist der Name des Besitzers eingraviert.

stereoplay testete den PD 555 goldfrei, dessen Vakuumpumpe selbst verwellte Platten unerbittlich auf den Teller saugt, bereits im August 1980. Drei Zentner Luftdruck, die schließlich auf der Platte lasten, zusammen mit dem 8,5 Kilogramm schweren Teller, Riemenantrieb, bürstenlosem Gleichstrommotor samt

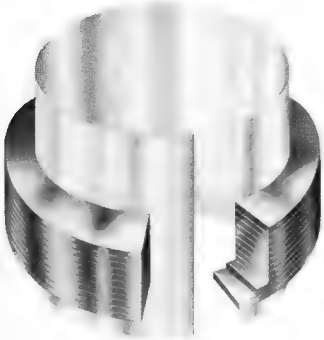
Magnat All Ribbon 5

Hochtöner, Mitteltöner und Baßlautsprecher in Flachdraht-Technologie (alle superschnell).

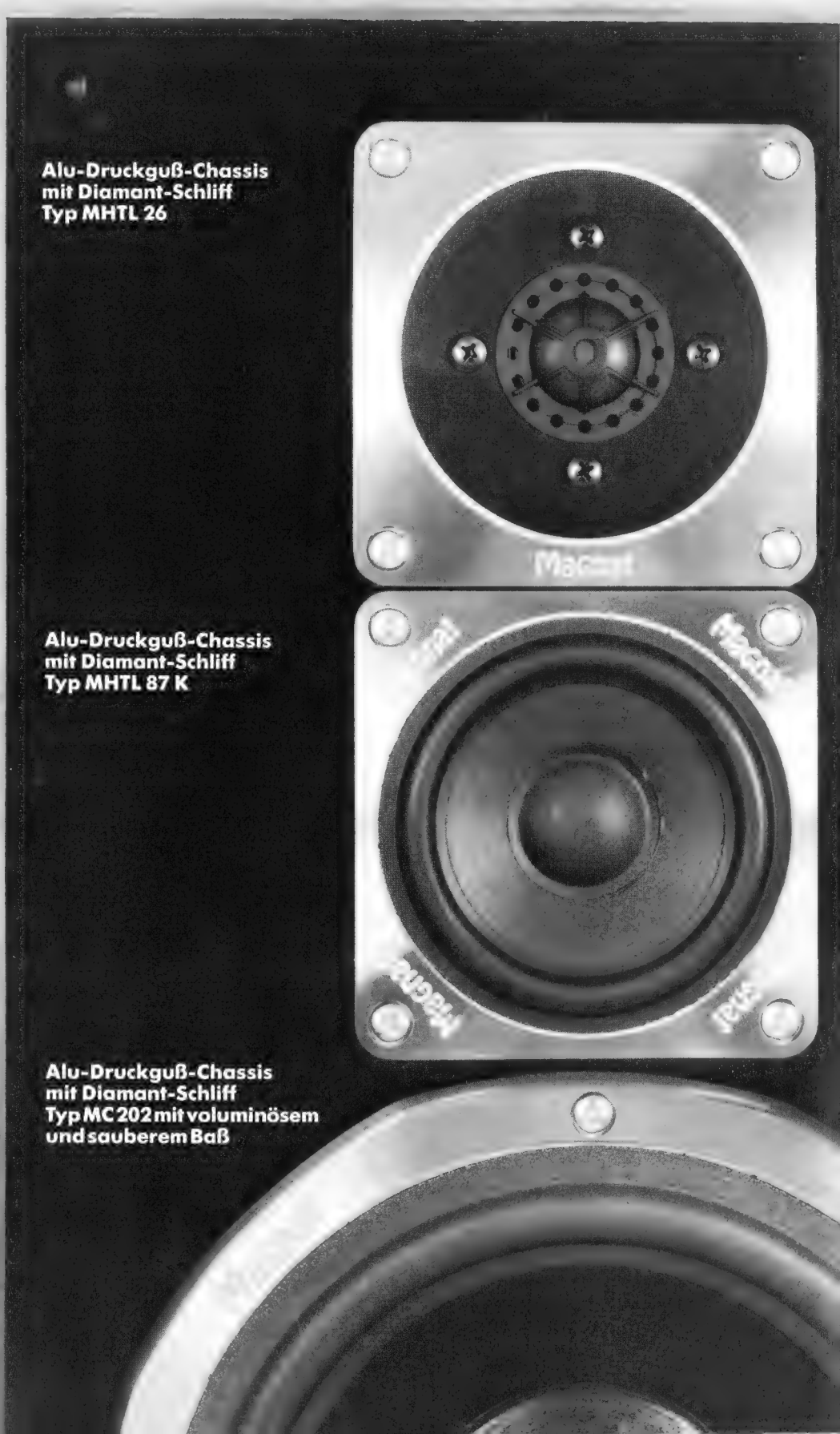
Hochtöner Alu-Flachdraht-Spule superschnell

Mitteltöner Alu-Flachdraht-Spule superschnell

Baßlautsprecher Kupfer-Flachdraht-Spule



Die Phase des Tonaufbaus wird durch die schnellen Chassis stark reduziert, das ergibt ca. 40% mehr Dynamik bei höherem Auflösungs-Vermögen. Die hier gezeigte All Ribbon 5 kostet nur DM 598,– (unverbindl. Preisempfehlung der Magnat-Electronik).



Magnat

Gewinner des Deutschen HiFi-Preises 1981!

verliehen von stereo

Magnat Electronik GmbH & Co. KG
Unterbuschweg, 5000 Köln 50
Boyd & Haas Electronik GmbH & Co. KG
Rupertusplatz 3, A-1170 Wien
Grob Electronic
Junggruetstraße 57, CH-8907 Wettswil

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft: vergoldeter Tonarm 3009 als „Belohnung für langjährige SME-Käufer", goldfarbener Vakuum-Plattenspieler PD 555 als „echte Belohnung für Lux-Freunde"

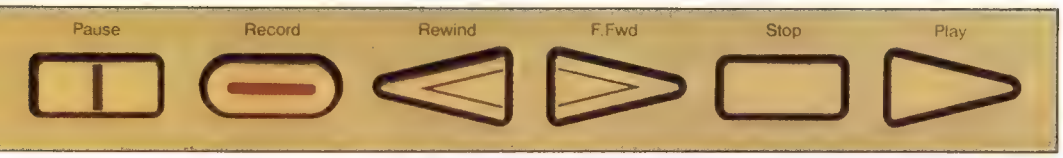
einer guten Portion Elektronik ergaben phantastische Meßwerte und Hörerlebnisse, so daß der PD 555 noch heute bei *stereoplay* als Referenz dient.

Daß dieser Klangluxus jetzt goldfarben zu haben ist, erklärt Winrich Kyas, 28, Produktmanager von all-akustik (Luxman-Vertrieb), ganz einfach: „Der PD 555 soll das Gefühl vermitteln, etwas zu haben, das andere nicht haben."

Damit ist Kyas allzu großer Bescheidenheit überführt. Denn es ist nicht nur ein Gefühl.

Audienz bei König 1000 ZXL

Keiner der Redakteure brachte mehr ein Wort heraus, als der Nakamichi 1000 ZXL gold bei *stereoplay* angeliefert wurde; die geistreichen Kommentare variierten je nach Stimmlage von „uui" über „ooo!" bis „aaa", unterstützt von einigen „mh!" In der Tat dürfte es nie einen vornehmeren Cassettenrecorder gegeben haben. Die gesamte Frontplatte, 48 mal



Vornehmster Recorder der Welt: Nakamichi 1000 ZXL Limited mit 24karätiger Goldauflage und Rosenholzgehäuse. Vor dem Anfassen empfiehlt es sich, Handschuhe anzuziehen

24 Zentimeter groß, hat eine 24karätige, dicke Goldauflage, einschließlich sämtlicher Schalter, Schieber und Tasten.

Vergoldet sind selbstverständlich auch die zahllosen Anschlußbuchsen auf der Rückseite und selbst die Füße. Ein mitgeliefertes Tuch aus königlich dunkelrotem Samt bedeckt Nakamichis Blößen. Das Gehäuse besteht aus hochglänzendem, nahtlos verarbeitetem Rosenholz – jedenfalls nach Auskunft von Nakamichi, denn wo so dicke Rosenstrünke wachsen, muß ein Märchenland sein.

Märchenhaft klingt der Recorder. Der *stereoplay*-Test des 1000 ZXL in normalem Gewand (Ausgabe 11/1980) brachte das Ergebnis „vollkommen".

Und genau dieses Ergebnis veranlaßte die japanischen Nakamichi-Designer, die vollkommene Technik in ein ebenso makelloses Gewand zu kleiden. Volker Westphal, 39, Verkaufsleiter bei Intersonic (Nakamichi-Vertrieb): „Das technisch Machbare steckte schon im 1000 ZXL. Das wurde jetzt auch äußerlich optimal ausgedrückt. Und das ging nur mit Gold: Wertvollster Technik entspricht das wertvollste Material. Es wurde ein langlebiges Konsumgut geschaffen. Wobei sich ‚Konsum' nur auf die gehörte Musik bezieht."

Auflagekraft fünf Pond: Studio-Tonabnehmer Ortofon SPU. In der Goldversion dürfen ihn jetzt auch Amateure kaufen

Und auf die Verpackung. Das Karton-im-Karton-System, in dem nicht nur der Recorder selbst, sondern auch die mitgelieferte Dolby-C-Einheit, zwei Dolby-C-Mustercassetten (Klassik und Jazz), ein Tonkopf-Reinigungsset und eine Metallband-Cassette verstaut sind, läßt die nicht gerade zimperlichen deutschen Verpackungsindustriellen schamrot werden.

200 bis höchstens 300 solch königlicher Recorder werden weltweit verkauft, in der Bundesrepublik maximal 25. In Schaufenstern sucht man sie vergebens. Westphal: „Sie stehen in einigen hochqualifizierten Studios."

Um 7500 Mark kostet der normale 1000 ZXL, etwa 16 200 Mark sein goldener Bruder.

Corona bettet den Klang auf Wolken

Höchstpersönlich brachte Heinrich Braun, 28, Geschäftsführer des Saarbrücker Ionenhochtöner-Spezialisten Corona acoustics, den Corona 216 in die *stereoplay*-Redaktion. Das hatte zwei Gründe: Erstens fertigte Braun – zusammen mit einem Diplomingenieur baut er alle Coronas selbst – den ersten 216 exklusiv für *stereoplay*.

Zweitens versteckt sich hinter den nüchternen drei Ziffern ein Kleinod, 2800 Mark wertvoll, das man einfach nur persönlich und nicht per anonymer Post überbringen darf.

Wie Ebenholz schimmert das schwarzlackierte Mehrschichten-Holzgehäuse. Darin glänzt ein Trichter, veredelt mit sechs Gramm 18karätigem Gold. Tief im Innern des Trichters leuchtet ein Flämmchen in einem unbeschreiblichen, durchsichtigen Violettblau.

Korrekt heißt es natürlich nicht Flämmchen, sondern ionisierte Gaswolke. Sie ist nach Braun 100 000mal leichter und 100mal kleiner als die festen Membranen herkömmlicher Hochtöner. Fehler im Amplituden- und Phasenfrequenzgang sollen deshalb beim Ionenhochtöner nicht mehr meßbar sein. Braun: „Es ist das vom Prinzip her beste Hochtöner-System auf dem Markt."

Während der Saarbrücker vom normalen Corona etwa 500 Stück pro Jahr liefert, fertigt er die Goldversion nur auf Bestellung. Kein Wunder, denn ein solches Prunkstück verlangt viele Stunden Mehrarbeit. Sämtliche Goldteile dürfen dabei nur mit Handschuhen berührt werden.

Preise und Vertriebe

Corona 216
Preis: um 5600 Mark pro Paar
Audio Int'l
Gonzenheimer Str. 2b
6000 Frankfurt 56

Luxman PD 555 gold
Preis: um 7500 Mark
all-akustik Vertriebs-GmbH & Co. KG
Eichsfelder Str. 2
3000 Hannover 21

Nakamichi 1000 ZXL gold
Preis: um 16 200 Mark
Intersonic Elektrohandelsges. mbH & Co.
Wandalenweg 20
2000 Hamburg 1

Ortofon SPU reference gold
Preis: um 1500 Mark
Ortofon Deutschland
Cuvilliesstr. 8
8000 München 80

SME 3012/RG, 3009/RG
Preis: um 4500 Mark
Ortofon Deutschland
Cuvilliesstr. 8
8000 München 80

Bevor ein Corona – ohne oder mit Gold – das Haus Braun verläßt, muß er vier Teilprüfungen absolvieren, sich einem 48-Stunden-Dauertest unterziehen und dem Computer 50 Meßdaten hinterlassen. Damit kann Braun später im Fall des Falles sofort feststellen, was dem Corona zugestoßen ist.

Fünf Schmuckstücke mit außergewöhnlichem Flair – darf man da schofel über das Preis-Leistungsverhältnis reden? Lieber sollte man auf ein kleineres Auto umsteigen. *Klaus Kamfenkel*

Starke Leistung

A.B.S

Tuner: UKW, MW, Verstärker: 2 x 40/60 Watt. Cassetten-Deck: HIGH COM®, 3 Bandsorten. Plattenspieler: Frontbedienung.
Alle Preise sind Endverbraucher-Barpreise inkl. MwSt. Änderungen vorbehalten.

für DM 1.648,–

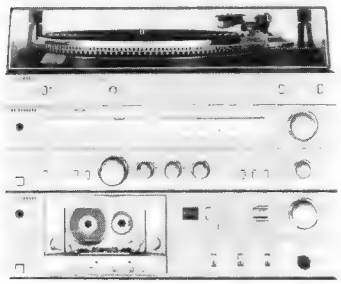
HiFi-Anlage T 100 mit HIGH COM.
Bei der Musikleistung ist jedes Watt sein Geld wert.

An dieser Vier-Komponenten-Anlage ist alles dran, was gut und normalerweise teuer ist: kraftvolle Endstufen mit 2 x 60 Watt Musikleistung und ein Cassettendeck mit HIGH COM, dem besten Rauschunterdrückungssystem der Welt. Und wenn Sie den Sound dieser Anlage hören, klingt der Preis erst recht wie Musik in Ihren Ohren.

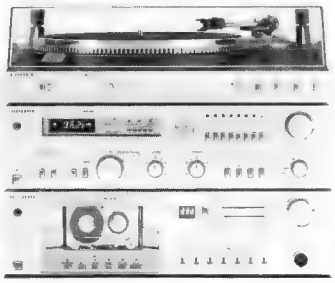
Doch es gibt noch einen weiteren Grund, warum man für die T 100 eine Schwäche haben kann: das attraktive Slimline-Design. Denn schließlich soll eine HiFi-Anlage nicht nur technisch perfekt, sondern auch gut in Form sein. Hören und sehen Sie sich diese HiFi-Anlage mal bei einem der rund 7000 Telefunken-Partner in Deutschland an.

Dort können Sie übrigens noch andere Anlagen von Telefunken kennenlernen. Denn wichtig ist immer, daß eine HiFi-Anlage maßgeschneidert für Ihre individuellen Ansprüche ist.

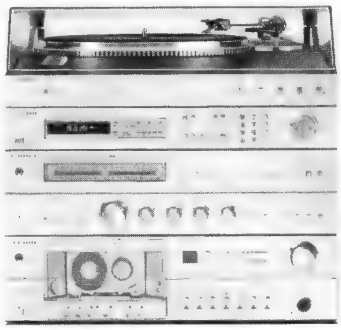
Darum haben Sie bei Telefunken nicht nur die Wahl zwischen verschiedenen Leistungs- und Ausstattungsklassen, sondern auch zwischen Anlagen mit Tuner/Verstärker oder mit Receiver. Und bei allen Anlagen ist eins sicher: Mehr Qualität für Ihr Geld werden Sie nirgendwo bekommen. Das zeigen auch schon diese interessanten Beispiele aus dem Telefunken Programm, die Sie hier sehen.



Receiver-HiFi-Anlage R 100
Receiver: 2 x 30/50 Watt, UKW, MW. Cassetten-Deck: HIGH COM®, 2 Motoren, 3 Bandsorten. Plattenspieler: Frontbedienung. DM **1.398,–**



Receiver-HiFi-Anlage R 200
Receiver: 2 x 60/85 Watt, UKW, MW. Cassetten-Deck: HIGH COM®, 4 Bandsorten. Plattenspieler: Direktantrieb, Vollautomat. DM **2.098,–**



Einzelbaustein-HiFi-Anlage T 200
Tuner: Quartz-Synthesizer Tuner + Timer. Verstärker: 2 x 70/100 Watt. Cassetten-Deck: HIGH COM®, 2 Motoren, 4 Bandsorten. Plattenspieler: Direktantrieb, Vollautomat. DM **2.598,–**

TELEFUNKEN

Fast jeder japanische Recorderhersteller pflegt sein Image mit einem Flaggschiff. Unterschiedliche technische Philosophien verfolgen dabei stets dasselbe Ziel: keine hörbaren Unterschiede zwischen Original und Bandaufnahme. Doch auch Recorder der 1100-Mark-Klasse kommen diesem Ideal schon recht nahe, wie der Test in *stereoplay* 11/1981 zeigte.

Japan-Import

Festlich bunt wie japanische Lampions schillern acht Recorder der Spitzenklasse. *stereoplay* erforschte, ob ihr Klang ebenfalls Anlaß zu Hochstimmung bietet.

Lohnt es sich da heute noch, 2000 Mark oder mehr auszugeben, oder klingt ein Gerät der mittleren Preisklasse genauso gut? *stereoplay* untersuchte sechs Recorder um 2000 Mark und verglich sie mit einem billigeren und einem teureren Konkurrenten, um festzustellen, ob weniger manchmal mehr sein kann, oder ob sich der Aufpreis grundsätzlich in jedem Fall lohnt.

Akai GX-F 95, der Konservative

Der sonst sehr innovationsfreudige japanische HiFi-Spezialist Akai verhält sich sehr konservativ, wenn es um die Frage des Rauschunterdrückungssystems geht. Zwar bietet das Unternehmen aus Tokio einen High-Com-Recorder unter 1000 ▶

Mark an (Test *stereoplay* 12/1981), doch ansonsten vertraut Akai vorerst noch dem bewährten, wenn auch leicht angestaubten Dolby B.

Das brandneue Spitzenprodukt GX-F 95 verfügt über diesen Kompander, der im großen Vergleichstest der Entrauscher (*stereoplay* 6/1981) bei korrekter Einstellung den Klang nur wenig verfälschte, jedoch den Rauschpegel nur zufriedenstellend absenkte. Während heute in etlichen Recordern das neue Dolby C Einzug hält, reizt Akai auf andere Weise zum Kauf: mit ausgeklügelter Technik und einfacher Bedienung.

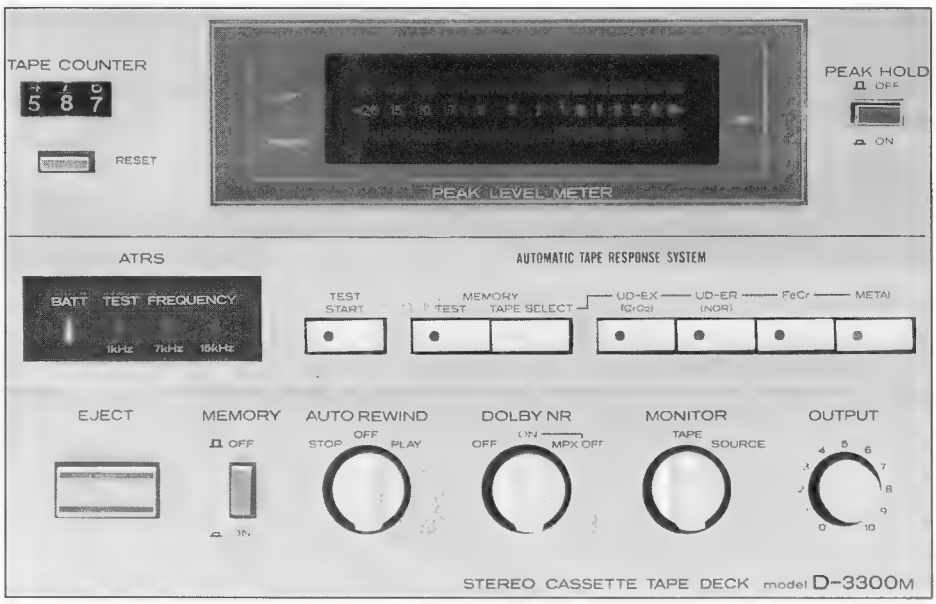
Ein Echtzeitzählwerk zeigt die Bandposition exakt an. Die Umschaltmöglichkeit der Fluoreszenzanzeige von „Peak" auf „VU" (Volume Units = Lautstärkeeinheiten) ist vor allem bei Aufnahmen für den Auto-Cassettenspieler begrüßenswert, da in Stellung „Peak" (Spitzenwert) zuverlässig vor Übersteuerungen gewarnt wird, während die VU-Anzeige dank spezieller Auslegung ermöglicht, verschiedene Musikarten gleich laut aufzunehmen (siehe *stereoplay* 6/1981, Seite 54).

Die Taste „Record Cancel" wird vor allem diejenigen freuen, die viel vom Rundfunk mitschneiden: Ein Druck auf diese Taste – und der Aufnahmevorgang wird unterbrochen, das Band sucht automatisch seine Ausgangsposition.

Die Akai-Designer hatten bei diesem Zwei-Motoren-Gerät ein gewichtiges Wörtchen mitzureden. Sie verbannten die Cassette hinter eine die Einsicht verwehrende Tür. Dank Restbandanzeige ist dies jedoch nicht nachteilig. Die Konstrukteure spendierten dem GX-F 95 sogar einen dritten Motor. Auf Knopfdruck öffnet er eine breite Klappe, hinter der sich neben üblicher Memory-Funktion und Timer-Schaltern der Leckerbissen des Akai-Newcomers verbirgt: die automatische Bandeinmeß-Vorrichtung mit Mikroprozessor.

Sie enthält ein nützliches Detail, das für die bei Eisenoxid- und Chromdioxidband bereits vorgenommene IEC*-Normierung wichtig ist: Neben der Vormagnetisierung und dem Aufsprechpegel berücksichtigt der Mikroprozessor auch die Aufnahmeentzerrung. Die ermittelten Werte speichert der Recorder für Eisenoxid-, Chromdioxid- und Reineisenbänder. Vom Betrieb mit Ferrochrombändern rät Akai ausdrücklich ab.

Getrennt: Regler für Mikrofon- und Hochpegeleingänge beim Akai GX-F 95



Emsig: Einmeßcomputer des Hitachi D-3300 M

Hitachi D-3300 M, der Vorausschauende

Das ebenfalls in Tokio beheimatete Unternehmen Hitachi, dessen Palette vom Staubsauger bis zum Kernkraftwerk reicht, hat im vergleichsweise preiswerten D-3300 M ebenfalls die Möglichkeit der Aufnahmeentzerrung berücksichtigt. Erstaunlich, denn der 1600-Mark-Recorder ist bereits seit über einem Jahr auf dem Markt. Die Hitachi-Konstrukteure erkannten also rechtzeitig die Bedeutung der Aufsprechentzerrung.

Denn nach neuer IEC-Empfehlung wird der Bias (Vormagnetisierung) so eingestellt, daß die Höhenaussteuerbarkeit zwölf Dezibel (dB) unter der Tiefenaussteuerbarkeit liegt. Die Aufsprechentzerrung glättet notfalls den „verbogenen" Frequenzgang wieder. Bei einigen anderen Fabrikaten wird beim Einmeßvorgang ein Kompromiß geschlossen, da nur der Aufsprechpegel und der Bias korrigiert werden, die Aufsprechentzerrung jedoch fix bleibt. ▶

* International Electrotechnical Commitee

ERNST & PARTNER

Wega Video 25 und
Wega Video-Farbkamera VCC-4290

WEGA VIDEO MACHT VISIONEN PERFEKT.

Faszinierend, die Perspektiven, die Wega Video-Technik eröffnet. Ein markantes Beispiel dafür ist die Video-Farbkamera VCC-4290, die – unkompliziert in der Handhabung – Qualität von geradezu professionellem Format liefert. Kein Wunder, denn sie ist mit einem 6 fach Zoomobjektiv mit Makro-Einstellung ausgestattet und arbeitet mit einer Trinicon-Aufnahmerohre, die durch hohe Auflösung und brillante Farbwiedergabe besticht. Dazu garantiert die Blendenautomatik perfekte Belichtung bei praktisch allen Lichtverhältnissen. Mit Peaking-Schalter für die Bildschärfe sowie 4-Stufen-Schalter plus Feinregler für Weißbalance sind Sie jederzeit richtig im Bilde. Der Ein-/Ausblendschalter ermöglicht effektvolle Szenenübergänge. Das eingebaute Electret-Mikrofon sorgt für angemessenen Ton. Kennzeichnend für die Qualität der VCC-4290 ist der abnehmbare elektronische Suchermonitor. Neben dem Bildausschnitt vermittelt er über ein Multi-Kontroll-Display alle wichtigen Informationen. Nach der Aufnahme dient er als s/w-Monitor. Darüberhinaus steht Ihnen das gesamte Wega Video-Programm, gebaut im weltweit erfolgreichen Beta-System, zur Verfügung: vom Video-Recorder über die handlichen Cassetten bis hin zum umfassenden Zubehör-Sortiment.

Ihr Fachhandler zeigt Ihnen Wega Video gerne live.

WEGA

Wega Elektronik GmbH, Mathias-Brüggen-Straße 76, 5000 Köln 30
Holland: Brandsteder Electronics B.V., Badhoevedorp
Österreich: Hauffgasse 24, 1111 Wien
Schweiz: Egli + Fischer & Co. AG, 8022 Zürich
Polymark Belge n.v., Raketstraat 100, 1130 Brussel
Spanien, Track S.A., San Quintin 47-53, Barcelona-26

Übersichtlich: Laufwerksteuerung und Bandzählwerk (oben), Aussteuerungsanzeige und Einmeßcomputer (unten) des JVC DD-9

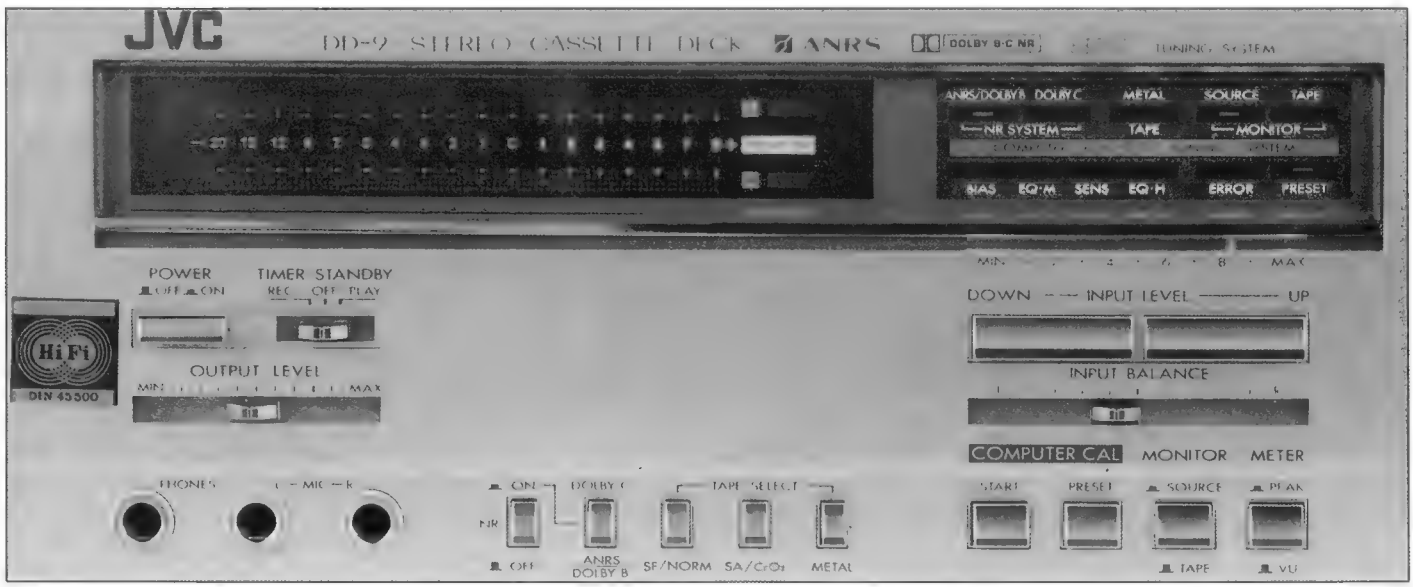
Auch der D-3300 kann die ermittelten optimalen Bias-, Pegel- und Entzerrungswerte für jede Bandsorte abspeichern. Batterien verhindern bei Stromausfall Gedächtnisverlust. Die Fluoreszenzanzeige, deren Leuchtstoff aus Uran- und Platin-Barium-Verbindungen besteht und nach dem Prinzip der Gasentladung funktioniert, reagiert schnell, ist leicht ablesbar und speichert Spitzenwerte.

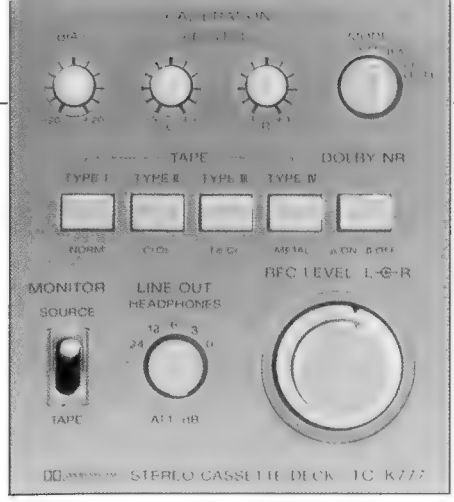
Wie beim Akai-Recorder sollte auch bei Hitachis Zwei-Motoren-Gerät die DIN-Buchse besser nicht benützt werden, da die Monitor- und Aufnahmebuchsen nicht getrennt ausgeführt sind, so daß die Übersprechdämpfung von Vor- zu Hinterband abnimmt.

JVC DD-9, der Luxuriöse

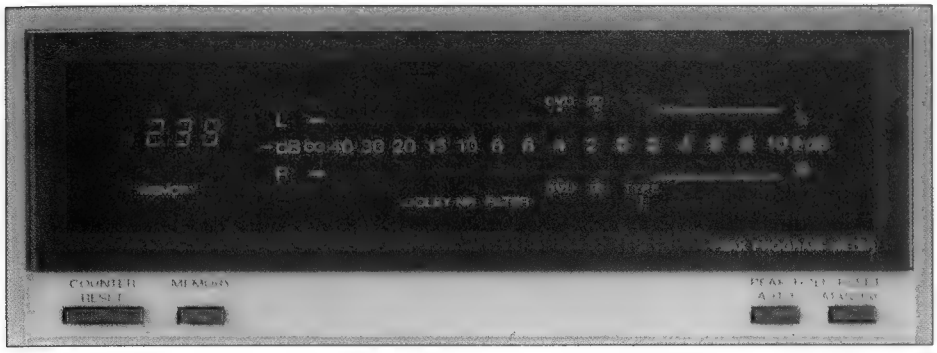
Beim Spitzenmodell DD-9 der Victor Company of Japan (JVC) fehlt die DIN-Buchse. DD steht für Direct Drive; der Antrieb ist quarzgesteuert. Der JVC kommt mit unzähligen Möglichkeiten dem Spieltrieb entgegen: Es gibt Dolby-C-Rauschunterdrückung, Echtzeitzählwerk (auf Restbandanzeige umschaltbar), Suchlauf und Fluoreszenzanzeige. Ein Mikrocomputer stellt neben dem Bias und dem Aufsprechpegel die Aufsprechentzerrung ein, wobei er neben den Höhen sogar die Mitten justiert. Wie bei den Decks von Akai und Hitachi ist eine Einstellung von Hand allerdings nicht möglich.

Der Besitzer dieses Zwei-Motoren-Decks ist also auf die Zuverlässigkeit der Mikro-



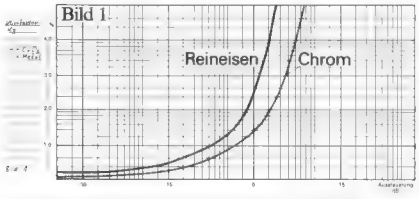


Überlegt: Bias- und Pegelregler des Sony TC-K 777 (oben) und Aussteueranzeige

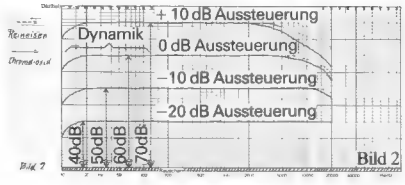


So steuern Sie richtig aus

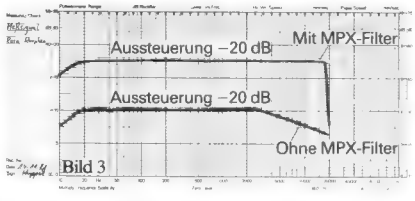
Immer wieder erreichen *stereoplay* Klagen über Cassettenaufnahmen, deren Höhenwiedergabe zu dumpf erscheint, „obwohl auf der verwendeten Cassette doch steht, daß man auf plus drei Dezibel aussteuern darf". Tatsächlich sind diese Bänder drei Dezibel höher aussteuerbar als das Bezugsband.



Mit der Aussteuerung steigt der Klirrfaktor



Höhenverlust mit zunehmender Aussteuerung



Ohne MPX-Filter frühere Bandsättigung

Ein Frequenzgangabfall oberhalb von zehn Kilohertz stellt sich also beispielsweise nicht mehr bei einer Aussteuerung bis minus zehn Dezibel, sondern erst bei Pegeln von minus sieben Dezibel ein. Je höher nämlich ausgesteuert wird, desto eher gerät das Band in den Höhen in die Sättigung (Bild 2), und desto mehr steigt der Klirrfaktor bei tiefen und mittleren Frequenzen (Bild 1). Wer jedoch nicht genug aussteuert, wird durch ein verrauschtes Klangbild enttäuscht, da sich der Rauschabstand mit abnehmender Aussteuerung verschlechtert (siehe Bild 2, Dynamikunterschiede).

Stark differierende Bandqualitäten und mittlerweile drei Bandgeschwindigkeiten (2,4 cm/s, 4,76 cm/s und 9,5 cm/s) stellen viele Recorder-Besitzer vor die Frage, wie hoch denn nun eigentlich ausgesteuert werden darf. *stereoplay* beantwortet die Frage in den Meßtabellen mit einem Richtwert, der für das Band gilt, auf das der Recorder eingemessen ist. Wer den Monitor-Schalter bei Dreikopfrecordern in Stellung Vorband (Source) bringt und nicht über diesen empfohlenen Richtwert aussteuert, darf sicher sein, daß nicht mehr die Höhen ausbleiben oder Aufnahmen durch starkes Rauschen verunglücken. *H. K.*

prozessoren angewiesen. Die Aussteuerung erfolgt durch Tastendruck, wobei die Pegelregler motorisch gesteuert werden. Eine elegante, aber in der Praxis nicht immer voll befriedigende Lösung, da die Ein- und Ausblendzeit nicht variabel ist. Die Kanalbalance stellt der Benutzer per Schieberegler manuell her.

Onkyo TA-2070, der Vielseitige

Im Februar 1981 startete das japanische Unternehmen Onkyo (ebenfalls in Tokio zu Hause) mit dem Modell TA-2060 eine seltene Karriere. Renommierte Konkurrenten verwies das 1000-Mark-Deck im großen *stereoplay*-Vergleichstest auf die Plätze. Inzwischen heimste das aktive Unternehmen bei *stereoplay* und der übrigen internationalen Fachpresse innerhalb eines Jahres mehrmals Spitzenbewertungen für seine Geräte ein.

Im Frühsommer 1981 hatten sich die Onkyo-Ingenieure gerade zum umstrittenen dbx-Kompandersystem durchgerungen, als *stereoplay* die Vorteile von High Com und Dolby C im Test ermittelte. Ein Exemplar der Juni-Ausgabe ging flugs nach Japan. Dort entschloß man sich kurzerhand, sowohl Dolby B und Dolby C als auch dbx zu verwenden. Die Marktsituation und nochmalige eingehende Tests des dbx-Systems im eigenen Werk ließen jedoch den Entschluß reifen, ausschließlich einen der beiden *stereoplay*-Testsieger einzubauen. Und das war das neben dem High Com inzwischen stark verbreitete Dolby C.

Dieser Entschluß kommt dem Endverbraucher entgegen, da er statt 2000 Mark für das flache Deck jetzt nur 1800 Mark anlegen muß. Und das, obwohl der TA-2070 Echtzeitzählwerk, Restbandanzeige, Dolby C, drei Motoren, Record Mute*, Aufnahmepegel und Biasjustage (manuell oder per Mikroprozessor) und Fluoreszenz-Spitzenwertanzeige mit Peak-hold-Einrichtung bietet.

Sony TC-K 88 B, der Spartanische

Gegenüber der Ausstattungsfülle des Onkyo-Recorders gibt sich das teuerste Modell aus der Esprit-Serie vom japanischen Konzern Sony (Tokio), der TC-K 88 B, äußerlich fast wie ein Waisenknabe. Das teuerste Cassettendeck dieses

* Aufnahmeunterdrückung zur Ausblendung, etwa von Werbespots

Damit optimieren Sie Ihren Recorder

Wer aus seinem Cassettenrecorder alles herausholen will, hat zwei Möglichkeiten. Entweder er wählt den Gang zur Fachwerkstatt oder er spielt „Selbst ist der Mann". Die zweite Alternative ist allerdings nur mit einem kleinen Meßpark durchführbar und daher kostenintensiver. Dafür ermöglicht der eigene Serviceplatz, den Recorder beliebig oft zu optimieren.

Folgende Meßgeräte eignen sich besonders, einen 2000-Mark-Recorder aufzuwerten und dem eingebauten Einmeßcomputer genau auf die Finger zu sehen.

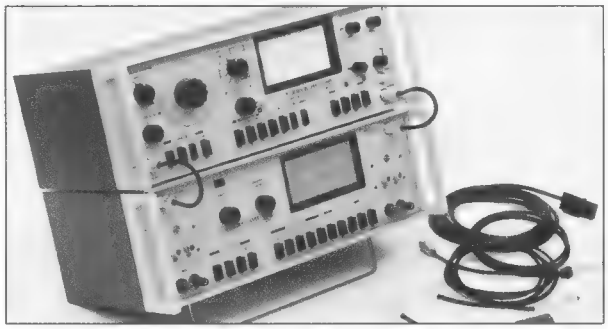
Ferrograph Audio Clinic: Für ungefähr 3400 Mark bietet die Audio Electronic GmbH & Co. KG, Steinstraße 27, 4000 Düsseldorf 1, einen Audio-Meßplatz der englischen Profi-Firma Ferrograph an, der auch bei vielen bekannten Herstellern zum Einsatz kommt. Er ermöglicht es, Signal-Rauschabstand, Klirrfaktor, Übersprechen, Abweichung von der Sollgeschwindigkeit, Gleichlaufschwankungen, Löschdämpfung und Eingangsempfindlichkeit zu ermitteln.

Darüber hinaus läßt sich auch der Frequenzgang leicht ablesen, allerdings muß die Kurve von Hand aufgezeichnet werden. Das Testhilfsgerät ATU 1 (Preis: 2000 Mark) vereinfacht dabei die Messungen dank unsymmetrischer und symmetrischer Anschlüsse, Abschwächer und anderer Details.

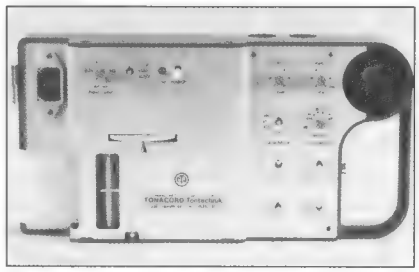
Nicht ganz so ausbaufähig, dafür erschwinglicher präsentiert sich der Analysator T-100 des japanischen Recorderspezialisten Nakamichi.

Mit seinen 2600 Mark stellt er eine preisgünstige Alternative dar. Auch der T-100 erlaubt Fremdspannungsmessungen, Gleichlauf- und Driftprüfungen sowie Klirrmessungen. Wie bei der Audio Clinic kann man auf dem T-100 (Vertrieb: Intersonic, 2000 Hamburg, Wandalenweg 20) den Frequenzgang ablesen, ohne jedoch nach der Messung ein entsprechendes Diagramm in Händen zu halten.

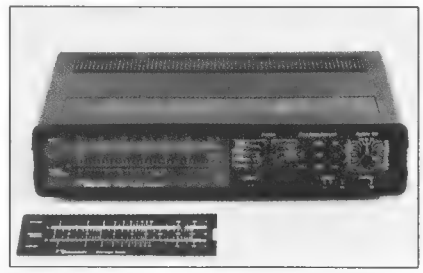
Dies bleibt dem Audio Tracer der Schweizer Firma Neutrik vorbehalten. Er kostet 3750 Mark und ermöglicht mit einem 250 Mark teuren Mikrofon sogar Lautsprechermessungen. Das handliche und durchdachte Gerät (Vertrieb: Tonacord, Sauerstr. 13, 2330 Eckernförde) verdient wie die beiden anderen Meßgeräte das Urteil „Preis-Leistungs-Verhältnis: sehr gut" und hilft, jeden Prüfling zu Höchstleistungen anzuspornen. *H. K.*



Professionell: Ferrograph Audio Clinic



Durchdacht: Audio Tracer



Erschwinglich: Nakamichi T-100

Vergleichstests muß als einziges mit nur zwei Tonköpfen auskommen, Hinterbandkontrolle ist also nicht möglich.

Die elektrischen Eigenschaften eines Kombikopf-Recorders sind allerdings immer ein Kompromiß. Denn der ideale Aufnahmekopf sollte einen etwa vier bis sieben Mikrometer großen Spalt besitzen, um das Band gut durchmagnetisieren zu können. Ein optimaler Wiedergabekopf-Spalt ist dagegen nur 0,5 bis 1 Mikrometer breit. Und der Kombikopf muß mit einem Mittelwert zwischen beiden Breiten auskommen. Dafür kennt der TC-K 88 B ein mögliches Problem der Dreikopf-Geräte nicht: die relative Winkelabweichung zwischen Aufnahme- und Wiedergabekopf (relativer Azimutfehler).

Bias, Aufsprechentzerrung und -pegel sind nicht kalibrierbar. Ebenso fehlt ein Timeranschluß. Wer sich jetzt die Frage stellt, warum der Esprit so teuer ist, hebt ihn am besten hoch. Mit stolzen zehn Kilogramm Gewicht ist der TC-K 88 B das schwerste Gerät im Test. Die solide 19-Zoll-Frontblende, der dicke Transformator und das wuchtige quarzgesteuerte Zweimotorenlaufwerk machen einen ungemein zuverlässigen Eindruck.

Die Flüssigkristall-Spitzenwertanzeige ist im Gegensatz zu Fluoreszenzanzeigen von der Seite fast nicht ablesbar, besitzt aber den Vorteil, daß man sie lange ohne Ermüdung betrachten kann. Eine Restbandanzeige und ein Zählwerk (keine Echtzeit) ergänzen das für heutige Verhältnisse nicht mehr ganz zeitgemäße Bild des Sony.

Als der TC-K 88 B vor drei Jahren auf den Markt kam, war die motorisch ausfahrbare Cassettenfach-Schublade eine Sensation. Heute sieht man ähnliche Konstruktionen bereits in 1500-Mark-Komplettanlagen. Der TC-K 88 B wird vor allem noch angeboten, weil er im Design und in der schwereren Bauweise zur übrigen Esprit-Anlage paßt. Als Alternative bietet Sony seit der Funkausstellung den TC-K 777 an.

Sony TC-K 777, der Konkurrent

Der immerhin 700 Mark billigere Recorder TC-K 777 ist zwar nicht so flach und elegant wie der TC-K 88 B, doch bietet er für den klangbegeisterten HiFi-Freund

Lautsprecherserie L 8000 HE: High Efficiency-Dreiwegboxen.

Plattenspieler P 1: Quarzgesteuerter Direktantrieb, Gleichlaufschwankungen < 0,08 %.

Tuner T 1: Digitale Anzeige, 9 Stationstasten, Empfindlichkeit 1 µV.

Vollverstärker A 1: 2 x 80/55 Watt, Klirrfaktor 0,05 %, Pegelanzeige über LED-Kette.

Cassettendeck C 1: Motor-Slider, Elektronisches Zählwerk, Memory- und Repeat.

Braun atelier 1. Die Technik ist genauso attraktiv.

Am Ende haben wir angefangen.

Für das atelier 1 haben wir eine eigene Lautsprechergeneration geschaffen. Präzise genug, das Herz von Klassik-Liebhabern höher schlagen zu lassen. Dynamisch genug, um Rock-Fans zu begeistern. In Daten ausgedrückt am Beispiel der L 8100 HE: 150/100 W Belastbarkeit, Übertragungsbereich 20-30.000 Hz, Wirkungsgrad 91 dB/1W/1m.

Geschlossene Veranstaltung.

Der Plattenspieler P 1 wird von vorne über Kurzhubtasten bedient. Plattengröße und Drehzahl sind separat anwählbar. In „lock"-Stellung wird die Drehzahl des Direktantriebes automatisch durch einen Quarz geregelt – mit einer Schwingungsgenauigkeit von 0,005 %.

Für hiesige Verhältnisse.

Der Tuner T 1 ist speziell für deutsche Empfangsverhältnisse konzipiert. Dual Gate MOS-FET, Varicap-Doppeldioden und hochwertige Filter sorgen dafür, daß auch entfernte UKW-Sender nicht von starken Ortssendern „weggedrückt" werden.

Multi-Talent mit 4-fach-Schutz.

Der Vollverstärker A 1 ist die universelle Schaltzentrale des atelier 1. Aufwendige technische und elektronische Sicherungen sowie eine echte „clipping"-Anzeige zum Schutz der Lautsprecher machen ihn besonders bedienungssicher.

Ein dritter Motor für den Gleichlauf.

Der Gleichlauf rotierender Massen ist am besten in der Horizontalen zu beherrschen. Das Cassettendeck C 1 arbeitet deshalb mit liegender Cassette. Für die problemlose Frontbedienung sorgt ein Extra-Motor, der den Cassettenwagen ein- und ausfährt.

Wie sieht die Kehrseite aus?

Bestens – denn alle Kabel und Stecker verschwinden hinter Blenden. Mit dem Fuß AF 1 ist das atelier 1 frei im Raum aufstellbar. Braun atelier 1. Technik, die Sie sich näher ansehen und anhören sollten. Exclusiv beim Braun Studio Händler.

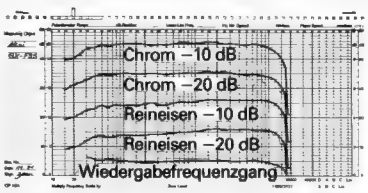
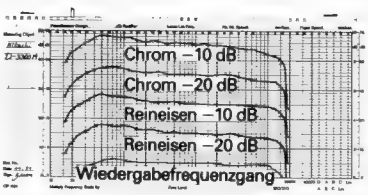
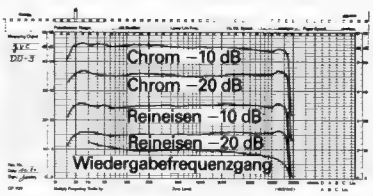
BRAUN

Informationen schickt Ihnen: Braun Studio Handler, Abt. SY 3, Steiniestr. 9, 6 Ffm.

Akai GmbH
Kurt-Schumacher-Ring 15
6073 Egelsbach
Preis: um 2400 Mark

Hitachi GmbH
Kleine Bahnstraße 8
2000 Hamburg 54
Preis: um 1600 Mark

JVC Electronics GmbH
Breitlacher Straße 96
6000 Frankfurt/Main 94
Preis: um 2300 Mark

Meßwerte	Akai GX-F 95			Hitachi D-3300 M			JVC DD-9		
Anzeigenwerte (Peak)	CrO_2		Reineisen	CrO_2		Reineisen	CrO_2		Reineisen
Normpegel*:	−2 dB		−1 dB	+1 dB		+3 dB	+5 dB		+4 dB
333 Hz bei 3% K_3:	0 dB		+1 dB	+5 dB		+5 dB	+9 dB		+9 dB
10 kHz** bei Dauerton:	−7 dB		+1 dB	−4 dB		+5 dB	0 dB		+9 dB
30 ms:	−7 dB		+1 dB	−4 dB		+5 dB	+1 dB		+5 dB
10 ms:	−7 dB		0 dB	−4 dB		+3 dB	0 dB		+5 dB
stereoplay empfiehlt:	−7 dB		0 dB	−4 dB		+3 dB	0 dB		+5 dB
Kurzkommentar:	Bei CrO_2 sehr vorsichtig aussteuern			Bei CrO_2 vorsichtig aussteuern			Sehr gute Anzeige		
Störabstände (bei 3% K_3)	CrO_2 ohne	mit Dolby	Reineisen ohne	mit Dolby	CrO_2 ohne	mit Dolby	Reineisen ohne	mit Dolby	CrO_2 ohne	mit Dolby C	Reineisen ohne	mit Dolby C
Fremdspannungsabstand:	55 dB	58,5 dB	56 dB	61,5 dB	57,5 dB	60 dB	55 dB	59 dB	57 dB	61,5 dB	53,5 dB	60 dB
Geräuschspannungsabstand:	59 dB	66 dB	59 dB	67 dB	61 dB	69 dB	58 dB	67 dB	61 dB	79 dB	57,5 dB	76,5 dB
Kurzkommentar:	Durchschnittliche Werte			Gut, bei Reineisen befriedigend			Sehr gute Werte dank Dolby C		
Modulationsrauschabstand (8 kHz)	CrO_2 TDK SA: 32 dB		Reineisen TDK MA-R: 33 dB	CrO_2 TDK SA: 33 dB Hitachi: 33,7 dB		Reineisen TDK MA-R: 36 dB Hitachi: 34 dB	CrO_2 TDK SA: 32 dB		Reineisen TDK MA-R: 33 dB
Kurzkommentar:	Gute Werte			Gute bis sehr gute Werte			Gute Werte		
Höhenaussteuerbarkeit (gegen Normpegel, mit Rauschunterdrückung)	CrO_2 12 kHz −10 dB 16 kHz −16 dB		Reineisen 12 kHz −5 dB 16 kHz −11 dB	CrO_2 12 kHz −15,5 dB 16 kHz −26 dB		Reineisen 12 kHz −5,7 dB 16 kHz −11 dB	CrO_2 12 kHz −14 dB 16 kHz −25,5 dB		Reineisen 12 kHz −3,5 dB 16 kHz −7,8 dB
Kurzkommentar:	Bei CrO_2 befriedigend, gut bei Metall			Mangelhaft bei CrO_2			Ausreichend bei CrO_2, bei Metall sehr gut		
K_3-Verzerrungen bei −10 dB: (3. Harmonische mit Rauschunterdrückung)	Frequenz	CrO_2	Reineisen	Frequenz	CrO_2	Reineisen	Frequenz	CrO_2	Reineisen
	40 Hz	0,63%	1,46%	40 Hz	0,56%	1,68%	40 Hz	0,8%	0,8%
	1 kHz	0,15%	0,32%	1 kHz	0,06%	0,10%	1 kHz	0,18%	0,2%
	4 kHz	0,82%	0,89%	4 kHz	0,66%	0,53%	4 kHz	0,83%	0,2%
Verwendete Bandsorte (Chrom/Reineisen):	TDK SA		TDK MA-R	TDK SA		TDK MA-R	TDK SA		TDK MA-R
Aufnahme/Wiedergabe-Frequenzgang: 1. Chrom −10 dB, 2. Chrom −20 dB, 3. Reineisen −10 dB, 4. Reineisen −20 dB, (mit Rauschunterdrückung) unten: Wiedergabefrequenzgang									
Kurzkommentar:	Baßabfall, bei CrO_2 Höhenabfall			Baßanstieg und Höhenabfall			Durchweg sehr breitbandig		
Übersprechdämpfung: (Chromband)	100 Hz	1 kHz	10 kHz	100 Hz	1 kHz	10 kHz	100 Hz	1 kHz	10 kHz
	36 dB	39 dB	34,5 dB	31 dB	34 dB	36 dB	54 dB	63 dB	41,5 dB
Kurzkommentar:	Unterdurchschnittliche Werte			Recht geringe Übersprechdämpfung			Sehr gute Kanaltrennung		
Eingangsempfindlichkeit	Line	180 mV	DIN 3,6 mV	Line	142 mV		Line	270 mV	
	Micro	0,43 mV		Micro	0,054 mV		Micro	0,58 mV	
Abweichung der Sollgeschwindigkeit:	−0,3%			−2,0%			+0,38%		
Gleichlaufschwankungen (3150 Hz; bewertet):	Aufnahme/Wiedergabe		Wiedergabe	Aufnahme/Wiedergabe		Wiedergabe	Aufnahme/Wiedergabe		Wiedergabe
	TDK MA-R	0,07%	0,063%	TDK MA-R	0,033%	0,045%	TDK MA-R	0,043%	0,043%
	TDK SA	0,075%		TDK SA	0,04%		TDK SA	0,046%	
Kurzkommentar:	Guter Gleichlauf			Hervorragender Gleichlauf			Hervorragender Gleichlauf		
Umspulzeit (C90):	110 s			134 s			117 s		

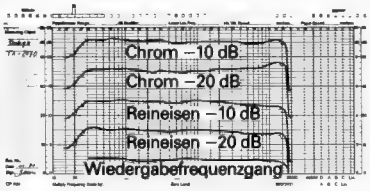
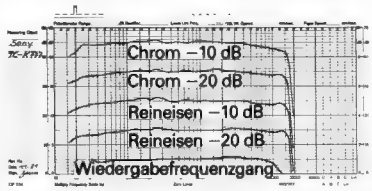
Wertungen

Klang Chrom*:**	**gut**	**befriedigend**	**gut bis sehr gut**
Klang Reineisen*:**	**gut**	**gut**	**gut bis sehr gut**
Meßwerte*:**	**befriedigend bis gut**	**befriedigend bis gut**	**gut bis sehr gut**
Ausstattung*:**	**gut bis sehr gut**	**gut bis sehr gut**	**sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**befriedigend**	**gut bis sehr gut**	**gut bis sehr gut**

* Normpegel: Bandfluß von 250 nWB/m ** Diese Werte wurden bei Bandsättigung ermittelt *** relative, klassenbezogene Bewertung

Onkyo GmbH
Industriestraße 18
8034 Germering
Preis: um 1800 Mark

Sony GmbH
Hugo-Eckener-Straße 20
5000 Köln 30
Preis: um 2000 Mark

Onkyo TA-2070	Sony TC-K 777
CrO_2: +1 dB, +5 dB, 0 dB, 0 dB, 0 dB, 0 dB Reineisen: 0 dB, +5 dB, +8 dB, +5 dB, +2 dB, +2 dB Hervorragende Anzeige	CrO_2: 0 dB, +5 dB, −4 dB, −4 dB, −4 dB, −4 dB Reineisen: 0 dB, +3 dB, +4 dB, +4 dB, +4 dB, +4 dB Bei CrO_2 gering ausssteuern
CrO_2 ohne / mit Dolby C: 52 dB / 59 dB; 59,5 dB / 74,5 dB Reineisen ohne / mit Dolby C: 55,5 dB / 63 dB; 59,5 dB / 73,5 dB Sehr gute Rauschabstände	CrO_2 ohne / mit Dolby: 58 dB / 62,5 dB; 61,5 dB / 69 dB Reineisen ohne / mit Dolby: 56 dB / 60 dB; 59 dB / 67 dB Bei Reineisen befriedigende Werte
CrO_2 TDK SA: 35,5 dB Reineisen TDK MA-R: 36 dB Sehr wenig Modulationsrauschen	CrO_2 TDK SA: 32 dB, CD α: 33,5 dB Reineisen TDK MA-R: 36,5 dB, Metallic: 31 dB Nur bei TDK MA-R sehr gut
CrO_2: 12 kHz −11 dB, 16 kHz −13 dB Reineisen: 12 kHz +1,2 dB, 16 kHz +1,2 dB Befriedigend, ausgezeichnet bei Metall	CrO_2: 12 kHz −17 dB, 16 kHz −25 dB Reineisen: 12 kHz −4,5 dB, 16 kHz −10,5 dB Mangelhaft bei CrO_2, sehr gut bei Metall
Frequenz / CrO_2 / Reineisen 40 Hz / 0,65% / 1,0 % 1 kHz / 0,15% / 0,25% 4 kHz / 0,8 % / 0,3 % TDK SA / TDK MA-R	Frequenz / CrO_2 / Reineisen 40 Hz / 1,0 % / 1,8 % 1 kHz / 0,24% / 0,53% 4 kHz / 1,08% / 0,75% Sony CD α / Sony Metallic
 Sehr gut, auch wiedergabeseitig	 Gute Baßtüchtigkeit
100 Hz: 44 dB; 1 kHz: 66 dB; 10 kHz: 56 dB Sehr gute Kanaltrennung	100 Hz: 46,5 dB; 1 kHz: 55,5 dB; 10 kHz: 42 dB Sehr gute Kanaltrennung
Line: 110 mV; Micro: 0,67 mV; DIN 0,44 mV	Line: 230 mV; Micro: —
+0,25%	+0,13%
Aufnahme/Wiedergabe: TDK MA-R 0,08%, TDK SA 0,09% Wiedergabe: 0,07% Guter Gleichlauf	Aufnahme/Wiedergabe: TDK MA-R 0,055%, CD α 0,060% Wiedergabe: 0,04% Sehr guter Gleichlauf
127 s	112 s
sehr gut	**sehr gut**
sehr gut	**sehr gut**
sehr gut	**gut**
sehr gut	**sehr gut**
sehr gut	**gut bis sehr gut**

mehr Spiel- und Einstellmöglichkeiten. Wie beim Onkyo TA-2070 ist beim Sony TC-K 777 für den relativ günstigen Preis ein kleiner Tribut zu zahlen. Beim Wechsel von beispielsweise Chromdioxid- auf Reineisenband muß der Besitzer nämlich neu einmessen, da ein Speicher für verschiedene Bandsortendaten fehlt.

Die Frequenz des oberen Meßtons ist mit acht Kilohertz etwas zu tief geraten. Zehn Kilohertz wären als Minimum wünschenswert, besser zwölf. Der quarzgeregelte, zweimotorige TC-K 777 verfügt über LED-Spitzenwert-Aussteuerungsanzeigen, die mit dem Bereich von minus 40 dB bis plus acht dB auch sehr kleine Pegel noch registrieren. Die Fluoreszenz-Zählwerkanzeige soll bei C-60-Cassetten Echtzeit angeben.

Teac C-3 RX, der Kampferprobte

Als einziger Testteilnehmer neben dem 400 Mark billigeren Hitachi-Recorder verfügt der Teac C-3 RX über ein riemengetriebenes, mechanisches Zählwerk. Das Nachfolgemodell des C-3 X (Test *stereoplay* 4/1981) unterscheidet sich von seinem Vorgänger nur dadurch, daß es keine „Gangschaltung" mehr besitzt, also nicht mehr von der Normalgeschwindigkeit 4,76 Zentimeter pro Sekunde (cm/s) auf 9,5 cm/s umgeschaltet werden kann. Dieser schnellere Gang war wegen Tonkopfspiegelresonanzen abzulehnen, schon deshalb, weil der C-3 X bereits mit Normalgeschwindigkeit hervorragende Ergebnisse erzielt hatte.

Statt der Gangschaltung besitzt der neue C-3 RX neben der üblichen Dolby-B-Rauschunterdrückung das dbx-System. Dafür verlangt Teac jetzt stolze 500 Mark mehr.

Technics RS-M 280, der Traditionsreiche

Technics – das riesige Unternehmen sitzt ebenfalls in Tokio (und in Osaka) – schwingt seit der Berliner Funkausstellung kräftig die dbx-Fahne. Allerdings scheint auch den entwicklungsfreudigen Matsushita-Ingenieuren dieses System nicht allzu viel Freude zu bereiten. Denn beim Spitzenrecorder RS-M 280 fehlt dbx. Er kommt mit Dolby B aus, auf Wunsch allerdings durch einen externen dbx-Baustein ergänzbar. ▶

Edel: Frontplatte des Onkyo TA-2070 mit Einmeßcomputer und Aussteuerorganen

Ungewöhnlich: augenfreundliche Flüssigkristallanzeige des Sony TC-K 88 B (oben) und Schublade für die Cassette (unten)

Das Zwei-Motoren-Gerät kann wie der Teac am Ende der Einmeßprozedur nur die Daten für eine Bandsorte speichern. Die obere Einmeßfrequenz sitzt mit acht Kilohertz etwas zu tief. Leuchtfelder zeigen beim RS-M 280 Zählwerkstand und Aufnahmepegel samt speicherbaren Spitzenwert an.

Wie sich die verschiedenen Konstruktionen und Philosophien meßtechnisch bemerkbar machen, untersuchte *stereoplay* im Labor.

Bei den Frequenzgängen hatte der Teac deutliche Schwierigkeiten mit Chromdioxidband und eingeschaltetem dbx; die Höhen fielen bereits ab 2000 Hertz ab.

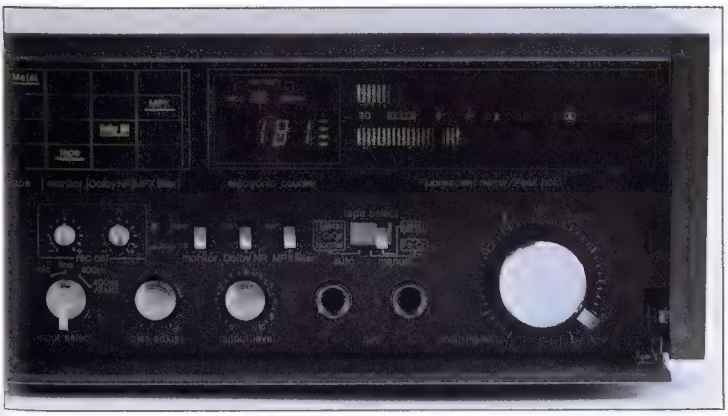
Auch im Dolby B-Betrieb verabschiedete sich der obere Frequenzbereich etwas zu früh. Mit Reineisenband konnten dagegen beide Rauschunterdrücker meßtechnisch überzeugen.

Der Spitzenrecorder von Akai lieferte unterhalb von 50 Hertz deutlich weniger Bässe als beispielsweise Onkyo, JVC und die beiden Sony. Bei Chromdioxidbändern brachte der Einmeßcomputer den Hitachi D-3300 M auf die schiefe Frequenzbahn. Ebensowenig überzeugte der Technics RS-M 280 mit unlinearen Frequenzgängen.

Mit mustergültigen Wiedergabe-Frequenzgängen konnte nur der Onkyo TA-2070 überzeugen, bei den anderen Testkandidaten dürfte sich ein dumpfes Klangbild bei fremdbespielten Cassetten einstellen. Auch die Geräuschspannungsabstände einiger Kandidaten werden sogar von 1000-Mark-Recordern übertroffen. Besonders der Technics RS-M 280 und der Sony TC-K 88 B mußten hier Federn lassen.

Ein „Sehr gut" verdienten sich die Tape-Decks von JVC, Onkyo und Teac.

Konservativ: Zeiger im Teac C-3 RX



Informativ: Anzeigenfeld des Technics RS-M 280

Die Höhenaussteuerbarkeit trennte schnell die Spreu vom Weizen. Der Teac ließ sich im Höhenbereich, besonders in Stellung „dbx", nur ungenügend aussteuern. Auch die beiden Sony, Hitachi, Technics und JVC konnten bei Chromdioxidbändern in dieser Disziplin für ihre Klasse nicht mit Bestleistungen glänzen. Bei Reineisenbändern verbesserten sich mit Ausnahme des Teac-Recorders alle Geräte erheblich. Hier bewahrheitete sich wieder einmal die These, daß Reineisen-Cassetten mehr Höhen verdauen als Chromdioxidbänder.

Die praxisgerechte Aussteuerungs-Anzeige des Onkyo war allen anderen überlegen und gestattete, auch kurze Impulse genau abzulesen.

Die Gleichlaufschwankungen lagen bei allen Testteilnehmern auf der sicheren Seite, wobei besonders die Recorder von JVC und Hitachi durch stabilen Bandlauf glänzten. Besonders der Technics RS-M280 verlangt allerdings nach hochwertiger Cassettenmechanik, da die Gleichlauffehler sonst steigen.

Neues Meßverfahren deckt dbx-Schwächen auf

Die in der *stereoplay*-Meßtabelle neu hinzugekommenen Modulationsrauschabstände (siehe Seite 30) deckten deutlich die Schwäche des dbx-Systems auf: Das Modulationsrauschen ist mit dbx stärker als mit Dolby B. Die beste Note heimste hier wieder der Onkyo TA-2070 ein.

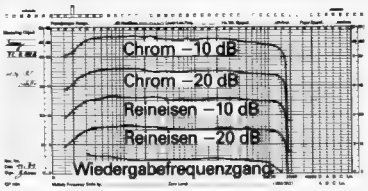
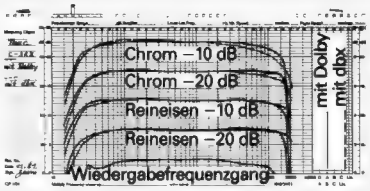
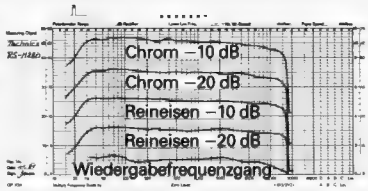
Der Sony TC-K 88 B spulte am schnellsten um, während der Hitachi sich am meisten Zeit ließ. Der Teac C-3 RX verursachte mit knapp 2,4 Prozent Klirr die höchsten Verzerrungswerte, während der Sony TC-K 88 B und der JVC DD-9 in dieser Disziplin Pluspunkte sammeln konnten.

Wie üblich, unterzog *stereoplay* die Kandidaten auch einem ausgiebigen Hörtest, um weitere Qualitätsunterschiede herauszufinden. Dazu dienten der neue *stereoplay*-Referenz-Vorverstärker Onkyo P-3090, der Luxman-Plattenspieler PD-555 mit montiertem SME-Tonarm 3009/III (Rohr CA-1) und das Magnetsystem Elac ESG 796 H. Als Abhörlautsprecher fungierten die ungemein analytischen und verfärbungsarmen Quadral Titan, ebenfalls Referenz, die von den

Sony GmbH
Hugo-Eckener-Straße 20
5000 Köln 30
Preis: um 2700 Mark

Harman Deutschland GmbH
Hünderstraße 1
7100 Heilbronn
Preis: um 2000 Mark

National Panasonic GmbH
Winsbergring 15
2000 Hamburg 54
Preis: um 1800 Mark

Meßwerte	Sony TC-K 88 B				Teac C-3 RX				Technics RS-M 280			
Anzeigewert (Peak)	CrO_2		Reineisen		CrO_2/mit dbx:		Reineisen/mit dbx:		CrO_2		Reineisen	
Normpegel*:	+2 dB		+4 dB		+2 dB	+1 dB	+1 dB	+2 dB	+6 dB		+5 dB	
333 Hz bei 3% K_3:	+3 dB		+4 dB		+5 dB	>5 dB	+5 dB	>5 dB	+7 dB		+8 dB	
10 kHz** bei Dauerton:	−2 dB		+7 dB		−4 dB	+3 dB	−2 dB	>5 dB	+2 dB		+8 dB	
30 ms:	−2 dB		+7 dB		−6 dB	+3 dB	−3 dB	>5 dB	+2 dB		+8 dB	
10 ms:	−2 dB		+7 dB		−9 dB	−4 dB	−7 dB	−1 dB	0 dB		+6 dB	
stereoplay empfiehlt:	−2 dB		+7 dB		−6 dB	0 dB	−3 dB	+3 dB	0 dB		+6 dB	
Kurzkommentar:	Bei CrO_2 etwas vorsichtig aussteuern				Bei Dolby B vorsichtig aussteuern				Sehr gute Anzeige			
Störabstände (bei 3% K_3)	CrO_2 ohne	mit	Reineisen ohne	mit	CrO_2 ohne	mit Dolby/dbx	Reineisen ohne	mit Dolby/dbx	CrO_2 ohne	mit Dolby	Reineisen ohne	mit Dolby
Fremdspannungsabstand:	54 dB	56,5 dB	55,5 dB	58 dB	56 dB	57 dB/82 dB	55 dB	57 dB/84 dB	55,5 dB	58,5 dB	55,5 dB	60 dB
Geräuschspannungsabstand:	57 dB	64 dB	58,5 dB	65,5 dB	61,5 dB	69 dB/86 dB	61 dB	68 dB/88 dB	57 dB	65 dB	58 dB	66,5 dB
Kurzkommentar:	Mäßiger Rauschabstand				Gut, mit dbx hervorragend				Befriedigender Rauschabstand			
Modulationsrauschabstand (8 kHz)	CrO_2 TDK SA: 33 dB CD α: 31,5 dB		Reineisen TDK MA-R: 34 dB Metallic: 35,5 dB		CrO_2 TDK SA: 28 dB UDXLII: 32 dB		Reineisen (TDK) mit Dolby: 33 dB mit dbx: 30 dB		CrO_2 TDK SA: 34,5 dB		Reineisen TDK MA-R: 33 dB	
Kurzkommentar:	Gute Werte				Bei TDK SA mäßig				Gute Werte			
Höhenaussteuerbarkeit (gegen Normpegel, mit Rauschunterdrückung)	CrO_2 12 kHz −12,5 dB 16 kHz −21,5 dB		Reineisen 12 kHz −3,5 dB 16 kHz −10 dB		CrO_2 Dolby/dbx 12 kHz −16/−17 dB 16 kHz −27/−38 dB		Metal Dolby/dbx 12 kHz −10/−7 dB 16 kHz −19/−26 dB		CrO_2 12 kHz −12,5 dB 16 kHz −19,5 dB		Reineisen 12 kHz −4,5 dB 16 kHz −9 dB	
Kurzkommentar:	Ausreichend bei CrO_2, bei Metall sehr gut				Mangelhaft, mit Reineisen gut				Ausreichend, mit Reineisen sehr gut			
K_3-Verzerrungen bei −10 dB: (3. Harmonische mit Rauschunterdrückung)	Frequenz	CrO_2	Reineisen		CrO_2	Dolby/dbx	Metal Dolby/dbx		Frequenz	CrO_2	Reineisen	
	40 Hz	0,8 %	0,35%		40 Hz	0,6/1,4%	1,6/2,2%		40 Hz	0,95%	1,33%	
	1 kHz	0,21%	0,9 %		1 kHz	0,14/0,08%	0,1/0,09%		1 kHz	0,14%	0,23%	
	4 kHz	0,41%	0,2 %		4 kHz	2,37/0,63%	1,0/0,33%		4 kHz	0,85%	0,33%	
verwendete Bandsorte (Chrom/Reineisen):	Sony CD α		Sony Metallic		TDK SA		TDK MA-R		TDK SA		TDK MA-R	
Aufnahme/Wiedergabe-Frequenzgang: 1. Chrom −10 dB, 2. Chrom −20 dB, 3. Reineisen −10 dB, 4. Reineisen −20 dB, (mit Rauschunterdrückung) unten: Wiedergabefrequenzgang												
Kurzkommentar:	Leichter Höhenabfall bei CrO_2 −10 dB				Starker Höhenabfall bei dbx und CrO_2				Leichter Höhenabfall bei CrO_2			
Übersprechdämpfung: (Chromband)	100 Hz	1 kHz	10 kHz		100 Hz	1 kHz	10 kHz		100 Hz	1 kHz	10 kHz	
	38 dB	43 dB	43 dB		48/76 dB	50/67 dB	38/58 dB		46 dB	50,5 dB	40 dB	
Kurzkommentar:	Mittelmäßige Kanaltrennung				Mit dbx hervorragende Kanaltrennung				Gute Kanaltrennung			
Eingangsempfindlichkeit	Line	112 mV			Line	161 mV			Line	140 mV		
	Micro	0,38 mV			Micro	1,44 mV			Micro	1,75 mV		
Abweichung der Sollgeschwindigkeit:	+0,07%				+0,22%				+0,06%			
Gleichlaufschwankungen (3150 Hz; bewertet):	Aufnahme/Wiedergabe		Wiedergabe		Aufnahme/Wiedergabe		Wiedergabe		Aufnahme/Wiedergabe		Wiedergabe	
	TDK MA-R	0,09%	0,072%		TDK MA-R	0,1 %	0,07		TDK MA-R	0,035%	0,053%	
	Cd α	0,1 %			UDXLII	0,11%			TDK SA	0,13 %		
Kurzkommentar:	Guter Gleichlauf				Noch guter Gleichlauf				Bei TDK MA-R hervorragend			
Umspulzeit (C90):	74 s				114 s				110 s			
Wertungen					**mit Dolby/dbx**							
Klang Chrom*:**	**gut**				**gut/befriedigend**				**gut**			
Klang Reineisen*:**	**gut**				**gut bis sehr gut/gut**				**gut**			
Meßwerte*:**	**befriedigend bis gut**				**befriedigend**				**befriedigend bis gut**			
Ausstattung*:**	**ausreichend**				**gut**				**sehr gut**			
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**ausreichend**				**befriedigend bis gut**				**gut**			

* Normpegel: Bandfluß von 250 nWB/m ** Diese Werte wurden bei Bandsättigung ermittelt *** Relative, klassenbezogene Bewertung

Stax DA-100 M Monoendstufen gespeist wurden.

Der erste Hördurchgang sollte zeigen, welches Rauschunterdrückungssystem – sofern mehrere eingebaut waren – die geringsten Klangverfälschungen verursacht und wie die Kompander mit Chromdioxidbändern klingen. Am wenigsten konnte sich hier der preiswerteste Vertreter profilieren, der Hitachi D-3300 M. Er verschleierte das Original. Al Stewarts „On The Border" von der *stereoplay*–Testplatte „Highlights" stellt größte Anforderungen an die Höhenaussteuerbarkeit eines Recorders. Der Hitachi reagierte prompt mit einem deutlichen Höhenverlust.

Erheblich besser klangen die Recorder von Technics, Akai und der Sony TC-K 88 B. Während der Technics im Baß zu dick auftrug und durch polternde Bässe unangenehm auffiel, rauschte der Sony TC-K 88 B zuviel und übertrieb im Höhenbereich etwas. Der Akai konnte sich zwischen beiden plazieren, da er für einen Dolby-B-Recorder sehr wenig rauschte, nur wenig überflüssige Höhen zeigte, dafür im Baß untertrieb.

Chromdioxid-Spitzenreiter: Sony TC-K 777, Onkyo TA-2070

Doch Unterschiede zum Original konnten bei diesen Recordern noch leicht herausgehört werden. Schwerer war dies beim Teac mit Dolby B möglich. Al Stewarts Stimme kam etwas zu verfärbt. Auf der Platte war dies realistischer und natürlicher abgespeichert. Der Teac rauschte mit Dolby B auffallend wenig. Dies war schon beim Vorgängermodell positiv aufgefallen. Dafür störte das dbx bei der Digital-Einspielung der Deutschen Grammophon von Beethovens „Mondscheinsonate" durch einen erheblich gestiegenen Rauschpegel. Die Klavieranschläge zogen Rauschfahnen nach sich. Ohne Musik ist mit dbx im Gegensatz zu Dolby B praktisch kein Rauschen hörbar. Doch kaum erklingt ein Ton, kehren sich die Verhältnisse um: Dolby B rauscht weniger als dbx. Der dbx-Rauschunterdrücker war auch verantwortlich für eine etwas dumpfe Wiedergabe; die Frequenzgänge belegen diesen Höreindruck.

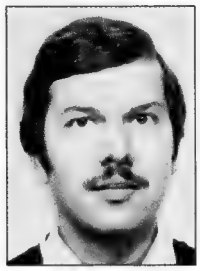
Leider fehlen dem Teac Tongeneratoren, die den Einmeßvorgang erleichtern könnten. Zwar bietet der Importeur, Harman Deutschland, ein entsprechendes Kästchen an, doch bei einem um 500 Mark gestiegenen Preis könnte dieses Zubehör bereits beiliegen. Allerdings funktioniert der Einmeßvorgang mit Tuner-Rauschen hervorragend und zuverlässig, wenn auch etwas umständlich. Aber für besseren Klang sollte man sich diese Zeit eben nehmen.

Der DD-9 von JVC klang im Vergleich zum Original etwas scharf, wirkte aber trotzdem eine Spur natürlicher als der Teac-Recorder.

Der JVC zeigte mit Dolby C wieder die von *stereoplay* kritisierten Ping-Pong-Ton-Effekte bei hochfrequenten Impulsen, konnte sich jedoch dank größerer Rauscharmut insgesamt klar vor das Dolby B-System setzen.

Spitzenreiter waren bei Chromdioxid der Sony TC-K 777 und der Onkyo TA-2070. Beim Sony erwies sich die Theorie als richtig, daß der Acht-Kilohertz-Generator besser durch einen höherfrequenten Testton ersetzt werden sollte: Wenn die Tester den Recorder, abweichend von der Betriebsanleitung, so einmaßen, daß sich bei acht Kilohertz drei LED-Balken in der Aussteuerungs-Anzeige mehr ergaben als bei 400 Hertz, stellte sich ein durchsichtiges und klares Klangbild ein, das sich vom Original nur wenig unterschied. Lediglich die Höhen kamen eine Spur zu dünn.

Das fiel auf



Sind die Test-Spitzenreiter nur im *stereoplay*-Labor und -Hörraum so gut, oder erhält auch der Endverbraucher im Laden dieselbe Qualität? Diese Frage klärte sich schnell, nachdem *stereoplay* im Handel ein zweites Gerät besorgte. Der TA-2070, den Onkyo zum Test zur Verfügung stellte, glich seinem Bruder wie ein Ei dem andern. Das beruhigt. Schließlich muß ein Gerät dieser Preisklasse auch mit entsprechender Endkontrolle gefertigt werden. *Harald Kuppek*

Automatische Einmeß-Computer garantieren angeblich optimalen Klang und bestmöglichen Bedienungskomfort. Leider ist diese Theorie nur grau, denn ohne mikroprozessorgesteuerte Datenermittlung und -speicherung klingen die Recorder manchmal besser. Erst die manuelle Bedienung der Bias- und Kalibrierungsregler verhilft zu klaren Höhen ohne störendes Rauschen. Allerdings sind nicht alle automatisierten Geräte auch per Hand justierbar. Dann ist man der Technik ausgeliefert und muß sich meist mit unbefriedigendem Klang begnügen. *Dietrich Benn*

Manuelles Einmessen ist beim Onkyo unumgänglich

Auch die Einmeßtechnik des Onkyo TA-2070 funktionierte nur ausreichend. Er wäre ohne manuelles Einmessen auf einem unrühmlichen Platz gelandet. Doch von Hand eingestellt, distanzierte er noch einmal um Haaresbreite den vorzüglichen Sony TC-K 777.

Ob ihm dies auch beim schwierigen Reineisenband gelang, zeigte die zweite Hörrunde.

Hier gab es eine Überraschung. Die beiden Decks von Akai und Technics konnten sich gegenüber der Konkurrenz nicht mehr behaupten. Zwar gehören beide Geräte sicherlich der Spitzenklasse an, doch im Vergleich mußten sie sich zumindest bei Reineisenband klar geschlagen geben.

Der Akai zeigte wie beim Chromdioxidband wieder zuwenig Bässe, allerdings fehlten diesmal auch Höhen. Erhöhtes Rauschen störte zusätzlich.

Der Technics RS-M 280 konnte trotz manueller Bias-Korrektur nicht auf Vordermann gebracht werden, da er entweder zu stark rauschte (zuwenig Bias) oder zuwenig Höhen besaß (zuviel Bias). Ein optimaler Kompromiß konnte trotz Sisyphusarbeit nicht ermittelt werden. Der Baß war unsauber und erinnerte an den Vorverstärker SU-A6 (Test Seite 86).

Etwas besser schlugen sich der JVC und der Sony TC-K 88 B, die allerdings mit

So entsteht Modulationsrauschen

Jeder Tonbandfreund kennt die Wirkung von Schmutz auf den Tonköpfen: Die Wiedergabe klingt leise und dumpf, was vor allem bei hochtonreicher Musik oder bei Sprache auffällt. Der Schmutz hebt das Band vom Tonkopf ab, wodurch die Aufzeichnung und Wiedergabe besonders der hohen Frequenzen leidet.

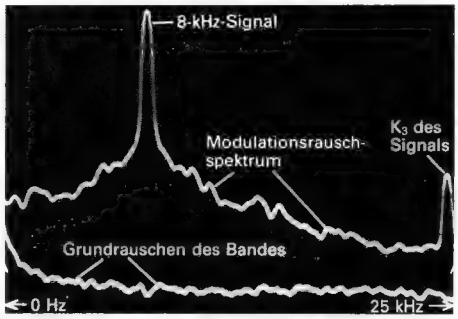
Leider ist auch bei sauberen Tonköpfen und präziser Laufwerkmechanik der Band-Kopf-Kontakt nie gleichbleibend gut. Eine mit bloßen Augen betrachtete, scheinbar glatte Bandoberfläche entpuppt sich unter dem Mikroskop geradezu als Mondlandschaft, übersät mit Kratern und Hügeln.

Der dadurch sich ständig ändernde Band-Kopf-Abstand bewirkt Amplitudenschwankungen des Nutzsignals, die sich fortwährend in ihrer Stärke und Häufigkeit (Frequenz) ändern, wobei kleine Pegelschwankungen häufiger vorkommen als große (Drop outs).

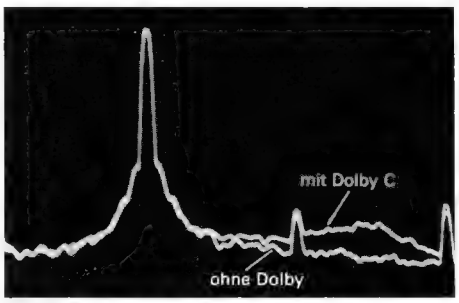
Aus der Sicht des Physikers ist dieser im Pegel schwankende Ton nichts anderes als eine Überlagerung verschieden hoher Töne mit konstanter Amplitude. Ein Beispiel erläutert es:

Klavierspieler und Besitzer von Westerngitarren kennen sicherlich den Effekt, wenn zwei beinahe gleich gestimmte Saiten angeschlagen werden: Die Lautstärke bleibt nicht konstant, sondern schwillt an und ab, es entsteht eine sogenannte Schwebung mit genau der Frequenz, um die beide Saiten gegeneinander verstimmt sind. Diese Schwebung (Amplitudenmodulation) ist also nichts anderes als die Summe von zwei verschieden hohen Tönen mit gleichbleibender Lautstärke. Der Spektrum-Analyser beweist es. Er zeigt zwei Spektrallinien bei den Frequenzen der beiden schwingenden Saiten, die um die Schwebungsfrequenz auseinanderliegen.

Die Pegelschwankungen beim Cassettengerät sind auch eine Art Schwebung, allerdings ändern sich Amplitude und Frequenz der „Schwebung" fortwährend. Folglich zeigt die Spektralanalyse um das Nutzsignal herum unzählig viele Spektrallinien. Da die starken Amplitudenschwankungen (lange Spektrallinien) seltener vorkommen (kleine Wiederholfrequenz – geringer Abstand zur Nutzfrequenz) als die zahlreichen geringen Schwankungen, nimmt die Höhe der Spektrallinien mit zunehmendem Abstand zur Signalfrequenz ab (siehe Bild 1, obere Kurve).



Modulationsrauschspektrum eines Acht-Kilohertz-Tons und Grundrauschen



Modulationsrauschen mit und ohne Dolby

Eine solche Überlagerung unzählig vieler Frequenzen hört sich wie Rauschen, besser noch wie ein Fauchen an, das dem Signal einen rauhen, unsauberen Klang verleiht und Modulationsrauschen heißt. Der Frequenzbereich dieses störenden Rauschens reicht bei einem Acht-Kilohertz-Ton über den gesamten Hörbereich, wie Bild 1 deutlich zeigt, und seine Lautstärke liegt bei hohen Frequenzen und normaler Aussteuerung deutlich über dem Grundrauschen (Bild 1, untere Kurve).

stereoplay mißt das Modulationsrauschen eines Acht-Kilohertz-Tones, wobei ein steilflankiges Mitlauffilter das Nutzsignal ausblendet. Das verbleibende reine Störgeräusch relativ zum Nutzsignal ergibt den Modulationsrauschabstand. Damit ist erstmals eine zahlenmäßige Angabe dieser Magnetspeicher-spezifischen Fehlerquelle im kritischen Hochtonbereich möglich. Die bisherige Messung nach DIN etwa erfaßt nur das relativ geringe Rauschen eines tieffrequenten Zehn-Hertz-Tones.

Breitbandkompander können Modulationsrauschen übrigens nicht unterdrükken. Kompandersysteme heben im Kompressor leise Signale an. Da mit zunehmender Lautstärke des Signals auch dessen Schwankungen absolut gesehen größer werden, wächst das Modulationsrauschen im gleichen Maße wie das Signal selbst, und die anschließende Pegelabsenkung im Expander kann bei einem Breitbandkompander an dieser Relation nichts mehr ändern. Sliding-Band-Kompander können das Rauschen je nach Auslegung sogar noch verstärken (siehe Bild 2). Ein Vielbandkompander kann jedoch zumindest bei einzelnen Signalen Teilbereiche des Rauschspektrums absenken. *Dietrich Benn*

Chromdioxidbändern besser zurechtgekommen waren.

Der JVC zeigte bei Reineisenbetrieb seine Untugend, die Neigung zur Schärfe, noch stärker, während der Sony TC-K 88 B eine Spur verhangener als der JVC klang.

Überraschend konnte sich der billige Hitachi neben dem JVC hinter dem Spitzen-Trio plazieren. Bei ihm störte nur zu hohes Grundrauschen, während das Klangbild natürlich und ohne Färbung wiedergegeben wurde. Dieser Recorder ist dank seines günstigen Preises jedem zu empfehlen, der Reineisenbänder benützt oder bei Verwendung von Chromdioxidbändern nicht einem Traum nachläuft und den Klang eines 2500-Mark-Recorders von einem 1600-Mark-Gerät verlangt.

Der Spitzenreiter war der TA-2070 von Onkyo, der in beiden Disziplinen gewann, wie im Februar sein kleinerer Bruder TA-2060. Onkyo ist gerade dabei, sich als Recorder-Spezialist einen Namen zu machen.

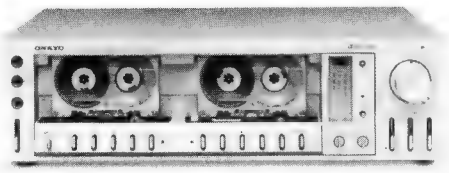
Allerdings sollte sein Käufer dem Einmeßcomputer nicht immer blind trauen. Manchmal lohnt es sich doch, selbst Hand anzulegen. Der TA-2070 zeigt sich mit einem klaren und rauscharmen Klang erkenntlich. *Harald Kuppek*

Midi 05

Drunter tun wir's nicht!

Midi 05 ist das mindeste, was Sie von uns verlangen dürfen. Sollten! Denn wenn wir auch meinen, daß die Frage nach erschwinglichem HiFi-Genuß ihre Antwort finden muß, sind wir aber doch nicht bereit, HiFi-Leistung zusammen mit dem Preis unter ein gewisses Qualitäts-Level rutschen zu lassen.
Dieses Level ist Midi 05!

Midi 05 =
Verstärker A-05
Tuner T-05
Plattenspieler CP-1000A
Cassetten-Tonbandgerät TA-1500
Rack UR-6



Übrigens läßt sich statt TA-1500 auch der TA-W80 integrieren, das erste Cassetten-Deck, das mit ganzer Qualität in der halben Zeit kopiert.

Für mehr Information schreiben Sie bitte an

ONKYO®
Artistry in Sound

Auf gut deutsch: HiFi in Reinkultur!

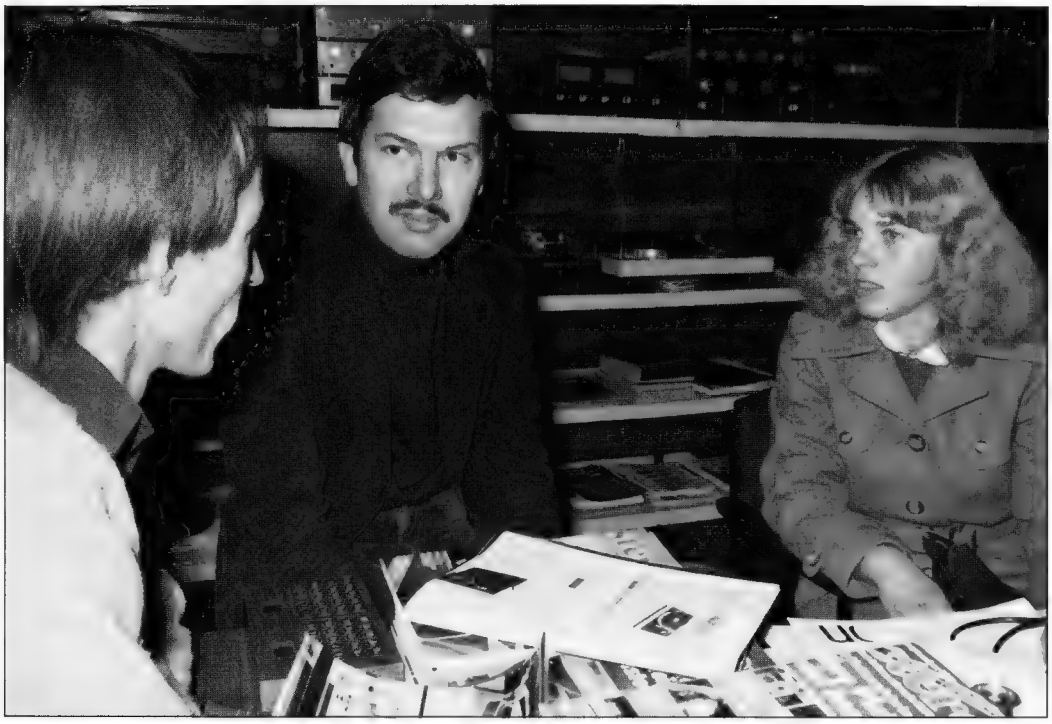
ONKYO GmbH Electronics – Industriestraße 18
8034 Germering
Österreich: Jonco GmbH – Hanuschplatz 1
5020 Salzburg
Schweiz: Sontel Electronic AG – Reinacherstr. 261
4002 Basel

Magazin

Richtige Einstellung

Zuerst ging alles schief. Der Anzeigentext in der Tageszeitung war falsch. Da hieß es, im Stuttgarter Musik- und HiFi-Haus Barth würden „neue Meßgeräte vorgeführt". Obwohl man die gar nicht transportieren kann.

Daß *stereoplay*-Redakteur Harald Kuppek kostenlos Tonarme und Cassettenrecorder einmessen wollte, war dagegen in der Zeitung nicht zu finden. Im Geschäft fehlte ein Hinweisschild. Die Interessenten mußten sich zum Beratungsraum durchfragen. Und das Datum in der Anzeige stimmte nicht. Es ging nicht um Donnerstag und Freitag, sondern um Freitag und Samstag.



Neutrale Beratung: *stereoplay*-Redakteur Harald Kuppek (Mitte) mit HiFi-Paar Elfriede Koller und Berndt Schneider

35 Ratsuchende erschienen am Donnerstag, 15. Oktober, auf die falsche Ankündigung in der Tageszeitung hin vergeblich. Doch sie kamen am nächsten Tag alle wieder. Am Samstagvormittag drängten sich weitere 30 im *stereoplay*-Beratungsstudio bei Radio-Barth.

Objektiv: Barth-Boxentest mit Pegelausgleich

Frager und Fragen lassen sich in zwei Kategorien einteilen. Die einen passen ihre HiFi-Anlage der Wohnung und dem Geldbeutel an. Zum Beispiel: „Welches ist der beste Plattenspieler für 400 Mark? Muß ein Verstärker 100 oder 300 Watt haben? Klingt er um so besser, je besser die Meßdaten sind? Klingen die PM-12-Boxen auch in meiner Regalwand noch gut?"

Die anderen passen ihre Wohnung und ihren Geldbeutel der HiFi-Anlage an. Zum Beispiel: „Wie stelle ich die Titan-Boxen am besten auf? Muß ich meinen Tonabnehmer unbedingt auf die Van den Hul-Nadel umrüsten?"

Es ist nicht ganz falsch, in der ersten Gruppe vorwiegend Frauen und in der zweiten vorwiegend Männer zu suchen.

Wenn sich aus diesen Gruppen ein Paar findet, kann das für beide nur von Nutzen sein. Wie etwa beim High-Fidelity-Paar Elfriede Koller, 23, Verwaltungsangestellte aus Würzburg, und ihrem Freund Berndt Schneider, 24, aus Weinstadt, der im vierten Semester Maschinenbau studiert.

Er ist stolzer Besitzer eines ASC-Recorders („Einer der ersten! Noch nicht mal *stereoplay* hatte ihn getestet, als ich ihn kaufte!") und gibt sich damit als *stereoplay*-Abonnent und HiFi-Fanatiker zu erkennen: „In der Beziehung bin ich ein Spinner. Man sollte ein Zimmer um die Boxen herumbauen!"

Das Problem von Schneider und Fräulein Koller: der beste Plattenspieler für 400 Mark, einschließlich System.

Der Barth-Verkäufer fährt sein ganzes Wissen auf, empfiehlt ein klobiges Gerät mit guten Meßwerten, auf das Schneider zugesteuert war, das aber einer Frau niemals gefallen könnte.

Tradition: ***stereoplay*** **wählt die HiFi-Geschäfte, in denen beraten wird, nach strengen Kriterien aus. Zum Beispiel das alteingesessene Stuttgarter Musikhaus Barth**

Untrüglich: Der Meßcomputer legt offen, ob zum Tonarm das richtige System gewählt wurde

Das gemeinsame Tabellenstudium beider Männer bringt keine vernünftige Alternative. Also auf ins Beratungs-Studio zu *stereoplay*-Redakteur Harald Kuppek.

Kuppek agiert nicht als heimliche Verkaufshilfe, sondern als firmenneutraler Berater, da läßt er gar keinen Zweifel: „Ein Händler kann gar nicht die Meß- und Prüfeinrichtungen zur objektiven Beurteilung heutiger HiFi-Geräte haben."

Für Kuppek heißt objektive Beratung im Ernstfall, dem HiFi-Freund Vorurteile wegzunehmen. Beim Motto „alles von einer Firma" runzelt er die Stirn. Das ist ihm zu allgemein: „Man kann nie sagen, ein Hersteller, egal ob deutsch, amerikanisch oder japanisch, baut gute Geräte. Bei der einen Firma ist vielleicht der Tuner gut, bei der anderen der Recorder besonders leistungsfähig."

Für nicht gut hält er auf jeden Fall den Plattenspieler, den vorhin der Verkäufer gezeigt hat, der von den technischen Daten her Schneider gefiel und Fräulein Koller viel zu häßlich war. Sie kann kaum ihr Lachen verbeißen, als Kuppek auf seine kernige bayerische Art – kein Wort zuviel, keins zuwenig – wettert: „Diese Plattenspieler sterben wie die Fliegen!" Schneider will wissen warum. „Weil es Probleme mit der Endabschaltung gibt."

Auch mit einem anderen Plattenspieler, den sich Schneider eigentlich heute ansehen wollte, ist Kuppek nicht ganz zufrieden. Er zieht aus einem Turm von *stereoplay*-Magazinen eins heraus, schlägt einen Vergleichstest auf und hat die Meßergebnisse.

Ist Schneider jetzt enttäuscht? „Ich hab' alles ganz genau gewußt, als ich herkam. Jetzt weiß ich nichts mehr."

Das sagt er allerdings mit fröhlichem Lächeln, denn Kuppeks Beratung hat ihn ja davor bewahrt, die Katze im Sack zu kaufen. Aber jetzt gilt es, die Alternativen durchzusprechen.

Nach einer Viertelstunde sind sich die Männer einigermaßen klar, welches Laufwerk zu kaufen wäre. Aber das kostet nicht die geplanten 400, sondern 500 Mark. Doch Fräulein Koller erklärt sich schnell einverstanden, denn es sieht hübsch aus.

Währenddessen schließt Kuppek schon den Plattenspieler eines HiFi-Süchtigen, der seit langem ungeduldig gewartet hatte, an den Meßcomputer an. *Klaus Kamfenkel*

Zurück aus Fernost

„Wir holen zur Zeit Fertigungen von HiFi-Geräten, die aus Kostengründen nach Fernost verlagert werden mußten, wieder nach Europa zurück", verriet Jacques Fayard, Generaldirektor des Konsumgutbereichs bei Thomson-Brandt.

Damit geht der Konzern – er betreibt Werke in Frankreich, Deutschland (Nordmende und Saba), Spanien und Singapur – einen Weg, den auch andere Unternehmen allmählich einschlagen wollen: Zentralisierung, Spezialisierung und Automatisierung der europäischen Werke kann bei bestimmten Gerätetypen kostengünstiger sein als die Billiglohn-Produktion in Fernost, die mit hohen Transportkosten und oft langen Lieferzeiten verbunden ist.

Kunstkopf nicht mehr kopflastig

Um die noch nicht perfekte Aufnahmequalität von Sendungen zu erhöhen, die im Kunstkopf-Verfahren produziert werden, verbesserten die Wissenschaftler und Ingenieure vom Institut für Rundfunktechnik (IRT), München, die Aufnahmemethode: Sie bildeten die menschliche Ohrmuschel genauer als bisher nach und setzten spezielle Mikrophone ein. Auf der Wiedergabeseite korrigierte das Team die Entzerrer-Übertragungsfunktion durch eine andere Bewertung für vornliegende Schallquellen. Kunstkopf-Sendungen sollen nun nicht mehr nur eingeklemmt im Kopfhörer, sondern auch aus den Lautsprechern genießbar sein.

Magazin

Offene Hintertür

Die AEG-Tochter Telefunken GmbH versucht, durch die Hintertür die seit 1974 verbotene Preisbindung wieder einzuführen – behauptet jedenfalls das Bundeskartellamt. Denn seit September letzten Jahres hat Telefunken im Rahmen von „Partnerverträgen" 7500 Händler verpflichtet, das gesamte Telefunken-Sortiment zu bundesweit gleichen Preisen ohne irgendwelche Rabatte zu verkaufen.

Darin sieht das Bundeskartellamt eine „schwere Wettbewerbsbeeinträchtigung" und fürchtet, andere Hersteller könnten nachziehen. Telefunken stellt dagegen sein Vertriebssystem als zulässiges Kommissionsgeschäft dar, bei dem der Händler im eigenen Namen, aber für Rechnung von Telefunken verkauft.

Von Kommissionsgeschäft könne keine Rede sein, kontert das Kartellamt, denn dabei gebe es keine Preisbindung.

Telefunken erwartet, daß der Rechtsstreit mit dem Kartellamt etwa drei Jahre dauert. Währenddessen darf das Hannoveraner Unternehmen ungehindert seine „Partnerverträge" ausbauen ...

Laser aus Fürth

Mitmischen bei der LaserVision, dem von der Philips GmbH, Niederlande, entwickelten Bildplatten-System, will die Grundig AG, Fürth. Das Unternehmen hat bereits seinen ersten Videoplattenspieler vorgestellt, den VD 1000. Er arbeitet mit berührungsloser und daher verschleißfreier Laserabtastung. Durch die Entscheidung für das Philips-System – vorangegangen waren langwierige Tests – beteiligt sich Grundig an der weltweiten Verbreitung der Laser-Videoplatte. Nach der erfolgreichen Markteinführung in verschiedenen Gebieten der USA hatte LaserVision Ende 1981 in Großbritannien Europapremiere. In Deutschland kommt die Laser-Videoplatte im Laufe dieses Jahres zum Verkauf. Zur Zeit wird mit Hochdruck ein ausreichendes Sortiment an deutschsprachigen Bildplatten aufgebaut.

Weltweit im Vormarsch: LaserVision-Bildplattenspieler. Hier Grundig VD 1000

Schimpf aus Bayern

„Die mit Digitaltechnik erzielbare hohe Tonqualität wird bei der Ausstrahlung über UKW-Sender verschlechtert", klagt Frank Müller-Römer, Technischer Direktor vom Bayerischen Rundfunk.

Perfekte Digital-Qualität erhofft sich Müller-Römer dagegen durch das zukünftige Tonübertragungs-Verfahren mit Rundfunksatelliten.

Die Sendeanstalten haben sich bereits für ein System entschieden, das einen Geräuschspannungsabstand von beachtlichen 73,5 Dezibel bietet – vorausgesetzt, die Heimantenne für den Satellitenempfang ist ordentlich installiert.

Müller-Römer: „Es muß strikt darauf geachtet werden, daß im Übertragungsweg zwischen der Satelliten-Empfangseinrichtung und der Antennensteckdose des Teilnehmers keine Qualitätsverschlechterung eintritt. In verschiedenen Gesprächen wurde die Deutsche Bundespost auf diese Problematik hingewiesen."

Diese kleine Warnung des Technischen Direktors an die Adresse der Post ist so zu deuten, daß die Installationsvorschriften für Antennenanlagen rechtzeitig zum Satellitenempfang geändert werden müssen.

Müller-Römer kritisiert nebenbei, daß die Radioindustrie den Kurz-, Mittel- und Langwellenbereich vernachlässigte: „Die technische Auslegung der AM-Bereiche – soweit sie überhaupt noch vorhanden sind – blieb gleich oder verschlechterte sich sogar."

„Schon vor Jahren vorgeschlagene Verbesserungen", schimpft der Mann vom Bayernfunk, „zum Beispiel der Vorschlag von Standard Elektrik Lorenz (SEL), die Mittelwellen-Qualität durch Zusetzen künstlicher Höhen zu steigern, finden keinen Eingang."

Rettende Tabelle

Die Abschlußimpedanz eines Vorvorverstärkers muß mit der Quellimpedanz des dynamischen Tonabnehmers möglichst genau übereinstimmen. Sonst treten – manchmal sehr starke – Klangverfälschungen auf.

Leider liefern die Hersteller dynamischer Systeme in den Gebrauchsanleitungen oft nicht die nötigen Anschlußwert-Zahlen. Die Firma audiolabor, Detmold, hat deshalb jetzt eine Tabelle für die gängigsten MC-Systeme erarbeitet, aus der die richtige Abschlußimpedanz abgelesen werden kann.

Diese Werte sind das Ergebnis intensiver Hörtests bei audiolabor und wurden anhand von Herstellerangaben und Testberichten in Fachzeitschriften überprüft.

Die Tabelle ist gegen eine Schutzgebühr von zwei Mark zu beziehen bei den Fachhändlern oder direkt bei audiolabor, Martin-Luther-Straße 27, 4930 Detmold 1.

TE AM/BBDO HAMBURG

PLAYER'S PROFILE

NAME: Wilhelm S.
ALTER: 38 Jahre
HOBBY: Polo, alte Straßenschilder
LIEBLINGSMUSIK: Cool Jazz und französische Chansons
LIEBLINGSBUCH: „Das Boot" von Buchheim
LEIDENSCHAFT: Schnelle Autos
ABNEIGUNG: Profilneurosen, Vielredner
SCHWÄCHE: Seine Tochter Susanne
TRAUM: Mit einem guten Freund den Alaska-Highway bis nach Feuerland runterfahren
MOTTO: Bloß nichts zu verbissen sehen
CIGARETTE: John Player Special

Geschmack mit Profil. John Player Special.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,7 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

Magazin

Vor 50 Jahren: Mit Blaupunkt durch die Wüste

Die harten Männer in ihrem weißen Ford aus Köln, die 1932 auf der 2500 Kilometer langen uralten Karawanenstraße von Timbuktu nach Algier die Sahara durchquerten, hielten alle paar Stunden an.

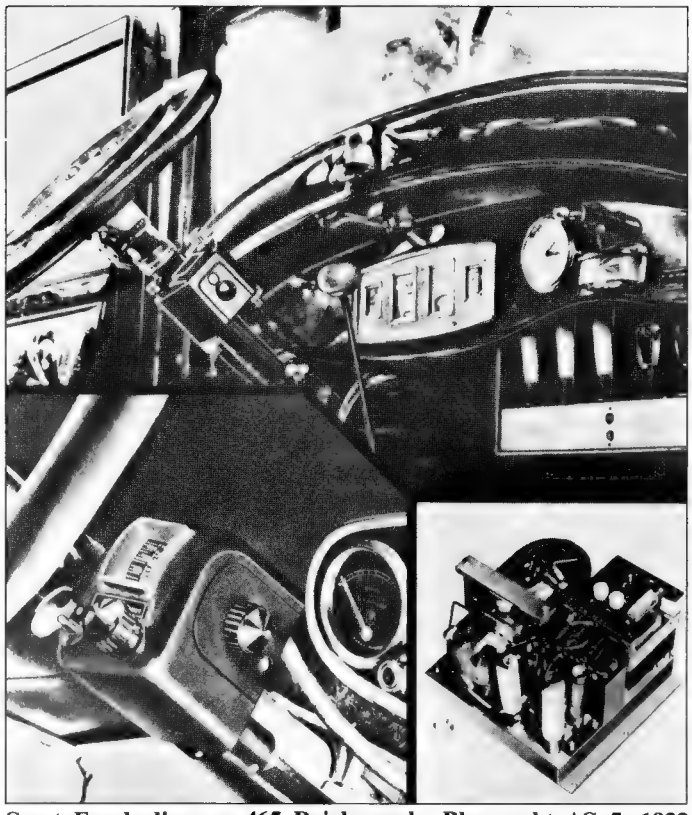
Nicht, daß der tapfere Ford gestreikt hätte. Nein, die häufigen Pausen hatten einen angenehmen Grund: Die Globetrotter wollten Radio hören, um mit der bedrückenden Einsamkeit in der Wüste fertigzuwerden, die Menschen nicht wichtiger nimmt als ein Sandkorn. Im Ford war ein Blaupunkt-Reiseempfänger AS 5 eingebaut.

Radiohören konnte man damals nur auf Mittelwelle und nur in Fahrpausen, denn die Motorentstörung wurde erst später erfunden.

1931 hatten die Entwicklungsleiter dem Vorstand der Ideal-Werke in Berlin-Hohenschönhausen, der späteren Blaupunkt-Werke, die Fertigung eines Empfängers für den Betrieb im Auto vorgeschlagen. Der Vorstand war begeistert.

Getauft wurde das neue Gerät auf den Namen „Autosuper". Der Stolz, der darin mitschwingt, war berechtigt, denn der Super war im Gegensatz zum vorher üblichen „Geradeaus"-Empfänger ein – heute selbstverständlicher – Überlagerungsempfänger*.

* Schaltungsprinzip, das durch eine im Tuner erzeugte, variable Oszillatorfrequenz den gewünschten Sender aus dem Gesamtangebot herausfischt.



Samt Fernbedienung 465 Reichsmark: Blaupunkt AS 5, 1932

In der öffentlichen Anerkennung für die Ford-Wüstenfahrer kam die Würdigung der Blaupunkt-Ingenieure leider etwas zu kurz. Denn sie hatten eine neuartige Stromversorgung erfunden.

Die Anodenbatterien, wie sie damals in Heimempfängern arbeiteten, wären im Auto nicht vorteilhaft gewesen. Blaupunkt ersetzte sie durch einen rotierenden Umformer, der aus einem an der Fahrzeugbatterie betriebenen Gleichstrommotor mit angesetztem Dynamo bestand und die 150 Volt für die Anodenspannung der Röhren lieferte.

An der Lenksäule des weißen Ford war eine Fernbedienung für den AS 5 montiert. Sie wirkte auf den Empfänger über Bowdenzüge. Die Fernbedienung war damals nicht etwa modern, sondern unumgänglich. Schließlich hatte der AS 5 die Ausmaße eines Zehn-Liter-Wasserkanisters, Lautsprecher extra. Er konnte nicht in Reichweite des Fahrers angebracht, sondern mußte mühsam unter dem Armaturenbrett verstaut werden.

Das Radio samt Stromversorgung und Lautsprecher kostete 1931 stolze 465 Reichsmark, rund ein Sechstel des Preises für einen 1,2-Liter-Opel.

Dazu kam der Preis für den Einbau der Antenne, und der war auch nicht gerade niedrig. Normale Litzen, wie sie bei Hochantennen üblich waren, wurden unter den hölzernen Trittbrettern verlegt oder, bei Kabrios, in das Segeltuchverdeck eingearbeitet.

Für einen Wasserkanister mehr wäre im Wüsten-Ford von 1932 Platz gewesen, wenn das Autoradio schon die heutigen Mini-Maße gehabt hätte. Auch ein eingebauter Cassettenspieler, 1982 beinahe selbstverständlich, hätte die Fahrer manche Strapaze leichter ertragen lassen. Auf eine Erfindung allerdings, die moderne Autofahrer vor manchem Stau bewahrt, hätten sie in der weglosen Sahara mit gutem Gewissen gepfiffen: auf den Verkehrsfunk.

Geprüfte Verkäufer

Für Fachkräfte aus dem Handel bietet das Deutsche High-Fidelity Institut e.V. (DHFI) neutrale Schulungsseminare an. Nach bestandener Abschlußprüfung dürfen sich die Teilnehmer „Vom Deutschen High-Fidelity Institut anerkannter High-Fidelity Fachberater" nennen.

Jeder, der an Seminar und Prüfung teilnehmen will, muß vorher ein Lernprogramm durcharbeiten, das ungefähr sechs Wochen in Anspruch nimmt.

Die diesjährigen Seminartermine sind: 15. bis 17. Februar, 17. bis 19. Februar, 28. bis 30. Juni, 4. bis 6. Oktober und 6. bis 8. Oktober 1982. Vom 20. bis 24. September findet ein Fortbildungsseminar statt.

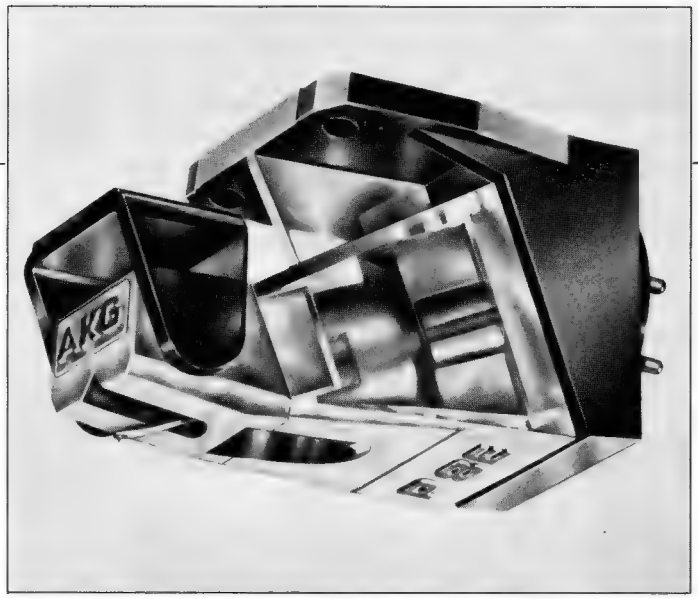
Anmeldungen bei der DHFI-Geschäftsstelle, Frau Weikenmeier, Karlstraße 19 – 21, 6000 Frankfurt 1, Telefon 06 11/2 55 64 09.

Mission

Mission Electronics vertreibt seine HiFi-Geräte jetzt direkt über die neue Tochterfirma Mission GmbH, Kaiser-Friedrich-Promenade 63, 6380 Bad Homburg.

Pickering zurück

Die Pickering Company, einer der ältesten amerikanischen Hersteller von Tonabnehmern, ist seit 1. Dezember 1981 in Deutschland wieder vertreten: in-akustik GmbH, 7801 Pfaffenweiler.



Original: Tonabnehmer mit Schriftzug „AKG". Wenn er fehlt, handelt es sich um eine Fälschung

Mimikry

Die AKG acoustics, München, warnt vor Nachahmungen von AKG-Tonabnehmern beziehungsweise -Nadelträgern. Trotz täuschender Ähnlichkeit sind die Plagiate leicht zu erkennen: Der AKG-Schriftzug fehlt.

Die Nachahmungen sollen nicht die hochwertige Technik der AKG-Produkte bieten. Selbstverständlich können für Plagiate von AKG auch keine vermeintlichen Garantieansprüche erfüllt werden. Reparaturen sind ebenfalls ausgeschlossen.

Lift für SME

SME wird rechtzeitig zur diesjährigen Düsseldorfer HiFi-Messe einen elektrischen Lift für seine Tonarme anbieten. Dies verriet Eugen Stöckl, Technischer Leiter der Ortofon Deutschland.

HiFi-Chassis für Präzisions-Akustik: Jetzt zum Lautsprecher-Selbstbau!

(beim autorisierten Elektronik-Fachhändler)

Mitteltonlautsprecher Typ MMTL 50 mit Diamantschliff und Alu-Flachdraht

Magnat

Gewinner des Deutschen HiFi-Preises* 1981!

* (verliehen von stereo)

MAGNAT ELECTRONIK GMBH & CO. KG, Unterbuschweg, 5000 Köln 50
BOYD & HAAS ELECTRONIK GMBH & CO. KG, Rupertusplatz 3, A-1170 Wien
GROB ELECTRONIC, Junggruetstraße 57, CH-8907 Wettswil

Kompromißlos jagen die Chefs von Kensonic dem perfekten Klang nach – beruflich wie privat.

Dreimal lebenslänglich

Über Jiro Kasuga und seinen Bruder Nakaichi schüttelte man 1972 in der gesamten japanischen HiFi-Branche den Kopf. Obwohl sie die Trio Corporation (Kenwood) höchstpersönlich mit begründet hatten und entsprechend dotierte Posten bekleideten, verließen sie Trio sang- und klanglos.

Als offizielle Begründung gaben sie an, ein HiFi-Unternehmen der allerhöchsten Klasse auf die Beine stellen zu wollen. Das war 1972 ein reichlich vermessenes Unterfangen. Yasumasa Ishizuka, 47, Europa-Marketingchef von Kensonic: „Es ist nicht übertrieben, wenn man behauptet, daß es damals keine Hersteller von HiFi-Geräten der Spitzenklasse in Japan gab. Alle stellten Geräte mittlerer Preisgruppen in mittlerer Qualität her und ebneten dadurch ausländischen Spitzenfirmen wie McIntosh, Audio Research, Mark Levinson und Revox den Weg."

In diese Bresche versuchten nun die Brüder Kasuga zu schlagen. Sie verabscheuten Quantität. Qualität mußte es sein, und zwar die höchste. Ishizuka: „Diese Einstellung wurde schon ein Jahr später gerechtfertigt, durch den Ölschock von 1973, der das Ende des Wegwerf-Zeitalters ankündigte. Und man muß dabei auch überlegen, welche ernsten Konflikte die japanischen Auto- und Elektronik-Produzenten heute mit ihrem Mas-

Gerätestapel statt Blumenvasen, fast zugebautes Fenster: HiFi privat von Kensonic-Entwicklungsleiter Masumi Dehara. Einige Daten seiner Anlage: Vorverstärker: Accuphase C-240, C-220. Elektronische Frequenzweiche: zwei F-15. Endverstärker: für den Tieftöner M-100; für den Tiefmitteltöner P-300X; für die Mitteltöner, Hochtöner und Superhochtöner: P-260. Melco-Messinglaufwerk, 60 Kilogramm schwer. Tonarme: SME 3009 und 3012 R, Micro 505 X. Tonabnehmer: Accuphase AC-2, AC-1, EMT TSD-15, Ortofon MC-20 II, Denon DL-103

senexport auf den europäischen Märkten verursachen."

Jiro Kasuga, 64, ist Präsident und Nakaichi Kasuga, 68, Geschäftsführer ihrer im Juni 1972 gegründeten „Kensonic". Ihre Geräte tauften die Kasugas auf die Marke „Accuphase". Die erste Serie bestand aus Endverstärker P-300, Vorverstärker C-200 und dem AM-FM-Tuner T-100. Sie erhielt den begehrten Großen Preis, der in Japan von einer Jury aus sieben Fachmännern der Branche an alle zukunftsweisenden Produkte des HiFi-Weltmarkts vergeben wird. Und seitdem kassiert Kensonic diesen Preis Jahr für Jahr mit schönster Regelmäßigkeit.

Dieser fast unglaubliche Erfolg kommt nicht von ungefähr. Jede mögliche Schaltungstechnik und jedes eventuell geeignete Material für die Bauteile wird probeweise in die Prototypen eingebaut und von Entwicklungsleiter Masumi Dehara, 47, und seiner Mannschaft – jeder hat mindestens 20 Jahre Erfahrung in der HiFi-Industrie – erbarmungslosen Marathon-Hörtests unterzogen.

Andere Unternehmen arbeiten allerdings genauso gründlich. Und doch gibt es nach Ansicht von Ishizuka einen Unterschied: den Willen, immer den anderen voraus zu sein: „Die Kombination von Theorie mit höchstentwickelter Technik, verbunden mit dem ehrlichen und ernsthaften Versuch, einen oder zwei Schritte weiter als jeder andere zu sein, ist der einzige Weg, Qualitätserzeugnisse herzustellen, die lange Zeit im Markt überleben können." Das bedeutet, sich lebenslänglich bedingungslos den harten Geboten der High-Fidelity zu unterwerfen.

Die Frage ist nur, wie lange die Ehefrauen der Kensonic-Oberen durchhalten. Denn weder Firmenpräsident noch Geschäftsführer noch Entwicklungsleiter kennen ein übliches „Wohnzimmer". Wo bei Normalbürgern Bücher in der Schrankwand stehen, stapeln sich bei Jiro Kasuga HiFi-Geräte. Wo in üblichen Haushalten die Kommode eine Wand ziert, versperren bei Nakaichi Kasuga Mammutboxen den Weg.

Schlimmer noch bei Masumi Dehara: Da verbaut die Lautsprecher-Anlage für den linken Kanal fast das halbe Fenster. Und dort, wo Hausfrauen gerne Blumenvasen hinstellen, prangen beim Kensonic-Entwicklungsleiter Türme; jede Geräteart ist mehrfach vertreten. Jetzt schütteln die japanischen HiFi-Industriellen also schon über drei der ihren den Kopf.

Klaus Kamfenkel

HiFi-Bausteine besetzen das Bücherregal, Boxenkolosse versperren den Blick ins Grüne: Kensonic-Präsident Jiro Kasuga schaltet nie ab

Das Aussehen ist unwichtig, Hören ist alles: Der Subwoofer Electro Voice 30W von Kensonic-Geschäftsführer Nakaichi Kasuga ruht auf häßlichen Beton-Rasengittersteinen

Die Reifeprüfung

High Com führt ein Mauerblümchen-Dasein. Das ist unentschuldbar. Denn Telefunkens Kind wird immer verlockender.

Herzstück des Rauschkillers: eigens von Telefunken gefertigter Mikrochip (oben)

Als der deutsche Hersteller Telefunken vor zwei Jahren sein Rauschunterdrückungs-System der Öffentlichkeit vorstellte, brach das High Com-Fieber unter den Cassettenrecorder-Besitzern aus. Damals galt ein Dolby B-Recorder bereits als überholt. Seit jedoch Mitte 1981 der amerikanische Kompander-Spezialist Dolby seine Antwort auf High Com vorstellte, Dolby C, ist es um Telefunkens Rauschkiller ruhiger geworden, zumal ehemalige Mitstreiter wie Grundig oder Aiwa ihr High Com-Engagement zurückschraubten. Auch andere bedeutende Hersteller wie Alpine, Dual, JVC, Luxman, Pioneer, Onkyo, Revox und Sony setzen auf den Marktführer Dolby.

Telefunken ließ sich durch diesen Trend nicht entmutigen; zu Recht, wie der Kompander-Vergleichstest von *stereoplay* in der Juni-Ausgabe 1981 zeigte. Damals ging Telefunkens High Com zusammen mit Dolby C vor allen anderen Rauschunterdrückern durchs Ziel.

Der Test im Juni deckte auch Schwächen beim Dolby C auf: Impulsartige Klänge im oberen Frequenzbereich, etwa von einem Triangel, wurden zerhackt wiedergegeben. High Com konnte das besser; Unterschiede zum Original waren hier kaum hörbar.

Allerdings arbeitete auch High Com in Extremfällen nicht ganz optimal: Kurze Bandaussetzer (Drop outs), die beispielsweise durch Schmutz auf dem Band oder Tonkopf hervorgerufen werden können, ließen das High Com-System etwas vorschnell reagieren. Liegt nämlich plötzlich kein Signal mehr an, regelt ein richtig funktionierender Kompander die Verstärkung schnell zurück, damit sich keine störende Rauschfahne an das abgeklungene Musiksignal anhängen kann. Ein kurzer Drop out verführte jedoch das High Com bereits zu Regeleffekten.

Zeichnete man mit High Com einen langgezogenen Orgelton auf, und Plattenknacken oder Drop outs störten dabei, hatten solche Regeleffekte zur Folge, daß der Ton nicht mehr ruhig stand, sondern zwischen den Lautsprechern hin und her wanderte.

Jetzt behauptet Telefunken, dieses kleine Manko in der Serie ausgemerzt zu haben. Auch der Klirrfaktor bei Baßimpulsen soll durch Systemmodifikationen verringert worden sein. Ob dies meßtechnisch

und akustisch nachweisbar ist, überprüfte *stereoplay* im Vergleich der alten und der modifizierten CN 750-Version.

Im Labor zeigte sich, daß die 60- und 1000-Hertz-Tonbursts praktisch identisch waren mit jenen, die *stereoplay* im Juni veröffentlichte. Dafür wird der Zehn-Kilohertz-Burst beim modifizierten High Com nicht mehr durch eine kurzzeitige Gleichspannungskomponente verformt; ein Indiz dafür, daß die Regelspannung, die sich bei Signaländerung (Burst) ebenfalls ändert, nicht auf den Signalweg überspricht.

Während der Klirrfaktor im Baßbereich in eingeschwungenem Zustand bei beiden Modellen um etwa 0,7 Prozent lag, war bei Baßimpulsen der Unterschied drastisch: Die ersten zwei Schwingungen eines 20-Hertz-Sinussignals brachten das alte High Com-System auf über zehn Prozent Klirr, die heute gefertigte Version dagegen auf nur knapp über drei Prozent (siehe Klirrspektrum in der Tabelle). Das verbesserte High Com bildet also eine Sinusschwingung schon beim Einschwingen originalgetreuer, unverformter ab als die frühere Version (vergleiche oberes Bild in der Tabelle).

Ob das jetzige High Com auch klanglich der ursprünglichen Version überlegen ist, sollte der Hörtest zeigen. Das Musikmaterial dazu lieferte vorrangig die *stereoplay*-Testplatte „Highlights", weil sie aufgrund ihrer Halfspeed-Technik besondere Anforderungen an Verzerrungsfreiheit und Einschwingverhalten von Übertragungssystemen stellt.

Abgehört wurde die Musik im „Rücken an Rücken"-Betrieb, also ohne Bandgerät zwischen Kompressor und Expander, um Klangbeeinflussungen durch das Bandgerät selbst auszuschließen.

Dabei konnte das modifizierte High Com-System seine ausgezeichnete Klangneutralität unter Beweis stellen. Selbst ein impuls- und höhenreiches Stück wie Al Di Meolas „Race With Devil On Gipsy Highway" klang mit und ohne Kompander völlig gleich.

Unterschiede zur alten High Com-Version zeigten sich vor allem an Stellen, wo ein anfangs sehr leises höhenreiches Instrument allmählich in den Vordergrund tritt: Die zweite Seite der Platte „Tanzbär" beginnt mit leisen Triangelschlägen, die mit zunehmender Lautstärke beim alten High Com kurzzeitig in der Lautstärke schwankten, was etwa so klang, als ob der Tonarm durch Höhenschlag über die Platte tanzte. Das Regelungssystem des Kompanders ließ sich zu hörbaren Schwingungen anregen.

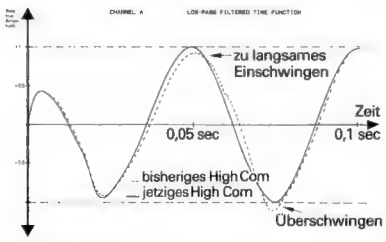
Die modifizierte High Com-Version blieb von solchen akustischen Gefahrenstellen recht unbeeindruckt. Regelvorgänge oder Klangverfälschungen waren eher zu erahnen als wirklich hörbar. Auch laute Knacker auf einer älteren Schallplatte konnten das verbesserte High Com nicht verunsichern, während bei der Vorgängerversion kurzzeitig die Ortbarkeit verlorenging und einzelne Instrumente zwischen den Lautsprechern hin und her zu tanzen schienen.

Der Test zeigt, daß auch Gutes durch Feinarbeit zu verbessern ist, wenn ein Hersteller, der sich für „erfahren im Erfinden" hält, nicht auf seinen Lorbeeren einschläft. Mit der in der Serie gereiften Version, seinem jüngsten Kind, ist es Telefunken gelungen, die Spitzenposition seines Kompanders noch weiter zu festigen. Jetzt bleibt nur noch zu hoffen, daß die HiFi-Industrie das beste System in ihre Recorder einbaut. Die Musikfreunde werden es danken. *Dietrich Benn*

Telefunken GmbH, Göttinger Chaussee 76, 3000 Hannover 91, Preis: um 600 Mark

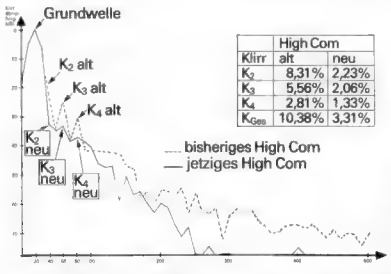
Meßwerte — High Com CN 750 von Telefunken

Verlauf eines 20 Hertz-Sinusbursts während der ersten zwei Schwingungen:
— — — bisherige Version
——— jetzige Version



Kommentar:
Das jetzige High Com erreicht schnell die Sollamplitude, die alte Version schwingt bei der vierten Halbwelle über.

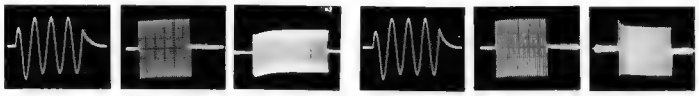
Klirrspektrum des 20 Hertz-Sinussignals beim Einschwingen während der ersten zwei Schwingungen:
— — — bisherige Version
——— jetzige Version



	High Com	
Klirr	alt	neu
K_2	8,31%	2,23%
K_3	5,56%	2,06%
K_4	2,81%	1,33%
K_{Ges}	10,38%	3,31%

Kommentar:
Man erkennt deutlich die höheren Klirranteile des 20 Hz-Bursts beim bisherigen High Com (geringere Klirrdämpfung)

Einschwingverhalten: bisheriges High Com — jetziges High Com



Frequenz:	60 Hz	1 kHz	10 kHz	60 Hz	1 kHz	10 kHz

Kurzkommentar: etwas langsamer Anstieg bei 10 kHz, bei 60 und 1000 Hertz gut — gutes Einschwingverhalten bei allen Frequenzen

Wertungen

Klang: **sehr gut**
Meßwerte: **sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis: **sehr gut**

Entzückt durch liebevolle Verarbeitung: alles Spielzeug, ganz Spielzeug

Technische Daten sagen kaum etwas über die Klangqualität. Einzig und allein das Gehör entscheidet", heißt der Wahlspruch des General Managers der Sony-Esprit-Division, Masaru Nagami, 45.

Unter diesem Motto will der Japaner mit modernster kompromißloser Technologie Produkte schaffen, die auch anspruchsvollste Käufer zufriedenstellen. Die neuesten Schöpfungen des 13köpfigen Esprit-Entwicklungsteams, der Vorverstärker Esprit TA-E 900 und die beiden Monoendstufen Esprit TA-N 900 untersuchte *stereoplay* im Meßlabor und verglich sie kritisch mit den besten Verstärkern des Weltmarkts.

Den Beinamen Esprit dürfen bei Sony

Der Wert historischer Autos und Eisenbahnen liegt in der ausgewogenen Mischung von Handwerkskunst und Technik. Ebenso liebevoll schuf Sony seine Verstärker-Bausteine der Esprit-Serie.

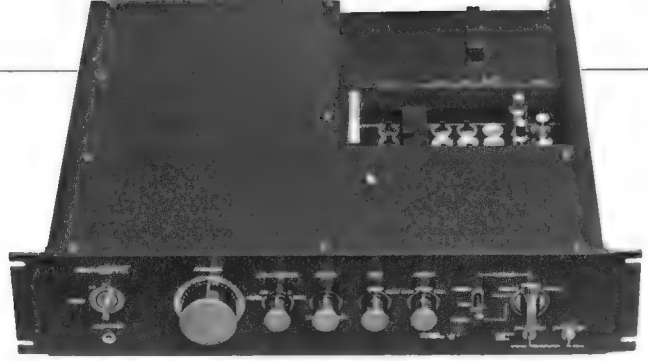
Spielzeug für Männer

Alles Spielzeug: Brogente in der Rosenstraße, Stuttgart

nur die HiFi-Produkte der obersten Qualitäts- und Preisstufe tragen. Sie werden sämtlich aus Bauteilen mit engsten Fertigungstoleranzen in Handarbeit gebaut, selbstverständlich in begrenzter Stückzahl. Mit den Verstärkerbausteinen komplettiert Sony nun die Palette der exklusiven Esprit-Serie.

Verantwortlich für die Entwicklung der Esprit-Verstärker zeichnen Manfred Schwarz und Tadashi Higushi. Schwarz leitete bis 1978 das Grundlagenlabor des Stuttgarter HiFi- und Video-Produzenten Wega, heutige Sony-Tochter, und arbeitete dann eineinhalb Jahre in Sonys Esprit-Devision. Anfang 1980 wurden die ersten Prototypen ausprobiert. In langwierigen Hörsitzungen erhielten die Geräte den letzten Schliff.

Das Endprodukt beeindruckt durch Schlichtheit und massive Bauweise, die jahrzehntelange Haltbarkeit verspricht. Frontplatte und Seitenflächen bestehen aus dickem Aluminium. Schalter und Knöpfe sind überaus griffig. Ein Genuß ist es, den Lautstärkeregler zu drehen: Er gleitet bei jedem Dreh sanft in seine neue Position und vermittelt dabei das Gefühl äußerster Präzision. ▶



Sony Esprit TA-E 900
Sony Deutschland GmbH
Hugo-Eckener-Straße 20
5000 Köln 30
Preis: um 7500 Mark

Meßwerte — Sony Esprit TA-E 900

Eingangsempfindlichkeit und Störabstand:

	Empfindlichkeit	Fremdspannung	Geräuschspannung
Phono MM	1,7 mV	85 dB	99 dB
Phono MC	0,015 mV	75 dB	88 dB
Aux, Tuner	102 mV	88 dB	106 dB

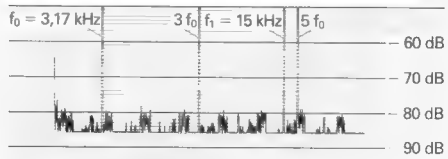
Impedanz des Phono-Eingangs (MM): Widerstand: 23, 47, 90 Kiloohm
Kapazität: 130, 220, 440 Picofarad

Impedanz des Phono-Eingangs (MC): Widerstand: 5,5 Ohm

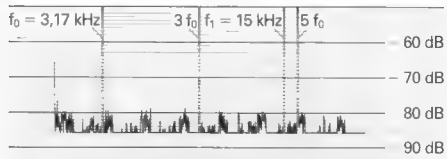
Kurzkommentar: Praxisgerechte Werte bei MM, zu niedriger Widerstand bei MC

TIM-Verzerrungen (Sinus 15 kHz, Rechteck 3170 Hz):

Phono MM:



Phono MC:



Kurzkommentar: Keine TIM-Verzerrungen festzustellen

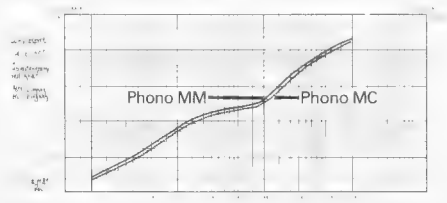
Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz (1 V Ausgangsspannung): 20 Hz: 0,0046% 10 kHz: 0,0039% 1 kHz: 0,0038% 20 kHz: 0,0035%

Kurzkommentar: Sehr geringe Verzerrungen

Intermodulationsverzerrungen (50/7000 Hz, 4 : 1, SMPTE, Eingang: Reserve):

	links	rechts
bei 5 Volt:	0,0055%	0,0055%
bei 1 Volt:	0,009%	0,009%

Übersteuerungsfestigkeit (Eingang Phono MM und Phono MC):



Kurzkommentar: Hohe Übersteuerungsfestigkeit bei MM, geringe Übersteuerungsfestigkeit bei MC

Wertungen

Klang*:	**gut bis sehr gut (MM), gut (MC)**
Meßwerte*:	**gut bis sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**außergewöhnlich**

* relative, klassenbezogene Wertung

Die übrigen Regler und Schalter machen denselben noblen Eindruck; da klappert und wackelt nichts. Der Grund: Sony meint, daß auch mechanische Erschütterungen bei einer Vorstufe den Klang verschlechtern können. Konsequent vergoß die Firma die einzelnen Verstärkerstufen mit Epoxidharz. Zweimal sechs Module zieren die Hauptplatine, die Halt in einem überaus massiven Druckgußrahmen findet.

Ein besonders transparentes Klangbild soll durch die separate Spannungsversorgung für jeden Kanal erreicht werden: Zwei komplette Netztransformatoren sind eingebaut. Bei der Materialauswahl war nur das Beste gut genug. So verwendet Sony beispielsweise für die gedruckte Schaltung und die Verdrahtung Kupfer mit dem sehr hohen Reinheitsgrad von über 99,99 Prozent.

Sony ging schaltungstechnisch eigene Wege

Eigene Wege ging Sony bei der Konstruktion des Vorverstärkers für dynamische Tonabnehmer: Er besitzt keine Gegenkopplung vom Ausgang auf den Eingang. In vielen Schaltungen anderer Fabrikate wird dadurch das Ausgangssignal mit dem Eingangssignal verglichen und der Klirrfaktor des Verstärkers drastisch reduziert; bei der niederohmigen Schaltungstechnik von Moving-Coil-Vorverstärkern würde diese Gegenkopplung aber die Ausgangsstufe sehr stark belasten und könnte so neue Fehler verursachen. Die Sony-Schaltungstechniker vermieden diese Probleme, indem sie diese Art Gegenkopplung wegließen.

Einen ähnlichen „Schaltungskniff" wandten die Sony-Ingenieure bei der Endstufe TA-N 900 an. Hier wird das am Lautsprecher anliegende Signal nicht wie üblich mit dem Eingangssignal der Endstufe verglichen und die Differenz zur Fehlerkorrektur herangezogen. Der Verzicht auf diese Art der Verstärkerauslegung verringert ein grundsätzliches Problem, mit dem sich Konstrukteure gegengekoppelter Endstufen herumzuschlagen haben: Jeder Lautsprecher beeinflußt je nach Konstruktion mehr oder weniger die Verstärkereigenschaften im oberen Frequenzbereich. In Extremfällen (Elektrostat mit hoher Kapazität) wird der Verstärker instabil und fängt an

3900 Autofahrer haben Maxell-Cassetten im Auto und zuhause getestet.

Die neuen Maxell-Cassetten der S-Klasse erzielen in Tests der HiFi-Presse immer wieder Spitzen-Noten. Maxell wollte es noch genauer wissen: Wie beurteilen HiFi-Freunde die Qualität unserer Cassetten unter Alltagsbedingungen. – Maxell lud daher im Sommer '81 die deutschen Autofahrer ein, unsere Cassetten zu testen. Schließlich: Gerade im Auto – bei starken Erschütterungen, Staub und Hitze – zeigt eine Cassette, was wirklich an Wiedergabeleistung und technischer Präzision in ihr steckt...

Testergebnis Nr. 1006:

Auszug.

Persönliche Eindrücke – Kurz-Beurteilung:

Maxell XL I-S

Beide Cassetten wurden im Juli 1981 über 8.000 km durch Frankreich, Spanien und in Portugal getestet. In Portugal hatten wir Temperaturen bis 45° und schlechte Straßen zum Teil.
Im geparkten Fahrzeug waren Temperaturen –

Maxell XL II-S

gemessen am Recorder bis 125°. Die Cassette befanden sich abwechselnd dabei im Recorder. Andere mitgeführte Cassetten gingen bei der Hitze zu Bruch. (Aufquellen, Bandsalat u. ä.)
Maxell Cassetten hielten der Beanspruchung stand

Name: HEINZ USBECK

Einzusenden an:
Maxell Werbedienst c/o

...dem haben wir nichts hinzuzufügen!

Maxell XL I-S – für Schalterstellung „Normal"
Brillante Wiedergabe auch in den Höhen. Um 1 dB gesteigerte Aussteuerbarkeit.

Maxell XL II-S – für Schalterstellung „HIGH" (Chrom)
Für höchste Aufnahme- und Wiedergabeleistung dank der neuen High Epitaxial-Beschichtung. Aussteuerbarkeit um 2 dB gesteigert.

Swing over to Maxell.

harman deutschland GmbH
Hünderstr. 1
7100 Heilbronn
Tel.: 0 71 31/4 80-1

Hantor
Scheringgasse 3
A-1147 Wien
Tel.: 0222/972628

Musica AG
Rämistr. 42
CH-8024 Zürich 1
Tel.: 01/2 52 49 52

Maxell Europe GmbH, Emanuel-Leutze-Str. 1, 4000 Düsseldorf 11

Kleindienst & Rieger

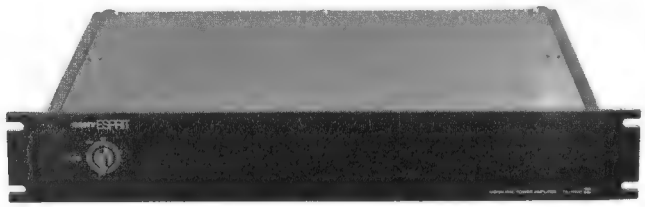
Gutschein für Test-Broschüre

Ich möchte genau wissen, wie 3900 freiwillige Tester die Maxell-Cassetten XL I-S und XL II-S beurteilten. Schicken Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich Ihre ausführliche Test-Dokumentation.

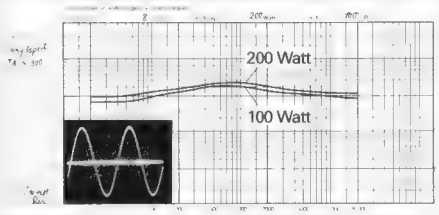
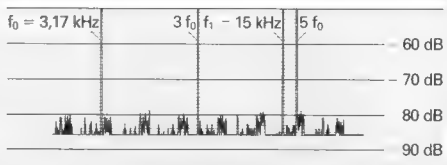
Name: _____

Straße: _____

Ort: _____



Sony Esprit TA-N 900
Sony Deutschland GmbH
Hugo-Eckener-Straße 20
5000 Köln 30
Preis: um 8000 Mark pro Paar

Meßwerte	Sony Esprit TA-N 900
Ausgangsleistung (RMS) bei 1 kHz und 1% Gesamtklirrfaktor:	290 Watt an 8 Ohm 280 Watt an 4 Ohm 226 Watt an 2 Ohm
Kurzkommentar:	Etwas geringere Leistung an 2 Ohm
Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz sowie Verzerrung bei 10 kHz und 1 Watt an 8 Ohm (die Verzerrungen sind gegenüber dem Sinus-Signal um 50 dB verstärkt):	
Kurzkommentar:	Etwas hohe Verzerrungen
Intermodulationsverzerrungen (50/7000 Hz, 4 : 1, SMPTE):	0,29% bei 200 Watt 0,1% bei 100 Watt
Kurzkommentar:	Etwas hohe Werte
TIM-Verzerrungen: (Bei Nennleistung, Sinus 15 kHz, Rechteck 3170 Hz)	
Kurzkommentar:	Keine TIM-Verzerrungen erkennbar
Übertragungsbereich bei 1 Watt:	–1 dB: <0,1 Hz bis 110 kHz –3 dB: <0,1 Hz bis 610 kHz
Kurzkommentar:	Extrem breitbandig
Dämpfungsfaktor, bezogen auf 8 Ohm:	bei 100 Hz 63 bei 1 kHz 61 bei 10 kHz 54
Kurzkommentar:	Bedämpft Lautsprecher mittelstark
Eingangsempfindlichkeit für Nennleistung:	1,66 V
Fremdspannungsabstand bei Nennleistung: Fremdspannungsabstand bei 50 mW: Geräuschspannungsabstand bei 50 mW:	94 dB 71 dB 91 dB
Kurzkommentar:	Sehr hoch, auch bei 50 mW
Leistungsbandbreite:	1 Hz bis 200 kHz
Kurzkommentar:	Sehr groß
Anstiegsgeschwindigkeit: Anstiegszeit:	90 V/µs 1,5 µs (200 Watt)
Kurzkommentar:	Reagiert schnell auf Impulse
Wertungen	
Klang*:	**gut**
Meßwerte*:	**gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**außergewöhnlich**

* relative, klassenbezogene Wertung

zu schwingen. Unter extremer Last kann eine Endstufe auch zu TIM-Verzerrungen animiert werden.

Wird aber wie bei der Sony TA-N 900 der Lautsprecher über eine Trennstufe an den über mehrere Stufen gegengekoppelten Verstärkerteil angekoppelt, dann ist das Problem entschärft: Selbst mit Elektrostaten soll ein solcher Verstärker mühelos fertig werden, und er kann an unterschiedlichsten Lautsprechern einen sehr ähnlichen Klangeindruck liefern.

Ohne neuentwickelte Leistungstransistoren in MOS-FET-Technik* wäre die Sony-Schaltung allerdings nicht möglich. Bei üblichen Halbleitern läge der Klirrfaktor zu hoch.

In allen Verstärkerstufen, einschließlich des Leistungsteils, stabilisieren aufwendige Regelschaltungen die Betriebsspannungen, um Klangverfälschungen bei starken Musikimpulsen auszuschließen.

Die Endstufe läßt sich an die Impedanz der Boxen anpassen

Eine Besonderheit des geregelten Netzteils führt zu einem ungewöhnlichen Schalter auf der Geräterückseite: Mit einem Impedanzwähler für 2-, 4- und 8- bis 16-Ohm-Lautsprecher kann die maximale Stromabgabe des Verstärkers eingestellt werden, um selbst bei niederohmigen Boxen die volle Ausgangsleistung von 200 Watt zu erhalten.

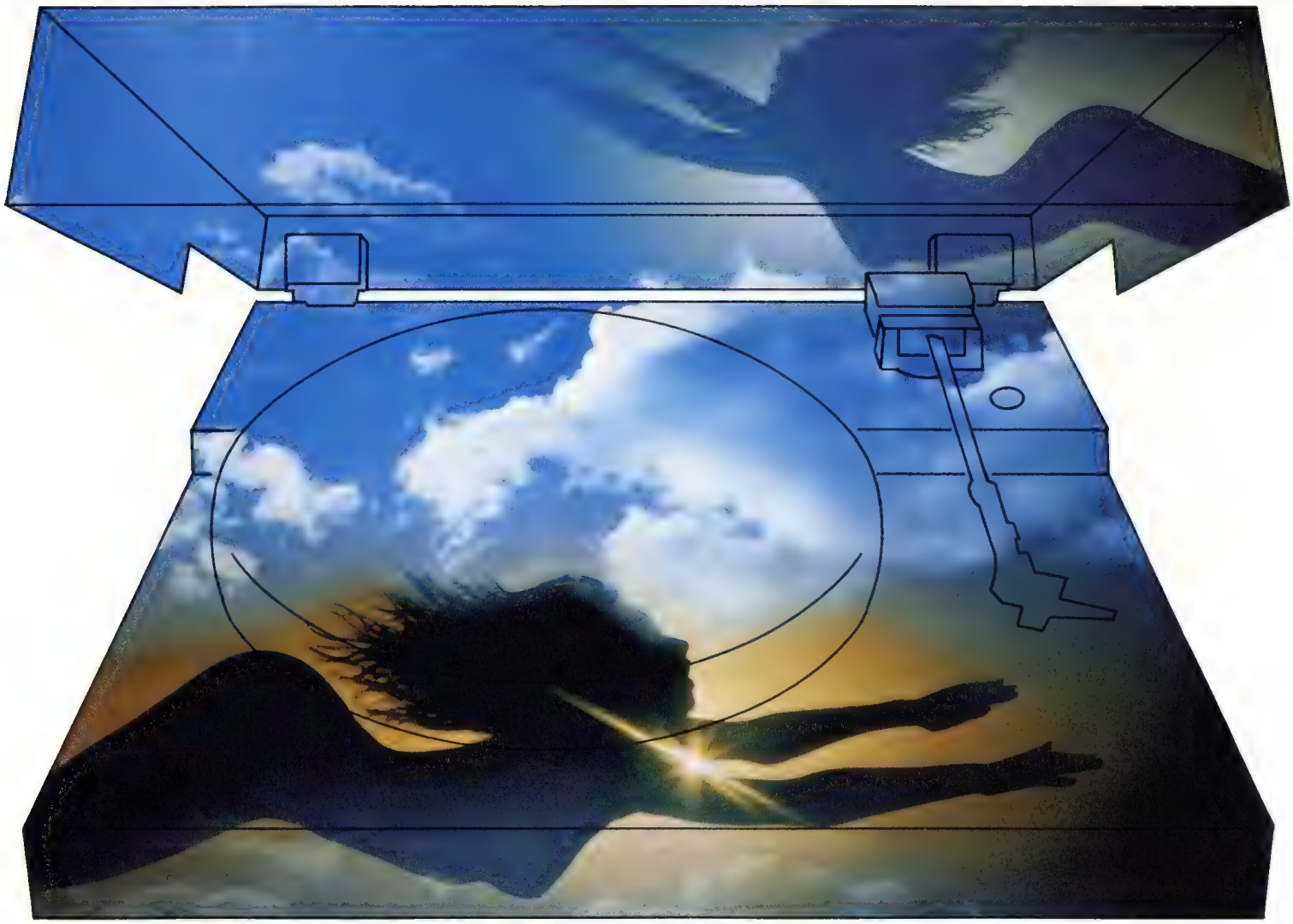
Die *stereoplay*-Messung ergab, daß die Ausgangsleistung der Endstufe an vier und an zwei Ohm tatsächlich nur wenig differierte. Mit einem Wert von 290 Watt an acht Ohm wird die Herstellerangabe deutlich übertroffen. Der Klirrfaktor bleibt unter den Firmenangaben von 0,05 Prozent. Mit diesem Wert liegt die Endstufe aber wegen ihrer fehlenden Über-alles-Gegenkopplung um den Faktor zehn über gegengekoppelten Schaltungen.

Andererseits bot dieser Verzicht den Konstrukteuren Gelegenheit, die Anfälligkeit gegen TIM-Verzerrungen zu senken. Tatsächlich stellen kurze Musikimpulse für den Verstärker kein Problem dar: TIM-Verzerrungen kennt er nicht.

Dagegen erreichen die Intermodula-

* Metalloxid-Halbleiter-Feldeffekt-Transistoren

Live in Concert



Dynamischer Tonabnehmer MC-5 mit exklusiver V/H-Matrix für optimale Kanaltrennung

Yamaha Plattenspieler P-850, überlegen durch Klangtreue und Komfort. Nahezu hundertjährige Tradition in der Fertigung wertbeständiger Musikinstrumente bildet den Vorsprung für HiFi-Spitzenprodukte: klangliche Überzeugungskraft durch Umsetzung bahnbrechender, dem Original verpflichteter Technologien.

Profitierend von dem Vorbild der Yamaha Tangential-Abspieleinheiten offenbart der neue P-850 überzeugend höchsten Entwicklungsstand.

Ideal auf den Optimum Mass-Tonarm abgestimmt, reproduziert der dynamische Abtaster MC-5 das ersehnt definierte Klangbild des Originals. Gleich dem MC-5 erschließen die Moving Coil-Abtaster MC-1X, MC-1S und MC-7 eine neue Dimension von Detailreichtum und Vitalität.

Über quarzgeregelten Direktantrieb des Plattenspielers P-850 hinaus sichern zwei microcomputer-gesteuerte Motoren alle Tonarmfunktionen. Automatische Ermittlung der Plattengröße und auch bei geschlossener Haube zugängliche Tipptasten zur Steuerung der Abspielvorgänge stehen für äußerst schonende Behandlung wertvoller Tonträger.

Yamaha ist in jeder Leistungsklasse die wertbewußte Entscheidung für ein Leben mit HiFi. Zum Plattenspielerprogramm gehören ferner

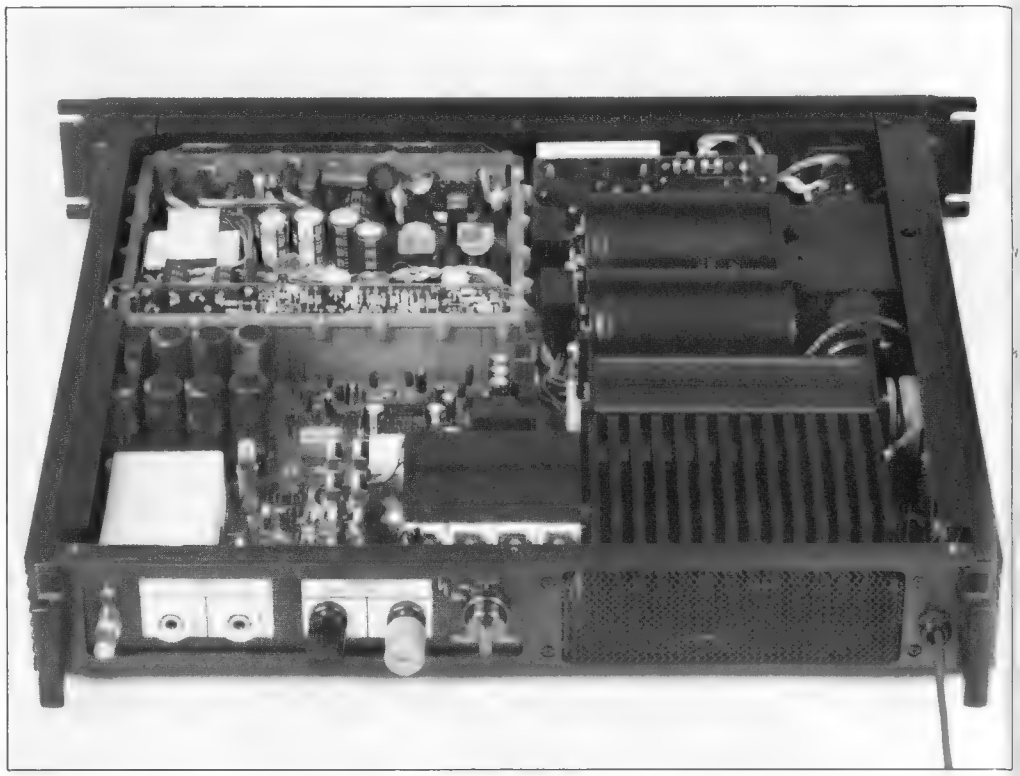
P-751: Vollautomat mit Quarzsteuerung und höhenverstellbarem Tonarm
P-550: Direktgetriebener Vollautomat
P-450: Riemengetriebener Vollautomat
P-350: Riemengetriebener Semi-Automat

Fragen Sie unsere Fachhändler oder uns direkt per Post.
Yamaha Elektronik Europa GmbH
2084 Rellingen
bei Hamburg

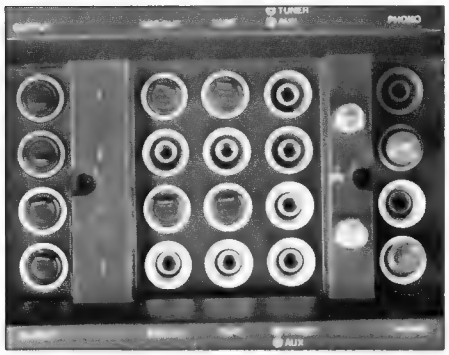
YAMAHA HIFI

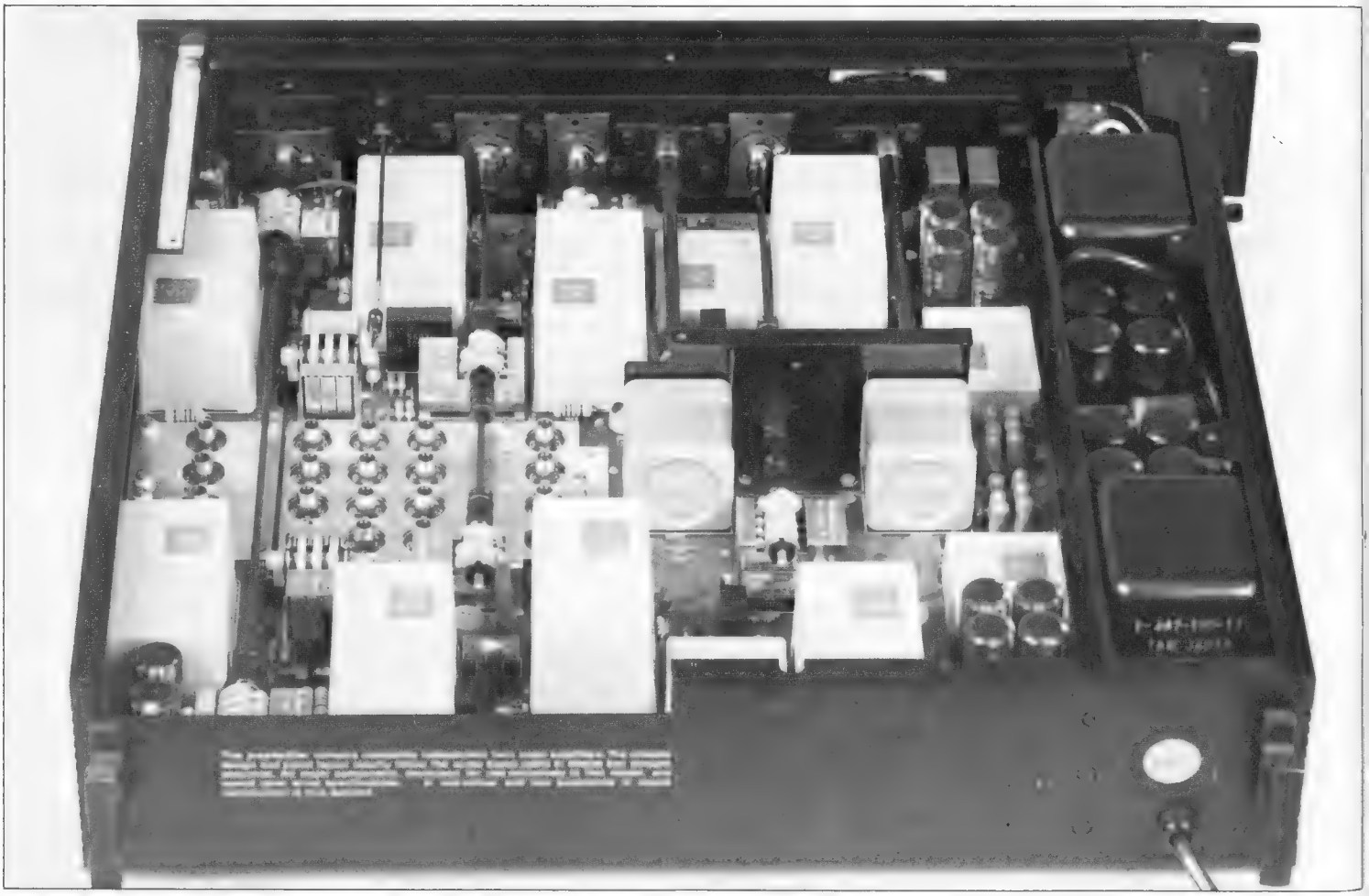
ULW 859

Ein Gebläse führt die entstandene Wärme zuverlässig ab: 200-Watt-Mono-Endstufe Esprit TA-N 900, die durch ihr superkompaktes Schaltnetzteil (kleiner Kasten links) ohne den sonst üblichen massiven Netztransformator auskommt und so ungewöhnlich flach und kompakt ausfällt



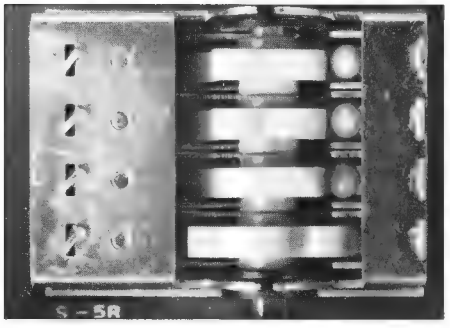
Bequem zu erreichen: Die Eingangsbuchsen des Esprit TA-E 900 befinden sich oben auf dem Gehäuse



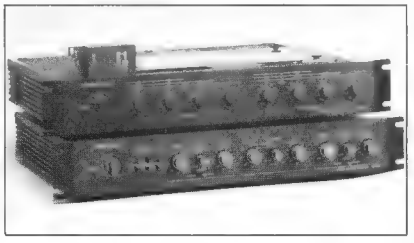


Politik der kurzen Wege: Eingangsbuchsen und Schalter sitzen dicht neben den Verstärkermodulen des Vorverstärkers

Für 2- bis 16-Ohm-Lautsprecher geeignet: Nur wenn der Impedanzwähler in der richtigen Stellung steht, gibt die Endstufe ihre maximale Leistung ab



Massive Hebel öffnen und schließen Kontakte: Schalter des TA-E 900



Genauso kompromißlos wie die Verstärker aufgebaut: Parametrischer Equalizer SE-P 900 mit drei überlappenden Frequenzbereichen und die aktive Frequenzweiche TA-D 900. Fünf Steckmodule bestimmen wahlweise die Übergangsfrequenzen

tions-Verzerrungen des TA-N 900 bei voller Ausgangsleistung Größenordnungen, die bei kritischen Musikprogrammen schon hörbar werden können.

Auch der Vorverstärker läßt sich durch schnelle Musikimpulse nicht aus der Ruhe bringen; selbst beim Moving-Coil-Eingang ist kein Ansatz von TIM-Verzerrungen zu entdecken. Rauschabstände und Verzerrungswerte weisen das Sony-Gerät der Spitzenklasse zu. Etwas seltsam verhält sich aber die Eingangsimpedanz: Mit einem Wert von nur fünf Ohm liegt sie zu niedrig für fast alle Moving-Coil-Tonabnehmer des Weltmarkts.

Im Vergleich mit dem Onkyo-Vorverstärker P-3090 (*stereoplay* 11/1981) mußte sich zeigen, ob die zu niedrige Impedanz des MC-Eingangs zu Klangverlusten führt. Mit dem JVC MC-2E (*stereoplay* 8/1981), das mit 40 Ohm optimal abgeschlossen wird, wirkte der Baß etwas undifferenziert; Mitten und Höhen klangen leicht gepreßt und metallisch. Mit dem Onkyo kam der Baß präziser; Mitten und Höhen hinterließen einen offeneren und luftigeren Eindruck.

Sony konnte seine Klasse beweisen

Auch bei Magnetsystemen lieferte der Onkyo einen deutlich präziseren Baß. Diesmal wirkte der Sony in den Mitten und Höhen nur geringfügig verhangener. Im Vergleich zur deutlich billigeren Yamaha-Vorstufe C-2a konnte das exklusive Sony-Modell seine Klasse beweisen: Es setzte sich im Auflösungsvermögen deutlich vom Yamaha ab, brachte einen kräftigeren Baß und überzeugte in den Mitten durch größere Klarheit.

Die Endstufe mußte gegen die hervorragenden Monoblöcke D-100 M (*stereoplay* 10/1981) von Stax antreten. An der kritischen Yamaha NS-1000 zeigte sich schnell, welcher Verstärker der Box zu klanglichen Höchstleistungen verhalf: Nur mit der Stax lieferte der Lautsprecher einen rundum überzeugenden Eindruck mit präzisem Baß und losgelösten Mitten und Höhen.

Die TA-N 900 brachte tiefe Frequenzen ähnlich präzise, aber nicht ganz so substanzreich, und lieferte im restlichen Frequenzbereich manchmal einen etwas harten Klangeindruck, so daß nach längerer Zeit die Musik als leicht aufdringlich empfunden wurde. Musiker agierten bei der D-100 M mehr im Wohnraum, während bei der Sony-Endstufe Stimmen und Instrumente etwas verdeckt blieben.

Aber auch die neue passive Referenzbox von *stereoplay* (12/1981), die Titan der Firma Quadral, entpuppte sich als harter Prüfstein für die Verstärker. Trotz der großen Leistungsreserven klang die Sony-Endstufe an der Hannoveraner Box im Baß dünn und in den Höhen zu agressiv. Mit der Stax-Endstufe wirkte Musik lebendiger, besaß mehr Baß und detailliertere Mitten; eine Jazzband schien mehr Spaß am Spiel zu haben. Auch trennte die Stax verschiedene Instrumente noch deutlicher voneinander. Bei lautstarken Impulsspitzen war die Stax aber am Ende, während die Sony noch etwas zulegen konnte.

Mit den Esprit-Vor- und Endstufen gelingt es Sony, in die Klasse der Spitzenkomponenten vorzustoßen, ohne allerdings testerprobte Mitbewerber schlagen zu können. Der Phonoeingang für Moving-Coil-Systeme muß noch deutlich verbessert werden. Die Ausstattung der Vorstufe dürfte etwas kompletter werden.

Die Stärke der Esprit-Komponenten liegt so mehr in ihrer beispielhaft gediegenen Verarbeitung. Mit seinem Motto „nur der Klang entscheidet" vergißt Sony-Manager Nagami darum allzu bescheiden, die Materialqualität zu erwähnen.

Joachim Reinert

Das fiel auf

Vorverstärker und Mono-Endstufen baute Sony aus antimagnetischen Materialien, um Verzerrungen zu verringern. Selbst Teile mit verborgenen Magnetmaterialien, wie beispielsweise Widerstände mit aufgalvanisierten Nickelschichten auf den Anschlußdrähten, wurden durch Neuentwicklungen ohne magnetisch wirkendes Material ersetzt. Genauso konsequent konstruierten die Sony-Ingenieure die Mechanik des Vorverstärkers. Jedem Mechanikermeister dürfte das Herz vor Freude lachen, wenn er die beispielhaft gediegene Ausführung der Schalter und Baugruppen betrachtet. *J. R.*

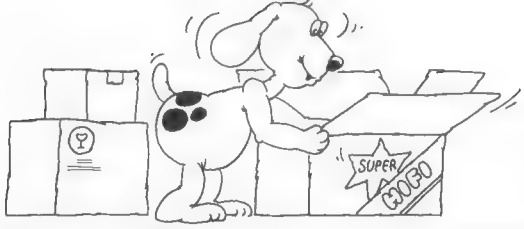
REJECT
PAUSE

ESPRIT

State of the Art

Studio-Lautsprecher APM-6,
Laufwerk PS-X 9 mit Moving Coil-Tonabnehmer XL-88 D,
Mono-Endstufen TA-N 900 und Vorverstärker TA-E 900.

SONY



Neuheiten

Acoustat

Revolutionärer Aufbau

Auf die Produktion von hochwertigen elektrostatischen Lautsprechern hat sich seit über 20 Jahren die amerikanische Firma Acoustat spezialisiert. Mit dem Wechsel des deutschen Vertriebs präsentiert die Firma jetzt drei neue Typen: Model Two, Model Three und Model Four.

Die Typenbezeichnung gibt jeweils die Zahl der elektrostatischen Wandlerelemente an. Im Gegensatz zu anderen Konstruktionen strahlt jedes Segment den ganzen Frequenzbereich ab, so daß der Hersteller auf Frequenzweichen verzichten konnte. Die hauchdünnen, leichten Membranen werden gleichmäßig über die gesamte Fläche durch elektrostatische Kräfte angetrieben, so daß der Klang außerordentlich verfärbungsarm und luftig ausfallen soll. Da der Schall ungehindert nach hinten austritt, benötigt dieser Dipolstrahler eine große Membranfläche, um auch tiefe Töne erzeugen zu können. So erklärt sich die respektable Bauhöhe aller Modelle von 157 Zentimetern.

Dreigeteilt: Die Schallabstrahlung übernehmen beim Acoustat Model Three drei langgestreckte Elektrostaten-Elemente

Maximale Lautstärke und Tiefbaßwiedergabe bestimmen laut Hersteller die Zahl der Wandlerelemente. Die größte Version, Model Four, soll dank ihrer vier Elemente auch in großen Räumen einen Schalldruck bis zu 115 Dezibel liefern und Töne bis zu 28 Hertz wiedergeben können.

Aus dem Rahmen fallen die Lautsprecher durch ihren ungewöhnlichen Transformator-Aufbau: Zwei Übertrager versorgen den Lautsprecher mit der nötigen Hochspannung im Tonfrequenzbereich. Während der erste nur bis 1500 Hertz arbeitet, setzt der zweite darüber ein.

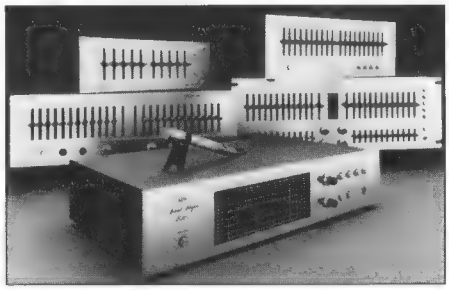
Der Preis richtet sich nach der Zahl der Wandlerelemente: Pro Paar sind 4400 Mark für das Model Two, 7000 Mark für das Model Three und 8000 Mark für das Model Four zu zahlen. WBS GmbH, Veilchenweg 21, 6221 Stephanshausen.

ADC

Umfangreiche Klangkorrektur

Mit dem Echtzeit-Spektrum-Analyzer SA-1 (Preis: um 1000 Mark) des amerikanischen Herstellers ADC können HiFi-Freunde ihren Equalizer optimal einstellen. Der eingebaute Tongenerator, das dazugehörige Mikrofon und das 132teilige Leuchtdioden-Anzeigendisplay sind die Grundlagen für ein genaues und schnelles Einmessen von HiFi-Anlagen.

Vier Equalizer-Modelle für unterschiedliche Ansprüche bietet ADC an. Für jeden Kanal lassen sich die Frequenzgangkorrekturen getrennt einstellen. Bescheidene fünf Bereiche besitzt das einfachste Modell SS-1 IC (Preis: um 450 Mark). Mit zehn Oktavbereichen kann dagegen das Modell SS-110 IC (Preis: um 600 Mark) aufwarten. Noch feiner unterteilte die Firma die Regelmöglichkeiten bei ihrem Modell SS-2 IC (Preis: um 900 Mark): Zwölf Bereiche stehen bereit. Das Spitzenmodell SS-3 IC (Preis: um 1300 Mark) besitzt ebenfalls zwölf Schieber. Im Gegensatz zum einfacheren SS-2 IC kann die Frequenz jedes Reglers mit einem separaten Schalter auf drei dicht benachbarte Werte verschoben werden. So lassen sich Frequenzgangeinbrüche oder -spitzen noch genauer ausbügeln. Scope Electronics GmbH, Curschmannstraße 20, 2000 Hamburg 20.



Vielfältig: Equalizer-Angebot der amerikanischen Firma ADC

Micro Seiki

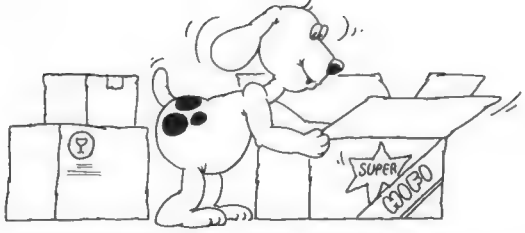
Neuer Antrieb

Auf riemen- und stringgetriebene Laufwerke hat sich der japanische Hersteller Micro Seiki spezialisiert. Favorisiert wird von Micro der String-Antrieb. Im Gegensatz zum elastischen Riemen sollen beim String keine Längsschwingungen auftreten, die das Gleichlaufverhalten negativ beeinflussen oder den Teller zu Schwingungen anregen könnten.

Als String setzt die Firma einen hochbelastbaren, dünnen Faden aus 134 einzelnen Aramidfasern ein. Das stringgetriebene Modell BL-111 (Preis: um 4000 Mark) besitzt einen massiven Messing-

Stringgetrieben: Micro-Laufwerk BL-111 mit Zehn-Kilo-Plattenteller

Studio-Qualität für Zuhause – bei den neuen PPS 20, PPS 30 und PPS 40 hat Heco besonderen Wert auf neutrale Wiedergabe-Charakteristik gelegt. Für das gesamte Musikspektrum von Bach bis Beat. Dazu zeitgemäßes Doppeldesign – der mitgelieferte Stoffdekorrahmen ist abnehmbar. Diese Hifi-Boxen lassen sich gut in Regalen unterbringen. In den PPS steckt viel Heco-Know-how bei vernünftigem Preis: hohe Volumen- und Belastbarkeitsbereiche, Klangfarbentreue in Höhen, Mitten und Tiefen, Impulssauberkeit und hohe Transparenz. Denn Heco „drückt kein Auge zu", wenn's um mehr Hören geht. ...!
heco
Heco Hennel+Co GmbH
Schillerstraße 18, D-6384 Schmitten/Ts. 1
Österreich: Kapsch AG, Wien
Schweiz: Sontel Electronic AG, Baar
Verlangen Sie den neuen Heco Hifi-Gesamtkatalog von Ihrem Fachhändler!



Neuheiten

teller mit einem Gewicht von zehn Kilogramm und soll dank sehr hohem Trägheitsmoment dem Laufwerk zu extrem niedrigen Gleichlaufschwankungen verhelfen. Der massive Metallrahmen, der Lager und Tonarmbasis trägt, findet Halt in einer schweren Holzzarge, die durch ihr handpoliertes Echtholzfurnier besticht. Im unteren Preisbereich wird die Modellreihe durch die riemengetriebenen Halbautomaten MB-14 ST (Preis: um 375 Mark) und MB-18 ST (Preis: um 425 Mark) abgerundet. all-akustik Vertriebs-GmbH, Eichsfelderstraße 2, 2000 Hannover 21.

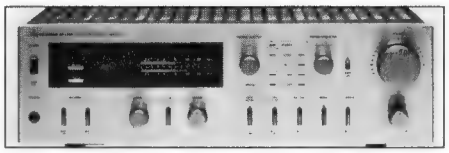
Mitsubishi

Großer Austausch

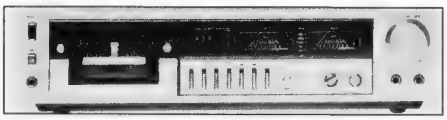
Der japanische Konzern Mitsubishi frischt seine Modellreihen 400, 500, 600 und 700 auf. Der Receiver DA-R 440 (Preis: um 500 Mark) leistet zweimal 20 Watt und besitzt Stationsspeicher für sieben Sender. Sieben Stationstasten zeichnen auch den Tuner DA-F 640 E (Preis: um 350 Mark) aus. Die Programmsuche geschieht bei beiden Geräten per Drehknopf.

Acht Sender kann dagegen der Synthesizer-Tuner DA-F 780 (Preis: um 650 Mark) einstellen. Eine vierstellige Digitalanzeige verkündet präzise die Frequenz.

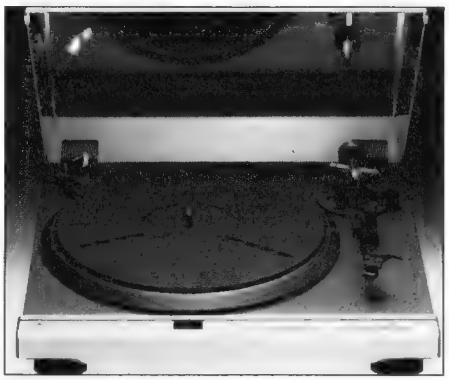
Bedienungsfreundlich: Synthesizer-Tuner DA-F 780-Stationstasten



Kräftig: Vollverstärker DA-U 780 mit 80 Watt Ausgangsleistung



Tipptastengesteuert: Zweimotoren-Recorder DT-640



Vollautomatisch: Plattenspieler DP-EC 8 mit Leichttonarm

Drei neue Verstärkermodelle stehen bei Mitsubishi zur Wahl. Zweimal 30 Watt leistet das Modell DA-U 540 (Preis: um 400 Mark). Zwölf Flüssigkristall-Anzeigen erinnern an die Wattzahl. Auf zweimal 50 Watt bringt es der DA-U 640 (Preis: um 500 Mark). Mit zweimal 80 Watt geht das Modell DA-U 780 (Preis: um 900 Mark) zur Sache. 24 Anzeige-Segmente führen den Leistungshunger der Lautsprecher vor Augen. Auch Moving-Coil-Tonabnehmer können am DA-U 780 direkt angeschlossen werden.

Zwei Motoren besitzen die Recorder DT-640 (Preis: um 450 Mark) und DT-780 (Preis: um 700 Mark). Während beim DT-640 Zeigerinstrumente den Pegel angeben, verfügt das Modell DT-780 über Flüssigkristall-Segmente.

Mit einem geraden, leichten Tonarm stattete Mitsubishi ihre Laufwerk-Modelle aus. Für einen Vollautomaten fiel das riemengetriebene Modell DP-540 (Preis: um 300 Mark) recht preiswert aus. Für den halbautomatischen quarzgesteuerten Direktläufer DP-780 müssen 100 Mark mehr ausgegeben werden.

Das Modell DP-EC 8 (Preis: um 700 Mark) vereinigt beide Konstruktionsmerkmale: Es arbeitet vollautomatisch, und der Direktantrieb erfolgt quarzgesteuert. Mitsubishi Electric Europe GmbH, Brandenburger Straße 40, 4030 Ratingen 1.

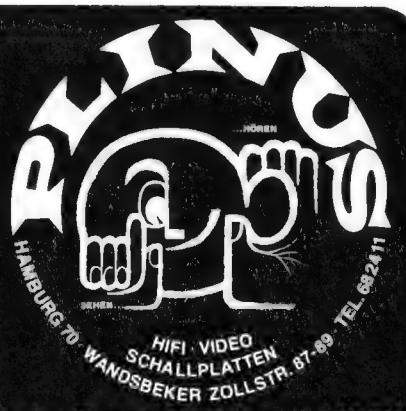
Digital-LPs:
Neu von JETON:
BILL RAMSEY mit TOOTS THIELEMANS
When I See You 29.90
B. HAITINK + Sinf.Orch.des Bayrischen Rundfunks Die Zauberflöte, 3 LPs 56.90
KEITH JARRETT Invocations, DoLP 27.90
HERBERT V.KARAJAN/Berliner Philharm. mit ANNE-SOPHIE MUTTER
Overtüren und Intermezzi 19.90
5 neue TELARC-Digital-Titel eingetroffen! je 33.90
RY COODER Bop Till You Drop 15.90

Direktschnitt-LPs:
LA 4 Just Friends 29.90
LEINSDORF/LA-PHILHARMONIC
Excerpts From ROMEO & JULIET 33.90

8 versch. neue JETON-Direktschnitt-LPs eingetroffen!!!

Original-Half-Speed-Masterrecordings:
CAT STEVENS
Tea For The Tillerman, MFSL 44.90
PAT BENATAR
In The Heat Of The Night, MFSL 49.90
ERIC CLAPTON
Just One Night, Live-DoLP 74.90
AIR SUPPLY Lost In Love 49.90

Referenz- und diverse Spitzen-LPs:
C. BAKER, W. LACKERSCHMID
Ballads For Two 19.90
Die Super-Live-DoLP aus Japan!
JUN FUKAMACHI mit den BRÄCKER-BROTHERS Funky At Its Best! 49.90



Fordern Sie gegen Einsendung von 1.50 DM in Briefmarken unsere EDV-Liste über audiophile LPs an. Versand nur gegen Nachnahme oder Vorauskasse.

Pilot

Hoher Wirkungsgrad

Genau abgestimmte Baßreflexöffnungen zeichnen drei neue Modelle des Wallrufer Boxenspezialisten Pilot aus. Einen erweiterten Tiefbaßbereich mit niedrigen Verzerrungen versprechen sich die Hersteller von dieser Bauweise.

Mit einer Höhe von 57 Zentimetern und einer Breite von 33 Zentimetern fiel Modell V 3 (Paarpreis: um 1500 Mark) regalfreundlich aus. Der Lautsprecher soll mit seiner Musikbelastbarkeit von 200 Watt auch große Impulsspitzen unverzerrt wiedergeben.

Edelholzfurniert: Dreiwegbox Pilot V 4 mit Baßreflexöffnung

Noch kräftiger bei höherem Wirkungsgrad soll das Spitzenmodell der V-Serie, V 4 (Paarpreis: um 2200 Mark), den Tiefbaß wiedergeben. Mit einer Höhe von 71 Zentimetern fällt diese Box, die 250 Watt Leistung verkraftet, schon deutlich größer aus.

Als Standbox konzipierte Pilot ihren Monitor (Paarpreis: um 3000 Mark). Vier Lautsprecher ordnete Entwicklungsleiter Bernd Rateitschak in einer Linie so dicht wie möglich beieinander an.

Alle drei Modelle sind in Schwarz, Nußbaum und Eiche rustikal erhältlich, die Spitzenmodelle auch in Mahagoni. Pilot HiFi Acoustics GmbH, Taunusstraße 3 – 7, 6229 Wallruf 1.

Sharp

Leistungsstarke Automatik

Mit dem Verstärker SM-110 H bringt Sharp, Japan, das Baustein-System 110 H auf eine Ausgangsleistung von zweimal 140 Watt an vier Ohm. Für besonders niedrige Verzerrungen in der Endstufe soll der „New Class A"-Betrieb sorgen. Wenig benützte Bedienungselemente verschwinden bei diesem Verstärker hinter einer großen Klappe an der Unterseite. Der eingebaute Moving-Coil-Vorverstärker gestattet den direkten Anschluß von dynamischen Tonabnehmern. Zwei

Komfortabel: Baustein-System Sharp 110 H

Lautsprecherpaare können angeschlossen werden. Für zwei Tonbandgeräte bestehen unabhängige Aufnahmemöglichkeiten.

Der Synthesizer-Tuner ST-105 H empfängt drei Wellenbereiche, speichert zehn Stationen und sucht Sender automatisch. Den Mikroprozessor-gesteuerten Cassetten-Frontlader RT-105 H baut die Firma besonders flach. Das Gerät besitzt ein automatisches Programm-Suchsystem (APSS): Auf Tastendruck überspringt der Recorder Musikstücke oder wiederholt sie beliebig oft.

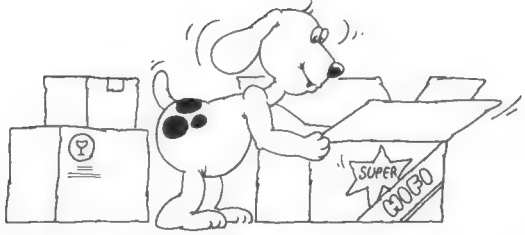
Prägnantestes Kennzeichen des Plattenspielers RP-105 H sind der wuchtige, direktgetriebene Aluminiumteller und der zweite Motor für den Antrieb des Tonarms. Der RP-105 H bestimmt, nachdem er die Plattengröße erkannt hat, seine Umdrehungszahl automatisch. Der Preis der kompletten Kombination beläuft sich auf 3000 Mark. Sharp Electronics (Europe) GmbH, Sonninstraße 3, 2000 Hamburg 1.

11.1.82 Neueröffnung in Düsseldorf

Die feine Adresse für High Fidelity

» Ackerstrasse 127 «

AUDIO FORUM Winters KG • Tel 6790206 • Geschäftsl.: Alfred Rudolph
mo - fr 14 - 18 uhr beratungs- und hörtermine nach vereinbarung



Neuheiten

Tandberg

Beachtliche Dynamik

Durch eine Anpassung der Entzerrung an die Eigenschaften der modernen EE-Bänder will Tandberg mit ihrer Spulenmaschine TD 20A-SE den sensationellen Geräuschspannungsabstand von 80 Dezibel erzielen. Bei Eigenaufnahmen sinkt das Bandrauschen damit unter hörbare Werte. Die Entzerrung ist umschaltbar ausgelegt. Bei Normalbändern arbeitet das Gerät mit den bisher üblichen Entzerrungswerten für Aufnahme und Wiedergabe.

Rauscharm: Das Tandberg TD 20A verarbeitet auch die neuen hochaussteuerbaren EE-Bänder

Ein „Actilinear-System" erweitert die Höhenaussteuerbarkeit. Zusätzlich schiebt das dynamische Aufnahmeentzerrungs-System „Dyneq" den Übertragungsbereich über die Hörgrenze hinaus: Durch die automatische Regelung der Verstärkung im oberen Frequenzbereich sollen Bandsättigung und dadurch hervorgerufene Intermodulationsverzerrungen drastisch reduziert werden.

Vier Motoren treiben das infrarot fernsteuerbare Gerät an, für das ein Ladenpreis von etwa 2600 Mark erwartet wird. Tandberg Radio Deutschland GmbH, Heinrich-Hertz-Straße 24, 4006 Erkrath 1.

Tensai

Bequeme Anlage

Die japanische Firma Tensai präsentiert einen Komponententurm mit viel Komfort. Die Anlage, bestehend aus Tuner,

Fernsteuerbar: Verstärker, Tuner und Recorder des Systems 2900 von Tensai

Verstärker und Cassettendeck, läßt sich drahtlos fernbedienen. Der Vollverstärker TA 2600 bietet 2 × 44 Watt Sinusleistung, Subsonicfilter und Leistungsanzeigen, der Digital-Synthesizer-Tuner TT 3600 verfügt über automatischen Sendersuchlauf und Stationstasten zur Speicherung von sechs Sendern im UKW- oder MW-Bereich. Alle Laufwerkfunktionen des metallbandtauglichen Cassettendecks TFL 800 sind fernbedienbar. Mit der „Rec Mute"-Taste lassen sich Aufnahmen leicht ausblenden. Die Infrarot-Fernbedien-Einheit TI 2900 kann 30 Funktionen der Anlage steuern. Der Preis der Drei-Komponenten-Einheit liegt mit 2000 Mark inklusive Fernbedienung recht günstig.

Toshiba

Vielseitige Rackserie

Optimal aufeinander abgestimmte HiFi-Bausteine bietet die japanische Firma Toshiba mit ihren Rack-Serien an. Die Spitzenkombination hört auf den exotischen Namen Black-Beauty-Line und ist dementsprechend in Schwarz gehalten. Bei einem Komplettpreis von 3085 Mark stattete Toshiba die Geräte mit hochmoderner Technik aus. So besitzt der 100-Watt-Verstärker SB-77 das Clean-Drive-System, das Kabeleinflüsse zum Lautsprecher weitgehend eliminieren soll. Der Synthesizer-Tuner ST-55 weist 12 Stationsspeicher auf. Und das Cassettendeck PC-X 88 AD ermöglicht rauscharme Aufnahmen mit dem hauseigenen adres-Rauschunterdrückungssystem.

Schlank und kräftig präsentiert sich die Anlagenkombination Serie 65. Der Vollverstärker SB-A65 gibt zweimal 40 Watt an wahlweise zwei Lautsprecherpaare ab. Als Musikquelle dient der Plattenspieler SR-Q 65. Der Vollautomat besitzt eine Wiederholungstaste. Bequem ist auch der Synthesizer-Tuner ST-S 65 mit seinen 20 Stationstasten zu bedienen. Zu einem harmonischen Ganzen macht das Cassettendeck PC-X 45 AD die Anlage, die bei einem Preis von 2320 Mark eine außergewöhnlich gute Ausstattung bietet.

Kostengünstig fällt auch die Serie 45 mit ihrem Preis von 1800 Mark aus, ohne daß auf Bedienungskomfort verzichtet werden muß. Zur Serie 45 gehört der vollautomatische Plattenspieler SR-D 45 mit Repeat-Funktion. Zweimal 40 Watt leistet der Vollverstärker SB-A 45. Zwölf Stationstasten erleichtern die Senderwahl beim Synthesizer-Tuner ST-S 45. Der Recorder PC-G 2 hat Tipptasten.

Exotisch: Toshiba-Anlage „Black-Beauty-Line"

Für HiFi-Einsteiger konzipierte Toshiba ihre Serie 35 mit einem Preis von 1350 Mark. Das riemengetriebene Laufwerk SR-A 25 arbeitet halbautomatisch. Der Vollverstärker SB-A 35 leistet zweimal 20 Watt. Der tipptastengesteuerte Recorder PC-G 2 wartet mit dem Dolby-B-Rauschunterdrückungssystem auf. Ergänzt wird die Anlage durch den Tuner STT-35. Toshiba Deutschland GmbH, Postfach 46, 4040 Neuss 1.

Schlechte Nachrichten

für alle Mitbewerber.

Das neue KLH Programm ist da! Das wird so manchem Mitbewerber den Atem verschlagen. Wir machen Schluß mit der so oft praktizierten Augenwischerei und präsentieren ein klares Programm, bei dem Sie wissen, was Sie klanglich erwarten können und wie wenig Sie dieses Hörerlebnis kostet. Das extrem günstige Preis-Leistungsverhältnis wird so manchen anderen Lautsprecher kläglich verstummen lassen.

Die neue KLH Familie ist „made in Germany". Alle Boxen der 400er Serie werden in Deutschland gebaut. Das senkt den Preis und optimiert den Service. Und daß Sie bei uns im Servicefall nicht der Dumme sind, dafür sorgt die KLH Vollgarantie von 5 (!) Jahren — ein Punkt, den Sie beim Lautsprecherkauf nicht vergessen sollten.

Was aber können Sie klanglich von der neuen KLH Familie erwarten? Zunächst einmal den neuesten Stand der Lautsprecher-Technologie, wie nicht anders zu erwarten vom Erfinder der einzigen computergesteuerten Lautsprecher der Welt, den schon jetzt legendären KLH 1, 2 und 3. Anstelle von langen technischen Daten hier nur ein kurzer Überblick über einige Neuerungen, die in die KLH 400er Serie Eingang gefunden haben:

- wir verwenden für den Hoch- und Mitteltonbereich nur erstklassige Kalotten auf dem neuesten technischen Stand.
- die Baßlautsprecher sind mit einer Spezialbeschichtung versehen für satten, tiefen und klaren Baß.
- die Modelle 440 und 450 sind mit neuentwickelten ISOPLANAR-Bändchenhochtönern bestückt, die den Hochtonbereich kristallklar wiedergeben.

Ein kurzer Steckbrief der 400er Reihe rundet das Bild ab:

KLH 400: 50/70 Watt, 38–23 000 Hz, 2 Wege, 4–8 Ohm

KLH 410: 70/90 Watt, 35–23 000 Hz, 3 Wege, 4–8 Ohm

KLH 420: 80/110 Watt, 20–30 000 Hz, 3 Wege, 4–8 Ohm

KLH 430: 100/150 Watt, 20–30 000 Hz, 3 Wege, 4–8 Ohm (alle Modelle in schwarz oder nußbaum lieferbar)

Computer Kontrollierte Lautsprecher

Vertretung Schweiz:
Tonstudio „R"
Thunstraße 20 · CH-3005 Bern

und die Spitzenmodelle der Serie:

KLH 440: 150/200 Watt, 20–45 000 Hz, 3 Wege Monitor Box, 4–8 Ohm, IsoplanarBändchenhochtöner, spezialbeschichtete Bässe, Gewicht 20 kg/Stk., Echt Holz

KLH 450: 200/250 Watt, 18–45 000 Hz, 3 Wege Monitor Box, 4–8 Ohm, Isoplanar-Bändchenhochtöner, spezialbeschichtete Bässe, Gewicht 26 kg/Stk., Echt Holz

Was diese Boxen leisten können, erfahren Sie aber erst, wenn Sie sie selbst einmal gehört haben, vom außergewöhnlich günstigen Preis-Leistungsverhältnis einmal ganz abgesehen. Und letztendlich gibt es nur ein Kriterium beim Boxenkauf: Ihr Gehör. Das allein sollte entscheiden.

KLH — Wir hören voneinander!

Händlernachweis und weitere Informationen von:

KLH

IKC International GmbH (Europa)
Rostocker Straße 17
6200 Wiesbaden
Telefon (0 61 21) 56 12 87 · Telex 4 186 428

Vertretung Österreich:
TEBEG GmbH & Co. KG
Laudongasse 31 · A-1081 Wien

stereoplay markt

Händleranzeigen sind mit H gekennzeichnet

Verkäufe

Uher CR 210, mit Akku u. 2 Uher HiFi-Mikros, VB 800 DM. Tel. 02 09/49 39 32.

ASC 6004-Tonbandmaschine, im besten Zustand, für 1300 DM VB; Sansui AU 717-Vollverstärker, f. 700 DM VB zu verk. Tel. 0 91 32/95 55.

Kenwood KA-1000, umständehalber für 980 DM. Tel. 0 52 54/6 82 14.

Acoustic Research AR 90, 11 Mon. alt, 2600 DM (NP 4400 DM); Pioneer-Vollverst. SA-9800, sowie Cassettendeck CT-F 1250, je 950 DM. Tel. 0 72 29/10 13 abends.

Wegen Aufgabe der Vertretungen preiswert neue Geräte zu verkaufen:
SAE-Endstufe Mark XXXIB + Vorverstärker Mark XXX, kpl. 1298 DM; Infinity-Lautsprecher Column II, à 998 DM; Revox-Tuner-Vorverstärker A 720; Endstufe A 722, kpl. 2498 DM; Amcron-Vorverstärker IC 150 + Endstufe D 150 A, kpl. 1948 DM; Tandberg-Receiver TR 2055, 998 DM; Denon-Verstärker PMA 400 + Tuner TU 300, kpl. 1398 DM; Denon-Verstärker PMA 500 Z + Tuner TU 500, kpl. 1298 DM; Harman-Kardon-Verstärker A 402 + Tuner T 403, kpl. 1298 DM;
Tel. 05 41/2 78 78 Herr Ptacnik. H

DUAL-Turm, fernbedienbar, opt. + techn. einwandfrei, metallicbraun, mit Cass.-Rec. RC 839, Tuner CT 1540 RC, Verstärker CV 1500 RC, Rack u. Infrarot-Fernbedienung für 2000,— DM Festpreis zu verk. (NP 3600,— DM). Tel. (0711) 2 04 32 56 von 8—16 Uhr.

Absolute Topklasse: Levinson ML1, Bryston 3b-Laufwerke, Micro DDX 1000, BL 91; suche Accuph. P300 II. Tel. 02 01/22 64 18.

Verk. Boxen JBL L101. Tel 0 56 51/4 01 52 n. 19 h.

DAHLQUIST
esoterisch in Technik und Design
Phased Array Prinzip: Laufzeitunterschiede der Systeme werden vermieden. Die Systeme sind frei montiert, weshalb sich der Klang frei ausbreiten kann und keine Kanten usw. stören. Die beiden Lautsprecher sind nicht identisch, sondern spiegelbildlich aufeinander abgestimmt. Das Resultat ist eine perfekte Symmetrie für verbesserte Stereo-Vorstellung und -Tiefe. Diese einzigartige Räumlichkeit wird durch das Design in Segelform dokumentiert. Prospekte gegen Rückporto; Vertr. G. Behrendt W. Eymann, 1000 Berlin 41, Dietrich-Schäfer-Weg 14. H

Luxman-Endstufe M 12; Luxman-Vorverstärker 5C50, techn. u. opt. einwandfrei, noch über 2 Jahre Vollgarantie, Preis VS. Tel. 02 01/69 60 59 ab 17 h.

Braun-Spitzenboxen, Studiomaster SM 2150, NP fast 4000 DM, nur 2500 DM VB. Boxen in neuwertigem Zustand. Tel. 0 57 52/10 80.

Revox B77, 4 Sp. + 5 Bänder 621, an Selbstabholer, VP 1600 DM. Tel. 0 26 03/31 80.

Yamaha TC-520 B, Tape-Deck, wie neu, Garantie b. 1/82, VB 500 DM. Tel. 06 11/63 68 58.

JVC QL-Y5F (schwarz), neu 1000 DM, 1 Mon. alt, umsth. abzg. f. 900 DM VB. Tel 0 40/5 25 53 48.

Ampliton-Endstufe TS-3000, 1800 DM m. Garantie;
ATR-Lautsprecher mit Garantie, Monitor, Paar 1300 DM;
Datakustik-Vorvorverst., Garantie SK 1, 390 DM;
DBX 128, 850 DM;
Kenwood-Tuner L01T, 2100 DM, m. Garantie;
Yamaha-Tuner, Garantie T2 1500 DM;
Wir führen:
ASC, Ampliton, Datakustik, KronAPS, Magnepan, MicorAcoustics McIntosh, Ortofon, Rega, Spendor, Thorens.
HiFi-Studio SCHÖN, Schlesienstr. 7, 6780 Pirmasens, Tel. 0 63 31/7 42 54. H

all-akustik empfiehlt

Allen HiFi-Freunden geben wir hiermit zur Kenntnis, daß nicht von LUXMAN und MICRO autorisierte Versandhändler LUXMAN- und MICRO-Produkte aus unbekannten Quellen anbieten. Diese Geräte durchlaufen nicht unser Kontrollsystem. Deutsche Bestimmungen verpflichten zur Einhaltung der VDE- und FTZ-Vorschriften. Für viele Geräte muß dem Importeur ein Funkschutzzeichen erteilt werden.
Häufig entsprechen die von Versandhändlern angebotenen Geräte nicht den deutschen Empfangsverhältnissen. Oft werden auch 110-Volt-Geräte dem gutgläubigen Verbraucher verkauft.
Außerdem stehen keine deutschen Bedienungsanleitungen zur Verfügung. Für Geräte, die nicht durch uns als autorisierte Handelsvertretung für Deutschland importiert worden sind, übernehmen wir keine Gewähr.
Wir leisten keine Garantie, keinen Service und geben weder notwendige Ersatzteile noch Bedienungsanleitungen an den Versandhandel. Nur für von uns registrierte Geräte, für die eine Garantieanforderungskarte vorliegt, wird die volle Gewährleistung übernommen.
Kaufen Sie sicher – vertrauen Sie den autorisierten LUXMAN- und MICRO-Fachhändlern. Händlerinformationen fordern Sie bitte an bei

LUXMAN

all-akustik
Vertriebs-GmbH + Co. KG
Eichsfelder Str. 2, 3000 Hannover 21

MICRO

Verkaufe Tandberg IO-XD, 4-Spur, Preis VS; suche Teac A3440. Tel. 0 27 22/25 12 nur zum Wochenende.

Nakamichi 700, potthäßlich, aber gut, generalüberh., 950 DM. Tel. 05 11/58 24 62.

Verk. JBL 65, VB 2500 DM/Paar. Tel. 0 40/7 12 91 32.

Yamaha-Tuner T2, 1300 DM; Revox A78, 550 DM; Audio 78—81, kpl., 200 DM. Tel. 0 60 47/19 45.

Hitachi HMA/HCA 7500, schwarz, 1350 DM; Spitzen-MC-Verst. DAT Akustik SK1, 350 DM, Kenwood KHA 50, 120 DM; Pioneer-Tuner TX 9800, 650 DM. Tel. 0 56 65/47 11 abends.

Revox-Anlg., A700, 2-Sp., 10 Bänder auf Met.-Spul., Tuner Vorverst. A720, Endst. A722, Boxen AX, Dual-Plsp. 701, Dir. Drive, Phonowg.; Sennheiser-Kopfh. HD 430, kompl. 5900 DM, NP. 13 000 DM, evtl. auch einzeln. Tel. 07 61/58 24 58 ab 19 h.

Manger-Schallsysteme, neuwertig, günstig zu verkaufen. Tel. 07 61/44 58 17.

Alles neuwertig: Thorens TD 126 MK3 u. Dynavector u. Lift u. Karat, 1800 DM; BM6, 3300 DM; Tympani 1D, 3500 DM; Ampliton TS 3000, 1100 DM; FM 240 u. 212, 7000 DM; Heybrook 2, 500 DM; DBX 21, 100 DM. Tel. 0 29 32/2 60 38.

HiFi, TV, VIDEO billig, Tel. 09 11/46 76 96.

Laufwerk EMT 930 mit EMT TSD15, VB 1800 DM. Tel. 0 40/8 50 08 53 abends.

Tiefbaß

„Der wohl präziseste Mono-Baß-Lautsprecher der Welt . . . kommt aus Gießen." Rüder Zeitz, Chefredakteur von HiFi-Concert.
Haben Sie Probleme mit Ihren „Referenzlautsprechern"? — Wir helfen gerne!
Outsider-Team, Gießen, Tel. 06 41/4 47 57. H

Supersysteme zu Tiefstpreisen!!!
Zugreifen, solange Vorrat reicht. Karat Rubin, 298 DM; Karat Diamant, 1198 DM; AKG P8 ES, 149 DM; Pioneer PC 70 MC, 499 DM; Elac ESG 796 H, 379 DM.
Tel. 0 61 34/5 34 80; Firma J. Haselsteiner, Am Flurgraben 21—23, 6095 Ginsheim-Gustavsburg 1. H

Exklusiv im Umkreis von Düsseldorf

Backes & Müller
geregelte Aktivlautsprecher
BM 6, BM 12 und Vorverstärker
BM 9 immer vorführbereit bei uns im Studio, auch Spezialvorführung nach telef. Vereinbarung

HiFi AUDIO Ulrike Schmidt
4000 Düsseldorf, Kölner Straße 335
Telefon (02 11) 78 73 00

HiFi-Fan löst auf —bewährte HiFi-Geräte: Verstärkerboxenkombinationen wie AR 3a mit Yamaha A 1, KS Prisma A 30 mit HK 560 Receiv. u. HK 401 Amp. mit Bolivar 125 (JBL), Tannoy Eaton (Eiche) HPD 295 mit LEAK-Point-one-Röhren-Vor/Endstufe (1955)!!, sowie Citation 11 + 12 und Studiovorstufe C + M CC1! Plattenspieler: Rabco ST 7, Thorens TD 150, AR, Tonbandgerät: AKAI X 200 D (Crossfield-Reverse), Cassettenspieler HK 3500, 2500, Teac A 510, CX 350; Systeme: Satin 117 S, Dynavector Rubin, AKG P8ES, Philps 412 u.v.m., Ortofon, Empire, AT. Alles 1a, z.T. neu mit Orig.-Garantie.
Günstig zu verkaufen! Näheres: Tel. 0 23 79/2 09.

Revox A700, B760, Onkyo-Baßlautsprecher W 3801. Tel. 02 03/37 56 17.

Missing Link Orig. Tel. 0 21 71/5 34 93 H. Kamp.

Restek V2, 900 DM; Tonbandmaschine Akai GX-635 D, 1250 DM. Tel. 06 11/50 36 59.

Tandberg TD20A, 2-Spur 19/38 (Garant.) f. 1798 DM VB zu verk. Tel. 0 21 61/19 01 60.

Nakamichi 680 ZX, 15 Mon. alt, 1a, kaum benutzt. 2200 DM. Tel. 0 40/8 00 37 31.

Kef 101 + Audio Pro-Subwoofer B2-50-Satellitensystem, NP 2800 DM, für 2000 DM, auch einzeln z. verk. S. Müller, Tiergartenstr. 29A, 7030 Böblingen, Tel. 0 70 31/27 57 73 ab 20 h.

Atr monitor, 1150 DM; Uher Royal, 700 DM; Audio 1/78—9/80, 150 DM. Tel. 02 08/86 64 53 ab 19 h.

Gelegenheit! Lautspr. Pioneer HPM 100, 950 DM; Tonbandger. Philips N4418 (eingeb. Verst., Mischpult, Echo, Nachhall, Multiplay), inkl. 14 Bänder, 750 DM; Plattensp. Lenco L90 mit Ortofon-System, 450 DM. Beckert, Poppenreuther Str. 69, 8500 Nürnberg 90.

Revox A700, 220 DM; Lamda Minarett 3 MK II, 1600 DM; Kirksaeter 100-150, 1100 DM; Technics-Programmiereinheit SH9038 + Tuner, 1200 DM; Hitachi Video-Portable kompl. 3500 DM; Pioneer-Dynamic-Processor R661, 300 DM. Tel. 02 03/40 32 18.

Knock Out geg. Gebot. Tel. 06 41/70 32 30.

Sony ST 5950 SD, VB 400 DM; Sony TA-F35, VB 250 DM; Lautsp. Ziergitterring, versch. Größen 106—332 mm, 18 St. VB 90 DM; Sony RM-50 orig.-verp., VB 60 DM. Tel. 0 21 73/6 44 80.

Accuphase C200 II/P300 II, 1 Jahr Garantie, VB 3500 DM. Tel. 0 25 28/6 54.

Gas Thaedra/Son of Ampzilla, Kenwood KD 750, L07T/C/M, DBX 118, w. neu. Tel. 02 11/48 62 74.

Yamaha P-550 mit Ortofon M20E Super und Thorens-Besen, 8 Mon. alt, 500 DM. Tel. 0 82 52/27 55 nach 17 h.

Audio-Referenz Hitachi HMA/HCA, 7500 DM, mit Garantie, VB 1298 DM; Hitachi Quartz-Tuner FT 8000 (siehe Test 06/81), VB 498 DM; Tandberg TD 201, 1 J., VB 1600 DM. Tel. 02 09/58 34 71.

Revox B790 + AKG P8ES, 9 Mon. alt, für nur 800 DM zu verk. Tel. 0 46 71/31 34.

Orig. Sentry 3 + Equal., 4300 DM; Onkyo P303 + M505, 2200 DM, wie neu. Tel. 0 65 05/80 26.

2 Elektrostaten Braun Quad LE1, Preis VS, ca. 100 × 70 × 15 cm zu verk. Dr. F. G. Hoepfner, Rintheimer Str. 33, 7500 Karlsruhe 1. Tel. 07 21/60 70 71 gesch.; 60 70 79 priv.

Verk. Uher Report ST 4400 + Mikro + Akku + Ber.-Tasche + 12 besp. Bänder, guter Zustand, VB 800 DM. Tel. 0 71 46/4 30 66/Häfele ab 18 h.

Arcus TM 85, neu, orig.-verp., volle Garantie, 5 Jahre, NP 1600 DM, VB 1250 DM. Tel. 0 47 21/2 26 28.

Isophon 2 × PSL320, 2 × DKMT1226, 2 × DKT11, 2 × FW5, fertig auf Schallwand montiert, 550 DM, Rotel-Verstärker, RA913, 320 DM. Tel. 0 56 92/21 02.

Audio-Res.-Weiche EC 3, Naim-Audio NAP 160, 2 Mikros Sennheiser MD 441. Tel. 0 57 77/5 22.

HiFi, Baßreflex, Exponential- und Musiker-Lautsprecher für höchste Ansprüche
Katalog gegen 2 DM in Briefmarken.

hm Lautsprecherbau Hamm
Trossinger Straße 7, 7201 Tuningen, Telefon (0 74 64) 16 03.

Sentry III zu verk., 4900 DM. Tel. 0 23 61/2 36 21.

Fuji FX II C-90, 10 St. 61 DM + NN. Tonstudio Ernst, Regensburger Str. 9, 8440 Straubing, Tel. 0 94 21/1 02 08. H

Chartwell L/S 3/5 A mit Visonik Sub 2, 1000 DM. Tel. 0 30/3 12 37 03, Detlev Seeger, Weimarer Str. 13, 1000 Berlin 12.

2 McIntosh-Röhrenendstufen MC 30 (Mono) 2800 DM; Audio Research 2 Wegweiche 750 DM, Vorstufe + Endstufe Nikko Alpha/Beta II, 1400 DM. Tel. 02 11/63 35 33.

TD 126 III m. DV 505, f. 1500 DM; KSE 41 + V 31, 1350 DM, all. neuw. Tel. 02 71/7 35 32 ab 18 h.

Sony-Verst. TAF 45, wenig gebr., 350 DM. Tel. 0 68 51/31 94.

DAS RESULTAT
aus 30 Jahren Entwicklungsarbeit und Erfahrung von H.D. HARWOOD
von
HARBETH ACOUSTICS
Testauszug:
Wenn keines der Glieder der Übertragungskette Mängel aufweist, kann ich mir nicht vorstellen, daß jemand, der sich für diese Boxen entscheidet, irgend etwas anderes als große Freude daran haben wird.
HiFi Answers, Paul Benson
Für alle, denen Aachen zu weit ist, haben wir Info-Material und Testauszüge vorbereitet.
RAE The Difference
Adalbert-Stein-Weg 253 D-5100 Aachen
Studio für naturgetreue Tonwiedergabe
Unsere Produktpalette umfaßt: – Audio Technika – AGI – Carver – Backes & Müller – Dynaudio – Dynavector – Elektro Voice – Fidelix – Grace – Grado – Harbeth – Infinity – JBE – KEF – Luxman – Manger – Meridian – Mission – Mørch – Mikro Seiki – Nagaoka – Ortofon – Osawa – Quad – Radford – Restek – SAEC – Shackman – SME – Stax – Supex – Satin – Thorens – Threshold – Vernissage u.v.m.
Viel Zubehör und audiophile Platten warten auf Ihne HiFi-Anlage.
Also bis bald in unseren drei Vorführstudios.
Ihr RAE-Team

dbx 128 (dbx II + Dyn.-Exp.), kaum gebr., 800 DM; **dbx 118** (Dyn.-Exp.), 350 DM Ger. techn. u. opt. o.k. Tel. 05 51/3 15 58.

Spitzenverstärker Kenwood KA 601, neuw., volle Garantie, 900 DM; Kenwood KA 701, Sonderanf., Acrylgl., 1100 DM. Tel. 0 52 32/22 77.

EV-Sentry III, VB 5000 DM; Onkyo P3060-Vorverst. P5060-Endst. f. 2500 DM. Tel. 02 21/72 03 21.

Karat Rubin, 200 DM. Tel. 02 31/63 60 15.

Audiolabor VV2020 + ES2075, f. 2200 DM; HK ST7 Laufw. m. Rabco-Tang. + AKG P8ES f. 800 DM; Audio 01/78-lfd. f. 120 DM; H. Thumel, Pollstr. 26, 4815 Schloß Holte, Tel. 05 21/17 15 25 (Dienst.).

Micro DQX 1000 m. 2 Besen, Rega Planar 3, Röhrenvorverst. Audible Illusions, Endstufe M 22 geg. Gebot. Tel. 0 30/3 23 88 81.

Wir führen Halbleiter, IC, Röhren für US-Geräte. Fa. Soller, Tel. 0 89/35 74 24 ab 18 h.

HiFi — Video — TV — Expreß — Restposten — Einzelstücke zu Tiefstpreisen. Tel. 0 61 45/77 94, Flörsheim, Karthäuserstr. H

Sonderangebote, Katalog gegen 5 DM (wird bei Kauf angerechnet). Audio Galerie 12 R. de Thionville Grevenmacher, Luxemburg.

Ohne große Worte. Geräte sprechen für sich! D 23 (Pioneer) 1300 DM; Ionen-Hochtöner (Otto Braun) 2500 DM. Tel. 0 23 85/19 16.

Spitzengeräte zu verkaufen. Revox A 700, A 720 u. A 722, Quad 33, 303 u. FM 3. Tonarm SME 3009/III m. Ortofon MC 30 und Pre-Amp T 30. Nakamichi 1000/II sowie HighCom II. Alles geg. Höchstgebot. Die Geräte befinden sich in Bestzustand. Tel. 02 02/45 01 39, nach 18.30 h: 02 11/4 98 01 25.

Spitzenchassis
von FOSTEX, KEF, AUDAX, SCAN-SPEAK, ELECTRO-VOICE, PEERLESS, CELESTION, MULTICEL
ACR-K-Horn Lautsprecher-Bausätze
Brandneue Baupläne f. Exponentialhörner, Transmission-Line u. Bassreflexboxen. Sämtl. Zubehör zum Boxenbau.
Umfangreiche Unterlagen geg. 2,– DM in Briefmarken.
Lautsprecher-Versand G. Damde
Wallerfanger Str. 5, 6630 Saarlouis
Tel. (0 68 31) 33 52

Dunlap Clarke 250, Endstufe (2 × 200 W), 1500 DM. Tel. 04 51/89 20 81.

Neu- und Ausstellungsgeräte: Orig. Klipsch la Belle, Paar 4495 DM; Kenwood LO 7c, 1100 DM; Kenwood LO 9M, 2900 DM; Teac C1-Metall, 2190 DM; Pioneer PLL 1000, 1049 DM; Pioneer HPM 150, Paar 1998 DM; Micro RX 5000, 4898 DM; AKG P8 ES, 149 DM; Dynavector DV 100 R, 295 DM; Pioneer-Car-Stereo z.B. Gex 8, 540 DM sowie jede Menge andere Geräte internationaler Hersteller auf Anfrage! Fa. Haselsteiner, Am Flurgraben 21, 6095 Gustavsburg 1, Tel. 0 61 34/5 34 80 ab 19 h. H

Micro Seiki DDX 1000-Studio-Laufwerk 1300 DM; Audio Craft AC 300 MK II, Tonarm ausbaufähig, 400 DM, Audio Technica ATX 12 × E, modifiziert, System, 130 DM, neu. Klaus Kleemiss, Postf. 171, 2807 Buden, Tel. 0 42 02/7 06 14 (18—21 h.).

EUGY! Auswanderer bietet zu 50% des NP an: Vorverst. Sansui CA3000; Endstufe BA 3000 (2 × 170 W); zus. VB 2500 DM (NP 5300 DM). M. Hübener, Brabandstr. 67, 2000 Hamburg 60.

KEF 105 II, neu 2000 DM; Rotel RC 5000 + RB 5000, neu 5500 DM; AKG P25MD, nur 250 DM; Technics auf Anfrage. Tel. 0 41 01/20 89 98.

HiFi-Qualitäts-Cassetten FLH, SF, CH. Jede gewünschte Länge (z.B.: C38), Standardlänge C65 + C92, Super-Preis-Leistung. Staffelpreise, Kletzsch-Cassetten. Tel. 0 74 72/81 79. H

BM 6-Aktivboxen, BM 9-Vorverstärker, NP 7200, jetzt 4900 DM. Tel. 05 11/86 21 54.

Michaelson & Austin TVA-1 Röhrenendstufe 2 × 88 W Sin, 1500 DM. Tel. 02 34/79 32 50.

Marantz 300 DC, 2 × 200 W Sin; Marantz 3250-Vorverst., kpl. 1300 DM. Tel. 02 34/79 32 50.

2385 Receiver, Marantz 2 × 200 W Sin, 1/2 Jahr alt, 1300 DM. Tel. 02 34/79 32 50.

Für Einsteiger: Verst. Kenwood KA7300, VB 750 DM; Tuner Kenwood KT7300, VB 450 DM, zus. 1000 DM; Verst. Fisher CA2310, VB 750 DM; Tuner Fisher FM2310, VB 400 DM, zus. 1000 DM, Bose 601, VB 1600 DM (NP 2200 DM), 1/2 Jahr alt. Tel. 0 75 63/14 85.

RAE-ELS-Horu mod, Sandwichbau, Palisander, Baß: Podszus TT 200/34 MHT; Shackman-Elektrostat, VB 5450 DM. Tel. 0 21 01/6 80 20.

Nakamichi 680, 2 ×, neu, orig. Verp. + HighCom II, 2500 DM. Tel. 09 11/56 07 22.

Beveridge II SW B, nußbaum, verbesserte Vers., zu verkaufen. Tel. 0 71 21/2 36 62 ganztägig.

Phasenkorrig. Aktivweiche, 2kanalig, Trennfrequenz 100—500 Hz, 6—30 dB, Okt. regelb., 5stufig schaltb. Baßkorrekt 40—80 Hz, Subsonicfilter, Monosummenausgang für Subwoofer, Schutzdetektor, 890 DM. Hor, Hindenburgstr. 97, 3012 Langenhg. H

Mediac A, Paar 700 DM. Tel. 0 40/7 22 32 53.

Tonstudio: HiFi-Geräte, Zubehör z. verk. wegen Geschäftsaufg. Tel. 0 27 37/46 10.

Luftspulen Cul. 2,5 mm Ø, äußerst verlustarm, bis 24 mH. Tel. 0 30/3 41 24 45.

Leak TL Plus, 2 × Mono, 3000 DM; 2 Lowther PM3 Kobalt, 600 DM Stck.; 2 Goodmans Axiom 80, 700 DM Stck. Tel. ab 19 h 0 22/21 54 36, Genf, Schweiz.

Braun PS-, CE- u. CSV 1000, TG 1000, CSV 300, Regie 510 u.a. verk. H. K. Müller, Stiffollerweg 9, 6415 Petersbg.

Verk. Technics SU 8099K Vollverst., 2 × 120 W mit MC-Eingang, Papiere-Verp., Orig.-Zustd. neuw., NP 1998 DM, VP. 1500 DM VB; Thorens-Montagepl. mit Tonarm TP 16 MK3 und Endrohr TP 63 für TD 126 MK3, 200 DM VB, beide Artikel für 1500 DM VB. T. Kohl, Goethestr. 13a, 8755 Alzenau.

BRITISH BEST
für die wahren Musikliebhaber und -kenner gibt es nur wenige Alternativen. Einige dieser Alternativen werden in England produziert.
Wir führen:
ELEKTRONIK: Beard Audio Systems, Elite, Exposure, Lentek, J.E.Sugden Meridian, Quad Röhren modifiziert
LAUTSPRECHER: Swallow, Lentek, JR,IMF, Rogers, Mission, Mordaunt-Short u.a.
PLATTENSPIELER: Mitchell, Linn, STD, Rega, JBE.
TONARME: Linn Ittok, Syrinx, SME, Hadcock, Formula 4.
Absolute Audio
Leibnizstr. 74, 1000 Berlin 12

Revox A 77-2-Spur, 19 + 38 cm, inkl. 3 Met.-Sp., 700 DM; Magnat Ribb. 10, 1250 DM; 1 Oszillogr. Grundig G4 (Röhren), 250 DM. Albert Straub, Dr.-W.-Ladenburg-Str. 4, 7952 Bad Buchau.

Thorens TD 126 MK3, TP 16 MK3, Stanton 500 E, orig.-verp., 1068 DM; ATR (TD 160 MK2), Audio Craft 300C, AT 30E, 800 DM; neuw., ATR (160 MK2), Formula 4, Decca Ldn, 850 DM, neuw. Tel. 0 40/2 79 33 56.

Verk. Marantz-Quadro-Receiver 4270 mit SQ-Adapter u. CD-4-Demodulator gegen Gebot. Uher CR 210 mit Zubehör für 890 DM. Tel. 0 71 51/5 29 10 ab 17 h.

Vollverst. NAD Mod. 90, NP 800 DM, für 390 DM; Tuner Nikko NT 850, NP 450 DM f. 280 DM, neuwertiger Zustand. Tel. 0 21 71/5 51 89.

Telefunken TRX 3000 (2 × 115 W) 1095 DM; Dual CS 721, 380 DM, 2 Dual CL 730, 900 DM; Dual C830, 545 DM; Teac A3300, 980 DM oder Gebot. Hifi-Sterophonie 1,3/68, 5, 8, 10/71; 4, 5, 6, 7, 8, 11/72; 2/73 — 12/80 kpl: Fono-Forum 1/73 — 5/80 kpl.; Stereo 27/75 — 9/80, insges. 49 Hefte; Audio 1/78 — 9/80, insges. 26 Hefte; Stereoplay 5/78 — 9/80, insges. 23 Hefte; Klangbild 2/77 — 9/80, insges. 19 Hefte in 30 Ordnern m. Stabmechanik geg. Gebot. Tel. 0 25/91/8 82 10 ab 17 h.

Lautsprecherboxen, leicht besch., Musterboxen, Boxenbausätze sowie div. Einzelt. günstig ab Werk. SK Elektronik GmbH, Karleshäuser Str. 20, 3500 Kassel, Tel. 05 61/6 66 96.

Hartung H3-Expo-Hörner, gewaltiger Baß, enormer Wirk.grad, nur 3200 DM. ACR Superboxen im Marmor-Baß ventiliert m. 2 Passivmembranen, nur 3000 DM. Tel. 0 55 27/66 38.

Beste Chromcassetten zum halben Preis! Kein Risiko, da Rückgabegarantie, lt. Test. Audio 6/81, 5. Platz, auf Wunsch kostenlose Proben, neutral verpackt, 10 × C-60 = 30 DM, 10 XC-90 = 40 DM, alle Längen von C-1 bis C-100 lieferbar. Tel. 0 61 51/4 45 53, J. Holzschuh, Heinrichstr. 169, 6100 Darmstadt. H

JBL 4311 Harman Kardon Cit. 16 + 17 Transrotor Golden Shadow mit SME + AT20SLA Accuphase T 101 zu verk., nur kompl. Helmut Ceca, Sternenstr. 16, 7600 Offenburg-Weier.

Hitachi-Tuner FT-5500, 650 DM; Verstärker HA 6800, 750 DM; Fuji-Cassette FXII C90, 10 St. 65 DM. Tel. 0 77 33/76 56 ab 17 h. H

Backes u. Müller BM 6, noch Gar., 4400 DM. Tel. 04 21/64 39 09 wert. b. 17 h. ans. 0 42 83/14 65.

Professionelle Diskothekenanl. m. Revox A 77,6-CH-Stereo-Mixer, Mono-Blöckchen etc., Tel. 02 34/28 60 48.

HiFi zum Kennenlernen
Plasmalautsprecher – Wegweiser der Zukunft?
Hören Sie bei uns die Plasmatronics Hill Typ 1 von Dr. Hill. Ebenfalls vorführbereit die Stax-Monoendstufen DA 100 M, die auch Sie überzeugen werden. Wenn Sie also bereit sind, diese Wunderwerke hautnah erleben zu wollen, dann schauen Sie rein.
Absolute Sound, Rüttenscheider Str. 168, **4300 Essen 1,** Tel. (02 01) 42 32 80.

Sony-Spitzenanl.: Tuner 5130, Vor 2000 F, Ent 3200F, 2 × 130 W, NP 5900 DM, VB 2700 DM; Sony-Plattensp. 2250, NP 2200 DM, VB 850 DM; Nadel-Denon 301-DL, NP 600 DM, VB 300 DM u. Stanton-500 E, VB 200 DM. Tel. 02 31/37 16 61.

First-Class Oldies: Marantz 7c, 8B; McIntosh C20, H. K. Citation II, VB, ARC D76A, 2300 DM. Tel. 02 21/70 58 07.

JBL-System L212 neuw. Tel. 09 11/79 31 15 ab 19 h.

Rarität: SME 3012 II (lang), 300 DM + Satin M-1175, 160 DM, nur probegeh. Tel. 0 22 04/6 46 95.

Achtung, Freunde guter Tanzmusik! Verschenken kann ich keine, aber 3 DM für eine LP (6 DM f. DLP) sind fast geschenkt. Unbedingt Liste anfordern: Hartmut Bülow, Teschensudberg 41 B, 5600 Wuppertal 12, Tel. 02 02/39 82 56, Mo.—Fr. 7—15.30 h.

Thorens TD 115 inkl. Audio Technica + Ortofon, Scott-Verstärker, Lautsprecher Summet und Magnat 6, 2 J. alt, zu verkaufen. Tel. 07 11/76 78 72.

Fabrikneu: Dual CS731, 530 DM; Sansui TU-719, 760 DM; Technics ST-9038 + SH-9038 geg. Gebot; TDK HD-11, 50 DM; AKG K141, 100 DM; Sansui AU 317 geg. Gebot. Tel. 0 71 41/6 13 21 ab 18 h.

Verk. Baßreflexboxen (mod. Klipsch-Nachbau), 200 l, 96 dB/1 W, franz. Nußbaum, 2450 DM/Stück. Tel. 0 89/84 10 84 64 tagsüb.

Vollelektrostat, Koss Mod. Two, klingen hervorragend + hochbelastbar! Leider zu verkaufen. Tel. ab 19.30 h: 0 44 07/17 33.

Micro DD30 + AT112 + Prepre, 550 DM, Ohm C2, 1350 DM; Cervin Vega 12-3, 1295 DM VB, Ortofon T20, 250 DM; Pioneer-Röhrenverst. SM 83, geg. Geb. Tel. 02 31/39 25 61.

stereoplay-Markt

Für nur 3,80 DM pro Millimeter (1 Zeile = 3 mm) kommen Sie mit Ihrer Fließsatzanzeige in Deutschlands größtem Markt für Kauf, Verkauf und Tausch in AUDIO und stereoplay. Und zwar so:

Weg 1: Sie füllen den Coupon aus.

Weg 2: Sie schicken uns Ihren Text per Telex an 07 23 900

Weg 3: Sie geben Ihren Anzeigentext telefonisch unter den Rufnummern 0711/2043-258 und 2043-345 durch.

Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.

Händleranzeigen kosten pro Millimeter DM 5,50 und werden mit H gekennzeichnet.

An Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co KG
Anzeigenabteilung As-Kombination
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Folgender Text soll ____ mal unter der Rubrik _____ ab der nächstmöglichen Ausgabe in der As-Kombination (Audio + stereoplay) erscheinen:

☐ Privatanzeige ☐ Gewerbl. Anzeige

Die Anzeige soll erscheinen mit

☐ meiner Anschrift ☐ nur mit meiner Tel. Nr.

☐ Anschrift und Tel. Nr. ☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr DM 10,–)

Name/Firma

Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Rechtsverb. Unterschr., Datum

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto Nr.: _____

Bankleitzahl _____ bei der _____ ab.

Sind Sie Abonnent? ☐ ja ☐ nein

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden!

Stp 1/82

Arcus TL 155, 4 Mon., 2250 DM; Pioneer-Verst. SA 9500 II, 1a Zust., 950 DM; Pioneer PL 630 + Satin 117 G (Nadel neu), 1a Zust., 900 DM. Tel. 0 68 34/4 11 56 (Saarl.) ab 19 h.

„Knock out", neu, geg. Gebot, Sennheiser Unipolar 2002 neuw., 150 DM. Norbert Lukas, Aurbacher Str. 5, 8000 München 90, Appartm. 311.

McIntosh C29 sowie McIntosh 2125 zu verkaufen. Tel. 0 26 62/65 52 ab 17 h.

Revox B760 u. Echoeinheit Pioneer SR303, 6 Monate alt, Orig.-Verpackung, 2000 DM, auch einzeln. Tel. 0 61 21/84 12 31 ab 18 h.

Jecklin Float-Electrostat (neue Version), fast neu, zu verk., NP 950 DM, f. 800 DM. Paul, Johann-Georg-Str. 5, 1000 Berlin 31.

Saba-HiFi-Verst. VS 2160 2 × 120 W, Tuner TS2000, 2 Mot.-Cass.-Deck CS2000, VB 900 DM (NP 1700 DM), alles neuwertig. Tel. 0 91 29/73 37 ab 18 h.

2 TD 124, ohne Tonarm, einzeln je 450 DM VB, zusammen 800 DM VB; 2 × TW 200, 1000 DM. Tel. 0 87 51/13 43 ab 18 h.

Neuw. Regalboxen **Acron 300-C,** 470 DM, 2 Isophon **HT ES-120,** 130 DM. Tel. 0 72 31/4 00 76.

Original Klipsch-Mitten-Hochtonlautspr. komplett, Preis VS. Tel. 0 62 02/5 26 79.

Backes & Müller
im
High End Studio in Frankfurt am Main
Auditorium HiFi-Studio · Telefon (06 11) 62 52 07
Ludwig-Zamenhof-Weg 2 · Frankfurt-Sachsenhausen

Verk. od. tausche Akai GXC 750 D, s. gt. Zust., gegen HMA 7500 MK II od. Nakamichi 482 ZX. Tel. 0 70 31/3 25 59.

An alle Hornlautsprecher-Gegner: 1 P-Klipsch-Eckhörner mit EU-EUM 15B, EU-1829, EU-ST-350B mit 300-Watt-Modex Aktiv-Weiche + Burmester 785 zu vk., auch einzeln. Tel. 0 91 91/1 56 59.

Braun-Tonbandmaschine TG 1020/4, VB 800 DM. Tel. 0 23 62/7 19 87.

Lautsprecher Heco SM 635 u. Kopfhörer Pioneer SE-205, Pr. VS. Tel. 0 70 31/2 38 77.

Altec Lansing Modell 19, 8 Monate alt, Listenpreis 4700 DM, VB 4200 DM. Tel. 0 22 02/3 75 50.

Akai GX600 DB-Tonband, kaum benutzt, nur 750 DM; Pilot AS 80, 280 DM. Tel. 0 93 53/84 55 nach 19 h.

Sie hören nur Gutes von uns
Backes & Müller
Hannover/Braunschweig
Telefon (0 51 75) 46 51

Verk. Tandberg-Receiver TR 2060, 7 Mon. alt, VB 950 DM, n. 1½ J. Garantie, NP 1700 DM, Tel. 0 89/57 63 31 v. 17.30—20.00 h.

Arcus TM 150, Paar 1600 DM; Thorens TD 126/II, 300 DM (o. Arm); Laufw. Kenwood KD600, „Marmor" Quarz etc. u. Hadcock-Arm, 800 DM. Tel. 02 28/34 97 43.

Sansui-Spitzenendstufe BA 2000, Bestzust., 790 DM, 2 × 115 W/8 Ohm; Audiocraft AC 300/Ortofon MC 20 II, zus. 390 DM. Tel. 02 11/68 90 56.

Verk. 2 St. Diffractions-Hörner (Nachbau 22 mm), 1500 öS; Akk. Linsen 2 St. Isophon, 300 öS; Dynaco-Endstufe ST-80A, 1500 öS. Tel. 0 04 32 22/67 73 58.

HiFi-Gelegenheiten

Audio Research SP 6 B (1 Stück)			2998,—
Audio Pro A 4-14 (1 Paar)			2700,—
Accuphase E 303 (1 Stück)			1998,—
ARCUS TL 200 (1 Paar)			2998,—
Conrad Johnson PV-2, Neu!			1900,—
Conrad Johnson MV-45, Neu!			2200,—
Conrad Johnson MV-75, Neu!			2998,—
Canton ERGO (1 Paar)			3998,—
Dynavector 20B/MK II			375,—
Dynavector DV 505			998,—
dbx 122/118			598,—/550,—
dbx 110/1BX			650,—/650,—
STAX SR-SIGMA + SRD-7, zus.			899,—
STAX SR-LAMDA + SRD-7, zus.			675,—
QUAD Elektrostaten, 1 Paar, und passende Röhrenendstufe MV-45, zus.			3998,—
INFINITY RS 4.5, 1 Paar, und Endstufe GAS AMP-ZILLA! (2 × 400 Watt), zus.			9999,—
McIntosh: (Orig. 220 V)		SATIN 117 G	298,—
MR 78	3778,—	SONY TA-E86B	850,—
C 29	3263,—	SONY TA-N86B	850,—
C 32	5150,—	STAX SR-44	265,—
MC 2125	3778,—	**Klein+Hummel high end**	
MC 2255	6594,—	FM 2002	2798,—
MC 2500	8931,—	ES 2006	2698,—
MX 117, Neu!	4465,—	SV 2006	2350,—
SATIN 117 ZE	199,—	Shure M 95 ED	59,—

Zwischenverkauf vorbehalten! HiFi-Wohnstudio KAMMERZELT, 6832 Hockenheim, Kraichbachstr. 1a, Beratung + Verkauf nur nach Tel. (0 62 05) 1 47 01 Vereinbarung!!

100 Stück HiFi-Hefte zu verk., Audio — stereoplay etc., VB 300 DM. Tel. 0 30/7 92 67 40.

AEC-Monitor, neu, 8900 DM, für 6600 DM; Pioneer M21 + C21 + Equalizer, NP 4550 DM, für 2700 DM; Revox B760 + Programmer f. Rotorsteuerung + Stolle Programmatic + Rotor, NP 3600 DM, für 2550 DM; Jecklin Float f. 350 DM; alles neuwertig. Tel. 0 23 71/3 41 79.

Yamaha-Spitzengeräte: B2, 2000 DM, CA 600, 550 DM; CT 610, 400 DM; Dual-Cassettenrec. C83RC Autoreverse, Fade Edit etc., 1000 DM; Marantz-Receiver SR1010, 3 Mon. alt, 450 DM. Tel. 0 40/27 89 71.

Revox B739-Preceiver, 2400 DM (neu 3000 DM), MC-Preamp AR HA10, 330 DM. Tel. 0 30/8 03 46 48.

Alles 50% unter Neupr. od. weniger: Kenwood 1060, dbx Compand, Bose 901 II, Empire 6500 extravag., hochbelastb., 3-Weg-Box, Marantz 510 Poweramp, Rarität 120B Tuner! 4400 Receiver, Cerviw Vega DM 1 VVST. Tel. 0 63 32/4 45 62.

Tonarme — Tonabnehmer Zubehör
z.B.: Tonarmjustierschablone (System Walter E. Schön) im Fachhandel oder für 48 DM + Nachnahmeversandkosten direkt bei
Klaus Heubisch, Salbauerstraße 5, **8000 München 60,** Tel. (0 89) 83 73 99.

Tannoy Windsor, **Audiolabor** Es 200/fein/LA3, Preis VS. Tel. 0 62 57/35 09.

Verkaufe Braun-Plattenspieler Schneewittchensarg, guter Zustand, gegen Gebot. Tel. 0 23 30/7 11 73.

Kenwood L-08M, L-08C, JBL L50. Tel. 0 89/43 35 98.

HighCom CN750, neu, 490 DM. Tel. 0 81 43/3 89.

Nakamichi 730. Tel. 04 31/80 14 69.

Verk. Hadcock-Arm GH 228 MK II „D". Tel. 0 22 63/68 91.

EMT TSD 15 van den Hul, 898 DM; Linn-Laufwerke, 698 DM; Ultracraft AC 3000 MC M, 2 Armen, 998 DM; Silbertrafo DV6A, 498 DM; DV 30C, 298 DM; Satin M18BX, 298 DM; SME-Arm, 298 DM; TD125, 498 DM; ARC Sp6A-spez. Rö., 2800 DM; Accuphase T103, 1898 DM; Teac-C1 u. C1MK II u. C2, 1000 bis 1800 DM, alle Geräte mit Garantie, fachgerechte Montage bzw. Einmessung, Tel. 0 24 55/6 56. H

KEF

LAUTSPRECHER-BAUSÄTZE
KLANGQUALITÄT VON DER SIE TRÄUMEN!

Originalgetreue Bausätze ermöglichen problemlosen und preisgünstigen Eigenbau von Lautsprechern höchster Qualität.

- über 50 Bausatzangebote und Baupläne für KEF Referenz-Serie, IMF, Harbeth, BBC Monitor, Rogers etc.
- größtes Angebot an Spezialweichen für KEF Kombinationen (12dB, 18dB, 24dB).
- eng tolerierte Kondensatoren u. Spulen. FALCON Alleinimport. (Händlerpreisliste anfordern).
- sorgfältig abgestimmtes Zubehörprogramm (Schallwände, Wolle, Profikabel u.v.m.)

Detailliertes Info-Mat. geg. Rückp. DM 1,50 bzw. ÖS 10,-

Lautsprecher Vertrieb A. Oberhage
Perchastr. 11a, Postf. 1562, 8130 Starnberg

IEK-Akustik, Bruckner Str. 2,
A-4490 St. Florian/Linz

Nakamichi 582, neu, 1450 DM; TAN 88B, 210 W. a. 8 Ω, 1850 DM; dBx 119, 400 DM; Onkyo E30, 600 DM. Tel. 02 34/79 38 45.

Dynaudio-4-Weg-Kopie, verbesserte Weiche, 100-l-Gehäuse, Paar 2400 DM. Tel. 0 53 07/18 40.

Infinity Transmission Line WTLC-Monitor: 1 m hoch, Walsh-HT (Ohm F), Dipolstrahl, extr. hoh. Wirkungsgrad, 1750 DM/Paar od. Tausch geg. Mono- o. Endverst.-TAN-86, Bryston, Carver o.a. Tel. 0 88 21/5 27 70.

Backes & Müller
Raum Pforzheim.
Vorführung + Beratung
Modelle kurzfristig lieferbar.
HiFi-Studio Heinz
7543 Engelsbrand 2, Tel. (0 72 35) 6 26 u. 7 29

Superanlage für Anfänger: Plattenspieler Technics SL 5310 mit Pickering XSV-3000, Receiver Kenwood 3090, Cassetten-Deck Scott 670-D, Timer Technics TE-95, Preis VB 1100 DM. Tel. 0 21 34/3 58 66, nur an Wochenenden.

2 Kenwood L09M, Audiol. MMfein, Bose 1800, 2 × 400 W Sin., Klipsch Heresy, NP 11 400 DM, weg. Stud. f. 6000 DM, evtl. einz. Tel. 02 31/67 51 92.

Das ganze Programm von RESTEK
Aktiv-Lautsprecher
Vorverstärker
Tuner
Endstufen
... mal anhören.
Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings, 5300 Bonn,
Tel. (02 28) 31 71 96.

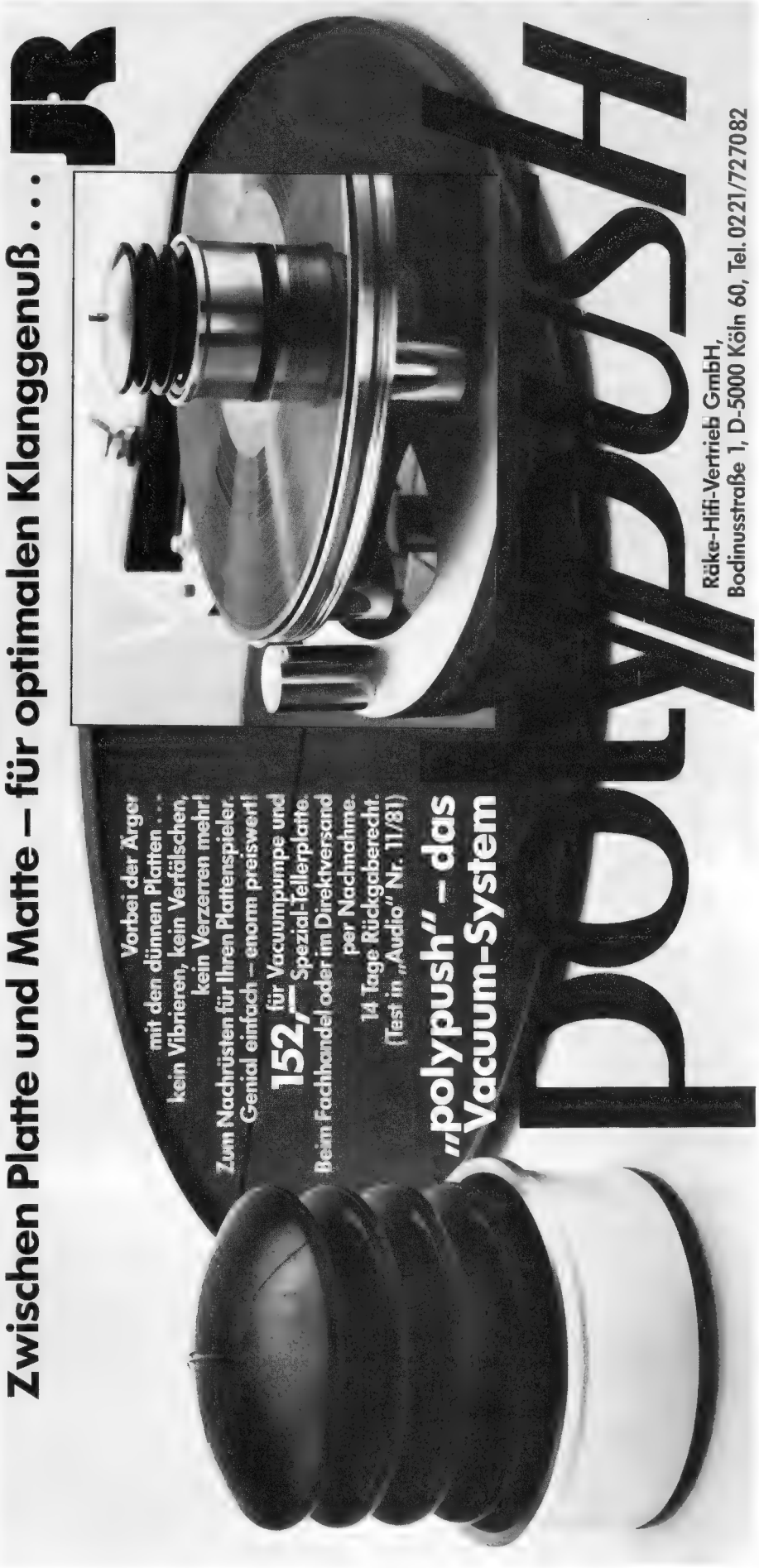
BM 6-Aktivboxen NN, Preis VS. Tel. 0 81 22/72 76.

ASC 6002-Halbspurtonbandgerät zu verk. m. 31 1100-m-Bändern (Maxell), Sony, 1 Jahr alt, VB 2300 DM. Tel. 0 28 23/38 11.

KEF 101, neu, m. Gar., 400 DM. Tel. 0 72 35/80 53.

„Knock Out" und **„Countdown"** von Charly Antolini, ungesp., günstig. Tel. 0 04 11/7 37 26 72.

Antolinis „Knock Out" gegen Gebot. Tel. 0 40/7 60 46 25.



Das exklusive HiFi-Studio

Frankfurt-Main

Audio Note · Burmester · Backes + Müller · Rabox · FM Acoustics · McIntosh · Transrotor · Micro

Auditorium HiFi-Studio · Frankfurt-Sachsenhausen · Ludwig-Zamenhof-Weg 2 · Telefon (0611) 62 52 07

Sansui 9090, 1 3/4 Jahr, NP 2800 DM, f. VB 1500 DM. Tel. 02 51/86 39 95.

Sony STJ 75-Quartz-Synth.-Tuner, 2 Monate alt, wenig gebr., VB 700 DM; Pioneer PL 117 D mit Ortofon MC 10, 400 DM. Tel. 0 61 31/5 58 22.

Onkyo A 7/T 9, 2 Jahre Gar., VB 1300 DM; Sony TA-F/ST-A 6B, neu mit voller Garantie, VB 1200 DM, evtl. Tausch. Tel. 0 74 73/82 22.

Die anspruchsvolle Art, Hifi zu erleben.

Wir empfehlen und verkaufen:

Vernissage · Threshold · Conrad Johnson · Audio Research · Esoteric A. R. · Infinity · Quad · Magneplanar · DCM Time Window · KEF · Ampliton · Audiostatic · Linn · M. A. Cotter · Sound Lab · Rhlabs Subwoofer · Seac-Grado · Goldmund · Cotter · Fidelity Research · Sequerra-Audionote · Oracle · Stax · Koetsu

Rufen Sie uns doch mal an, von 10 bis 12 Uhr und von 18 bis 21 Uhr. Telefon: 02 28/25 31 11

Hi.Fi. Systems Selling
INTERNATIONAL TRADE CONNECTIONS

Dipl. Phys. Herbert Stoffel
Vom Deutschen High-Fidelity Institut anerkannter High-Fidelity Fachberater.
Lengsdorfer Hauptstraße 75
D-5300 Bonn 1
Telefon: (02 28) 25 31 11 H

Phonogen-**„Referenz"**-Lautsprecher, goldmetallic, aus der Vorführung, nur 20 000 DM. Tel. 0 40/22 28 13. H

6 KG Audio für 75 DM VB abzugeben, Juni 78 Dezember 80 ≙ 2,5 Jahrgänge. Tel. 0 30/3 05 77 16.

Dual-Laufwerk 731Q + ULM 60 E, 8 Mon. alt, 460 DM, Yamaha-Abtaster MC 7, 2 Mon. alt, 160 DM. Tel. 07 11/61 18 47.

Die AUDIOPLAN-Referenzanlage ist weitgehend in handwerklicher Einzelanfertigung oder aus modifizierten Spitzenprodukten aufgebaut. Das Ergebnis: Ein einzigartiges musikalisches Erlebnis! Musiker und Menschen mit ähnlich empfindsamem Gehör kommen nicht mehr davon los. Erleben Sie es selbst. Termine nur nach tel. Vereinbarung.
AUDIOPLAN, 7502 Malsch, Tel. 0 72 46/17 51.

dbx 117, aktive Heco-Studiomonitore P 7302 Empire 2000Z, 100 DM. Tel. 0 40/8 00 42 61.

Technics ST-9600, 650 DM; SU8055, 450 DM; zu verk. Tel. 0 87 31/62 38 ab 16.30 h.

Rock 'n' Roll, Country, Folk, Blues. Listen anfordern: Harlekin-Schallplatten, Pf. 11 01 42, 2800 Bremen (unv. + kostenfrei). H

Notverkauf wegen Familienzuwachs! Soundcraftsmen Preamp-Equalizer PE 2217 AEC Dynamic Processor C 39, Pioneer Stereo Display SD-1000. Tel. 0 71 51/6 73 42 ab 17 h.

Tonstudiogeräte, Profiröhrenendstufen V 69, Mikrofon-Meß-Monitorverstärker, neu und gebrauchte HiFi-Geräte. Tel. 02 01/23 06 05. H

Eumig FL 1000 HC, schwarz, 1800 DM VB. Beck tags Tel. 0 22 03/40 20 65, abends 0 22 46/56 35.

Für Kenner: Accuphase, Tuner T 100, Vorverst. C 200, Endstufe P 300 u. Equalizer C 220 (Vorvorverst. f. Schallplatten), 3 Jahre alt, opt. u. techn. in Topzustand, in Original-Verpakkung, 6000 DM, NP 12 000 DM. W. Jankowski, Husmannshofstr. 59, 4300 Essen 1.

Omega 7 günstig abzugeb. Tel. 0 91 77/3 97.

Exodus mit Spiegelfront, Kenwood 07C/M, 10 000 DM. Tel. 0 21 51/6 13 48.

Verkaufe 1 Paar Heco Discoboxen D100, 150/300 Watt, 2 Wochen alt, 1000 DM Paar. Tel. 0 60 86/15 38 ab 18 h.

OKM Tontechnik
Wir nehmen HiFi ernst
6236 Eschborn · ☎ (0 61 96) 4 42 12

Habe gebaut! Umsth. zu verk.! Klein + Hummel-Vorv. SSV 800 DM; 2 Ltspr. Revox (neu), NP 850 DM, St. 600 DM; Sony-Endst. 3120 300 DM; Top.-Rec. Tandberg 2075 NP 240 DM, f. 1200 DM; 1 Braun TG1020/4 1100 DM; 1 TG1000 m. Fernst. f. 1000 DM; 12 Braun-Bänder à 25 DM; Canton-Baßwürfel Gamma 800 300 DM. Tel. n. 19 h: 0 40/7 21 14 47.

Sony PSX 60 mit AT-System, VB 350 DM; Sony TC-K75, VB 400 DM; sowie JVC QLY 3F mit AKG P8S, VB 600 DM (oder Tausch gegen gutes Cass.-Deck). Tel. 0 23 04/4 40 46 ab 18 h.

Verk. neuw. Sentry 3, noch 3 Jahre Gar., 4-Kan.-Receiver Pioneer QX949, 3 Jahre alt, alles geg. Gebot. Tel. 04 21/38 45 53.

HIFI-KNÜLLER

Einzelstücke, Vorführgeräte (Stückzahl begrenzt)

NAKAMICHI H-COM II	725 DM
NAKAMICHI N 480	850 DM
IMF TLS 50 (Paar)	2375 DM
IMF TLS 80a (Paar)	3700 DM
SONY PS-X 65	625 DM
PIONEER D 23	1750 DM
SANSUI D 300 M	575 DM
SANSUI D 350 M	800 DM
SANSUI D 550 M	935 DM
SANSUI AU-X 1	zus. 3900 DM
SANSUI TU-X 1	
MICRO DQX 1000	1600 DM

Zwischenverkauf vorbehalten.
Bei Eigenimporten wird Eigengarantie gewährt.
Bestellungen sind schriftl. zu senden an:

GILLIS MUSIKLADEN
Agavenweg 13, **5010 Bergheim 3,**
Telefon (0 22 71) 9 48 82.

Eliminator-Baßhorn mit EV 15 B von Electro Voice Stück, VB 850 DM. Tel. 0 60 71/2 41 24.

2 × „Knock Out" geg. Gebot. Tel. 0 52 51/4 82 38.

Sony Tonb. TC 766 2-Spur, NP 2950 DM, VB 1500 DM. Tel. 0 51 41/3 46 19.

Yamaha CR 2020, 1100 DM; A 550, 400 DM; 1/2 J. alt,gut. Zust. Tel. 0 26 41/3 47 83 Wochenende.

Revox B 790 m. AKG P8ES + hecoclean, neuwertig, wen. benutzt, VB 1100 DM. Tel. 0 89/36 41 60.

AUDIO 1/78—12/80 200 DM; HiFi-Stereophonie 11/77—12/78; Klangbild 7/78—12/79, 8/80—8/81 geg. Gebot; TB Akai GX 615 D inkl. Zub. u. 10TB, 750 DM. Tel. 0 28 61/56 99.

HIFI PREISBOMBE

● Originalware ● fabrikfrisch, geprüft und originalverpackt ● Vollgarantie ● eigener Fachservice **NEU:** Sicherheit durch **»SERVICE-PASS«**

NAKAMICHI

480Z	DM 1250,-	682ZX	DM 2895,-
482Z	DM 1595,-	700 ZXL	DM 4995,-
582Z	DM 2100,-	1000 ZXL	DM 5695,-
BRANDNEU:		LX-5	DM 1795,-
LX-3	DM 1395,-	LX-7	DM 2195,-

STAX

		SRD-7SB	DM 195,-
		SRM-1	DM 695,-
SR-44	DM 269,-	CA-Z	DM 1495,-
SRX-MkIII	DM 395,-	DA-100 M	DM 3750,-
SR-Sigma	DM 595,-	DA-300	DM 6250,-

YAMAHA

		B-6	DM 2295,-
		R-1000	DM 1595,-
A-960	DM 999,-	R-2000	DM 1795,-
C-2A	DM 1995,-	NS-1000M	DM 1195,-

Falls nicht vorrätig, ca. 4 Wochen Lieferzeit. Details gegen DM 1,20 in Briefmarken.

Ralf Müller
HIFI-INTERNATIONAL-VERSAND
Sprollstraße 87
7000 Stuttgart 70
Tel. 07 11/72 45 76

Preise freibleibend — schnell bestellen!

Verk. Kopfh. Yamaha HP1. Tel. 0 89/19 94 52.

HighCom-Telefunken CN 750, 400 DM. Tel. 0 95 31/84 32.

Quad 303, neu, 790 DM. Tel. 0 72 74/13 60 (Fr.—So.).

Superreceiver Marantz 2600, 2 × 420 W Sin., mit Oszilloskop, Febr. 81, originalverpackt, NP 2400 DM, jetzt 1500 DM. Tel. 0 21 35/4 87 48.

Harman-Kardon Rabco ST7, Pr. VS. Tel. 0 72 67/6 19.

DV 100 Karat, geprüft

mit ORTOFON-Computer 398 DM + NN.
AUDIOPLAN, 7502 Malsch, Tel. (0 72 46) 17 51.

Teac C-2 mit Cal.-Einsch. + Test-Osz., 1 J., wie neu, VB 1600 DM. Tel. 0 41 01/2 92 73.

Shure V15 IV, 1a Zustand, VB 100 DM. Tel. 0 61 04/23 19.

Yamaha-Verst. CA 1010, 2 × 170 W, MC, Class A, 3 J., 875 DM. Tel. 02 03/6 06 70 96 b. 16.30 h werktags.

HIFI-Fachhändler

BONN

BERLIN

BÖBLINGEN

Fachgerechte Beratung, Stereoanlagen nach Maß
Anerkannter High-Fidelity-Fachhändler dhfi

Böblingen, Maurener-Weg 71, Telefon 27 26 96

STUDIO HIFI + VIDEO

DÜSSELDORF

hifi-audio
ulrike schmidt

Das Fachgeschäft für die HiFi-Stereophonie

Kölner Straße 335
4000 Düsseldorf
Telefon: 78 73 00

MESCHEDE

AUGSBURG

Backes + Müller – B & O – Canton – Dynavector – Ess – Kef – Koss – McIntosh – JVC – Quad – Sansui – Pioneer – Tandberg – Teac – Thorens – Transrotor – Nakamichi – Shotglass – Denon – Cabasse – KS – Kenwood – Magneplanar

HiFi-Fernseh-Müller-GmbH

Augsburg, Steppach, Telefon (08 21) 48 26 30,
Eig. Meisterwerkstatt, Antennenbau.
Vom dhfi anerkannter HiFi-Fachhändler.

BENSHEIM

HiFi Studio Frank Hedderich

6140 Bensheim - Neckarstr. 47
Tel. 06251/39584

BERLIN

KING MUSIC

EIN KÖNIGREICH FÜR HIFIFANS.

Wilmersdorfer Straße 82/83 · 1000 Berlin 12
Telefon 323 20 56 · Am Adenauerplatz

Für jene die das Besondere schätzen

AGI, Audible Illusions, Audio Research, Bryston, DB Systems, FM Acoustics, Fidelity Research, Futterman, Luxman, Magneplanar, Mc Intosh, Micro, Nakamichi, Oracle, Stax, Spica, Threshold, sowie diverse ausgesuchte Raritäten.

absolute audio

Leibnizstr. 74 1000 Berlin 12 030/312 80 25

K-Horn Lautsprecher-Bausätze

Bausätze für Sfr. 1180.-/1080.-

Hören Sie diese Traumlautsprecher in unseren ACR-Filialen in:

D-4 Düsseldorf 1,	Steinstr. 28,	Tel. 0211 32 81 70
D-5 Köln 1,	Gürzenichstr. 34,	Tel. 0221 23 66 74
D-8 München 2,	Theresienstr. 146,	Tel. 089 52 95 57
CH-5400 Baden,	Mellingerstr. 28,	Tel. 056 22 89 69
CH-4053 Basel,	Solothurnerstr. 19,	Tel. 061 35 18 22
CH-1205 Genf,	Rue Dizerens 3,	Tel. 022 20 14 77
CH-8621 Wetzikon,	Usterstr. 97,	Tel. 01 930 44 14
CH-8005 Zürich,	Heinrichstr. 248,	Tel. 01 42 12 22

Oder verlangen Sie umfangreiche Unterlagen gegen DM 2.- in Briefmarken bei:

ACR AG Heinrichstr. 248 CH-8005 Zürich
Tel. 0041 01/42 12 22 Telex 58 310 ACR CH

Verk. Vollverst. Sansui AU719, neuwertig, 90 W S. 1½ J. Garantie, VB 1300 DM. Tel. 0 57 25/63 10.

Hervorragende Electrostaten-Baß-Kombination, VB 7500 DM, evtl. Tausch. Tel. 0 41 83/64 83 ab 19 h.

Vollverstärker Revox B 750 MK II, techn. + opt. Bestzust., 18 Mon. alt, f. 1200 DM zu verk. Tel. 0 21 34/3 19 89.

Arcus TM 85 + Ständer, 1350 DM. Tel. 02 21/5 90 33 18.

Verkaufe sämtliche bisher erschienenen Audio- und Stereoplay-Hefte komplett. Tel. 0 76 21/8 27 49 nach 17 h.

Ch. Antolini „Knock Out", Audio 2/78, Stereoplay 78—81, Uni-Sweep-Arm. Tel. 0 62 44/77 50.

Technics RS 1506 WS u. 5 Bänder, VB 1950 DM. Tel. 02 01/70 28 82 od. 78 06 53.

PHONOGEN Disc-Contact, nachrüstbare Vakuum-Einrichtung für fast alle Plattenspieler, mit elektrischer Pumpe in verbesserter AUDIOPLAN-Version für optimale Plattenschonung und mit Antistatikeinrichtung. Sofort ab Lager lieferbar. Deutliche Klangverbesserung!
AUDIOPLAN, 7502 Malsch, Tel. 0 72 46/17 51.

Verk. Braun-Tun. CE 1020, Quadro-Vorv. CSQ 1020, Demod. CD 4, SQ 4, 980 DM. Tel. 0 63 47/85 99.

Toshiba Digital ST-910, NP 2000 DM, VB 660 DM. Tel. 0 53 74/15 70.

Yamaha CA 1010 s. gt. Zust., MC + Class A, Preis Vs. Tel. 0 71 81/7 78 93.

Uher SG631-Logic-4-Spur + 3 Bänder, 1550 DM. P. Buchweitz, Wolfshagen 3, 2000 Hamburg 26. Tel. 0 40/2 50 61 52.

„Knock Out" geg. Gebot. Tel. 0 30/7 84 87 12.

Sony TAE 88B, 1800 DM; TAD 88B, 1300 DM; SAE: 3000/3200/2900, 2150 DM; SAE 8, 1250 DM; 2800, 1350 DM; Time Delay, 750 DM; 5000, 350 DM; Revox 750 II, 1000 DM; CTF 1000, 950 DM; Technics SU 9070/SE 9600, 1900 DM; Tausch/Inz.-Nahme mögl. Tel. 0 63 72/88 04.

Spitzenanlage: Lowther-Eckhörner Connoiseur BD 103 mit Holztonarm Je Sugden A 48, sehr preisg. Chiffre AS 01/79049.

Stax SRA 12 S, Vorv. u. Kopfhörerverst. f. Stax-Elektrost. Hörer, 980 DM. Tel. 09 31/4 05 14.

Luxman C120, M120; Sony TCK 71; Micro DQX 500 + DV100R; JBL4311 BWX; Tannoy T225; Teac X10, alle Geräte auch einzeln. Tel. 0 57 45/7 14 nach 19 h.

Yamaha A-1, 1000 DM. Tel. 0 28 41/4 62 44.

state of the art

hafler

DH 101 Vorverstärker	660.-DM
DH 101 Vorv.-DH 102 Vor-Vorv.	880.-DM
DH 500 **der** neue Endv. 2x250 W	a.A.

CARVER

M-400 2x200 W oder 500 W mono 1390.-DM

Einzelstücke-Vorführgeräte-Ausläufer

Accuphase C 220	2290.-	Onkyo P 303	950.-
Accuphase P 300	1690.-	Onkyo T 909	950.-
Luxman M 4000	3190.-	WEGA ADC-2	750.-
Luxman C 1000	2090.-	EV Sentry V	690.-
Luxman PD 444	1490.-	Koshin GST 801	750.-
Luxman T-88 V	950.-	JBL L 222	1880.-
Technics SE-A 3	2290.-	FM 800 A	3800.-
Technics SU-A 4	1450.-	HK Citation 17 S	950.-

High End Tonabnehmer

Shure		**-Nadeln**		**Sonderpreise**	
V 15 IV	245.-	VN 45 HE	109.-	AKG P 8 ES	165.-
V 15 III HE	179.-	VN 35 HE	79.-	Satin 117 Z	185.-
M 97 HE	159.-	N 97 HE	89.-	Ortofon MC 20 II	320.-
Elac		**-Nadeln**		Ortofon MC 30	750.-
ESG 795 E	255.-	DN 795 E	145.-	Ortofon MC 200	550.-
ESG 794 E	215.-	DN 794 E	125.-	Übertr. T 30	740.-
ESG 793 E	165.-	DN 793 E	95.-	Adcom	a.A.

Eilversand per NN auf schriftl. oder tel. Bestellung

RAINER LUTT
Hifi Vertrieb/Versand für hochwertige Audio-Anlagen
Stellbrinkstr. 8 · 2400 Lübeck 1 · Tel.(0451) 623484

Gelegenheit: Transmissionline-Monitor nach Rogers à 900 DM, IMF TLS 8011 à 1150 DM. Tel. 0 75 02/15 79 nach 18 h.

Stax SR-14, 255 DM, fabrikneu! Tel. 02 71/6 50 87. H

Sentry III, original USA-Version, neuwertig, Test Stereoplay 9/81, VB 3500 DM. Tel. 0 40/8 80 35 88.

Citation 19, VB 1200 DM; Cit. 17, 700 DM; Rabco ST8, 750 DM; JBL 300, VB 5200 DM; Pioneer F28-Spitzentuner, VB 950 DM. Tel. 0 62 21/8 22 31.

Audio 78—80 zu verk. Theo Bauers, 4000 Düsseldorf 1, Kurfürstenstr. 37.

NAD 300-Receiver, integr. Dolby-B-Prozessor, getr. schaltb. Stretcher u. Expander, Eichtongenerator, getr. Höhen u. Tiefen pro Kanal, FM-Dolby, 1050 DM. Tel. 02 11/87 66 03 od. 0 21 73/7 63 62.

HIGH-END-TRADE

Sonderpreise + Beratung: **Tel. (0 21 34) 75 62**
Accuphase * Acoustat * Arcus * ASC * ATR * Backes & M. * Bedini * Cotter * DCM * Dunlop * Esoteric AR * Esprit * FM * JBE * Kenwood * Koetsu * KRELL * Kücke * Luxman * Magneplanar + Tympani * Micro * Nakamichi * Onkyo * Oracle * Quad * RHLabs * SNELL * SoundLab * Sumo * Stax * Tandberg * Thorens * Threshold * Yamaha * etc.
Hörtermine bitte nach tel. Absprache.
HiFi-Wegner, Buchenstr. 147, 4220 Dinslaken.

HiFi-Gelegenheiten — Geld sparen

Ausstellungsstücke, 2. Hand-Geräte, Kundenaufträge

AR 9 (gebraucht)	Paar 3000 DM
Altec 19 (2. Hand)	Paar 3880 DM
Altec 14 (Vorführ.)	Paar 3000 DM
Delta 3 Clearaudio (neu)	Paar 1596 DM
Marantz-Receiver 2600	Neu 2600 DM

Viele Marken auf Lager — Preisangebote auf Anfrage.

Audio T HiFi Profis
5000 Köln 1 (Nähe Rudolfplatz)
Richard-Wagner-Straße 25
Telefon 02 21/23 97 10

Weg. Bundeswehr JVC KD A 7, neuw., 800 DM. Tel. 05 21/8 56 39.

Accuphase P 250, neuw., 1450 DM. Tel. 0 28 43/5 04 31.

Sony-Esprit-Tuner STJ 88 B, Tonarm Micro CF-1, Ortofon MC20 MK II, alles neu. Tel. 09 11/76 13 48 od. 0 89/30 60 10.

Wegen Aktivboxen Quad 405, 2 J., VB 800 DM; Tandberg TD20 A 4 Sp, 10 Mon., 3 Bänder, VB 1500 DM. Tel. 0 26 82/44 55 nach 20 h.

Pioneer PL-L1000, 850 DM; Pioneer CTF 900, 600 DM; Technics RSM45, 500 DM; SME 3, 380 DM; alles wie neu. Tel. 0 21 02/8 22 18.

Spitzenkomponenten
neu, äußerst günstig
Thorens TD 126 mit Hadcock-Arm — Burmester 785 chrom — Klein + Hummel FM 2002 — Audio-Linear-Laufwerk mit SME oder Grace-Tonarm — McIntosh-Endstufe MC 2125 — Ampliton-Endstufe TS 3000 — ACR-Betonlautsprecher — Laufwerk Micro BL 91L.
Telefon (06 11) 62 52 07.

Audio 1/78—1/81 zum Neupreis. Tel. 0 61 81/8 37 12.

Sony TAE/N 7B, Spitzenvor-/Endverst., 4 Mon. jung, zus. 1400 DM, Orig.-Verp. Tel. 06 21/65 26 30.

Audio Jg. 81, Stereoplay Jg. 81, 78 und Einzelhefte 80, Stereo ab Jg. 79, zu verkaufen. Tel. München 0 89/8 50 27 50.

JBL-Studio-Monitor 4315, 3600 DM (5600) Paar, Pioneer-Supertuner F-28, 750 DM (2100). Tel. 0 62 21/38 41 92.

KLIPSCH HORN

Bausätze mit Original-Bestückung. Alle Holzteile zugesägt. Verzollt u. inkl. MwSt. ab Reutlingen 1400,– DM/1300 St. Infos gegen 1,– DM in Briefmarken.
AUDIO CONSULTANTS, Postfach 2, 7410 Reutlingen, Tel. (0 71 21) 2 36 62 oder 60 01 26.

LA SCALA

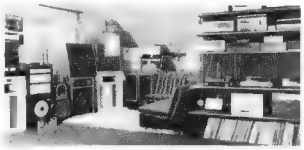
Vorführgeräte und Inzahlungnahmen: Hitachi HMA/HCA 7500 zus. 1290 DM; Harman Kardon ST 8 mit Rabco-Tangentialarm und Grado Signature 1 nur 999 DM; Heco-Disco-Box, 300 W belastbar nur à 598 DM; Rotel RX 803-Receiver, 2 × 120 W Sin, nur 498 DM; Rotel RX 1603-Receiver 2 × 250 W Sin, nur 1490 DM; Transrotor Golden Shadow mit Formula IV (unvollständig) nur 598 DM; Kenwood L 07 II-Vorverstärker, 1250 DM; Monoendstufen à 1190 DM; Tuner, 790 DM; Braun TG 1000/4 nur 790 DM; Eumig-Geräte: Vorverstärker C 1000 nur 498 DM; Vollverstärker A 500 nur 498 DM; Tuner T 500 nur 498 DM, Tuner T 1000 nur 650 DM; Metropolitan CCD nur 498 DM. Alle Geräte mit Garantie! Tel. 0 23 51/7 90 54. H

MAYEN

Accuphase – BOSE – Kenwood – Yamaha – Infinity – Ess
Phonogen – IMF – Magnat – Braun – ASC – Nakamichi
Dynaudio – Marantz – Cabasse – Kirksaeter – McIntosh – KS
Wir messen Plattenspieler mit Ortofon-Computer ein.
hifi-Studio, Göbelstraße 12, 5440 Mayen, Telefon (0 26 51) 28 89

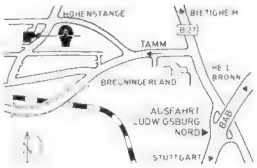
TAMM/LUDWIGSBURG

Ihr Partner für hochwertige
HiFi-Stereo-Anlagen
von DM 1.500.–
bis DM 30.000.–
Individuelle Beratung
Günstige Preise



HiFi-Studio Stelmaszyk

Lindenstr. 82
7146 Tamm-Brächter
Tel. (0 71 41) 6 00 42
9-18.30, Sa. 9-14.00 Uhr



BERLIN

STUDIO Burmester
☎ (030) 211 85 00

BESTWIG

HIGH FIDELITY STUDIO
Neutrale Beratung
Ausgewählte Qualitätsprodukte
Yamaha Kenwood
Threshold Thorens EMT Grado
Dynavector Dynaudio Koss
SAEC Transpuls Audio-Pro
Magnat Nakamichi Gale
Meisterwerkstatt garantiert seit vielen Jahren hervorragenden Service
ELEKTRO-RADIO HEGENER
Bundesstraße 3
5780 BESTWIG
Tel. 02904 / 2001

BIELEFELD

TONSTUDIO HELMIG
4800 Bielefeld 1
Fr.-Verleger-Str. 7
Telefon 05 21/17 17 58

BONN

FME Elektro akustik
Ihr HiFi-Spezialist in Bonn
Bonner Talweg 275
Telefon: 23 32 55

BONN

Wohnraumstudio für High-Fidelity
Johannes Krings, Bonn (02 28) 31 71 96
Backes & Müller-Restek-Meridian-Sansui
Klein + Hummel-Jordanow-Burmester-Carver
Tubular Bell-Modex ATR Laufwerke u.v.m.
Termine zum Hören nach Vereinbarung.
Die angenehme Form des HiFi-Kaufs.

BREMEN

fahrner
high fidelity
hamburger straße 81/83 · 28 bremen 1 · tel: 0421/494944

DÜSSELDORF

Technik ist Vertrauenssache
RADIO GATHER
Das Fachgeschäft mit der individuellen Beratung
Grafenberger Allee 358
4000 Düsseldorf 12
Tel. (02 11) 68 64 30 und 67 85 85

EINE DER BESTEN ADRESSEN FÜR HIFI-STEREO-GROSSAUSWAHL.

Wer direkt zu Brandenburger geht, spart viele Wege. Denn Brandenburger bietet Ihnen umfassende Information über das Neueste in der HiFi-Stereo-, TV- und Video-Technik zum günstigen Preis.

STÄNDIG INTERESSANTE SONDERANGEBOTE

brandenburger
Brandenburger electronic
Steinstraße 27 · 4000 Düsseldorf · Telefon: 32 07 05

DUISBURG

audio forum
41 DUISBURG 1 KOLONIESTR. 203 · 0203/37 27 28
ATR · Burmester · TVA · audiolabor · Thorens
Hadcock · Yahama · Manger · Transrotor · Spectra
Breuer · Accuphase · ACR · Audio pro · Mission

11.1.82 Neueröffnung in Düsseldorf

Die feine Adresse für High Fidelity

» Ackerstrasse 127 «

Rarität, Spitzentuner Sansui TU-9900, neuw., sehr wenig benutzt, umstdh. zu verk., Preis VS. Wolfgang Ditz, Roterweg 4, 6580 Idar-Oberstein, Sa., So. unt. Tel. 0 67 81/4 66 39.

Schallplatten

die nicht mehr im Handel erhältlich sind, aber auch die neuesten Schlager erhalten Sie preisgünstig durch uns. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Katalog mit ca. 20 000 Titeln an.

KESS-VERSAND

Postfach 724 · 8700 Würzburg 25

McIntosh-Tuner MR-77 (VHS), JBL 150, 2100 DM (3600); Technics SP-10, 1490 DM (2700). Tel. 0 62 21/38 41 92.

Thorens TD 126 MK3, Audiocraft-Tonarm AC 300, Systeme AT Signet MK 111 E, Satin M-18E, NP 2970 DM, f. 1950 DM. Tel 06 11/85 11 91.

Onkyo-Endstufe 5060, 1300 DM; EV-Interface Gamma, 1100 DM/Stck., JVC-Mischpult MI 5000, 500 DM, alle Geräte neu! Tel. 0 57 21/13 78.

LAUTSPRECHER-SPEZIALKABEL

Lautsprecherkabel, optimale Leitfähigkeit, höchstflexibel, Aufbau 322 x 0,10 mm. Farbe sandbeige und transparent, 1,5 mm² +2,5 mm² + 4 mm². Auch transparent lieferbar. Lieferung nur an Händler.

Manfred Oehlbach

Epicure und NAD Werksvertretung
Hinterstr. 6, 7521 Dettenheim
Tel. (0 72 55) 59 95, Preisliste anfordern!

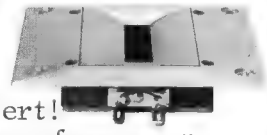
Nakamichi HighCom II, 1/2 Jahr alt, i.A. für 500 DM zu verk. Tel. 0 97 04/3 70. H

Micro DQX 1000 m. AX1 u. AX2 u. SMEIII m. Dämpf. u. AKG P8ES, 1700 DM. Tel. 02 21/51 24 93.

Umstdh. zu verk.: Sansui-Receiver 2 × 160 W, neuw. ca. 3500 DM, VB 1800 DM; Technics-Boxen, 300 W, 4-Weg-Baßrefl., neuw. ca. 2200 je St., VB 1000 DM, je 4 Mon. alt, bei Ch. Müller, Tel. 07 21/68 84 84.

Verkaufe oder tausche Transmissionline-Boxen (Stöckerweiche), Hitachi HMA und HCA 7500 MK II u. Rabco ST-8 mit Karat. Tel. 02 21/78 26 28.

Multicel
The total system
BÄNDCHEN-HOCHTÖNER



enorm preiswert!
Händleranfragen an:
NUERNBERGER & ROSS
Stückenstr. 74 2 HH-76

Canton Plus B + 2× Plus L günstig! Tel. 0 53 71/5 43 10.

Tympani 1-D. Tel. 0 53 23/32 94, 20–23 h.

TD 126 MK III + AT 1100, 1080 DM; Stax SR 44, 190 DM; JBL L212-System, 2900 DM VB; DV 6A, 390 DM; Elac ESG 795E, 195 DM. Tel. ab 17 h 0 63 51/62 78 Uwe.

Quad 405, 2 × 140 W, 700 DM VB. Tel. 0 61 63/26 98.

Naim-Audio-Vorverstärker, klanglich sehr gut, absolut neuwertig, Preis VS, Tel. 0 71 44/3 74 86.

Superendstufe FM 600A, wenig gelaufen, klanglich Spitze, NP 5800 DM, geg. Gebot an Musikliebhaber abzugeben, nur ernstgemeinte Anrufe unter Tel. 0 71 44/4 74 86.

KENWOOD

... denn wir lieben Musik!

geschka + mundorf

Musik · Technik · Design
Konzeption von HiFi-Anlagen
Anfertigungen, Service und Präzisionsabgleich,
professionelle Audioprodukte
Michael Geschka KG
Zülpicher Straße 182
(Ecke Universitätsstraße)
5 Köln-Sülz 02 21/44 43 66

Röhrenendstufe TVA-1 (2 × 70 W) und Vorverst. m. sep. Phonoeing. (NP zus. 5100 DM), sehr wenig gebraucht, Preis VS. Tel. 0 45 52/15 47.

Charly Antolini, **„Countdown",** gegen Gebot zu verkaufen. Chiffre AS 01/66673.

Verkaufe Cassettendeck Eumig-FL 1000 mit HighCom, 13 000 öS, Kauftag 27. 10. 81 + 2 Stück Hochtonlautsprecher Hartung 11, 1000 öS. Tel. 00 43-2 22/67 73 58.

Bose 901/IV, originalverp., 3 Jahre Garantie, VB 2000 DM, D. Lach, Eduardstr. 22, 4630 Bochum 1.

FRÖBE GMBH

** VERKAUFEN ALLEIN GENÜGT NICHT **

»Machen Sie eine Reise zur HiFi-Spitze«

McIntosh – GAS – AEC – dbx – Revox
Sherwood – Teac – Altec Lansing
Klipsch – Infinity
Elektro Voice erwarten Sie!

wetten – Sie trauen Ihren Ohren nicht?

Keine Grauimporte – Keine billigen Nachbauten
★ ★ ★
» » SPITZENSERVICE FÜR SPITZENPRODUKTE « «
★ ★ ★
Riesenauswahl an
DIREKTSCHNITTPLATTEN

7035 WALDENBUCH-KALKOFEN
Tel. (0 71 57) 27 94

Technics-Vorverstärker SU 9600, 1000 DM; Endstufe SE 9600, 2 × 165 W Sin., 1600 DM; Tuner ST 9600, 650 DM; zweiteiliges Profi Cass.-Deck RS 9900 US, 2600 DM; Rack SH 830 SW, 130 DM; Boxen Sentry III, Paar 3800 DM. Tel. 0 71 44/2 39 05.

Onkyo A 7090, Denon TU 530, Thorens 115 II + AKG. P 25, K + H SL 800, 1 Jahr. Tel. 07 11/53 61 73.

Verk. Revox G 36-Röhre + Fisher TFM-1000, Transistor-Tuner, Bj. 66, geg. Gebot. Tel. 02 28/31 02 73 ab 19 h.

JBL 4311B-Control-Monitor, nußbaum, mit Fuß, 2 J. alt, VB 1500 DM, Tel. 0 40/5 52 36 03.

Klipsch Heresy E, schwarz, noch 1 1/2 Jahre Gar., 1400 DM. Tel. 02 08/49 37 04.

Dynaudio 300 u. 400, 2 Mon. alt, Paar VB 1700 DM, 2850 DM. Tel. 02 21/5 50 19 22.

Tannoy Arden, Paar VB 2200 DM. Tel. 02 09/35 74 02, Mo.–Do. ab 20 h.

DUISBURG

hifi studio **Sauer**
am stadttheater
Spezialstudio für
hochwertige HiFi Anlagen
Köhnenstr. 23
Duisburg
☎ 0203-25014

ESSEN

ABSOLUTE SOUND
AUDIO VIDEO
M + K HIFI Studio GmbH
Rüttenscheider Str. 168
4300 Essen, Tel. (02 01) 42 32 80
HIFI zum Kennenlernen!

Werner Pawlak
HiFi-Spezialist
Schwarze Meer 12
Deiterhaus
4300 Essen 1
Tel. 0201/23 63 89

M SYSTEMSHOP®
DAS FACHGESCHÄFT
FÜR TONABNEHMER-SYSTEME
City-Center am Rathaus
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 23 24 61

ESSLINGEN

FRANKFURT/MAIN

ullmann HiFi
Eschersheimer Landstr. 71-73
Ecke Hansaallee
6000 Frankfurt am Main
Tel. 55 54 71

Unsere große Auswahl internationaler HiFi-Markengeräte überzeugt jeden preisbewußten Käufer, der nicht auf die Leistungen des seriösen Fachhandels verzichten will.

Wie man plant, so hört man.

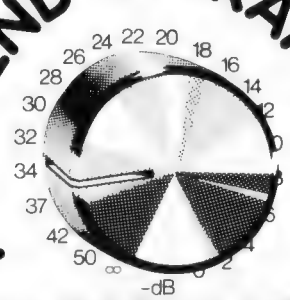
Wenn Sie Musik optimal erleben wollen, brauchen Sie nicht nur geeignete HiFi-Komponenten, sondern vor allem eine Konzeption, die Ihren individuellen Voraussetzungen entspricht.

Wir bieten Ihnen:

- Kompetente Beratung – auch bei Ihnen zuhause.
- Sonderanfertigungen und Einbauten.
- Service-Center: Reparaturen, Einmessungen, Umbauten.
- Weltklasseherstellerer: Accuphase · ASC · Atr · Audiolabor · Audiomaster · Audio Pro · Cabasse · Clearaudio · Dat Akustik · Dynavector · Ecouton · EMT · ESS · FR · IMF · KS · Kenwood · Luxman · Magneplanar · McIntosh · Meridian · Micro · Mission · Nakamichi · Onkyo · Restek · Satin · SME · Stax · Thorens · Threshold · Transrotor
- Audiophile Schallplatten: A & M · Atr · Crystal Clear · DD · Delos · Jeton · JVC · MFSL · M & K · Nautilus · Sheffield · Telarc · usw. (Versand auf Anfrage)

OKM Tontechnik
Wir nehmen HiFi ernst
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn · ☎ (0 61 96) 4 42 12

HIGH-END IN FRANKFURT



WIESSLER highfi~

AUDIOLABOR · LUXMAN · ASC
BACKES & MÜLLER · THORENS
VERNISSAGE · MICRO · CORAL
ELECTRO-RESEARCH · SATIN
PLASMATRONICS · SPICA · EMT
BURMESTER · ULTRACRAFT · ASR
RESTEK · NAKAMICHI · QUAD
PHONOLOGUE · MUSIC-MAT
ARCUS · POWERLIGHT-STUDIO
CLEARAUDIO · ECOUTON · ATR
QUESTAR-ELECTRONIC-DESIGN
DATAKUSTIK · ALLISON · SME
MANGER · KLEIN + HUMMEL · AKG
SONY-ESPRIT · AUDIO-PRO
DYNAVECTOR · THIEL · DENON

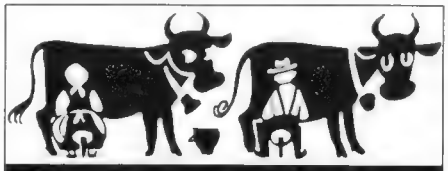
GELEGENHEITEN

LAUTSPRECHER			
PHONOGEN REFERENZ	GEBR	20.000	DM
OLTSUDER SYSTEM	VORF	PREIS A. ANFR	
CABASSE BRIGANTIN	VORF	PREIS A. ANFR	
DAHLQUIST	VORF	0.498	DM
MERIDIAN	VORF	PREIS A. ANFR	
KLIPSCH LA BELLE	GEBR	2.498	DM
KLIPSCH CORNWALL	GEBR	0.498	DM
B.L. 30	VORF	0.298	DM
CORAL X 15	VORF	PREIS A. ANFR	
ZUBEHÖR			
AKG-PBS149			
MICRO ACOUSTIC 2002e 298			

ELECTRONIC			
THRESHOLD A 400	ORIG	PREIS A. ANFR	
MARK LEVINSON JC 2	GEBR	PREIS A. ANFR	
CONRAD JOHNSON PRE	VORF	PREIS A. ANFR	
MCINTOSH C 24	GEBR	PREIS A. ANFR	
MCINTOSH C 28	GEBR	PREIS A. ANFR	
MCINTOSH MC240	GEBR	gegen Gebot	
PLATTENSPIELER			
TRANSROTOR AC PLUS	GEBR	.998	DM
THORENS TD 126	GEBR	798	DM
TECHNICS SP 15 ko	VORF	2.298	DM
MICRO DD 43	VORF	798	DM
BREGER TONARM	GEBR	PREIS A. ANFR	

Luisenstraße 37
6000 Frankfurt/Bornheim
Tel. 43 92 15
von 11–14 Uhr und von 15–18.30 Uhr
Terminvereinbarung für Ihren Hörgenuß!

FREIBURG



HiFi auf dem Bauernhof!

3 Studios – Aktivstudio Backes & Müller 6 u. 12, Cabasse, Audio Pro, ASC, Luxman, KS Kücke, KEF, Thorens, Micro, Quad, Kenwood, Burmester, AGI, Sansui, Tandberg, Mission, ATR, Restek, Pfleid PP8, McIntosh, Electro Voice, Nakamichi.

Der Geheimtip im Allgäu

HIFI STUDIO SUTTER
8966 Altusried bei Kempten
Telefon (0 83 73) 70 19

Yamaha-Tuner T7, neu, Verkaufspr. 900 DM. Tel. 0 60 74/5 04 47.

Tonbandgerät TG 1000/4, Plattenspieler Thorens TD 125 mit SME, suche Audio 400. Tel. 0 21 51/59 65 92 ab 15.12 h.

Transrotor Doubledeck, Sony PVA 1500 S, AEC 91, Sony T 5000 F, Sony TA 1130, Ultimo-Tondose. EMT gg. Gebot, evtl. Inz.-Nahme. A. von Koss, Hamburger Allee 66, 3000 Hannover 1, Tel. 05 11/31 38 00.

Verk. Nakamichi HighCom II zu 550 sfr. Josef Rutz, Lerchenweg 3, CH-9470 Buchs SG.

Hitachi HCA/HMA 7500, 1979, geg. Gebot. Tel. 0 21 06/9 19 78.

IMF TLS 80 mit IMF RSPM MK IV-Weiche Orig.-Bauteile, 2800 DM, wegen Bundeswehr. Tel. nur Sa. + So. 0 52 45/59 39.

EV Delta, NP 5800 DM, 6 Mon., 3500 DM; Luxman SF70, 500 DM; Grado III, 900 DM; GAs Ampzilla Thaedra 50% unter NP zu verk. Tel. 0 74 61/7 64 62.

ULM
AUDIO PLUS
HÖRBAR
MUSIKALISCHER
WENGENGASSE 14
7900 ULM/DONAU
TEL. (0731) 69848

„Knock Out", Revox-Röhrentonband G36, JBL-Aquarius u. andere Direktcut geg. Höchstgeb. unter Chiffre AS 01/66603.

QUAD 303, VB 550 DM. Tel. 0 23 02/7 97 38 abds.

DB-System-Vorverst. DB1 + Netzt. DB2, 800 DM; MC-Vorverst. Mark Levinson JC1DC, div. Jahrg. Audio, stereopl., Hifi-Stereoph., Preise VS. Tel. 0 40/77 42 70.

Accuphase P 400 mit Originalgarantie, neuwertig, VB 3500 DM. Tel. 0 64 22/51 16.

Sansui AU-919, originalverp., volle Garantie (3 J.), 3 Wo. alt, NP 2100 DM, VB 1200 DM. Tel. 0 47 21/3 69 65.

Teac 3300 S × 2 T plus 8 Fuji-Bänder auf Metallspule gegen Höchstgebot. Tel. 04 71/4 99 88 ab 17 h.

Sony TA 4300F-Akt.-Frequenzw., 900 DM VB; TA 3200F-Endverst., 700 DM VB; Superhochtöner HEIL-amt, 180 DM/Stück. Tel. 0 91 31/4 75 28.

Micro DQX-1000, 3 Mon., mit SME 3009/3 und Dynavector Karat R. VB 2200 DM. Tel. 0 71 53/3 98 11.

CD-4/SQ-Plattenspieler BEOGRAM 6000 (Teak); **Equalizer ADC SS-2** mit Meßmikro u. Meßschallpl. neuw. Tel. 0 51 30/73 90.

3BX dbx, 1½ J., VB 1500 DM. Tel. 0 44 47/18 64.

RADIO POPP
Wir empfehlen
ONKYO

z.B. Cassetten-Deck TA 2060
Test Stereoplay 2/81

Klang:	gut bis sehr gut
Meßwert:	gut bis sehr gut
Preisleistung:	sehr gut

Radio Popp, 8000 München 21,

Radio Popp, 8039 Puchheim, Allingerstr. 1
Radio Popp, 8034 Germering,
Untere Bahnhofstr. 36

Vk. Braun-Anl.: PS550S, A501, TS501, 2 × SM1004 + Lautspr., Füße neuw., Bj. 81, kompl. 3000 DM. Jürgen Heiser, Tel. 0 53 08/10 40 ab 18 h werkt.

Altec 19, 4 Jahre Garantie, 3500 DM; Akai-Quadro-Tonband GX280 DSS, NP 2800 DM, VB 1400 DM; 3 Cassettenrec. 250 DM bis 1100 DM, Auto-HiFi-Turm, NP 3500 DM; Mischpult Sony MXS10, Luxman-Plattensp. PD277 Karat VB, Klangmeister RS141 m. Boxen, 1100 DM; SB-Boxen, 100 W, VB 800 DM; Marantz VV3250B, Tuner 2130, 170 DC, VB 3300 DM; Nakamichi 682 ZX, VB 3500 DM. Tel. 0 22 32/2 87 84 od. 2 82 90 ab 18 h.

AGI
das Zeichen für den neuen progressiven Geist in der kleinen Gruppe der Besten.

Verk. Ditton 66, VB 1400 DM; Marantz-Deck Mod. 5120 u. SQ-Receiver 4400 gg. Höchstgeb., auch Tausch mögl. gg. Sony STR-6200 F m. Box/Sony ST 5130; Vor. 2000F u. Ent. 3200 F o. McIntosh MX-114 u. Mc 2505, o. Pioneer TX 1000, SA 1000 u. T-3500. Tel. 05 11/79 25 62.

McIntosh
Röhrengeräte, Transistorgeräte
Tel. (02 02) 60 11 88

ADC SS2 MKII + Meßzub. Tel. 0 70 41/29 55.

Aus Hörtest günstig abzugeben: McIntosh C 27, K + H Fm 2002, Accuphase P 20, Cabasse Clipper. Tel. 0 22 38/22 48.

Technics SUV2A, 2 × 45 Sin., 6 Mon., VB 360 DM; Wangine Tape, Dolby, HighCom, 1 Jahr, VB 320. Tel. 0 84 41/13 05.

Revox A 720 neu, 1990 DM; Onkyo-Anlage: P 303 + M 505 + T 909 + E 30 + U 30 neuw., 4990 DM; Onkyo TA 2080, 1000 DM; alle Geräte mit Garantie. Tel. 0 28 61/33 68 Borkener-FS-Dienst, Nordring 120, 4280 Borken. H

LAUTSPRECHER
+BAUSÄTZE
PEERLESS. KEF. WARFEDALE. DYNAUDIO. ELECTRO-VOICE. CELESTION. ISOPHON. ALTEC. AUDAX. VALVO. HECO. CORAL. JBL. MONACOR+VISATON-GESAMTPROGRAMM. BAUSÄTZE NACH KLINGER. FERTIGE FREQUENZWEICHEN UND BERECHNUNGEN.
SÄMTLICHES SPEZIALZUBEHÖR
AUSFÜHRLICHE BAUPLÄNE
ÜBERSICHTLICHER KATALOG
ANFORDERN BEI
pro audio
HÖRSTUDIO+LADENVERKAUF+VERSAND
AM DOBBEN 125 2800 BREMEN 1
TEL.:0421/7 52 19 MO-FR 15-18h30

Verk. Hitachi-Endst. (HMA 8300, 2 × 400 W, 28 kg), Vorverst. HCA 8300, Trafo LSH SK 1 (opt. für DV 100 R) + Kapazitätsanpassung für MM, VB 2100 DM, evtl. einzeln. Tel. 02 01/77 81 76.

Verkaufe gegen Gebot LP Sgt. Pepper von den Beatles (Picture Disc). Diese LP ist eine Rarität. Tel. ab 17 h 0 30/6 23 41 37.

Yamaha NS 690 II, Paar; NP 1800 DM, VB 1050 DM, 1 J. J. Lukas 0 60 51/24 00 ab 17 h.

Dynaudio 500, SAE 2100, SAE 8000, geg. Gebot, su. Sansui-Verst. (AUX1?). Tel. 0 40/5 56 71 11.

Thorens TD124, SME3012, Teak-Zarge. Angebote unter Chiffre AS 01/66616.

Audiophone
HIFI-STUDIO
4630 Bochum 1 · Blumenfeldstraße 122 · Telefon 02 34/43 12 35
In unserem Wohnstudio haben wir Produkte wie: Accuphase, ASC, Audiolabor, Backes und Müller, Bang & Olufsen, Cabasse, IMF, Mission, Onkyo, Thorens, Yamaha u. a. stets vorführbereit. Wir haben Zeit für ausführliche Beratung und Hörvergleiche.

Vk. Audio kompl., Color Foto 5/74 – 12/78, Das Motorrad ab '73. Tel. 0 61 87/2 34 50.

Quad 405, neuw.; 830 DM. Tel. 0 81 31/9 58 31.

Testcassetten für HiFi-Cassettendecks jetzt **wieder lieferbar,** Super-HiFi-Testcassette von 20 Hz bis 20 kHz, 78,50 DM; HiFi-Testcass. bis 18 kHz, 68 DM; Spitzenqualität, ausführliche Gebrauchsanweisung u. einfache Handhabung. **Noack-Electronic,** Leostr. 16, 4100 Duisburg 18. H

FREIBURG

IHR HIFI- UND VIDEO-FACHHÄNDLER:
HIFI & VIDEO-TECHNIK
Gogler GmbH, Bertoldstr. 5, Freiburg i. Br.,
Tel. 07 61 / 2 66 66
im Hause Photo-Stober

GÖTTINGEN

wave electronic
'high fidelity at it's best'
»hifi-wohnstudio«
der hifi-treffpunkt in göttingen
wir wollen, daß sie **mehr** hören!
friedhelm v. seydlitz-kb.
heinz hilpert str.8 · 3400 göttingen · ☎ 0551 / 5 65 49

HAMBURG

Internationale Spitzen-Komponenten, audiophile Schallplatten und esoterisches Zubehör stets vorführbereit.
audio excellence
hifi-studio · 2000 hamburg 76
beim alten schützenhof 17-19
tel. 040/229 12 11

Wir bieten an:
Perfekten HiFi-Service
Kürzeste Reparaturzeiten
Optimales Einmessen auf jede Bandsorte
Service-Werksvertretungen von:

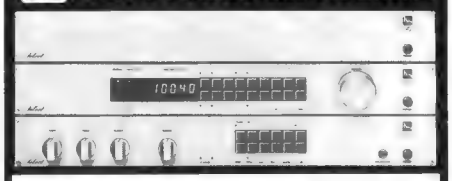
AIWA	Marantz	Tandberg
Fisher	Pioneer	Teac
Garrard	Sansui	Thorens
harman	Scott	Yamaha
Heco	Sonab	u.a.
JBL	Superscope	**alle**
Luxman	Sound Barrier	**Fabrikate**

Hifi-Service von Zweydorff
Kielortallee 12
2000 Hamburg 13
Tel.: (040) 45 78 33
Montag – Freitag 10 bis 16.30 Uhr

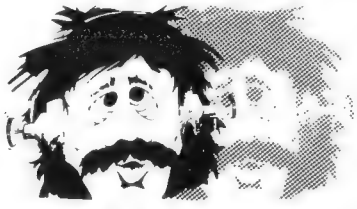
hifi studio
Hans-Joachim Appell
Stahltwiete 20 · 2 Hamburg 50
Tel. 040 - 85 88 11

SYSTEMSHOP®
DAS FACHGESCHÄFT
FÜR TONABNEHMER-SYSTEME
Spitalerstraße 4
2000 Hamburg 1
Tel. (040) 33 86 16

Aus Freude an Musik!



HiFi-Video Vertrieb Neumaier
Klausstraße 1 – 3
2000 Hamburg 50
Tel.: (040) 39 22 38
AUDIO SYSTEM **Modex**
Die Referenz
Sone 4.0, 3.5, 2.0 (neu)



LUXMAN · AKG · THORENS · Burmester · MARK LEVINSON · atlantic · KEF · AR · ESS · EV Electro-Voice · MAGNEPLANAR · eumig · RESTEK · Nakamichi · TEAC · MICRO SEIKI · KENWOOD · McIntosh · KS · PHONOGEN · Phase Linear · ASC · Dynavector · Carver · Backes & Müller
Ihre Spezialisten für hochwertige HIFI-Anlagen
hifi-studio am hofweg
hofweg 8, 2000 hamburg 76, tel 040/22 28 13

Aus Freude an Musik!

hifi-studio am hofweg
hofweg 8, 2000 hamburg 76, tel 040/22 28 13

HANNOVER

krebs am aegi
ihr spezialist für hi-fi-stereo
friedrichswall 8
telefon 320858

HEIDELBERG

BACKES + MÜLLER
REVOX, THORENS, ESS,
KENWOOD (Audio-Puristen-Serie), KS
Vorführung + Beratung im Rhein-Neckar-Raum
Radio Reidel Hifi-Studio
6901 Nußloch b. Heidelberg
Kaiserstraße 10, Tel. 06224/10923

HEILBRONN/NECKARSULM

Stereo-Studio Neckarsulm
Nieschmidt GmbH
Schindlerstr. 2

ASC	Onyko
Revox	Yamaha
Quad/Elektrostaten	Thorens Referenz

und andere, stets vorführbereit.
Anerkannter Fachhändler DHFi

HEINSBERG

Ihr HiFi-Stereo-Spezialist
elektro jansen
5138 Heinsberg · Oberbruch
sternhaus · Tel. 02452/6061
AKG, Arcus, Audio Pro, Kenwood, Koss, Luxman, Micro, Magnat, Onkyo, Ortofon, Pioneer, Revox, SME, Thorens

Wenn Sie sich zu den hifi-Individualisten zählen – mit uns hifi-Spezialisten können Sie rechnen.
hifi acoustic NEBEL
hifi NEBEL Friedrichstr. 89 · 5620 Velbert 1 · Tel. 0 2124/54119

Plattensp. Osawa PL 500 m. AT 20 SS, 3 Mon., für nur 1200 DM. Tel. 0 61 47/79 93 ab 17 h.

Electro-Voice Interface Alpha, 1 Jahr, 1500 DM; Verstärk. Denon PMA-550, 2 Mon., 850 DM. Tel. 0 61 47/79 93 ab 17 h.

Quad 405, 750 DM; TMC 63, 175 DM. Tel. 0 24 51/4 49 30.

Klipschorn-Original, kein Nachbau, wie neu, zu verk., Paar 8000 DM. Klein + Hummel Telewatt-FM-Spitzentuner für 1900 DM zu verk. Tel. 0 62 03/8 59 46.

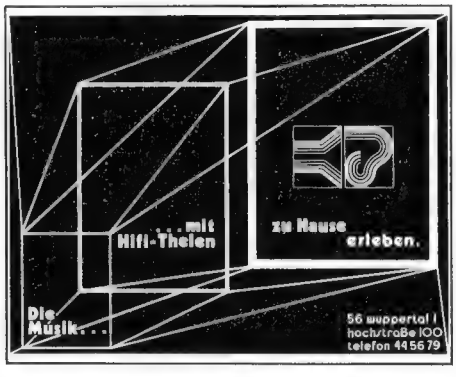
1 Tympani 10; 2 Esoteric EAR 529; 1 Ampliton; 1 Transrotor AC mit 2 Tonarmen; 1 MR 71; 1 Accuphase T 100; meine Schallplattensammlung, 1500 Stück, wegen Hobbyaufgabe günstig abzugeben. Tel. 0 52 81/74 66.

Beveridge 3-Lautspr., 8500 DM, Cotter B-1/DP-80/Goldmund/Koetsu-Kombination, 10 500 DM; JVC M-7050-Endstufe, 2200 DM; Dickler Phono + MC-Vorv., 1200 DM. Tel. 0 61 06/1 51 13.

Transrotor AC m. Formula 4 MK III + Ortofon MC 20, 1600 DM; MC-Vorverstärker Accuphase C-7, 500 DM; desgl. Ortofon MCA-76, 150 DM; Pr. VB, Tel. 0 40/6 78 90 08 abends.

Einsteiger! Hochwertiger HiFi-Verstärker NAD 3045, 2 × 70 W Sinus, 2 Filter, Loudness, tape copy, 2 MM-Eingänge, 330 DM. Tel. 0 21 74/83 90 oder 6 09 60.

Acoustat X, neue Röhren, Paar 3000 DM. Tel. 02 08/5 14 69.



ASC 6004/38 Tonbandm. 2 Jahre, sehr gepfl., f. 1800 DM inkl. 4 Bändern zu verk. Tel. 0 42 03/32 24 ab 17 h (Raum Bremen).

Verstärker Sony TAF 70 (neu, 800 DM); Receiver Denon 535 (950) + Sony (500) + Marantz 2325 (1250); Plattensp. Mitsu. LT5V (500/senkrecht) + Thorens 126/III + AKG P8 ES; alles wie neu. Tel. 0 93 31/42 75.

Tonbandmaschinen: Braun TG 1000; Dokoder 7100; Philips N4450; Revox A77, Teac A-3300S, Stück 1000 DM VB; Philips 4422, 750 DM. Tel. 02 31/25 49 16.

Pioneer-Verstärker SA 8500 MK II, 2 × 110 W Sin an 4 Ohm, VB 500 DM. Tel. 02 11/27 93 91 abends.

Ultrasound Minianlage, neu, Verstärker, Recorder, Tuner, 950 DM. Tel. 0 29 42/49 77.

Lautsprecher!
Audax-Dynaudio-KEF-Multicel-Klipsch
WHARFEDALE — Celestion — Goodmans — R. Allen
Alles für den Selbstbau!
Preisl. kostenl., Katalog 3,50 DM (BM)
C. PIRANG hifi-disco-p.a.
hochweg 1 8951 INGENRIED

Technics SL-D2, Plattensp. m. Shure M-97 HE, VB 370 DM, a. einw. fr. Tel. 0 77 31/2 75 14.

Koss-Lautsprecher CM 1020, 150 W; Peerless-Kopfhörer PMB 100; Clearaudio-Lautspr. Delta 3, günst. abzug. Tel. 06 11/78 53 16.

Sansui TU 9900, BA 2000, CA 2000, wenig Betriebsstunden, 10/78, je 800 DM VB; Kenwood KD 750, VB (Drehzahl 33 1/3 muß justiert werden). Tel. 0 23 07/7 31 88.

AUDIOPHILE PRODUKTE zur Verbesserung der Wiedergabequalität Ihrer HiFi-Anlage

DBP 6 Phono Equalisations Kit
ermöglicht die exakte Anpassung des Tonabnehmers an die Elektronik - vergoldete Stecker DM 79,95
DBP 6 MC, dto.- für Moving Coil Systeme DM 79,95
DBP 10 Phono Alignment Protractor
Vorbei ist das Lotteriespiel ob das Tonabnehmersystem exakt eingebaut ist. Genauigkeit 0,25 Grad von internationalen Fachzeitschriften empf. DM 49,95
LEONISCHE Lautsprecherkabel (1-adrig)
Supra 25 (2,5qmm) 652 Einzeldrähte, hochflexibel, lieferbar in rot und schwarz ab 11m DM/m 2,00
Supra 40 (4,0qmm) ca. 1500 Einzeldrähte lieferbar in rot und schwarz ab 11m DM/m 3,00
Supra 100 (10qmm) 2604 Einzeldrähte lieferbar nur in schwarz DM/m 11,00
ab 11m DM/m 10,00
Supra 160 (16qmm) 4200 Einzeldrähte lieferbar nur in schwarz DM/m 17,00
ab 11m DM/m 15,00
Supra Duo 40 (2x4,0qmm) lieferbar nur in schwarz ab 11m DM/m 6,00
ASDP—1 Bananenstecker
Messing hartversilbert, Verwendung bis 8qmm Satz = 4 St. DM 8,00
SUPER-BLACK
ein Lack der den Klang verbessert. (Sonderprospekt gegen Rückporto) DM 24,95
AGI-Verbindungskabel
niedrige Kapazität (neu: ca 45 pf/m), Stecker vergoldet
45cm DM 12,00 150cm DM 20,00
75cm DM 16,00 245cm DM 30,00
105cm DM 18,00 800cm DM 100,00
DB-Cramolin Audio Kit
verhindert Übergangswiderstände bei Verbindungen jeglicher Art. DM 24,95
—Lieferung per Nachnahme—
Audiosystems—Design GmbH,
Thielallee 6a, 1000 Berlin 33, Tel. 030 / 313 63 25

Verk. Revox A77 2-Spur + 6 × 601, VB 1000 DM; Braun Quadro-Vorverst. CSQ 1020 und Tuner CE 1020, zus. VB 1200 DM. W. Barsties, Kirchheimer Str. 64, 7311 Dettingen/Teck, Tel. 0 70 21/50 16 37.

Grace 707 Linn modifiz., Test 4/81, NP 700 DM, f. 300 DM zu verk., Arm inkl. Stanton 500 A. Tel. 04 61/6 37 13 Di. u. Do. von 19 bis 20 h.

Tandberg TD20A, 4-Spur, 1 Jahr, mit 4 großen Maxell-Bändern, Preis VS. Tel. 0 23 73/7 09 36.

Dual-Verst. CV1700, 2 × 165 W, Dig.-Tuner CT 1640, Cass.-Deck C830, VB 1600 DM (NP 2600). Tel. 0 91 29/73 37.

Marantz Top-Deck SD 9020, 2 Geschw., Mikroproz., 1a Zust., m. Garantie, 1050 DM. Tel. 0 89/6 01 43 92.

audiolabor
konzept für musik
audiolabor oHG · Martin-Luther-Str. 27
D-4930 Detmold 1 · Telefon 05231/65441

Sony TA3200F EV, Sony TA 2000 F VV, VB 1600 DM, auch einz., Sony-Aktivweiche auf Anfrage; VV Luxman, 500 DM VB. Tel. 0 21 06/4 32 40.

Harman-Kardon Vor-/Endverst. Citation 11 + 12 (1500 DM); Onkyo Tuner 9 (500 DM); Marantz-Kass. 5030 B (500 DM). Tel. 0 30/7 92 26 98.

Braun-Studio 1000 (CE, CSV + PS) mit Orig.-Karton, 2500 DM. Tel. 0 30/7 92 26 98.

Die absolute Traumbox! Art + Sound ASN 1, neu, schwarzer Marmor, 5980 DM. Suche Art + Sound ASN 1 in weißem Carrara-Marmor; Eumig 1000 MP HC, schwarz, 1800 DM VB. Tel. 0 22 46/56 35 ab 19 h.

SME 3012-R, m. Gar., ungebr.! Georg Roos, Max-Halbach-Str. 58, 4330 Mülheim, Tel. 02 08/3 23 50.

ULM
AUDIO PLUS
HÖRBAR
MUSIKALISCHER
WENGENGASSE 14
7900 ULM/DONAU
TEL. (07 31) 6 98 48

HiFi-Stereo-Versand bietet an: Neue, originalverpackte HiFi-Geräte zu Spitzenpreisen mit bis zu 5 Jahren Garantie, Preisliste gegen 1,20 DM.
Toni Thissen, Dreiborner Str. 53a, 5372 Schleiden-Gmünd, Tel. 0 24 44/25 62. H

HiFi Für ALLE! Wir bieten „normale" und High-End-Anlagen von über 100(!) Firmen als Geräte mit deutscher Garantie und als besonders günstige Direktimporte, bei denen die Garantieleistungen von einer Fachwerkstatt erbracht werden. H. Stoffel, Lengsdorfer Hauptstr. 75, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28/25 31 11, möglichst ab 18 h. H

Langfasrige Naturwolle: 1 kg 21,40 DM für 80 l Vol.; gekämmte Wolle 1 kg 24,40 DM für 120 l Vol., bes. geeignet für Transm. Line. Benne Stevens, Hasenheide 18, 1000 Berlin 61, Tel. 0 30/6 93 66 91. H

Wir liefern und reparieren **McIntosh-** Geräte. Alle Typen mit Original-McIntosh-Netztrafos. **Burghard Röder High-Fidelity,** Von-der Pfordten-Str. 28, 8000 München 21. Tel. 0 89/58 88 60. H

Lautsprecher-Spezial-Preisl. anford. f. 2 DM in Briefm. ASV-Versand, Postfach 613, 5100 Aachen. H

Backes + Müller
in Ostwestfalen-Lippe.
Alle Produkte ständig vorführbereit.
Baschlebe, HiFi-Studio,
Lemgo, Mittelstraße 68, Tel. (0 52 61) 43 85

KAISERSLAUTERN

KARLSRUHE

Musik erleben.

Mit individuellen Anlagen der Audiotechnik, die Musik zum Klingen bringen. Beurteilen Sie unsere Berater-Qualität am Klang unserer Referenzanlage, die es so nur einmal gibt. Persönliche Beratung nur nach tel. Vereinbarung. Oder samstags 10-14 Uhr.

Hi-Fonie-Studio
Rosenstraße 50, 7502 Malsch
Telefon 0 72 46/17 51

AUDIOPLAN
Auf den Klang kommt es an!

KARLSRUHE

KASSEL

LIMBURGERHOF

MANNHEIM

Mc-Intosh-Yamaha, Kenwood-Nakamichi, Thorens, Quad, ASC, Mitsubishi günstig. Spitzenboxen von IMF-Sphis, Backes & Müller, Quad, Spendor, Cabasse, Magnepan vorführbereit.

Altgeräte werden zu Höchstpreisen in Zahlung genommen.

Speyerer Straße 89,
6703 Limburgerhof,
Telefon (0 62 36) 63 84.

Einmessen von Plattensp., Band und Cassettengeräten. Meisterbetrieb.

MAYEN

FME Elektro akustik

Ihr HiFi-Spezialist zwischen Trier und Koblenz

Manfred + Dieter Stein (Ing. grad.)
Mayen, Koblenzer Str. 51, ☎ (0 26 51) 19 13

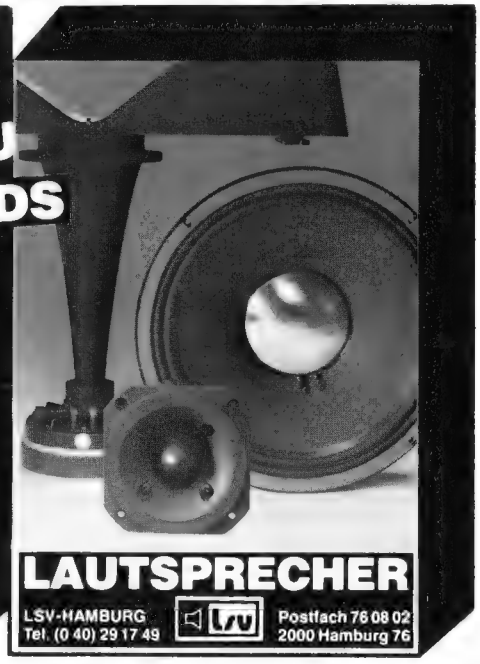
ALLES ZUM BOXENBAU HIFI-DISCO-BANDS

- Lautsprecher
- Zubehör
- Bauanleitungen

Schnellversand aller Spitzenfabrikate

JBL · ELECTRO-VOICE · KEF
RCF · MULTICEL · FANE
CELESTION · DYNAUDIO
GAUSS · GOODMANS

Katalog gegen DM 3,- in Briefmarken



LAUTSPRECHER

LSV-HAMBURG Tel. (0 40) 29 17 49 — Postfach 76 08 02 2000 Hamburg 76

Originalverpackter Luxman PD 555 aus Gegengeschäft zu verk., Preis 4800 DM; Kenwood L-01 A, Vorführgerät, 3400 DM. Rob. Sulzer & Co., HiFi-Video-Foto, Pflanzschulstr. 77, CH-8004 Zürich, Tel. 0 04 11/2 42 61 81. H

AUDIO SYSTEM Modex

. . . denn wir lieben Musik!

geschka + mundorf

Musik · Technik · Design
Konzeption von HiFi-Anlagen
Anfertigungen, Service und Präzisionsabgleich,
professionelle Audioprodukte
Michael Geschka KG
Zülpicher Straße 182
(Ecke Universitätsstraße)
5 Köln-Sülz 02 21/44 43 66

Class A-Elektronik f. Kenner, Class A-Endstufen nach Maß v. 2100—8800 ständig vorführbereit. Siehe auch HiFi-Jahrbuch 10 Nr. V 247. Die Class A-Spezialisten im Studio Vernissage, erreichbar unter Tel. 02 03/8 58 26. H

HiFi-Schockpreise. Tel. 0 89/77 04 14. H

KEF Calinda, 950 DM, KEF 101, 900 DM, Rogers Studio 1, 2000 DM. Tel. 02 51/27 45 34, abends.

Audio Jahrgg. 1978/79/80/81 in Audio-Ordnern, Hefte im Neuzustand, 220 DM zu verk. Ernst Groschwald, Hermann-Löns-Weg 41, 7516 Karlsbad 1, Tel. 0 72 02/53 09.

Nakamichi 582 1Y, 900 DM. Tel. 07 11/34 22 30.

Traumanlagen

transar McIntosh ORACLE

vorführbereit z.B.
ESS transar mod., DATAKUSTIK, McIntosh, Threshold (4000 u.a.) Oracle + SAEC WE 407/23 + ZEN Nakamichi (bis 1000 ZXI), Denon, Magnepan und weitere Spitzenkomponenten auf Anfrage. **HiFi Studio Bernd Schnell, Tel. (0 60 43)27 90**

Spitzenlaufwerk Made in Germany C.E.C. 9003 mit SME 3009-II, neu! VB 1950 DM, JBL-4343, neu, VB 3950 DM/Stück. Tel. 02 09/3 00 90, Rettweiler, Buschgrundstr. 31, 4660 Gelsenkirchen.

Revox A 77, 2-Spur-Dolby, für 950 DM, 24 Bänder auf 26,5-cm-Spule à 30 DM. Tel. 0 52 33/75 80.

Fisher-Röhrenverstärker X-101C gegen Höchstgebot. Tel. 06 41/7 39 17.

Accuphase-Tuner T-103, 1500 DM, Ortofon Prepre MCA 76, 300 DM, Equalizer Spectroacoustics, 600 DM, Mitsubishi-Plattenspieler DPEC-20, 700 DM, alles wenig gebraucht. Tel. 0 30/8 11 88 59.

Ampzilla u. Thaedra 220 + 1800 DM, Thorens 126 MK 3 + DV 505 + 30 c, 1850 DM, AR 9-Lautsprecher, 3900 DM, Luxman SF 70, 450 DM, Dynaco 400 End, VS. Tel. 0 74 61/7 64 62.

Hitachi HMA-HCA 7500, 4 Mon., 1350 DM. Tel. 07 11/34 22 30.

Sie hören nur Gutes von uns
Backes & Müller
Exclusiv im Umkreis
Dortmund / Hagen
Alle B & M - Modelle ständig vorführbereit in unserem Studio!
Audiolabor ■ Bang & Olufson ■ Klein & Hummel
Direktschnittschallplatten ■ Thorens ■ Nakamichi ■ Yamaha
HiFi-Studio-Vorhalle
RADIO FUHRMANN
☎ 0 23 31-301412
Vorhallerstraße 6 ■ 5800 HAGEN Vorhalle

Moving Coil-System Ortofon MC 20 mit Vorverstärker Ortofon für 300 DM z. vk., (beides 10 Std. gelaufen). Tel. 05 71/7 72 35.

Bose-Direct/Reflecting-Anlage ist mehr wert! Verkaufe aber günstig 901/IV + Spatialreceiver (2 × 100 W Sin.). Tel. 0 46 38/77 06.

Spitzentuner Technics ST 9030 (8fach-Drehko., Bandbreitenumschaltung) f. 620 DM. Tel. 0 40/44 27 30.

Meridian 101, 104, 2 × 105, NP 5200 DM, 3200 DM, Sentry III, original Nußbaum, 4000 DM. Tel. 0 22 03/5 54 00.

Nakamichi 680 ZX, 2 × à 1750 DM, Mo.—Fr. v. 7—15 Uhr Tel. 05 21/5 90 31, E. Werner.

Nakamichi 1000/II gegen Höchstgebot zu verkaufen. Standort Taunus. Tel. 0 61 26/5 24 32.

Sansui QRX 9001-Quadroreceiver, 1950 DM (NP 4500 DM). Tel. 0 50 21/23 76, n. 18 h.

Hans Deutsch-Amadeus, VB 1700 DM/Paar. Tel. 0 30/3 04 40 18, ab 19 h.

Verkaufe Rogers Monitor, 100 W, 4 Wege, Falcon-Weiche, Transm. Line, dunkel furniert, 38 kg, 1 J. alt, VB 750 DM. Tel. 0 23 04/7 23 05.

HiFi-Studio Säbler

Achtung: 4% Preissenkung!!!
z.B. Ortofon MC 30 für 852,96 DM!!!
Unbedingt kostenl. HiFi-Liste anfordern!!!
Neu: Ltspr.-Chassis. Extra-Liste!!!

Konrad-Adenauer-Ring 16
7502 Malsch, Tel.-Nr. (0 72 46) 83 23

Verk. Philips-Tonb. N 4506, neuwertig, wenig benutzt! VB 800 DM. A. Heintze, Am Park 10, 3201 Nettlingen, Tel. 0 51 23/5 26.

Oldies Revox D 36, 250 DM, Endstufen Quad II, je 100 DM, Uher 4000 Report-S, 250 DM. Tel. 0 22 36/6 56 48.

Audio pro Baß B2-50, 1200 DM. Tel. 0 72 35/80 53.

McIntosh MA 6100, 1900 DM, ab 17 h: Tel. 06 81/5 74 82.

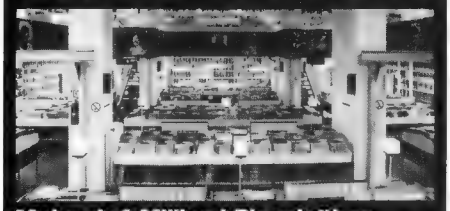
Lautsprecher-Spezialkabel, Aufbau: 6 × 1 mm², siehe Test HiFi-Stereophonie 10/79. Preis per m 2,50 DM, inkl. Adernendhülsen/Ösen, je nach Lautsprecheranschluß. Versandkosten 3 DM, Länge angeben. Bei: Bernstein, Titusstr. 20, 5000 Köln 1.

DER LAUTSPRECHEREXPRESS
Bausätze, Chassis, Zubehör

wharfedale e 50	498 DM
wharfedale e 70	648 DM
wharfedale e 90	998 DM
kef subbass, neu	390 DM
kef calinda	400 DM
kef cantata	598 DM
kef 105	998 DM
elrad 4000, 11/80	370 DM
elrad transmissions linie, vierweg, 2/79	530 DM
dynaudio 500, kopie	890 DM
r.a.e. studio einheit	490 DM
harbeth-polypropylen-bass	240 DM
j.B.L., alle monitore	a.a.
lowther modifikation verbessert alle lowther	200 DM
lowther PM 6	200 DM
r.a.e.-hi-fi-karlson-coupler	1900 DM
podszus-goerlich, chassis aus K+H	a.a.
shackman, neu breitbandelektrostat bis 200 hz	760 DM
luftspulen 1% bis 16 mh, 0,6 ohm	a.a.
shackman-Mittelhochton-elektrostat mit direktgekoppelter Endstufe incl. akt. Frequenzweiche	680 DM

chassis aller renommierten hersteller von altec bis wharfedale
preisliste gegen 1 DM porto
roemer audio equipment gmbh
adalbertsteinweg 253
5100 aachen
telefon 02 41/51 12 97
baustraße 45
4100 duisburg
02 03/43 89 12 H

Die größte Schallplatten-Schau der Welt.



Mehr als 1 Million LP's mit über 80.000 verschiedenen Titeln · jede in Deutschland lieferbare LP vorrätig · außerdem über 120.000 Musicassetten mit mehr als 20.000 verschiedenen Titeln

Die größte HiFi-Schau der Welt.

12 HiFi-Studios · Hör-Möglichkeiten unter Wohnraum-Bedingungen · mehr als 1.000 Lautsprecher und über 800 HiFi-Geräte vorführbereit · komplette Anlagen von wenigen hundert Mark bis etwa 60.000,– DM

Cassettenrecorder-Studio mit über 400 angeschlossenen Cassettenrecordern.

Alles spricht für uns: Preis, Leistung und Auswahl.

Jährlich kommen 5 Millionen Menschen aus dem In- und Ausland zu Saturn, weil Preise, Leistungen und Auswahl stimmen. Wann kommen Sie? Oder Vorabinformation mit Schallplatten-Versandliste anfordern: Saturn, Hansaring 97, 5000 Köln 1, Tel. 02 21/16 16 1

SATURN

---

geschka + mundorf

Wir lieben Musik!

Deshalb bieten wir eine freundliche, umfassende Beratung, ausführliche Musikbeispiele, ein ruhig gelegenes, akustisch ausgewogenes Studio, Auswahl nach musikalischen Kriterien, Lieferung mit Einmessen, Präzisionsabgleich, Service und Sonderanfertigungen.

Wir lieben Musik!

Deshalb empfehlen wir Backes & Müller, Transrotor, Denon, KS, Nakamichi, ASC, SME, Burmester, Luxman, Audiolabor, Restek, Clearaudio, Kenwood und Modex.

Wir lieben Musik!

Deshalb klingen unsere HIFI-Anlagen schon seit Jahren so überzeugend naturgetreu.

Kritische Musikliebhaber reservieren sich unser bekannt schönes Studio!

geschka + mundorf

Musik · Technik · Design
Michael Geschka KG
Zülpicher Straße 182
(Ecke Universitätsstraße)
5 Köln – Sülz 02 21/44 43 66

MESCHEDE

HiFi Zentrale im Sauerland

PHONOGEN KOSS ortofon Restek
harman kardon KEF QUAD UHER
TEAC Tandberg, Infinity Cybernet
KLIPSCH SME CANTON PIONEER
Dynavector TANNOY ELS JBL
Luxman McIntosh Mission
KOSS AKG Sennheiser Clear Audio
TRANSROTOR ASC electronic KS
MITSUBISHI Beyer Dynamic · Audio-Linear AGI
Futtermann Monitor Audio Dynamic-Pearl
marantz Micro Electro-Voice

... im Fotohaus Schulte, Meschede
Tel.: (02 91) 70 36

MÖNCHENGLADBACH

Hi-Fi-Studio Annette Lischper

Wir können Ihre Hi-Fi-Wünsche erfüllen mit Spitzenkomponenten von LUXMANN, OHM, MICRO, EUMIG, PILOT, HD-Marmorboxen, KEF, DYNAVECTOR, JVC, CARVER, PHONOLOGUE usw.
Waldhausener Str. 222, 4050 Mönchengladbach 1, Tel. (0 21 61) 3 17 77 o. 3 61 27.

IMF ONKYO THORENS ACCUPHASE

TONSTUDIO

HIFI-TECHNIK JANSEN

MULGAUSTRASSE 162
4050 MONCHENGLADBACH 3
TEL. 0 21 66/1 04 04

AUDIOLABOR KLIPSCH EXODUS ETC.

Vorführgeräte — gebr. Geräte. 2 Stück BM 12 und KS-V 32, VB 13 000 DM, 2 Stück BM 6 und BM 9, 5000 DM (auch einz.) 1 Stück REVOX-B 77 m. Haube, 1700 DM. HiFi-Studio-Heinz, Engelsbrand 2, Tel. 0 72 35/6 26. H

Weiterentwickeltes Klipschorn, E, VB 4400 DM, Ampzilla-Spitzen-US-Endst., 2 × 400 W Sin., 2500 DM, PS-US-Vorr. MC/MM, 1500 DM, Audiolabor fein MC AR SP 3, Gold, modif. auf SP 8, 2-Weg-Röhrenw., neu, 20-kW-Weiche, Gold, Ionenh. ATR-Braun, alles neu, suche alte Braun-Ger., Briefmarken, Grundstücke, Immobilien, HiFi-Geräte, Albert. Tel. 06 11/52 67 67.

ALTEC-604-8H-DUPLEX STUDIO-MONITOR-SYSTEM
Der berühmteste Studio-Monitor der Welt, zum Sonderpreis von 1698 DM, inkl. Weiche u. genauer Bauanleitung für Gehäuse.
Proraum GmbH, Abt. Elektroakustik/AS, Babbenhausener Str. 57, **4970 Bad Oeynhausen 11,** Telefon (0 57 31) 9 55 44 (24-Std.-Telefonservice)

HiFi-Antiquitäten, z.B. McIntosh 275 von 3800 DM bis 5500 DM, McIntosh 240 von 2200 DM bis 2900 DM, McIntosh 225 von 1600 DM, bis 2400 DM, MR 67 ab 2200 DM. Weitere Raritäten von Marantz Quad, H & K erfragen Sie bitte unter Tel. 0 30/7 81 55 44, HiFi-Antiques, bei Kauf Erstattung des Flugpreises nach Berlin. 3 Jahre Garantie auf Arbeit und Material. H

B. u. F. baut Ihre Traumboxen
oder Bausatz, Lautsprecherchassis, Elektrovoice, Celestion, Goodman, Multieel JBL, Isophon, Heco, Visaton, Itt-Dynamic, Hados-Faltgehäuse, Marmorgehäuse. Alles zu vernünftigen Preisen. Auch Hausbesuche.
Tel.: (02 14) 6 62 98—6 43 31, ab 19.00 Uhr.

Tausche High-end-Anlage Thorens Reference + Marc Levinson ML 1 + McIntosh 2205 + 2 × McIntosh 275 + Infinity RS 4.5, alles 3 Mon. alt (außer MC 275), gegen Wochenendhaus oder Kate in Bayern/Baden-W. oder an Nord- bzw. Ostsee oder gegen Porsche 928 S 300 TD . . . Neuwert der Anlage 50 000 DM. Tel. 0 30/7 81 55 44. H

Wir verkaufen und installieren nicht nur High-end-Anlagen, wir beschallen auch Ihre Praxis, daraus ergeben sich für Sie erhebliche Vorteile; rufen Sie uns doch mal an, Tel. 0 30/7 81 55 44, oder schreiben Sie uns eine Postkarte. **HiFi-Antiques Michael Joppich, Apostel-Paulus-Str. 14, 1000 Berlin 62.** H

Spezialitäten für den Hifi-Puristen:
ACCUPHASE, AUDIOLABOR, THORENS, BACKES & MÜLLER, DYNAVECTOR, IMF, NAKAMICHI, MISSION.
Ihr Hifi Spezialist in Ost-Westfalen:
MICUS 4790 PADERBORN Kamp 3, Telefon 25884

Lautsprecherbausätze + Frequenzweichen von KEF, JBL, Seas, Sinus, Fostex . . . Nähere Informationen und Preise unter Tel. 0 30/7 81 55 44. H

Infinity RS 2.5, neu, 4500 DM, McIntosh 2205, neu, 5000 DM, JBL 4343, neu, Paar 9000 DM. Angebote unt. Tel. 0 30/7 81 55 44. H

Thorens TD 126/3 mit DV 505 + Lift, System Karat Rubin + Technics SV-300 MC + Matte Disk SE 22. Tel. 0 70 31/2 64 67.

JBL 4343-Monitore, wie neu, Festpreis 7500 DM. Tel. 0 89/1 41 22 20 od. 43 72 55.

Braun-Tonband TG 1000, Quadrophonie-Vorverst., CSQ 1020, CD-4-Demodulator zu verkaufen. Tel. 06 11/1 59 20 20.

LUXMAN
. . . denn wir lieben Musik!
geschka +mundorf
Musik · Technik · Design
Konzeption von HiFi-Anlagen Anfertigungen, Service und Präzisionsabgleich, professionelle Audioprodukte
Michael Geschka KG
Zülpicher Straße 182
(Ecke Universitätsstraße)
5 Köln-Sülz 02 21/44 43 66

Aufeinander abgestimmte High-end-Anlagen mit Komponenten von McIntosh, Marc Levinson, Infinity, JBL, Audio Research etc. erfragen Sie bitte unter Tel. 0 30/7 81 55 44. H

McIntosh-Originalgeräte, MR 78 + MC 2125, 8450 DM. Tel. 07 11/33 78 07.

HCA/HMA 7500, 1500 DM, Sony G 7-Boxen, 2600 DM. Tel. 0 89/47 18 65.

Threshold SL10, 2900 DM, KS E42, 1400 DM, Dynavector 505, 770 DM, Micro BL91, 600 DM, Zen MC-System, 500 DM; alle Geräte 2 bis 3 Monate gebr. J. Welter, Neudorfer Str. 455, Luxemburg, Tel. 0 03 52/43 48 90.

Tympani 1D, Paar 3500 DM, verk. Tel. 0 21 91/66 08 43.

ASC 6004 Verkauf/oder Magnepan MGI Tausch. Tel. 09 51/2 15 27.

SPITZENGERÄTE, SEHR GÜNSTIG, versch., JBL-Boxen, Hocht. 2402-2405, Mitteltonh. LE 85-376, elektr. Freqw., HK Cit. 16, Slim-Line Serie v. HK, versch. Teac-Ger. C2X, C1, X10, JBL-Auto-Lautspr., Technics-Laufw. SL110, u. versch. a. Ger., Preis VS oder Tausch. Tel. 0 79 45/3 49, ab 17 h.

Infinity 2.5, 1 Mon. alt. Tel. 0 22 23/2 32 48.

TONABNEHMER, TONARME, ZUBEHÖR billig. Fa. Tel. 09 11/46 76 96. H

PILOT **grüßt Sie.**

SCM-Vorverst. + Equ. PE2217, Technics PE 9200, 2 × 100 W, KO, 0,2%. Wudicke, EMA-Str. 67, 3340 WF, Tel. 0 53 31/4 23 46.

Yamaha AI, 1000 DM, Yamaha T550, 390 DM, Teac-Bandmaschine X10, Fernbedienung, 1400 DM. STC-Plattenspieler, SME-Tonarm und AKG P8ES, VB 1000 DM, 02 28/34 95 40, ab 19 h.

Bose 901/III zu verkaufen, VB 1500 DM, inkl. Equalizer und verchromten Ständern, sowie **JBL 150,** VB 1850 DM. Beide Boxenpaare sind in einwandfreiem Zustand. Tel. 0 71 33/65 15.

Luxman-Receiver 1050, 950 DM, R 1040, 750 DM, **ADC**-Equalizer mit Platte + Micro., 500 DM, **ESS** AMT1A Bookshelf, Stück 750 DM. Tel. 02 08/76 10 32.

JVC-Bändchenhochtöner, VB 40 DM (an jede Box zusätzlich anschließbar), Studiomonitor amer. PYLE ST-Q 12 Labormuster 290/500 W/8 Ω, Gehäuse Eiche rustikal, ca. 2200 mm × 520 mm × 520 mm/75 kg, 24-db-Freq.-weiche, VB 3200 DM. Einzelst.! Tel. 0 21 73/6 44 80.

Wir machen unser **Lager zu Geld.**
Räumungsverkauf wegen Aufgabe der Geschäftsräume

Elektronik:

Quad 44/405 IMP	DM 2548,–
PS Audio PS II	DM 1100,–
MC INTOSH 240 Röhrenendstufe	DM 2280,–
Futterman H3aa Röhrenendstufe, Paar	DM 3200,–
Threshold SL 10	DM 3700,–
Threshold Stasis 2	DM 6600,–
E.A.R. 509 Paar	DM 3400,–
Luxman M 120 A + Luxman C 120 A zus.	DM 1780,–
Meridian m 101 MC + Meridian m 105 zus.	DM 2700,–
Pioneer D-23 Aktivweiche	DM 1998,–
Pioneer D-23 Aktivweiche (Vernissage-Modifikation)	DM 2998,–
Pioneer U-24 Umschalteinheit	DM 498,–

Übertrager:

DV 6 A	DM 548,–
Marcof PPA-1	DM 148,–
Datakustik SK-1	DM 398,–
AT 650	DM 325,–
The Head TX-4	DM 980,–

Kopfhörer:

STAX Lambda	DM 480,–
Kopfhörerverstärker SRM-1	DM 620,–
Versorgungsteil SRD-7 SB	DM 198,–

Lautsprecher Paar-Preise:

Beveridge 2SW2	DM 14900,–
Snell Type A/II + Aktivweiche	DM 6280,–
Time Window	DM 2100,–
Time Window + Time Bass zus.	DM 4200,–
Quad ESL 63	DM 5500,–
Heybrook HB 2	DM 940,–
Allison Two	DM 1695,–
Allison One	DM 2040,–
Magneplanar SMG	DM 1298,–
Tympani ID	DM 3980,–

Tonarme:

Micro CF-1	DM 475,–
SAEC WE 407/23	DM 685,–
LUSTRE GST 801	DM 685,–

Systeme:

AKG P 25 MD	DM 259,90
Karat Rubin	DM 298,–
Entre 1	DM 298,–
Goldring 910IGC	DM 255,–
Satin M 18 E	DM 350,–
JVC MC 2 E	DM 348,–
Adcom XCLT	DM 569,–
ZEN	DM 840,–
KOETSU BLACK	DM 1090,–

Laufwerke:

Rega Planar 3	DM 590,–
Rega Planar 3 mit Arm	DM 850,–
Luxman PD 300	DM 2100,–
Luxman PD 375	DM 1250,–
ORACLE	DM 2450,–
Luxman PD 288	DM 580,–
Thorens TD 115 Mk II mit Stanton 500 E	DM 528,–
Thorens TD 160 BC	DM 428,–
ATR TD 160 mit Tonarm Formula	DM 648,–
WIN SDC-10 Laufwerk	DM 4980,–

++ Angebote gültig bis 31. 1. 1982 ++ Stereo Excellence, Niederräder Landstr. 36a 6000 Frankfurt 71 Tel. 0611/67 53 59 ++ Für Ihr Vertrauen schulden wir Ihnen mehr als nur ein Dankeschön ++ ++ Das Hifi-Studio Dipl.Ing. Theo Frankenthal, Frankfurt, Tel. 55 64 61, wird Service und Beratung weiterführen ++ Auf hohem Niveau ++

MÜNCHEN

AGTHE TV
Fernsehen Video HiFi
Verkauf, Leasing, Video-Filmverleih
Schleißheimer Str. 41, 8 München 40

HiFi weinert VIDEO
ASC – B + O – BOSE – CANTON – CORAL – DUAL – FISHER – DYNAVECTOR – HITACHI – KEF – KOSS – LUXMAN – MICRO – NAGAOKA OHM – QUADRAL – QUAD – ONKYO – SATIN – PIONEER SANSUI STAX – SONY – SHARP – UHER – Infinity – KLH – Monitor Audio
VIDEO + KASSETTEN – VERLEIH – HIFI-STUDIO-SERVICE
HiFi Weinert Video München 40
Wir sind umgezogen Riesenfeldstr. 77 (0 89) 35 22 59 – 3 51 31 51
elektro weinert hifi, Riesenfeldstr. 74 (0 89) 35 22 59 + 3 59 17 63

Saphir
Diamanten
auch Exoten
solider Schnell-Service

Schutter
Einsteinstr. 98, 8 Mü 80
Tel. 47 92 44 + 47 62 22
Ihr Video-Spezi(alist)
Schallplatten

MÜNSTER

audio ton
Wolbecker Str. 89
4400 Münster, Tel. (02 51) 66 22 88

SIE FINDEN BEI UNS u.a.:
ACCUPHASE – ACR – ASC – ATR – AUDIOLABOR – DENON – ECOUTON – LUXMAN – ONKYO – VERNISSAGE – SPENDOR – THORENS – TRANSROTOR etc.

... IM DIENSTE LIVE-NAHER MUSIK

NÜRNBERG

YAMAHA · KENWOOD · NAKAMICHI
HIFI-STEREO-BASAR
K. SCHULZE 8500 Nürnberg
Rotbuchenstraße 6 Tel. 676988
Beratg.: Dipl.-Ing. F. Schulze
Tel. Anmeldung erwünscht
ESS · ELECTRO-VOICE · TANDBERG

OFFENBURG

hifi Kaiser
hifidelity Fachberater dhfi
Hauptstr. 108 (Schwanenneubau) 7600 Offenburg
Tel. 0781/22764

OSNABRÜCK

Eröffnung 15. August 1981
HiFi-Studio in der Altstadt GmbH
Heger Str. 26
4500 Osnabrück
Tel. (05 41) 2 92 66
Konzeptionelle Beratung und individuelle Beratung hochwertiger Musikanlagen.

Autorisierter Fachhändler der Marken:
Backes & Müller, ATR, Burmester, Accuphase, Restek, IMF, Fidelity Research, ACR, Onkyo, Yamaha, KS, Mission, Revox, Thorens, Nakamichi, Audiolabor, Kennwood, Oracel, ASC, Phonogen, Threshold, Dynavector, Quad u.v.m.

SAARBRÜCKEN

Otto Braun
High Fidelity-Studio

Herstellung elektronischer Spezialerzeugnisse
Ionenlautsprecher

Futterstraße 16
6600 Saarbrücken
Telefon 3 42 74 Telefon 5 32 54

Ihr Hi-Fi-Spezialist

Kaiserstraße 3 · 6600 Saarbrücken
Tel. (06 81) 3 86 46, Telex 4 421 354
Eigene Lautsprecherentwicklung
Eigene Elektronikentwicklung
Eigener Service und Beratung
durch Norbert Kron

SCHORNDORF

HiFi Studio remsradio
Neuestr. 20 · 7060 Schorndorf · Tel. (0 71 81) 54 44
Ständig für Sie vorführbereit
Alpage, Chartwell, Technics, Satin, Onkyo, Transpulsar, Pioneer, Celestion, AkG, SME, Coral, Mitsubishi, Canton, Elac, Ortofon, TDK, Electro-Voice, Kirksaeter, Audio-Pro, Magnat
Eine ständige Einrichtung bei uns: der Ortofon Tonabnehmer Testcomputer
Hören Sie mal bei uns rein
Sie werden staunen!

Stereo Wunderland
Urbanstr. 2
7060 Schorndorf
Tel. (071 81) 58 91
STEREO-WUNDERLAND
HiFi- und Video-Studios
Wir führen:
AKAI, ASC, ALTEC, Cerwin, Vega, Dynavector, HITACHI, JBL, JBL-Monitorprogramm, JVC, KEF, K + H, Mitsubishi, NAKAMICHI, Ohm, Pilot, Rotel, Sansui, TEAC, Thorens, Quad u.a.

SPEYER

HiFi-STUDIO MAIER
Schustergasse 8, 6720 Speyer
Telefon (0 62 32) 2 43 21
3 HiFi-Studios
1 Video-Studio
In unserem Topstudio ständig vorführbereit
Backes & Müller BM 12 + BM 6
Thorens-Referenz + Dyn. + Emt + SME
Accuphase E 230, E 330, P 260, C 230
Yamaha C2A – M2, C4 – M4 sowie
Kenwood, Klipsch, Cabasse, IMF, Pfleid, Magnat usw.

2 ACR-Klipsch-Eckhörner m. Fostex-Holzhorn u. Mitteltontreiber D 221-Fostex Horn-Tweeter T 925 — **Accuphase C 220.** Tel. 05 11/66 71 61.

Sony TA 5650 Int. 80-W-Sony TC 758-Tonb., 500 DM, u. 1200 SAE 4000 Akt.-W., 500 DM, SAE 5000 INRS. 500 Soundcraftsman EQ, RP 2215, 700 DM, Tel. 0 74 61/39 62.

SECOND-HAND-AUDIO, Vermittlung von „Gebrauchten". Infos u. Tel. 0 21 34/75 62. H

Kaufgesuche

Suche Revox A 700 2-Spur mit Zubehör, neuw. Büche, Eckenerstr. 47, 7990 Friedrichshafen, Tel. 0 75 41/68 93 ab 18 h.

Suche Technics-Timer SH 9038, neu/gebr. P. Krupka, Grünberger Str. 21, 4500 Osnabrück, Tel. 05 41/38 83 74.

Braun TG 550, Technics-Bändchenhochtöner EAS10TH1000, Nakam. EC 100. Tel. 0 91 31/4 75 28.

Suche Cabasse Brigantin, Arkus TL1000, Quadral Titan, JBL, Yamaha S1000, McIntosh, Audio Research, Bedini, Bryston, Sansui TU 9900 C32, 2205. Chiffre AS 01/66609.

Staubschutzhaube f. Thorens TD 125, ca. 46,5 cm × 36 cm. Tel. 05 11/81 45 79.

Suche div. Technics-Studioplattenspieler SL 1000 MKII mit Technics-Laufwerk SP10 MKII, Steinzarge SH-10B3, Tonarm EPA-100. Unter Umständen auch einzelne Teile, neue Geräte bevorzugt. Tel. 0 42 02/7 06 14, 19—21 h.

Suche Revox A 700 2 SP. Aldo Schoen, Abt-Williram-Str. 43, 8017 Ebersberg.

Su. Stöckerweiche u.a. Tel. 0 21 61/8 54 24.

Suche Endstufe Hitachi HMA 7500, schwarz. Tel. 07 61/5 87 38.

Von Händler oder Privat gesucht: Philips-Timer AH 080. Tel. 0 62 31/15 63 ab 16.30 h.

Suche KEF-Concerto. Tel. 07 21/81 79 21.

Backes & Müller 5 ges. Tel. 0 21 51/77 75 36.

Suche Sony-Tape-Deck TC-K 8B und Sonab-Boxen. Tel. 04 31/52 55 31.

Suche Tonbandgerät Uher 4200 Report Monitor. Tel. 04 21/54 26 78.

Suche **„Stretch, You Can't Beat your Brain for Entertainment"** und „Duke Jupiter, Taste the Night", möglichst deutsche Pressung. J. Wolters, Hansaplatz 6, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11/63 16 57.

Suche Revox B780, B739, B760. Tel. 05 21/32 12 22.

Suche Yamaha B1, C1, CT 7000, Angebote an: M. Stobbe, Mühlenkamp 50, 2000 Hamburg 60.

Elektro- od. Magnetostat-Lautspr. RS 2.5, Magnepan, Janszen o.a. Angebote unter Chiffre AS 01/79106.

Suche Denon-Tuner TU 850 neu od. gebr., Angebote Tel. ab 19 h 0 53 07/18 40.

Suche von Sony PS X7, TC K7B, ST A7, TA F7. Helmut Guggomos, Riedener Str. 6, 8959 Hopfen am See.

Suche laufend defekte US-HiFi-Geräte. Tel. 0 89/35 74 24 ab 18 h. H

Suche Eumig FL 1000 µP-Cassettendeck m. H. C. ab 18 h. Tel. 0 61 22/1 51 38.

Suche Braun CE 501, CE 501 K, CE 1020, Studio 1 mit Box(en). Angebote mit Preisvorst. an Erh. Höllebrand, W.-Passavant-Str. 2, 6209 Aarbergen 2.

Suche Paar Dual-Boxen 490 CL. Tel. 7 51 97 24 Berlin, Vorwahl 0 30.

Sony TCK 8 od. 7B ges. Tel. 0 21 22/53 02 44.

Suche TB-Gerät Philips N 4450, auch defekt o.a. 27er m. Reversegerät. S. Baier, Eichenstr. 16, 5275 Bergneustadt 1.

Suche dringend Wega Acustic Dimension-Compiler ADC-2, möglichst neuwertig, aus Handel oder Privat. H.-P. Call, Werringer Weg, TH/Instit. f. Mikrobiologie, 5100 Aachen, Tel. 02 41/80 66 06.

Cabasse Galion gesucht. Tel. 0 30/6 26 51 72.

Accuphase S 22 A od. B. Tel. 0 64 22/51 16.

Achtung Niederlande! Suche dringend zu kaufen LP „Scheldeloodsenkoor zingt Sea Songs en Shanties" deel 2. Guten Preis zahlt W. Kühn, Spitzenkamp 31, D-4930 Detmold 1.

GLE 100 gesucht. Tel. 0 49 61/26 02 od. 0 97 21/98 24 16.

Suche Sonab OA 14. Dr. Lüders, Tel. 0 66 31/30 41 od. 42 09 (abends).

Su. sämtl. Tests (Fotokop.) v. Kenwood-Modell 600 (Vollverst.), Unkost.-Erstattung erf. in Briefmarken nach Erhalt. Schneider, Stamitzstr. 15, 6830 Schwetzingen.

Tape-Deck Dual RC 839, Tel. 0 40/5 27 72 46.

2 Dynaco Mark 3 Röhrenendstufen ges., Tel. 09 11/59 65 08.

Suche Marantz-Nußbaumgehäuse „WC-1", event. auch defekt. Tel. 0 22 71/6 51 40.

Suche Yamaha CT 1010, Revox A 77 o. Uher Logik. Tel. 0 26 22/69 14.

Su. Marantz-Tuner 112. Tel. 0 71 59/85 73.

Suche Sansui BA 3000, BA 2000, BA-F1. Tel. 0 50 21/23 76.

Immobilien

In Lager- und Büroneubau in Kelsterbach, 2000 m vom Flughafen Frankfurt entfernt, bieten wir

1500 qm Lager

an. Jede Aufteilung möglich. Außerdem Lagerflächen für Auslieferungslager. Offenes Zollager und Verteilerverkehr an Streitkräfte ebenfalls vorhanden. Bestens geeignet für HiFi- und Computerfirmen.

Auskünfte von

TRANS-SPED GmbH, Kleiner Kornweg 43, **6092 Kelsterbach,** Tel. (0 61 07) 70 61, Telex 04 1 755 tsflu.

Stellenangebote

Wir sind eine führende und leistungsstarke Generalvertretung auf dem HiFi- und Musik-Sektor. Im Zuge des weiteren Ausbaus unseres Verkaufsprogramms suchen wir bereits eingeführte

Handelsvertreter

für die BRD und West-Berlin auf Provisionsbasis, die im Audio-, Musik- und VIDEO-Bereich (Hardware) bereits Erfahrungen haben.

Bitte bewerben Sie sich unter Angaben von Referenzen über Ihre bisherige Tätigkeit.

Wir erwarten: Gute Verbindungen zu dem genannten Käuferbereich.

Wir bieten: Führende Markenprodukte mit lukrativen Verdienstmöglichkeiten.

SONETIC Tontechnik GmbH,
Frankfurter Allee 19—21
6236 Eschborn,
Telefon (0 61 96) 4 54 58, Telex 4 17 482 son

STUTTGART

Stuttgarts Attraktion!
HiFi-Stereo-Paradies Möhringen

Das **Spitzenstudio** mit vielen **internationalen Fabrikaten,** märchenhaften Angeboten und sensationellen Neuheiten.
Laufend neue tolle Preisüberraschungen. Überzeugen Sie sich selbst von **Stuttgarts exclusiver HiFi-Stereo-Dimension!**

Stuttgart-Möhringen, Plieninger Straße 1
Telefon (07 11) 71 31 98

HIFI STUDIO
hans baumann 7000 stuttgart 1
heusteigstr. 15a tel. 233351/52
das HiFi-studio für HiFi-kenner, wo die beratung ebenso stimmt wie der service.

Individuelle Beratung
Optimale Vorführung

Ein schwacher Trost

für alle Käufer sogenannter **HiFi-Preisknüller:** Freuen Sie sich, daß sich der finanzielle Schaden in Grenzen hält. Je billiger das Gerät, desto geringer der Schaden.

Beschließen Sie nach Verkauf des Preisknüllers die Anschaffung einer **HiFi-Anlage,** so sind Sie am Ende um zwei Dinge reicher: um eine Erfahrung und um einen musikalisch befriedigenden Hörgenuß.

Wir haben den Ehrgeiz und die Qualifikation, auch dem budgetorientierten Musikfreund eine HiFi-Anlage zusammenzustellen, deren Qualitätsniveau den gewohnten Standard weit übertrifft.

HiFi-Studio Lange
Stgt. 1 Urbanstr. 64 T. 29 33 34

SOUND & SERVICE

HIFI-STUDIO
7000 Stuttgart 1
(b. Fernmeldeturm)

KIRCHHOFF
Frauenkopfstr. 22
Tel. 07 11/42 70 18

Selektive Geräteauswahl:
Komponenten:
ACCUPHASE, AUDIOLABOR, MICRO, LUXMAN, STAX, SONY-ESPRIT, NAKAMICHI, FIDELITY-RESEARCH, CARVER, DENON, ONKYO, AIWA, ASC, DV, AT.
Boxen:
ARCUS, IMF, KEF, SHOTGLASS, AUDIO-PRO, DIALOG.
TERMINVEREINBARUNG ERBETEN!
(donnerstags geschlossen)

Treffpunkt Stereo-Studio Lösch

Anerkannter HiFi-Fachberater dhfi.
Ständige HiFi-Großauswahl in 3 Studios:
Denon, Tandberg, Thorens (Soundwalls), Nakamichi, Akai, Fisher, Onkyo, Sony, Canton, Saba, Arcus, Siemens, Electro-Voice, Wega, Atlantic, Braun, Epicure, 3A, Cabasse, Phonogen, Dynaudio, Revox (B), Yamaha, Satin, Sansui, Hitachi, Ultimo, Ortofon, Eumig, Ohm ESS, Pioneer, Toshiba, Micro, Luxman und viele andere.

Fachmännische Beratung, bekannt guter Service.

Wer uns noch nicht kennt, versäumt viel. Wir bieten äußerst günstige Preise!

Stereo-Studio Lösch
7000 Stuttgart 70 (Degerloch)
Leinfeldener Str. 66, Telefon (07 11) 76 13 58
10–12.30 und 15–18.30, Samstag 9–14 Uhr

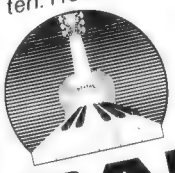
BARTH-Referenz HiFi-Studio

Das Top-Studio mit der überzeugenden Auswahl. Mit dem hochkarätigen Angebot für Anspruchsvolle. Mit der individuellen Fachberatung. Mit Geräten und Boxen, die das Spitzenprädikat »STATE OF ART« tragen. (2. OG)

BARTH-HiFi-Groß-Studio

Das Auswahl-Studio, mit dem außergewöhnlichen HiFi-Programm. Mit internationalen Marken-Geräten und -Boxen in jeder Preisklasse. Mit hervorragenden Vergleichsmöglichkeiten: Hören und testen Sie selbst an angeschlossenen Geräten.

Ihr HiFi-Spezialist in Stuttgart:



BARTH
Radio-Musik-Haus
Stuttgart, Rotebühlplatz 23, Tel. 62 33 41
Ludwigsburg, Solitudestr. 3, Tel. 2 16 21

WELZHEIM

Am Waldesrand 6,
7063 Welzheim,
(0 71 82) 84 11, 82 61

STEREO-WUNDERLAND
Eines der gemütlichsten Studios in Deutschland. Individuelle Vorführung nach Vereinbarung.
Vorführbereit: ASC 3/5/6000, Altec 19, Hitachi 7500, JBL Monitore, Infinity 4,5, K + H 2002, Threshold, Nakamichi, Ohm F, Quad, Sansui X 1, Thorens Reference (!) usw.

WIESBADEN

DIE PREISWERTE HIFI-ADRESSE
WIESBADEN WEBERGASSE 3 TEL. 30 00 21

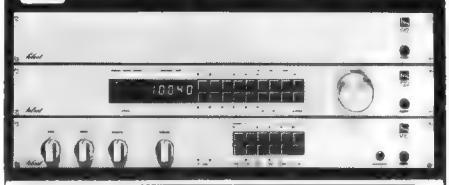
WÜRZBURG

KS Aus Freude an Musik!

HIFI **Zimmermann** VIDEO
8700 Würzburg
Klieberstr. 3, Tel. (09 31) 1 22 81

WUPPERTAL

KS Aus Freude an Musik!



Studio für High Fidelity
Inh. T. Chodak
audio 2000
Friedrich-Engels-Allee 296
5600 Wuppertal 2 Tel. 84 87 5

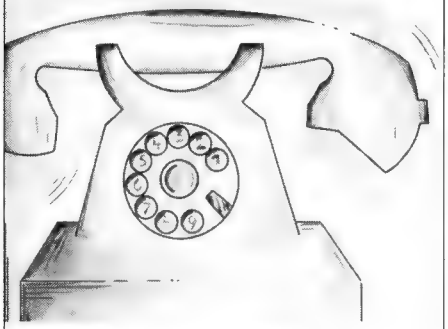
Den Bestellschein finden Sie auf Seite 61

Der heiße Draht zur Anzeigenabteilung

Anzeigenannahme für Fließsatzanzeigen:
(07 11) 20 43-2 58/3 45

Anzeigenannahme für gestaltete Anzeigen:
(07 11) 20 43-3 43

Anzeigen-Verkaufsleitung:
(07 11) 20 43-3 72



Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG
Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1

stereoplay

Inserentenverzeichnis

AEG-Telefunken	14/15
Agfa	132
Arcus	96
Audio Forum	55
BEL Braun	23
Blaupunkt	2
Emi Electrola	107
Fisher	85
Ford	131
Harman	45
Heco Hennel	53
IKC	57
Jamo	97
Magnat	11, 37
Mission	89
Onkyo	31
Ortofon	111
PIA	105
Pirol	109
Renaclean	104
Sony	50/51
Springer, Axel	113
Sunion Plinus	54
Thorens	91
Wega	19
Yamaha	47
Stereoplay-Markt	58–80

Am Erfolg teilhaben!

DYNAUDIO®
AUTHENTIC FIDELITY

Wir suchen den zielstrebigen und selbstbewußten

Vertriebs-Mann

Über Beginn und Bedingungen sollten wir sprechen.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Baden-Württemberg

S.E.N.-lab Vertriebs-GmbH
Wilhelmsallee 5, 2000 Hamburg 55, Tel. 040/86 09 52

Video

VIDEO-SPIELFILME: Wer hat/sucht welche zum privaten Leihen/Tauschen? S. Aust, Südstr. 24, 5600 Wuppertal 1.

Rolling-Stones: Wer tauscht mit mir Videos VHS, vorw. Rolling-Stones? Suche weiterhin zu meiner fast vollst. Videothek Filme d. Gruppe. Auch Kauf od. Verkauf mögl. Es eilt! Tel. 00 41 31/32 20 70 CH-Bern.

Bitte schicken Sie uns Ihre Druckunterlagen rechtzeitig zu. Nur dann sind wir in der Lage, Ihren Auftrag mit der entsprechenden Sorgfalt zu bearbeiten.

„NEU" Videofilme, alle Systeme, verkauft zu Tiefstpreisen. Kostenl. Kataloge + Preislisten unt. KZ ASF 100 anfordern bei AUDIO 2000, Friedrich-Engels-Allee 296, 5600 Wuppertal 2, Tel. 02 02/8 48 75. H

Sonstiges

Schallplattenschutzhüllen! 100 LP-Innenhüllen, (gefüttert) 30 DM, 50 LP-Außenhüllen aus klarem Kunststoff, 30 DM, neutrale weiße LP-Papp-Cover 0,80 DM das Stück. Weitere Hüllen für Singles usw. auf Anfrage. Potofski Phonoartikelversand, Fuchsweg 63, 4600 Dortmund 30, Tel. 02 31/48 12 83. H

AUDIO 1/78–12/81, exz. Zust., geg. Geb. Techtmeier, Kleinb. 17, 4763 Ense.

Biete: Studio-Monitor-Trans-Pulsar (Nußb.), neu. Suche: Arcus TL 1000-Galion IV- od. Trans-Pulsar (alle in Mahagoni-Ausf.) od. Tannoy-Buckingham. Tel. ab 18 h 02 11/ 20 22 62.

denkt an Sie.

Beherrschen Sie den unbezahlbaren Anmach-Charme?

Wenn Sie alle 7 Fragen mit Ja beantworten können, zählen Sie zu den begehrenswertesten Männern. Sofern das Nein überwiegt, brauchen Sie jetzt keineswegs mehr passiv, oder gar resignierend auf Ihr Glück warten. Mit dem jetzt in Deutschland neu erschienenen Buch machen auch Sie sich zu einem **Mann, dem die selbstbewußten Frauen der 80er Jahre nicht widerstehen können.**

Dieser Test gibt Ihnen Auskunft:

1. **Wissen Sie, wo Frauen hingehen, um Männer zu treffen?** Ja/Nein
2. Wissen Sie, welche „Ansprechmethoden" bei Frauen Erfolg haben? Ja/Nein
3. **Wissen Sie, wie Sie auf Frauen attraktiv und sexy wirken?** Ja/Nein
4. Wissen Sie, welche Flirt-Spiele Frauen faszinieren? Ja/Nein
5. **Wissen Sie, was Mädchen heiß macht?** Ja/Nein
6. Wissen Sie, wie Sie selbstsicher und unwiderstehlich werden? Ja/Nein
7. **Wissen Sie, wie Sie sehr schnell mit Frauen intim werden können?** Ja/Nein

PETER VOSS **Liebe leicht gemacht** oder
Wie man Frauen wirklich anmacht

Dieses einzigartige Buch gibt nicht nur auf die vorstehenden Testfragen erschöpfend Auskunft. In 51 Kapiteln verrät es Ihnen die Methoden und gibt Ihnen die Tips, mit denen **Sie jederzeit überzeugend und leicht bei den Frauen Ihrer Wahl beim „Anmachen" den durchschlagenden Erfolg haben.** Auch wenn Sie schüchtern sind. Der Autor versteht es unnachahmlich, seine fundierten psychologischen Kenntnisse in klare Worte zu fassen. **Mehr noch:** dieses einzigartige Buch enthält ausführliche Interviews mit **20 bildhübschen Mädchen, die klipp und klar sagen, was Frauen erwarten und Männer tun müssen, um sie sofort kennen und schnell lieben zu lernen.** Bestellen Sie heute, damit Sie schon morgen die Frauen anmachen können, von denen Sie träumen! Rufen Sie jederzeit 02 11 – 57 80 94 oder schicken Sie den Coupon.

COUPON

Schicken Sie mir das Buch **Liebe leicht gemacht** oder **Wie man Frauen wirklich anmacht** von Peter Voss, für DM 23,80 zzgl. Porto + Verpackung DM 1.80 incl. MwSt

Name _____

Straße _____

Plz/Ort _____

Scheck anbei oder ○ Nachnahme (+ NN-Gebühr)

Nur erhältlich bei

PANAVISE-Verlag, Postfach 110947, 4000 Düsseldorf

stereoplay
Testberichte

Ab 2/1980, ältere Ausgaben teilweise lieferbar:

Auto-HiFi	Heft
Radio-Recorder	3/81
Equalizer	3/81
Booster	3/81
Türme	3/81
Lautsprecher	3/81

Cassettenrecorder	Heft
Aiwa AD-L 40 E	6+7/80
Aiwa AD-M 700	2/81
Aiwa AD-M 800	4/81
Akai GX-F 80	2/81
Akai GX-M 50	6+7/80
ASC AS 3000	7/81
BIC T-4 M	3/80
Braun C 1 (P)	2/81
Braun C 301 M	6+7/80
Dual C 828 (P)	2/81
Dual C 830	6+7/80
Eumig FL-900	5/80
Eumig FL-1000 uP	1/81
Hitachi D-75 S	6+7/80
Hitachi D-90 S	2/81
Kenwood KX 1060	2/81
Luxman K-15	1/81
Loewe SR 370 (P)	2/81
Marantz SD-4000	6+7/80
Metz CX 4962 (P)	2/81
Nakamichi 482	5/80
Nakamichi 670 ZX	1/81
Nakamichi 680	3/80
Nakamichi 700 ZXL	5/81
Nakamichi 1000 ZXL	11/80
Onkyo TA-2060	2/81
Philips N 5531	6+7/80
Philips N 5756	2/81
Pioneer CT-F 750	6+7/80
Pioneer CT-F 850	2/81
Revox B 710	7/81
Saba CD-362	6+7/80
Tandberg TCD 3004	5/81
Teac A-770	2/81
Teac C-3X	4/81
Technics RS-M 95	1/80
Telefunken TC 750 (P)	2/81
Toshiba PC-X 60 AD	6+7/80

Endstufen	Heft
Accuphase P-400	4/81
audiolabor ES 200	10/80
Carver M-400	5/81
Cybernet Image Two A 2	6/80
Denon POA-3000	10/80
Hitachi HMA-7500	10/80
Hitachi HMA-9500 Mk II	4/81
Kenwood L-08 M	8/81
Luxman M-4000 A	10/80
Pioneer M-Z 1	10/80
Rotel RB-1000	5/80
TVA-1	5/80
Yamaha M-2	10/80
Yamaha M-4	8/80
Yamaha B-6	4/81

Equalizer	Heft
ADC Sound Shaper Three	5/81
Audio Control C-101	5/81
JVC SEA-80	5/81
Klark Teknik DN 27 A	5/81
Luxman G-120 A	5/81
Pioneer SG-9800	5/81
Soundcraftsmen TG 3044-R	5/81
Technics SH-8010	5/81
Technics SH-8020	5/81

Kompaktanlagen	Heft
Beocenter 7000	8/80

Kopfhörer	Heft
AKG K-80	4/80
AKG K-240	4/80
AKG K-340	4/80
Audio Technica ATH-5	4/80
Audio Technica ATH-8	4/80
Beyer DT 440	4/80
Beyer ET 1000	4/80
Koss HV 2 A	4/80
Koss Pro 4 AAA	4/80
Peerless PMB 8	4/80
Philips N 6325	4/80
Pioneer SE 305	4/80
Pioneer Monitor 10	4/80
Revox RH 310	4/80
Sennheiser HD 400	4/80
Sennheiser HD 420	4/80
Sennheiser HD 430	4/80
Stax SR-44	4/80
Telefunken TH 700	4/80
Yamaha YH-1000	4/80

Lautsprecher	Heft
Audiostatic ES 240	7/81
Altec Lansing Modell 6	5/81
Arcus TM-55	11/80
Arcus TM-95	5/81
Arcus TL-1000	12/80
Backes + Müller BM 6	5/80
Backes + Müller BM 12	9/80
Bose 601	5/81
Bose 901 Serie IV	1/80
Bower + Wilkens DM 12	10/80
Bower + Wilkens 801	8/80
Braun L 8080 HE	11/80
Braun L 8060 HE	6/81
Canton GLS-50 mit HC-100	10/80
Canton Quinto 510	6/81
Electro-Voice Interfaceid	5/81
Epicure 1.0	11/80
Fisher STE-C 7	3/81
Gale GS 401 A	3/81
Grundig Monolith	12/80
Heco Lab 3	12/80
Heco Precision 300	11/80
Hitachi HS-430	3/81
Infinity RS-2.5	3/80
Infinity Reference Studio Monitor	5/81
JBL L 112	5/81
KEF 101	6/81
KEF 105	8/80
KEF 303	10/80
Kenwood LS-1000	3/81
Klipsch Heresy Europa	5/81
Koss Dyna Mite M/80	6/81
Luxman MS-10	3/81
Magnat All Ribbon 10	5/81
Magnepan MG-I Improved	7/81
Magnepan SMG	7/81
MBL 100	9/80
Monitor Audio MA-9 S	6/81
Ohm Modell H	5/81
Onkyo SC-600	3/81
Pilot AS-150	11/80
Quadral AM-1203	11/80
Revac HP 1000	3/81
Rogers LS 3/5 A	6/81
Shahinian Obelisk	5/81
Siare Fugue 400	11/80
Spendor SA I	6/81
Stax ELS-8 X	7/81
Technics SB-10	5/81
Thorens HP 381	7/81
Wega Direct 11 AN	11/80
Wega Modul 301 t	9/80
Wharfedale Laser 200	6/80
Yamaha NS-100 M	3/81
Yamaha NS-1000 M	5/81

Plattenspieler	Heft
Aiwa AP-D 50 E	10/80
Aiwa LP-3000 (Tangential)	4/80
Braun P-1 (P)	2/81
Dual CS 731 QMC	2/81
Elac PC 910	10/80
Grundig PS 4500	10/80
JVC L-A 11	4/80
Kenwood L-07 D	10/80
Linn Sondek LP-12	3/80
Loewe SP 500 (P)	2/81
Luxman PD-555	8/80
Luxman PD-300	4/81
Marantz Esotec TT-1000	5/80
Metz TX 4963 (P)	2/81
Micro BL-91 (Laufwerk)	3/80
Philips AF 829	10/80
Pioneer PL-L 1000 (Tangential)	4/80
Revox B 795 (Tangential)	6/80
Technics SL-10	2/80
Technics SL-3310	4/80
Technics SP-15 (Laufwerk)	3/80
Technics SL-Q 3	10/80
Telefunken CS 10 (P)	2/81
Thorens TD 126 Mk III (Laufwerk)	3/80
Thorens TD 105	10/80
Toshiba SR-Q 660	10/80
Wega P 700	10/80

Preceiver	Heft
Revox B 739	2/81

Rauschunterdrückungssysteme	Heft
adres	6/81
dbx	6/81
Dolby B und HX	6/81
Dolby C	6/81
High Com	6/81
High Com II	6/81
Super D	6/81

Receiver	Heft
Grundig R 2000	7/81
Hitachi HTA-7000	7/81
Kenwood KR-720	7/81
Onkyo TX-30	7/81
Revox B 780	2/81
Sansui 3900 Z	7/81
Sony STR-V 45 L	7/81
Tandberg TR 2060	7/81
Technics SA-515	7/81

Timer	Heft
Akai DT-200	9/80
Fisher TR-3000	9/80
Grässlin digital	9/80
Marantz AT-5	9/80
Philips 080	9/80
Sharp Optonica AD-200	9/80
Technics TE-65	9/80
Technics TE-95	9/80
Toshiba Aurex AT-12	9/80
Uher A 403	9/80
VMP tc-3	9/80
VMP tc-6	9/80

Tonabnehmer	Heft
Accuphase AC-1	8/81
ADC Astrion	8/81
AKG P 15 MD	1/81
AKG P 25 MD	1+7/81
Audio Technica AT 32 E/MC	8/81
Audio Technica AT 130 E	1/81
Coral 777-EK	7/81
Coral MC-8	7/81
Denon DL-103	7/81
Denon DL-303	7+8/81
Dynavector Karat Diamant	1/80
Dynavector Karat Rubin	8/81
Dynavector DY-30 A	7/81
Dynavector 20 B Type 2	8/81
Elac ESG 793 E	1/81
Elac ESG 795 E	1+7/81
EMT XSD 15	7/81
Fidelity Research MC 201	8/81
Goldring G 900 IGC	1/81
Grado Sigma	1/80
JVC MC-2 E	8/81
Koetsu	1/80
Micro-Acoustics 533	8/81
Nagaoka MP-50 H	1/81
Ortofon Concorde STD	1/81
Ortofon MC 20 MK II	8/81
Ortofon VMS 30 II	1/81
Pioneer PC-70 MC	8/81
Satin M-20	8/81
Shure M 97 HE	1/81
Stanton 681 EEE	1/81
Stanton 980 LZS	8/81
Yamaha MC-1 X	8/81
Yamaha MC-7	8/81

Tonarme	Heft
ADC LMF 2, AC 1100	8/81
Denon DA-401	8/81
Dynavector DV 505	8/81
Fidelity Research FR 64 S	8/81
Micro MA-707	8/81
SME 3009 III	8/81
SME 3012 R	8/81
Technics EPA-500	8/81
Ulracraft AC-3000 MC	8/81

Tonbandgeräte	Heft
Akai GX 635 DB	12/80
ASC 6002 S	12/80
Philips N 4522	12/80
Revox PR 99	6/81
Revox B 77	12/80
Sony TC-758	12/80
Tandberg TD 20 A	12/80
Teac X-10	12/80
Technics RS-1500 US	12/80

Tuner	Heft
Braun TS 501	11/80
Braun T 1 (P)	2/81
Braun T 501	6/81
Denon TU-900	6/81
Dual CT 1450 (P)	2/81
Grundig ST 6000	6/81
Hitachi FT-8000	6/81
Kenwood KT-917	1/81
Kenwood L-01 T	1/81
Kenwood KT-413	11/80
Kenwood KT-1000	6/81
Loewe SX 6198 (P)	2/81
Luxman T-4	11/80
Metz SX 4961 (P)	2/81
Pioneer TX-D 1000	11/80
Pioneer F-9	6/81
Sansui TU-S 9	6/81
Siemens RH 666 (Mini)	3/80
Telefunken TT 350	6/81
Telefunken TT 750 (P)	2/81
Toshiba ST-55	6/81
Yamaha T-7	6/81

Vollverstärker	Heft
Accuphase E-203	2/80
Braun A1 (P)	2/81
Denon PMA-540	4/81
Dual CV 1450 (P)	2/81
Fisher CA-2030	9/80
Harman Kardon HK-505	1/80
Hitachi HA-7700	4/81
JVC A-X 5	4/81
Kenwood KA-400	9/80
Kenwood KA-405	7/80
Kenwood KA-801	2/80
Kenwood KA-900	4/81
Kenwood L-01 A	9/80
Loewe SX 6396 (P)	2/81
Marantz PM-500	7/80
Marantz PM-710 DC	4/81
Metz AX 4960 (P)	2/81
Onkyo A-7090	6/80
Pioneer A-7	4/81
Pioneer SA-708	7/80
Pioneer SA-710	9/80
Pioneer SA-7800	1/80
Scott 460 A	1/80
Sony TA-F 35	9/80
Sony TA-F 80	8/80
Technics SU-V8	4/81
Tensai TA-2330	9/80
Telefunken TA 750 (P)	2/81
Toshiba Aurex SB-A 50	9/80
Toshiba Aurex SB-66	4/81
Yamaha A-960	4/81
Yamaha C-810	1/80

Vorverstärker	Heft
Accuphase C-230	9/80
audiolabor fein	9/80
Burmester 785	9/80
Cybernet Image Two P 2	6/80
Denon PRA-2000	9/80
Kenwood L-08 C	8/81
McIntosh C-29	1/80
Quad 44	3/80
Pioneer C-Z 1	9/80
Rotel RC-1000	5/80
Siemens RP 666 (Mini)	3/80
Yamaha C-4	8/80
Yamaha C-2a	9/80

Vor-Vorverstärker	Heft
Accuphase C-7	2+3/80
Audio Technica AT 650	2+3/80
Audio Technica Signet Mk 10 T	2+3/80
Coral T-100	2+3/80
Dynavector DV 6 A	2+3/80
Fidelix LN-1	2+3/80
Kenwood KHA-50	2+3/80
KS	2+3/80
Lentek	2+3/80
Luxman AD 8000 mit 8020	2+3/80
Ortofon MCA 10	2+3/80
Ortofon T-30	2+3/80
Sony HA-55	2+3/80
Supex SDT 1000	2+3/80
Technics SU-300 MC	2+3/80
Thorens PPA 990	2+3/80

(P) = Praxistest

stereoplay kostet pro Heft DM 6,– plus DM –,90 Porto. Die Lieferung erfolgt gegen Einsendung eines Schecks oder Überweisung auf Postscheckkonto. Ihr Auftrag wird sofort ausgeführt. Noch einfacher ist es, wenn Sie stereoplay abonnieren. Ein Jahresabo erhalten Sie zum Vorzugspreis von DM 66,– Inland; DM 72,– Ausland (12 Hefte frei Haus).

Bestellschein

Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG,
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Liefern Sie mir bitte folgendes Heft von stereoplay

Nr. _____

○ Der Betrag wird gleichzeitig mit dieser Bestellung auf das Postscheckkonto Stuttgart 534-708 überwiesen.

○ Liegt als Scheck bei.

Vor- und Zuname _____

Straße und Nr. _____

Postleitzahl und Ort _____ 1/82

Alles Gute kommt von oben

Von einer improvisierten Wochenend-Veranstaltung zur 17tägigen Mammutschau mauserte sich das Internationale Jazzfestival in Montreux. Dank der ausgezeichneten Beschallungsanlage.

Als die alten Assyrer in biblischen Zeiten Jericho belagerten, sollen Tausende von Trompeten mit einem markerschütternden, alles durchdringenden Ton die schützende Stadtmauer zum Einsturz gebracht haben. Ähnliches Entsetzen dürfte HiFi-Freunde befallen, wenn bei vielen Pop-Veranstaltungen die meterhoch aufgestapelten Lautsprechertürme in ohrenbetäubender Lautstärke dröhnen. Ihre Wiedergabe-„Qualität" schlägt Ästheten in die Flucht.

Mit einer ausgefuchsten Beschallungsanlage im Casino von Montreux zeigt die amerikanische Firma Electro Voice, daß es auch anders geht. Während des alljährlich im Sommer stattfindenden internationalen Jazzfestivals begeistert zwischen acht Uhr abends und ein Uhr morgens neben den Künstlern vor allem der erstklassige Klang im Casino. Aus ganz Europa und sogar Übersee reist das illustre Publikum an: Neben Baronessen sitzen einträchtig Hippies.

Seit 1975 findet die Mammutshow im damals neueröffneten Casino statt. Viermal stellte die Firma Electro Voice auf reiner Werbebasis die Beschallungsanlage zur Verfügung, bis Larry Frandsen, Direktor der Electro-Voice-Gruppe Europa mit Hauptsitz in Nidau/Schweiz,

Raffiniert versteckt: Dank der hochhängenden Lautsprecher bleibt der Blick auf die Bühne von allen Seiten frei

Einigkeit macht stark: An einem Bühnenpfeiler hängen zehn Lautsprechersysteme, die den Saal außerordentlich gleichmäßig beschallen

Herr über 8500 Watt: Der Mann am Mischpult setzt die gewaltigen Klangreserven der Verstärkeranlage gezielt ein

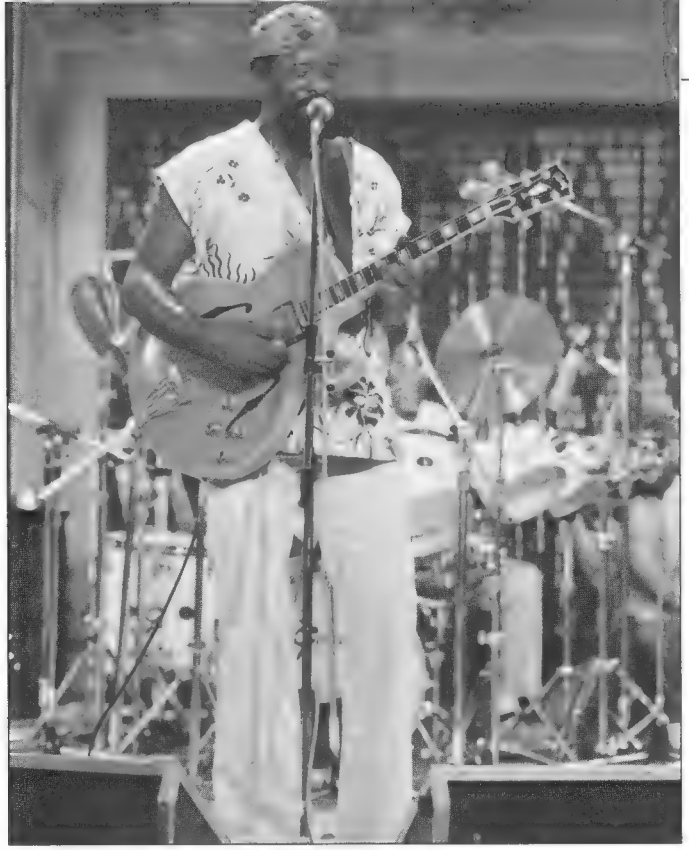
der Kragen platzte, weil selbst für ein großes Unternehmen 60 000 Franken für das Aufstellen und Betreiben einer Beschallungsanlage im Wert von 300 000 Franken keinen Pappenstiel darstellt. Er wollte nicht länger mitspielen. Die Veranstalter waren mit der Anlage aber so zufrieden, daß sie 1981 kurzerhand das ganze Arsenal kauften.

Erster optischer Eindruck und Markenzeichen der Beschallungsanlage sind die beiden großen Lautsprechertrauben, die an den zwei Stützpfeilern vor der Bühne hängen und jeweils zehn Systeme aufweisen. An den beiden Pfeilern auf der Bühnenrückseite und vor der Galerie hängen nochmals je vier Lautsprechersysteme.

Zwei Gründe gibt es für die Anordnung in fünf Gruppen: Eine konventionelle Lösung mit großen Lautsprechertürmen links und rechts neben der Bühne hätte die Sicht zu den Musikern für Hunderte von Gästen versperrt. Zum anderen läßt sich nur so die Form und die Akustik der drei Hallen – Fassungsvermögen: 3000 Personen – genügend berücksichtigen.

Jede der vorgelagerten Säulen trägt fünf TL 606-Baßreflexgehäuse, die nach den Konstruktionsprinzipien des australischen Physikers Thiele ausgelegt wurden und zusammen mit dem Equalizer XEQ-1A eine extreme Wiedergabe ab 54 Hertz ermöglichen. Impulsspitzen von 1600 Watt verkraftet der 38-Zentimeter-Tieftöner EVM-15L (Gewicht: zehn Kilogramm); er übernimmt zusätzlich die Schallabstrahlung bis 800 Hertz.

Für den Frequenzbereich ab 800 Hertz setzte Electro Voice große Spezialhörner vom Typ HR 6040 und HR 9040 ein, die mit den hochbelastbaren Horntreibern DH 1506 bestückt wurden. Die ersten beiden Ziffern des Horns geben den horizontalen Abstrahlwinkel, die nächsten beiden den vertikalen Abstrahlwinkel an. Da beide Hörner in vertikaler Richtung nur den niedrigen Abstrahlwinkel



Volldampf: Der amerikanische Punk-Jazzer James „Blood" Ulmer fordert in Konzerten seiner Gitarre, seiner Stimme und der Beschallungsanlage das Letzte ab

Ungezwungenes Vergnügen: Bei kostenlosen Freiluftveranstaltungen auf der Terrasse des Casinos können junge Nachwuchskünstler ihr Talent beweisen

von 40 Grad besitzen, lassen sich mit diesen Systemen die Räume akustisch sehr wirkungsvoll „ausleuchten".

Während das 90-Grad-Horn die ersten Sitzreihen übernimmt, bestreicht das 60-Grad-Horn die anschließenden Reihen. Durch die besondere Bauweise der Hörner bleibt diese Abstrahlcharakteristik auch bis zu sehr hohen Frequenzen erhalten.

Das HR 6040 ist 43 Zentimeter hoch, 82 Zentimeter breit und 58 Zentimeter lang. Das Gewicht dieses Monstrums beträgt dank der Konstruktion aus gepreßter Glaswolle erstaunlich niedrige fünf Kilogramm, so daß es Decken nicht allzu stark belastet.

Da die Baßboxen und die Hörner sehr hoch hängen, werden die ersten Sitzreihen rund um die Bühne unzureichend beschallt; deshalb befindet sich unten an jeder Säule zusätzlich noch ein S 15-3-Lautsprechersystem, das den ganzen Frequenzbereich abstrahlt und als Dreiwegbox ausgeführt wurde.

Auch an die Presseleute in der Galerie wurde gedacht. Zwei TL 606-Baßsysteme mit einem EVM-15L und zwei Hornsysteme vom Typ SM-120 A – sie strahlen auch in der Sentry III die Mitten ab – mit dem Treiber DH 1506 versorgen die Journalisten mit gutem Klang. Eine White LM 91-Verzögerungseinheit führt das Musiksignal verspätet den Galerie-Lautsprechern zu, so daß er eine Einheit mit dem Schall von der Lautsprechertraube bildet. Kunstvoll verhindert diese Verzögerungstaktik störende Echos.

Der DH 1506-Druckkammertreiber, den Electro Voice im Frequenzbereich über 800 Hertz einsetzt, besitzt den außerordentlich hohen Wirkungsgrad von 25 Prozent. Ein durchschnittlicher HiFi-Mitteltöner kommt dagegen nur auf knapp ein Prozent. Um dieselbe akustische Leistung im Casino zu erzeugen, müßten konventionelle Mitteltöner statt mit 1000 mit gigantischen 25 000 Watt gefüttert werden.

Musik klingt im Casino völlig ausgewogen und klar

Die gesamte Anlage wurde mit einem Real Time Analyser, rosa Rauschen und White 4001-Equalizern genau dem Saal angepaßt. So konnte auch der leichte Höhenabfall der DH 1506-Treiber ohne Schwierigkeiten linearisiert werden. Als Gesamtergebnis dieser aufwendigen Technik soll sich so für den Zuhörer ein linearer Frequenzbereich von 54 Hertz bis 16 Kilohertz ergeben. Die Abweichungen vom besten bis zum schlechtesten Platz betrugen nach Electro-Voice-Messungen außerordentlich niedrige 1,5 Dezibel. Dieses Ergebnis sorgt für den glasklaren Klang im Casino.

Das System liefert einen Arbeitsschalldruck von 100 Dezibel über fast den gesamten Saal.Ein respektabler Wert, der ohne Schwierigkeiten verzerrungsfrei erreicht wird. Spitzenpegel von 120 Dezibel – die menschliche Schmerzgrenze – sind sogar möglich, da die Anlage über deutliche Reserven verfügt.

Allerdings erhebt dann das Schweizer Fernsehen Einspruch, da die elektronischen Fernsehkameras wegen Mikrofonie-Effekten Schwierigkeiten bei der Aufzeichnung bekommen.

Joachim Reinert

Die hohe Basis einer HiFi-Spitzenanlage

Mit diesen vier – den jeweils hochwertigsten Einzel-Bausteinen des FISHER HiFi-Systems 3500 steht bereits eine hochwertige, komplette HiFi-Anlage vor Ihnen. Aber Sie können diese Spitzenanlage noch mit weiteren HiFi-Spezialbausteinen, wie 2x12-Band-Equalizer, Infrarot-Fernsteuerung und FISHER Super D, auf die Spitze der HiFi-Technik treiben. Beim FISHER-Fachhändler.

FISHER HiFi EUROPA, Postfach 800640, 8000 München 80 FISHER AUSTRIA, Johannes-Herbst-Str 23, 5061 Glasenbach FISHER SCHWEIZ, Egli Fischer + Co., Gotthardtstr. 6, 8022 Zürich

FISHER HiFi Video CarFidelity

The first name in high fidelity

Seltsamerweise spricht man nie darüber: Was ein Komponist in seinen Notenblättern verewigt hat, wird oft von Musikern und Dirigenten mehr verfälscht als von HiFi-Anlagen. Doch kann man noch darüber diskutieren, wieviel Freiheit sich Künstler bei der Interpretation fremder Werke nehmen dürfen, während wohl niemand HiFi-Anlagen das Recht zugesteht, selbst gestalterisch tätig zu werden.

Und doch beschränkt sich bei manchem Gerät der Wohlklang auf die Formulierungen im Prospekt. *stereoplay* suchte bei fünf Vor-Endverstärker-Kombinationen nach dem Verlauf der Grenze zwischen Dichtung und Wahrheit.

Der Ton macht die Musik, behaupten die einen. Andere machen dafür Instrumente verantwortlich. *stereoplay* untersuchte, ob auch Verstärker-Kombinationen in Frage kommen

Musik-instrumente

Musikinstrumente: Sound Of Music, Stuttgart

Accuphase C-200 X und P-300 X, die Vielseitigen

Bei der Entwicklung der neuen Vor- und Endverstärker-Kombination C-200 X/ P-300 X legten die Kensonic-Ingenieure großen Wert auf Vielseitigkeit. Eine stattliche Sammlung von Anschlüssen an der Frontplatte, verborgen unter einer schmalen Klappe, erlaubt beim Vorverstärker C-200 X den Anschluß eines Plattenspielers, Bandgeräts oder einer Endstufe, ohne daß das Gerät dazu aus dem Stammplatz im Regal gezerrt werden müßte. Zusätzlich hat der C-200 X selbstredend alle normalen Anschlüsse an der Rückseite.

Bei der Endstufe mit 150 Watt an 8 Ohm setzt sich diese Linie fort. Zusätzliche schaltbare Eingänge und Anschlußbuchsen für ein drittes Lautsprecherpaar, alle unter der obligaten Klappe, lassen kaum noch Wünsche offen. Wer beim probe-

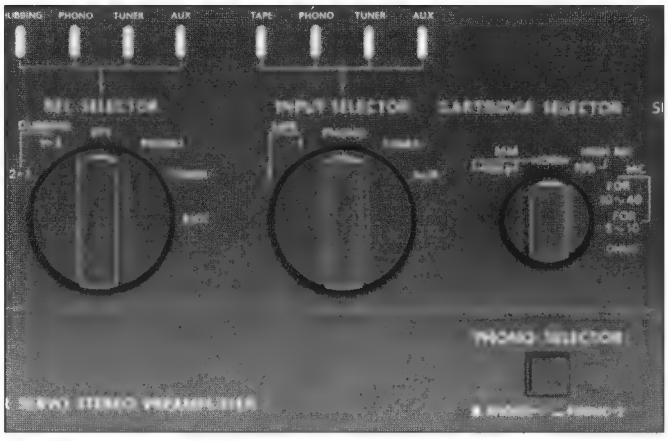
weisen Anhören eines neuen Boxenpaars an die Leistungsgrenze des P-300 X stößt, hat ebenfalls keinen Grund zum Verzagen: Als Monoverstärker in Brückenschaltung liefert der P-300 X einem 8-Ohm-Lautsprecher stattliche 400 Watt. Für Stereobetrieb sollte dann natürlich tunlichst ein zweiter P-300 X zur Stelle sein.

Die Änderungen im Inneren der neuen Geräte beschränkten sich nach bewährter Accuphase-Manier auf Verfeinerungs- und Reifungsprozesse; vom Mitschwimmen in Modetrends um ihrer selbst willen halten die Japaner nichts.

So schickte im Vorverstärker eine neuentwickelte Mutterplatine – auf ihr sitzen die verschiedenen Baugruppen – den unansehnlichen Kabelverhau in Pension, und Spannungsstabilisatoren auf jeder Platine sorgen für optimale Betriebsbedingungen und minimales Übersprechen zwischen den einzelnen Verstärkerstufen.

Auch in der Endstufe versteckt sich der Fortschritt im Detail; die Schaltung selbst blieb in den letzten zehn Jahren unverändert. Als Treibertransistoren – sie beaufsichtigen die eigentlichen Endtransistoren – wählten die Accuphase-Konstrukteure beim P-300 X Feldeffekt-Typen. Während bei den Endtransistoren – sie sind von der üblichen, bipolaren Machart – der Strom mit zunehmender Erwärmung ansteigt, verhalten sich Feldeffekttransistoren gerade umgekehrt: Der Strom wird kleiner. Kensonic verband speziell ausgesuchte Typen, deren Temperaturabhängigkeiten sich gegenseitig kompensieren. Das Resultat ist eine hohe Temperaturstabilität des Ruhestroms, die Verzerrungen hängen also nur noch wenig von der Betriebstemperatur ab.

Um Drifterscheinungen der Endstufe und damit unerwünschte Gleichspannungspotentiale am Lautsprecherausgang zu unterbinden, erhielt der P-300 X zusätzlich einen Servoverstärker.



Stattlich: Umschaltmöglichkeiten des Onkyo-Vorverstärkers P-3060

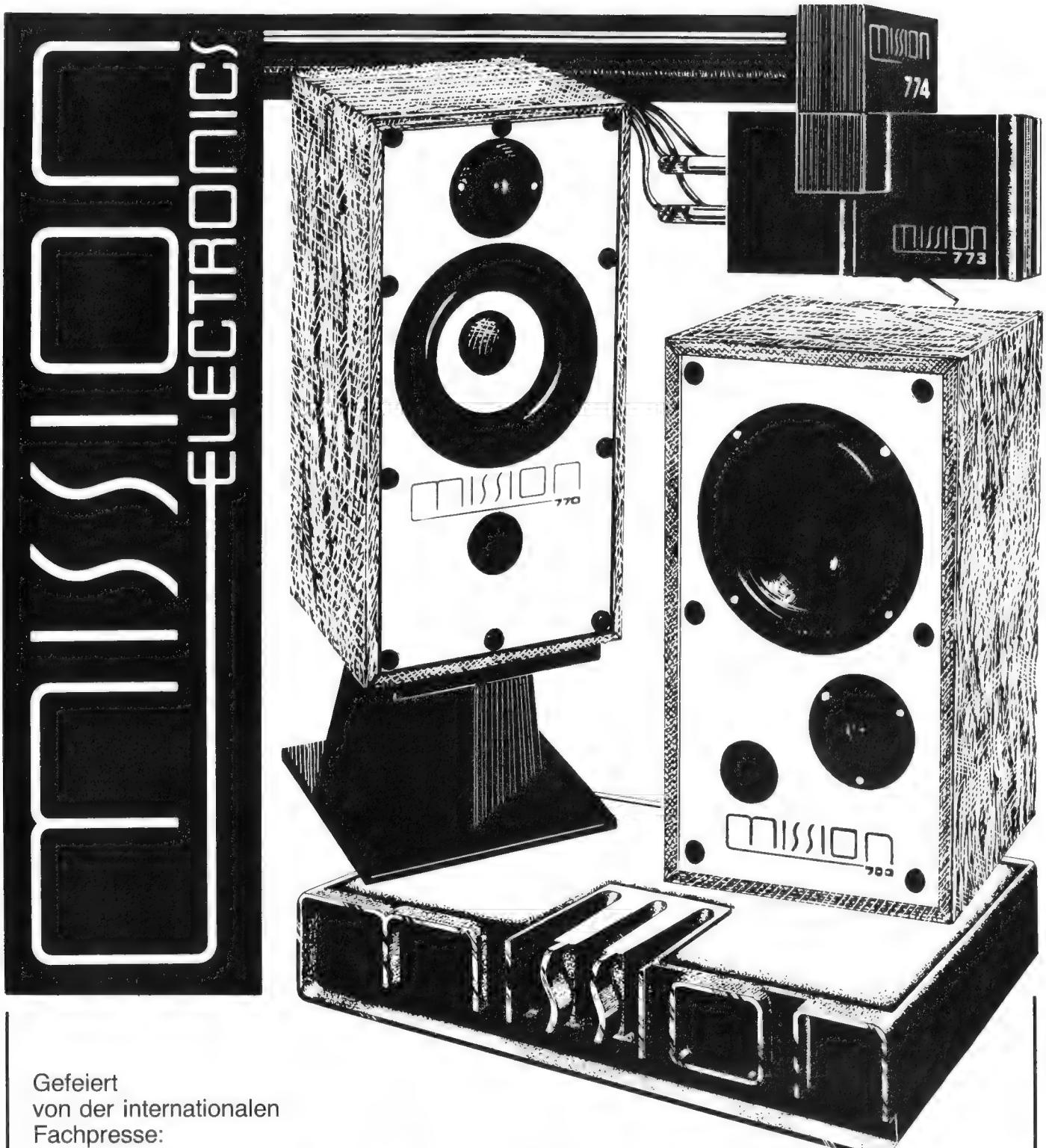
Souverän: Die Spitzenwertmesser der Onkyo-Endstufe M-5060 zeigen ein hundertstel Watt genauso mühelos an wie hundert Watt

Luxman 300 C und 300 M, die Transistorverstärker mit dem Röhrenklang

Jim K. Date, Verstärkerentwickler bei der japanischen Luxman-Corporation, ist eigentlich Röhrenfan. Wegen der harmlosen Verzerrungen und dem sanften Klippen bei Übersteuerungen hält er Elektronenröhren für klanglich optimal. Kein Wunder, daß sich im Luxman-Sortiment zahlreiche Geräte finden, in denen die antiquiert anmutenden Glaskolben Dienst tun.

Speziell der Endstufe 300 M versuchte nun Jim K. Date das Softklipping von Röhrenendstufen anzuerziehen. Hierzu setzte er bereits in der Eingangsstufe der 300 M eine sanftwirkende Begrenzerschaltung ein, die ein Übersteuern der eigentlichen Endtransistoren wirksam verhindert. Die klangverschlechternde Erholpause, die sich Transistoren nach einer Übersteuerung gönnen, soll so wegfallen.

Eine weitere Klangverbesserung versprechen sich die Ingenieure der Firma, deren highfideles Wirken 1927 mit Basteltips und Bauanleitungen in einem Radiobuch seinen Anfang nahm, im wahlweisen A-Betrieb der Endstufe. Beim A-Betrieb fließt auch ohne Aussteuerung ein hoher Strom durch die Endtransistoren. Schwankt nun der Transistorstrom im Zuge der Signalverarbeitung, wird er nicht mehr zu Null wie beim AB-Verstärker, den gefürchteten Übernahmeverzerrungen ist der Boden entzogen. ▶



Gefeiert
von der internationalen
Fachpresse:

„REVOLUTION IN DER MUSIKWIEDERGABE. . ."
„. . . EIN ATEMBERAUBENDES ERLEBNIS."

COME TO MISSION

BRANDNEU IN DEUTSCHLAND

Mission Electronics GmbH, Kaiser-Friedrich-Promenade 63, 6380 Bad Homburg
In Österreich: Shortone, Wahringerstr. 118, A-1180 Wien
In der Schweiz: Elkon, Postfach 100, CH-3601 Thun

„Gegen schwabbeligen und matten Baß", freut sich Winrich Kyas von der Vertriebsfirma all-akustik in Hannover, „hilft das neuentwickelte Plus-X-Netzteil." Es soll durch einen besonders kleinen Innenwiderstand bei tiefen Frequenzen für stabile Arbeitsverhältnisse sorgen. In dieselbe Richtung zielt die Duo-Beta-Gegenkopplung, die unterhalb von fünf Hertz beherzter zur Sache geht als bei höheren Frequenzen und so wie eine Art aktives Subsonicfilter wirkt. Das oft zu beobachtende unsichere Hin- und Herschwanken der Membran des Tieftöners soll auf diese Weise unterbunden werden.

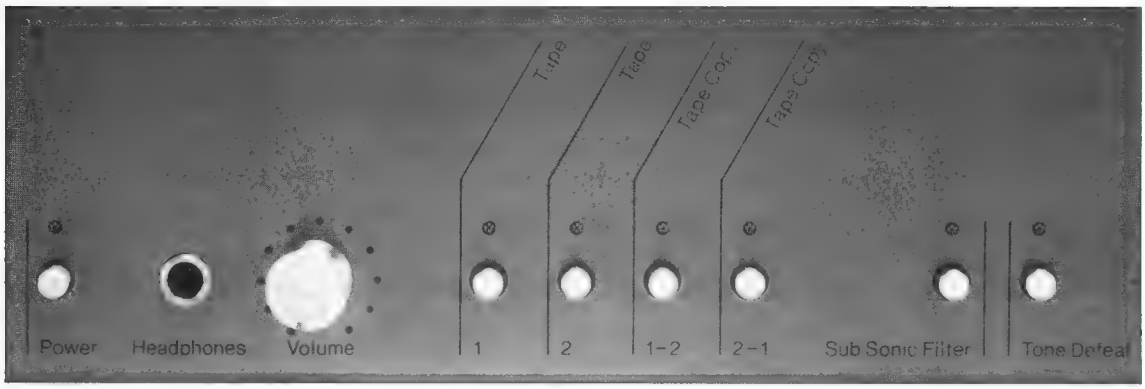
Eine weitere Besonderheit stellt die parametrische Klangregelstufe des Vorverstärkers dar. Während bei der üblichen Auslegung dieser Baugruppe die Einsatzfrequenz festliegt und die Flankensteilheit der Filterkurven und die maximale Anhebung (und Absenkung) variabel sind, ist es beim Luxman umgekehrt: Die Filterkurve liegt fest, und der Einsatzpunkt wird verschoben. So kann beispielsweise dem extremen Tießbaß wirkungsvoll auf die Sprünge geholfen werden, ohne die darüberliegenden Frequenzbereiche zu behelligen.

Onkyo P-3060 und M-5060, die Verstärker mit Doppel Super Servo

Die japanische Firma Onkyo ist der Welt größter Produzent von Lautsprecherchassis und befleißigt sich trotzdem vornehmer Zurückhaltung. Fertiggeräte, made by Onkyo, beschränken sich streng auf das Gebiet der High-Fidelity. Das scheint eine Art Erfolgsrezept zu sein, denn obwohl Onkyo erst seit vier Jahren Cassettenrecorder produziert, reichte es schon im Februar 1981 zum Testsieg in einem *stereoplay*-Vergleichstest.

Ähnliche Ziele scheint Onkyo auch in der Verstärkersparte anzuvisieren, wie der schaltungstechnische Aufwand der neuen Verstärkergeneration verdeutlicht. Mit der Doppel Super Servo-Schaltung versuchten die Onkyo-Ingenieure als erste, der Spannungsabfälle auf den Signal- und Masseleitungen Herr zu werden. Allerdings beschränkten sie das Wirken der Schaltung auf die Innereien der Geräte. Eine Ausdehnung auf die Lautsprecherkabel, wie etwa von Kenwood mit dem Sigma-Drive vorexerziert, halten sie wegen des ihrer Meinung nach fragwürdigen Nutzens und der möglichen Probleme für weniger sinnvoll. Dicke Kabel erscheinen zwar weniger fortschrittlich, packen aber das Verzerrungs-Übel zu niederohmiger Kabel an der Wurzel.

Doch neben der Aufgabe, Spannungsverluste auf geräteinternen Leitungen zu kompensieren, dachten die geistigen Väter der Superschaltung noch eine weitere Aufgabe zu. Der stark ansteigende Gegenkopplungsfaktor bei sehr tiefen Frequenzen unterhalb von 1,5 Hertz soll



Schlicht: Frontplatte des Tandberg-Vorverstärkers TCA 3002 mit ausgeprägtem Understatement-Charakter

Vielseitig: Accuphase-Vorverstärker C-200 X mit einem besonders reichhaltigen Sortiment von Zusatzanschlüssen unter der schmalen Klappe

AUFSTELLEN. AUFLEGEN. AUFHORCHEN. THORENS.

Thorens TD 126 Semi-professioneller HiFi-Plattenspieler der Extraklasse. Vorbereitet für Ihre ganz persönliche Tonarmbestückung. Zum Beispiel: **Thorens TP 16, EMT 929, SME 3, Dynavector, Koshin GST 801** und viele andere. Eine Spitzenleistung aus dem Hause Thorens! **Thorens TD 115** Der Traum vieler HiFi-Enthusiasten: Das Komplettangebot mit allem drum, dran und drin. Der TD 115 übertragt die Musik mit einem extrem massearmen Isotrack-Tonarm (edelsteingelagert!) und läßt sich sogar auf die dritte, seltene Geschwindigkeit von 78 Upm schalten! **Thorens TD 105** Das Top-Angebot für alle HiFi-Freunde, die bei Plattenspielern auf der Suche nach dem außergewöhnlichen Preis-/Leistungsverhältnis sind. Informationen gibt's hier: Thorens Gerätewerke Lahr GmbH · Postfach 1560 · D-7630 Lahr · Tel. 0 78 21/70 25 und beim guten Fachhandel. **Thorens. Wenn Sie mal so richtig aufhorchen wollen.**

Thorens TD 126

Thorens TD 115

Thorens TD 105

THORENS

extrem tieffrequente Rauschkomponenten unterdrücken und die Arbeitspunkte der Verstärker, also gewissermaßen deren elektrische Ausgangspunkte für ihre Arbeit, regelrecht auf die vorgeschriebenen Werte festnageln.

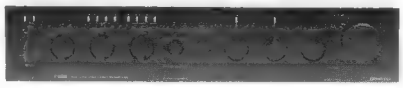
Auch gegen die Übernahme- oder Schaltverzerrungen fahren die Onkyo-Konstrukteure zwei Geschütze auf. Als Ausgangstransistoren wählten sie besonders fixe High-f_T-Typen aus, die quasi schneller schalten, als die Verzerrungen entstehen können. Zusätzliche Sicherheit bringt ein „Linear Switching" genannter Schaltungstrick, der auch dann, wenn ein Endtransistor gerade nichts zu tun hat, immer einen geringen elektrischen Strom fließen läßt und so den kritischen Übergang vom leitenden in den nichtleitenden Zustand und umgekehrt verhindern soll. Ähnlich wie beim reinrassigen A-Verstärker gehören damit Schaltverzerrungen der Vergangenheit an.

Tandberg TCA 3002 und TPA 3003, die Schlichten, die es in sich haben

Mit der Serie 3000 wollte der norwegische HiFi-Spezialist Tandberg ein Komponenten-Programm mit höchster Qualität und fortschrittlichster Schaltungstechnik vorstellen. Neben dem Tuner (Test siehe *stereoplay* 12/1981) gehören ein Vor- und ein Endverstärker zu dieser

P.I.A. HiFi/Vertriebs-GmbH
Ludwigstr. 4
6082 Mörfelden-Walldorf
Preis: um 3900 Mark

all-akustik Vertriebs-GmbH
Eichsfelder Str. 2
3000 Hannover 21
Preis: um 2500 Mark



Onkyo Deutschland GmbH
Industriestr. 18
8034 Germering
Preis: um 1250 Mark

Meßwerte	Accuphase C-200 X	Luxman C 300	Onkyo P-3060
Eingangsempfindlichkeit und Störabstand:	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung MM 0,96 mV / 82 dB / 89 dB MC 49 µV / 73 dB / 80 dB Aux 62 mV / 82 dB / 95 dB	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung MM 2,5 mV / 81 dB / 90 dB MC1 2,0 mV / 80 dB / 90 dB MC2 89 µV / 71 dB / 81 dB Aux 142 mV / 86 dB / 95 dB	Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung MM 1,6 mV / 83 dB / 91 dB MC1 82 µV / 83 dB / 88 dB MC2 85 µV / 83 dB / 88 dB MC3 1,75 mV / 81 dB / 90 dB Aux 108 mV / 81 dB / 89 dB
Impedanz des Phono-Eingangs (MM):	Widerstand: 47,5 kOhm Kapazität: 215 pF	Widerstand: 50 kOhm Kapazität: 145 pF	Widerstand: 47 kOhm Kapazität: 227 pF/390 pF, umschaltbar
Kurzkommentar:	Praxisgerechte Werte	Praxisgerechte Werte	Praxisgerechte Werte
Harmonische Verzerrungen bei 1 V Ausgangsspannung:	20 Hz: 0,008% / 10 kHz: 0,008% 1 kHz: 0,008% / 20 kHz: 0,008%	20 Hz: 0,005% / 10 kHz: 0,006% 1 kHz: 0,005% / 20 kHz: 0,006%	20 Hz: 0,009% / 10 kHz: 0,009% 1 kHz: 0,008% / 20 kHz: 0,009%
Kurzkommentar:	Geringe Verzerrungen	Sehr geringe Verzerrungen	Gute Werte
Intermodulationsverzerrungen (50/7000 Hz, 4 : 1, SMPTE, Eingang: Reserve):	links / rechts bei 5 Volt: 0,0025% / 0,0025% bei 1 Volt: 0,004% / 0,004 %	links / rechts bei 5 Volt: 0,003% / 0,003% bei 1 Volt: 0,005% / 0,005%	links / rechts bei 5 Volt: 0,0035% / 0,0035% bei 1 Volt: 0,006% / 0,006%
Maximale Signalspannung am Phono-Eingang bei 1 kHz:	MC / MM 22,7 mV / 450 mV	MC / MC (High) / MM 13 mV / 280 mV / 280 mV	MC 1 / MC 2 / MC 3 (High) / MM 17 mV / 17 mV / 230 mV / 300 mV
Kurzkommentar:	Sehr hohe Übersteuerfestigkeit	Ausreichende Werte	Hohe Übersteuersicherheit
Wertungen			
Klang*:	**sehr gut**	**gut bis sehr gut**	**sehr gut**
Meßwerte*:	**gut bis sehr gut**	**gut bis sehr gut**	**gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**befriedigend bis gut**	**gut**	**sehr gut**

* Relative, klassenbezogene Wertung

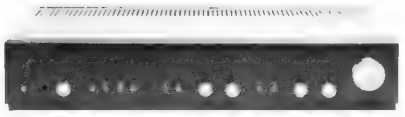
Baureihe. Anstelle der üblichen und für den Konstrukteur bequemen integrierten Schaltungen wählten die Norweger für ihren Vorverstärker eine ansehnliche Batterie von Einzeltransistoren modernster Technologie. Sie arbeiten in immerhin 24 Verstärkerstufen, was für einen Vorverstärker reichlich üppig anmutet. Um zu einem optimalen Ergebnis zu kommen, wollten die Konstrukteure aber die einzelnen Baugruppen nur zu jeweils einer bestimmten Aufgabe heranziehen und nicht etwa per Umschalter auch noch für andere Arbeiten einsetzen.

So wählten sie als Phonovorverstärker für Magnetsysteme und die mit bewegter Spule agierenden Kollegen (MC-Systeme) zwei völlig getrennt aufgebaute Eingangsstufen.

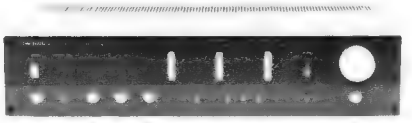
Bei dem extrem rauscharm ausgelegten Vorverstärker für Magnetsysteme wurde, so verspricht die umfangreiche Beschreibung in der Gebrauchsanweisung, besonderer Wert auf geringe Störgeräusche unter praxisnahen Bedingungen gelegt. Daß dabei ein Fremdspannungswert für den Prospekt, gemessen unter unrealistischen Bedingungen, weniger attraktiv ausfiel, störte Tandberg wenig.

Um die Endstufe trotz ihres schlanken Erscheinungsbildes zu einer Ausgangsleistung von zweimal 250 Watt an vier Ohm zu befähigen, war ein besonders leistungsfähiges Kühlsystem vonnöten. Von oben nach unten quer durch das ganze Gerät verlaufende Schächte für die Kühlluft sorgen dank Kaminwirkung für die erforderliche frische Brise. Auch wenn die volle Leistung gefordert wird, soll sich das Gehäuse nicht über 60 Grad Celsius erwärmen.

Behindert eine versehentlich auf die Endstufe gelegte Plattenhülle die Luftzirkulation, schreitet eine Übertemperatur-Sicherung ein und bewahrt den TPA 3003 vor dem Hitzetod. Fünf weitere Aufpasser sind auf Kurzschlüsse in den Lautsprecherleitungen und auf zu kleine Lautsprecherimpedanzen abgerichtet. Weiter tragen sie Sorge dafür, daß bei Spannungsspitzen durch induktive Lasten oder bei Fehlern im Netzteil Rauchentwicklung verhindert wird.



Tandberg Radio Deutschland GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 24
4006 Erkrath 1
Preis: um 1700 Mark



National Panasonic Vertriebsges. mbH
Winsbergring 15
2000 Hamburg 54
Preis: um 900 Mark

	Tandberg TCA 3002				Technics SU-A6		
	Empfindlichkeit	Fremdspannung	Geräuschspannung		Empfindlichkeit	Fremdspannung	Geräuschspannung
MM	1,9 mV	80 dB	90 dB	MM1	0,5 mV	87 dB	95 dB
MC	150 µV	72 dB	81 dB	MM2	1,2 mV	87 dB	95 dB
				MC1	120 µV	75 dB	84 dB
				MC2	45 µV	75 dB	84 dB
Aux	130 mV	86 dB	95 dB	Aux	74 mV	85 dB	97 dB
	Widerstand: 33/48/100 kOhm, umschaltbar Kapazität: 20/110/330 pF, umschaltbar Vorbildliche Lösung				Widerstand: 48 kOhm Kapazität: 242 pF Praxisgerechte Werte		
	20 Hz: 0,003% 1 kHz: 0,003% Sehr geringe Verzerrungen	10 kHz: 0,004% 20 kHz: 0,004%			20 Hz: 0,005% 1 kHz: 0,005% Sehr geringe Verzerrungen	10 kHz: 0,005% 20 kHz: 0,005%	
	links	rechts			links	rechts	
	bei 5 Volt: 0,0025% bei 1 Volt: 0,004%	0,0025% 0,004%			bei 5 Volt: 0,0025% bei 1 Volt: 0,005%	0,0025% 0,005%	
	MC 7 mV Wert bei MC etwas knapp	MM 310 mV			MC1 17 mV Ausreichende Werte	MC2 6,8 mV	MM1 69 mV MM2 170 mV
	befriedigend **gut bis sehr gut**				**ausreichend** **gut bis sehr gut**		
	befriedigend				**befriedigend**		

Technics SU-A6/SE-A5, fortschrittliche Technologie in ansprechendem Design

„New class A" heißt die Formel, mit der Technics den berüchtigten Übernahmeverzerrungen den Garaus machen will, ohne auf die teure und im Betrieb eher an einen Heizkörper erinnernde A-Technik zurückgreifen zu müssen.

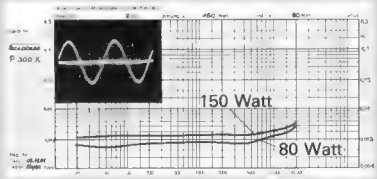
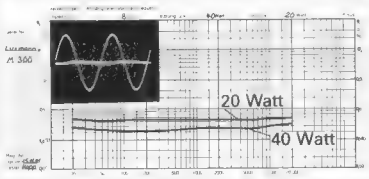
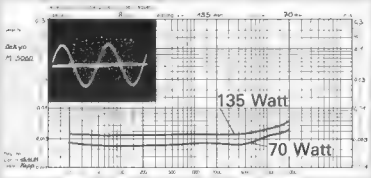
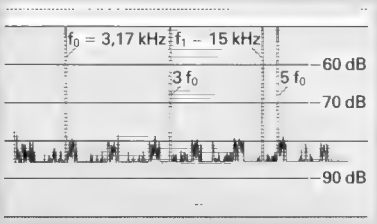
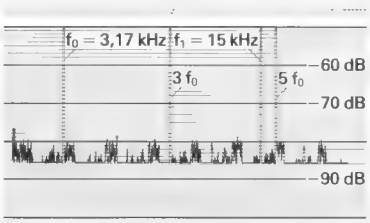
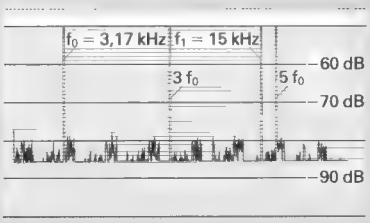
Schnelle Schaltdioden im neuentwickelten „Synchro-Bias-Schaltkreis" lassen in jedem der immer paarweise agierenden Endtransistoren auch dann einen geringen Strom fließen, wenn gerade der Kollege den Lautsprecher mit Strom versorgt. Wenn kurze Zeit später das Musiksignal wieder das Vorzeichen wechselt, geht der Schichtwechsel der Endtransistoren ohne Anlaufschwierigkeiten vor sich.

Die National Panasonic-Ingenieure bauten das Netzteil besonders kompakt. Dies verhindert großflächige Berührungen

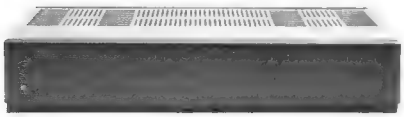
P.I.A. HiFi/Vertriebs-GmbH
Ludwigstr. 4
6082 Mörfelden-Walldorf
Preis: um 4100 Mark

all-akustik Vertriebs-GmbH
Eichsfelder Str. 2
3000 Hannover 21
Preis: um 3000 Mark

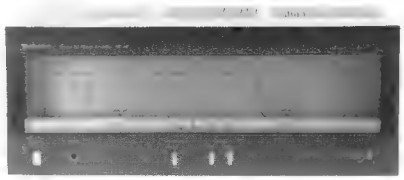
Onkyo Deutschland GmbH
Industriestr. 18
8034 Germering
Preis: um 2150 Mark

Meßwerte	Accuphase P-300 X	Luxman M 300**	Onkyo M-5060
Ausgangsleistung (1 kHz, 1% K_{ges})	208 Watt an 8 Ohm 315 Watt an 4 Ohm	63 Watt an 8 Ohm 115 Watt an 4 Ohm	160 Watt an 8 Ohm 240 Watt an 4 Ohm
Kurzkommentar:	Sehr hohe Leistung, auch an 4 Ohm	Für Class A ausreichende Reserven	Hohe Ausgangsleistung
Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz sowie Verzerrung bei 10 kHz und 1 Watt an 8 Ohm (gegenüber dem Sinus-Signal um 50 dB verstärkt):			
Kurzkommentar:	Sehr niedrige Verzerrungen	Sehr gleichmäßig über der Frequenz	Sehr niedrige Verzerrungen
IM-Verzerrungen (50/7000 Hz, 4 : 1):	0,004% bei 150 Watt 0,003% bei 80 Watt	0,0053% bei 40 Watt 0,006 % bei 20 Watt	0,004% bei 130 Watt 0,003% bei 70 Watt
Kurzkommentar:	Sehr geringe Verzerrungen	Sehr geringe Verzerrungen	Sehr geringe Verzerrungen
TIM-Verzerrungen: (Bei Nennleistung, Sinus 15 kHz, Rechteck 3170 Hz)			
Kurzkommentar:	Praktisch keine TIM-Verzerrungen	Praktisch keine TIM-Verzerrungen	Praktisch keine TIM-Verzerrungen
Übertragungsbereich bei 1 Watt:	−1 dB: 2 Hz bis 140 kHz −3 dB: 1 Hz bis 950 kHz	−1 dB: 0,1 Hz bis 102 kHz −3 dB: 0,1 Hz bis 410 kHz	−1 dB: 2 Hz bis 105 kHz −3 dB: 1 Hz bis 230 kHz
Kurzkommentar:	Hervorragend	Sehr gute Werte	Sehr gute Werte
Dämpfungsfaktor, bezogen auf 8 Ohm:	bei 50 Hz: 136 bei 1 kHz: 143 bei 100 Hz: 136 bei 10 kHz: 119	bei 50 Hz: 177 bei 1 kHz: 167 bei 100 Hz: 189 bei 10 kHz: 98	bei 50 Hz: 149 bei 1 kHz: 150 bei 100 Hz: 149 bei 10 kHz: 129
Kurzkommentar:	Bleibt über der Frequenz konstant	Praxisgerechte Werte	Gute Werte
Eingangsempfindlichkeit für Nennleistung:	1,42 Volt	0,85 Volt	1,55 Volt
Störspannungsabstand bei 50 mW:	unbewertet 76 dB bewertet 89 dB	unbewertet 74 dB bewertet 83 dB	unbewertet 72 dB bewertet 80 dB
Kurzkommentar:	Sehr hoch	Gute Werte	Gute Werte
Leistungsbandbreite:	4 Hz bis 360 kHz	5 Hz bis 580 kHz	6 Hz bis 142 kHz
Kurzkommentar:	Sehr groß	Sehr groß	Große Leistungsbandbreite
Anstiegsgeschwindigkeit: Anstiegszeit:	58 V/µs 1,5 µs (150 Watt)	30 V/µs 1,7 µs (40 Watt)	44 V/µs 1,5 µs (130 Watt)
Kurzkommentar:	Durchschnittlicher Wert	Etwas langsam	Ausreichend schnell
Wertungen			
Klang*:	**sehr gut**	**befriedigend**	**gut bis sehr gut**
Meßwerte*:	**sehr gut**	**gut**	**gut bis sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**gut**	**ausreichend**	**gut**

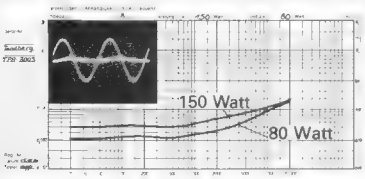
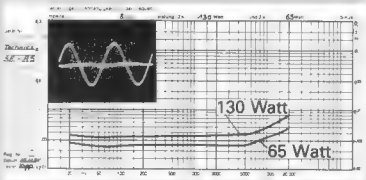
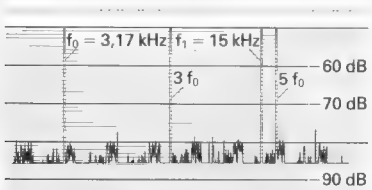
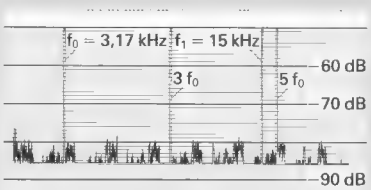
* Relative, klassenbezogene Wertung, ** Meßwerte bei Class-A-Betrieb



Tandberg Radio Deutschland GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 24
4006 Erkrath 1
Preis: um 2000 Mark



National Panasonic Vertriebsges. mbH
Winsbergring 15
2000 Hamburg 54
Preis: um 1600 Mark

Tandberg TPA 3003	Technics SE-A5
162 Watt an 8 Ohm 240 Watt an 4 Ohm Hohe Ausgangsleistung	170 Watt an 8 Ohm 248 Watt an 4 Ohm Hohe Ausgangsleistung
 Im Hochtonbereich leicht ansteigende Verzerrungen	 Bis auf obersten Hochtonbereich sehr gute Werte
0,009% bei 150 Watt 0,005% bei 80 Watt Geringe Verzerrungen	0,005 % bei 130 Watt 0,0035% bei 70 Watt Sehr geringe Verzerrungen
 Nur leichte K_2-Verzerrung sichtbar	 Praktisch keine TIM-Verzerrungen
−1 dB: 12 Hz: bis 81 kHz −3 dB: 8 Hz: bis 160 kHz Gute Werte	−1 dB: 2 Hz bis 82 kHz −3 dB: 0,8 Hz bis 217 kHz Sehr gut
bei 50 Hz: 187 bei 1 kHz: 188 bei 100 Hz: 187 bei 10 kHz: 137 Bedämpft Lautsprecher stark	bei 50 Hz: 119 bei 1 kHz: 124 bei 100 Hz: 124 bei 10 kHz: 80 Werte praxisgerecht
1,05 Volt	1,05 Volt
unbewertet 75 dB, bewertet 87 dB Sehr niedriges Rauschen	unbewertet 63 dB, bewertet 79 dB Nur durchschnittliche Werte
4 Hz bis 130 kHz Gute Werte	4 Hz bis 330 kHz Sehr groß
27 V/µs 2,5 µs (150 Watt) Reagiert etwas langsam auf Impulse	46 V/µs 1,5 µs (130 Watt) Ausreichend schnell
gut bis sehr gut **gut** **gut**	**gut bis sehr gut** **gut** **sehr gut**

zwischen Netzteil und Chassis und damit die Ausbreitung von magnetischen Störungen über magnetisierbare Chassisteile.

Um beim Vorverstärker die letzten Fehlerquellen auszumerzen, statteten die Japaner sämtliche Signaleingänge mit ihrer neuen ICL-Technik aus. ICL bedeutet „Input Capacitor-less", also nichts anderes, als daß die Eingangs-Koppelkondensatoren weggelassen werden. Für ein Gerät, das sich DC-Verstärker nennt, also beliebig tiefe Frequenzen verarbeiten soll, ist dies eigentlich eine Selbstverständlichkeit und brauchte von National Panasonic nicht besonders herausgestellt zu werden. Um zu vermeiden, daß der Eingangsstrom der ersten Stufe die angeschlossene Tonquelle beeinflußt, wählten die Konstrukteure Doppelfeldeffekt-Transistoren, die als Differenzverstärker zusammenwirken und extrem wenig rauschen.

Nur warmgelaufen durften die Kandidaten antreten

Viel Sorgfalt widmeten die Ingenieure auch der Klangregelstufe des SU-A6. Neben den üblichen Reglern für Höhen und Tiefen spendierten sie ihrem Vorverstärker zusätzliche Regelmöglichkeiten für die extremen Bässe und Höhen. Während der „Super-treble"-Knopf den Pegel jenseits von acht Kilohertz beeinflußt, hilft der „Super-bass"-Regler schwachbrüstigen Miniboxen und deren in Regalen kauernden Artgenossen auf die Beine. Wahlweise unterhalb von 150 Hertz oder 75 Hertz wird kräftig angehoben.

Nachdem sie sich vorschriftsmäßig warmgelaufen hatten, wurden die zehn Geräte im Hör- und im Meßtest untereinander und auch mit deutlich billigeren und wesentlich teureren Modellen verglichen. Nur so war eine faire Einstufung der aus ganz unterschiedlichen Preisklassen stammenden Verstärkerkombinationen möglich.

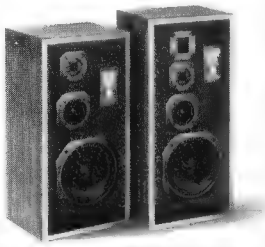
In zusätzlichen Hörprüfungen wurde das Zusammenspiel der Endstufen mit verschiedenen Lautsprechern und das der Vorverstärker mit MC- und MM-Systemen herausgefunden.

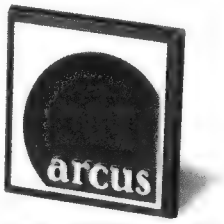
Der Luxman-Endverstärker 300 M schmeichelte den in letzter Zeit durch

Fragen an Arcus, den Testsieger – 4. Folge:

SIND ALLE HIFI-REDAKTEURE ARCUS-FANS?

ACHT VERGLEICHSTESTS – acht Testsiege. Und das in fünf Zeitschriften: STEREOPLAY, AUDIO, KLANGBILD, HIFI-STEREOPHONIE und STEREO. Da argwöhnt Miss Trauen aus Husum, highfidele Redaktionsstuben seien in Wahrheit Arcus-Fan-Clubs. Und so ein Herr von Wegen aus Castrop-Rauxel wittert gar Geheimbündelei. Mitnichten, antwortet hier der Testsieger und fügt empört hinzu: Lüge, nichts als Lüge. Das Gegenteil ist der Fall. Denn zum einen ist Arcus nicht immer mit soviel Lob bedacht worden. Und zum anderen: Wenn Arcus-Lautsprecher tatsächlich so gut sind, wer sollte dies klarer erkennen als die HiFi-Tester? Daß dabei alle zum gleichen Schluß gelangen, spricht nur für sie.


Gut: Arcus Lautsprecher



Schön: Arcus Zeichen

Miss Trauen und Herrn von Wegen raten wir, einen unserer HIFI-HÄNDLER aufzusuchen; ihr Argwohn wird sich in Wohlgefallen auflösen.

Häufig: Arcus Testsiege

Dem geneigten Leser rät Arcus der Testsieger darüberhinaus, mit dem Coupon unseren großen PROSPEKT und die TEST-NEWS anzufordern.

WO IST DER NÄCHSTE BRIEFKASTEN?

Ich will Ihren Prospekt und die Test-News!

Name: _____

Adresse: _____

A2

An den TESTSIEGER Arcus Elektroakustik Teltower Damm 283 in 1000 Berlin 37.

Stax- und Cabasse Albatros-Hörgenüsse verwöhnten Testerohren nur wenig. In Verbindung mit der Yamaha NS-1000 M kam der Baß zu schwach und zu weich, dem Klangbild fehlte Luftigkeit und Leben. Auch die von den allerdings dreimal so teuren Stax-Endstufen bekannte räumliche Durchsichtigkeit fehlte; der Klang schien förmlich an den Boxen zu kleben.

An der Titan Phonologue gewann der Baß zwar Volumen und Prägnanz, konnte letztlich aber ebensowenig überzeugen wie die etwas metallisch klingenden Höhen.

Deutlich von der Luxman-Endstufe absetzen konnten sich die Kraftwerke von Onkyo, Technics und Tandberg, die allesamt die Note „gut bis sehr gut" einheimsten. Freilich zeigten alle drei klangliche Eigenheiten, die zudem vom Lautsprecher mit abhingen.

Die Onkyo polterte zeitweise im Baß

So klang die Onkyo an der Titan zwar weniger metallisch als die Luxman, und der Baß kam deutlich kräftiger, polterte jedoch zeitweise; eine Eigenart, die an der Yamaha NS-1000 M weniger zum Tragen kam. Mitten und Höhen schienen allerdings wesentlich lebendiger und luftiger als bei der Luxman-Endstufe, und die Musik traute sich schon etwas aus der Box heraus.

Die Technics-Endstufe bot an der NS-1000 M zwar einen besseren Baß als die Onkyo, klang dafür aber nicht so frei, und Stimmen schienen etwas entfernt. Nach kurzer Zeit wurde das Klangbild als ein wenig langweilig empfunden. Mit der Titan schien das Zusammenspiel nicht so recht zu klappen, wie der schwächliche und zu weiche Baß und das geringe Auflösungsvermögen zeigten.

Sehr ähnlich war die Vorstellung der Tandberg-Endstufe, die vor allem mit einem recht kompakten, in der Mitte zwischen den Boxen hockenden Klangbild verblüffte. Räumliche Tiefe fehlte ebenso wie Auflösungsvermögen in der Horizontalen.

An der NS-1000 M brachte die Tandberg einen sauberen und kräftigen Baß, doch schienen die Mitten und Höhen etwas verschleiert. An der zu geringen Ortungsschärfe der Endstufe konnte allerdings auch diese Box nichts ändern.

Mit dem Accuphase-Kraftwerk klang es schlagartig besser

Das wurde schlagartig besser, als die Accuphase-Kraftstation angeschlossen wurde. Ein sehr sauberer und straffer, kräftiger Baß, makellos durchsichtige Mitten und ein gutes Auflösungsvermögen in den Höhen rückten diesen mit 4100 Mark teuersten Endverstärker des Testfelds schon in die Nähe der Stax-Monoblöcke. Eine Hörprobe mit der Titan bestätigte diesen Eindruck. Der saubere und tiefe Baß und die gut aufgelösten Höhen, die nie aggressiv wurden, machten diese Kombination zu einer runden Sache.

Bei den beiden Hördurchgängen mit MC- und MM-Systemen gab es bei den Vorverstärkern einige Überraschungen. Die Rangfolge entsprach nämlich keineswegs jener der Endstufen. Als Schlußlicht mit beiden Systemarten fungierte der Technics SU-A6; er erinnerte auffällig an den SU-V8, der im Vollverstärkertest im April 1981 gleichfalls auf dem letzten Platz landete.

Speziell der MM-Eingang machte einen regelrecht muffigen und verhangenen Eindruck. Baßimpulse kamen reichlich dünn, und die Stahlsaiten einer Schlag-Gitarre klangen, als seien sie aus Nylon. Der MC-Eingang bot zwar mehr Baß und eine bessere Ortbarkeit im Hochtonbereich, doch am letzten Rang führte auch diesmal kein Weg vorbei.

Mit dem vorletzten Platz mußte sich trotz sehr großzügiger Transistorbestükkung der Tandberg TCA 3002 begnügen. Im Gegensatz zum Technics SU-A6 kam er aber mit MM-Systemen etwas besser zurecht als mit den meist kostspieligeren MC-Typen. Vor allem der Baß zeigte mehr Substanz, doch schienen Höhen und Ortbarkeit gleichermaßen zu fehlen wie bei der zugehörigen Endstufe. Die Qualitäten des MC-Eingangs lagen deutlich niedriger, aber immer noch über Technics-Niveau, was angesichts des fast doppelten Preises nur recht und billig ist. Bei den übrigen drei Kandidaten hing die Rangfolge vom eingesetzten Systemtyp

Das fiel auf

Nur mit der korrekten Abschlußkapazität versehen – die Spatzen pfeifen es vom Dach – kann ein Magnetsystem sein Bestes geben. Folglich muß die Eingangskapazität des Phonovorverstärkers umschaltbar sein. Erstaunlicherweise findet diese Tatsache in den Entwicklungslabors nur wenig Beachtung. Lediglich die Ingenieure von Tandberg und Onkyo schafften es, ihren Geräten den entsprechenden Schalter zu spendieren. *Gerald O. Dick*

Ganz offensichtlich leidet die Branche unter Absatz-Schwierigkeiten. Die Methoden, mit denen versucht wird, Elektronik an den Mann zu bringen, beweisen es. Denn hinter den Formulierungen und den Abkürzungen, die wissenschaftliche Präzision suggerieren, verstecken sich oft ganz banale Dinge. Sogar aus Kostengründen weggelassene Teile eignen sich vorzüglich als Aufhänger für die angeblich extrem fortschrittliche Hypertechnologie. Eigentlich ist das eine Kundenvera . . . erster Ordnung. *Heinrich Sauer*

Ein wohlklingender Name, der oft in *stereoplay*-Siegerlisten auftaucht, ist keine Gewähr für herausragenden Klang. Eine Familienähnlichkeit im Klang zeigen nämlich nur die Produkte weniger Hersteller. Während etwa die Accuphase-Endstufe P-400 im April 1981 weniger rühmlich abschnitt, konnte sich jetzt die Kombination C-200 X/P-300 X klar an die Spitze setzen. Anders die Onkyo-Geräte. Obwohl der Preisklasse durchaus angemessen, erreicht die Klanggüte nicht das gleichmäßig hohe Niveau der größeren Brüder 3090/5090. *Joachim Reinert*

ab. Während etwa der Onkyo-Vorverstärker P-3060 mit MM-Systemen als Sieger aus dem Hörtest hervorging, landete er bei der MC-Prüfung auf dem dritten Platz. Hier störten der zwar saubere, aber doch etwas zu dünne Baß und die etwas verhangenen und entfernt klingenden Mitten.

Ganz anders der Accuphase-Vorverstärker C-200 X. In Verbindung mit MC-Systemen rangierte er ganz vorne, in der MM-Disziplin neigte er hingegen mitunter zu einem etwas spitzen Klangbild, was ihn hinter den Onkyo auf Platz zwei verwies.

Nur knapp danach kam der Luxman 300 C, der bei MM-Betrieb etwas an Höhen und Durchsichtigkeit vermissen ließ. Der MC-Eingang dagegen bot eine sehr gute Auflösung einzelner Instrumente eines Orchesters, reichte mit Ausnahme des etwas zaghaften Basses fast an die Accuphase-Qualitäten heran.

Für ihren Preis bot die Technics-Endstufe viel

Wer kompromißlos nach Klangqualität sucht und ein MC-System sein eigen nennt, ist also mit der Accuphase-Kombination am besten beraten.

Besitzer von MM-Systemen sind mit dem wesentlich preiswerteren Vorverstärker Onkyo P-3060 besser bedient. Auch die Qualitäten der zugehörigen Endstufe M-5060 können sich hören lassen, vor allem in Anbetracht des Preises. Immerhin kostet die Onkyo nur rund die Hälfte des Accuphase-Pendants.

Bei den restlichen Kandidaten scheint der Kauf der kompletten Kombination weniger sinnvoll, weil jeweils nur eine Komponente im Hörtest überzeugte. Wer auf einheitliche Optik weniger Wert legt, ist von diesem Handicap natürlich nicht betroffen.

So kann die Technics-Endstufe SE-A5 durchaus als günstiger Kauf gelten, während man vom Vorverstärker SU-A6 trotz des geringen Preises besser die Finger lassen sollte. Gerade umgekehrt sieht das Bild bei der Luxman-Kombination aus. Hier bot der Vorverstärker 300 C recht passable Leistungen, während man um die Endstufe 300 M besser einen Bogen machen sollte. *Heinrich Sauer*

Was hat das Stoßdämpfer-Prinzip mit JAMO-Lautsprechern gemeinsam?

Stoßdämpfer absorbieren Schwingungen. Sensibel, flexibel und prompt. Möglichst ohne Reibungsverluste und ohne Eigenschwingungen. Als Garant der Funktion.

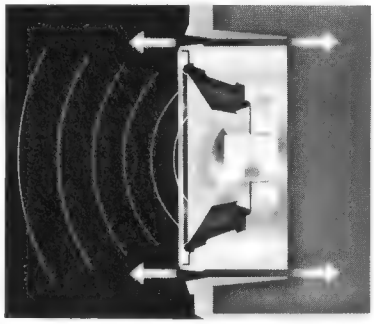
„Schön & Gut", sagen Sie vielleicht, „doch was interessieren Autoweisheiten, wenn's um Lautsprecher geht?"

Eine ganze Menge:

Jamo cbr system

Denn das Problem „unkontrollierte, unkontrollierbare Nebenschwingungen" existiert auch und gerade bei Lautsprechern. Man muß sie in den Griff bekommen. Für die JAMO-Generation 82 tut es CBR. CBR ist das neuentwickelte Ventilationssystem, das – rund um die Baßeinheit angeordnet – die symmetrische Membranbelastung sichert; und damit den extrem geringen Verzerrungsgrad der JAMO-Boxen. Ergänzt durch resonanzdämpfende Spezial-Gummipolster wird so die beinah absolut schwingungsfreie Aufhängung der Baßeinheit gewährleistet.

Falls Ihnen jetzt spontan so etwas wie „Rolls Royce" einfällt, dann liegen Sie bestimmt gar nicht so falsch . . .



Jamo Hi-Fi

HI-FI LOUDSPEAKERS

JAMO Hi-Fi Electronic GmbH

Lindenkamp 7, 3201 Diekholzen/Barienrode
Telefon (05121) 26 45 18, Telex 9 27 326 jamo d

Fernost-Service

Auf der Audio Fair in Tokio präsentierten die HiFi-Firmen alle wichtigen Neuheiten, die 1982 zu kaufen sein werden.

① Micro Seiki SX-777: 46 Kilogramm schweres Laufwerk der Superlative mit luftgelagertem, massivem Plattenteller und String-Antrieb, eingebettet in edle Rosenholz-Zarge. Dahinter die Messesensation, Nakamichis denkender Plattenspieler (siehe Seite 101)

② Kenwood KR-1000: Mikroprozessorgesteuertes Receiver-Flaggschiff mit überdimensionalem Anzeigenfeld, das über Datum, Zeit, Sendestation, Ausgangsleistung, eingeschaltete Filter, Programmquellen und Funktion des eingebauten Equalizers informiert

③ Nakamichi ZX-7: Neueste Cassettenrecorder-Entwicklung mit Dolby B, Dolby C, Bandeinmessung, Azimut-Einstellung und eingebautem Mikroprozessor, der Bandzählwerk, automatisches Ein- und Ausblenden, Laufwerk-Steuerung und Azimut-Justage überwacht

④ Sony Liberty: HiFi-Video-Komponenten-System. Es umfaßt Vorverstärker, Endverstärker, Tuner, Equalizer, Cassettenrecorder, Anzeige-Einheit, Fernseh-Tuner, Fernseh-Stereodecoder, Videorecorder, Lautsprecher und Fernseh-Monitor

⑤ Marantz Compact Disc: Digitaler Plattenspieler, der nach dem Philips-Sony-Verfahren arbeitet. Auf dieselbe Weise tasten die Digitalspieler von Denon, Kenwood, JVC, Pioneer, Sanyo, Sharp, Sony, Teac, Technics, Toshiba und Yamaha die Minischeiben ab. ▶

Jedes Jahr warten HiFi-Freunde aus aller Welt gespannt, was die bedeutende HiFi-Messe „Audio Fair" in Tokio Neues bescheren wird. Dort zeigen erstmals die japanischen Konzerne – und zunehmend auch Firmen aus anderen Ländern –, was ihre Entwicklungsabteilungen ausgeheckt haben.

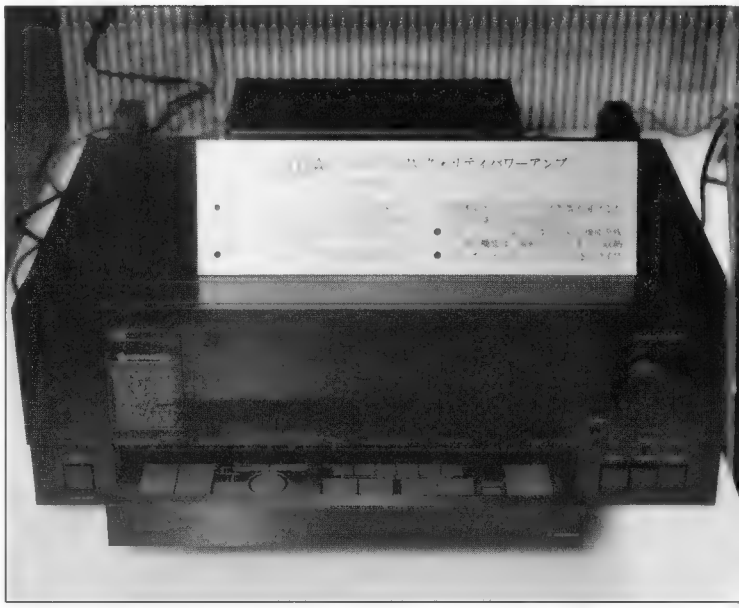
Dichtgedrängt in zwei kleinen Hallen präsentieren die Japaner all das, was die Herzen der HiFi-Jünger schneller schlagen läßt – und was in absehbarer Zeit dann auch nach Europa kommen wird.

stereoplay reiste nach Tokio, um seine Leser aktuell über Neuheiten und Trends, die das Jahr 1982 bringen wird, informieren zu können.

Auffällig war, daß fast alle japanischen Firmen ein Abspielgerät für die zukünftige Digitalplatte nach dem Philips/Sony-System zeigten. Die zugehörigen Platten gab es allerdings auch in Japan noch nicht zu sehen, denn die Serienfertigung wird noch auf sich warten lassen. Nur wenige HiFi-Spezialisten übten Digital-Abstinenz. Firmenchef Nero Nakamichi: „Klanglich konnten mich die Digitalgeräte noch nicht überzeugen." Dafür zeigte das kleine, ehrgeizige Unternehmen eine echte Sensation: einen Plattenspieler, der die Schallplatte automatisch exakt zentriert, was Tonhöhenschwankungen stark verringert.

Top-HiFi-Geräte stellten aber auch etliche andere Hersteller vor, unbekümmert von der Video-Euphorie. Sie sehen klar die anspruchsvollen HiFi-Freunde, die auch in der Zukunft Spitzenprodukte kaufen, um Musik optimal reproduzieren zu können. Es gab neue Super-Tuner, leistungsfähige Spitzen-Verstärker, schwere Plattenspieler, raffinierte Cassettenrecorder und neuartige Lautsprecher.

Gewiß werden viele europäische HiFi-Freunde nun ungeduldig darauf warten, bis die japanischen Neuheiten in den Schaufenstern stehen. Und ebenso gewiß werden sie manche unruhige Nacht verbringen, bis die Kaufentscheidung gefallen ist. Denn das Neuheitenangebot wird interessant werden. *Gerald O. Dick*

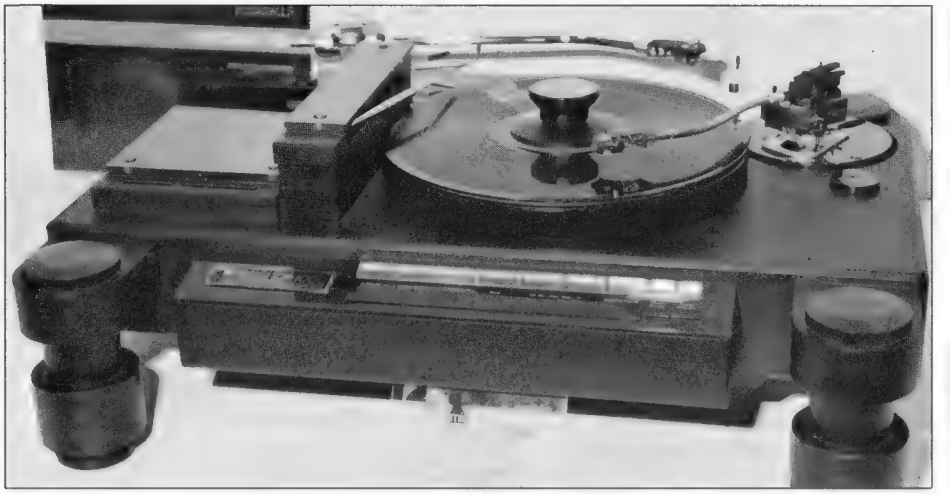


Kenwood L-02A: Kraftvoller Vollverstärker mit getrennt aufgebauten Kanälen, dessen weniger häufig gebrauchte Regler und Schalter in einer ausfahrbaren Schublade untergebracht sind

Luxman L-550: Class-A-Vollverstärker mit einer Leistung von zweimal 50 Watt an acht Ohm, umschaltbaren Impedanzen der Eingänge für magnetische und Moving Coil-Tonabnehmer, Klangregelnetzwerk mit 18 Einsatzfrequenzen

Technics PCM-Recorder: Digital aufzeichnendes Bandgerät, das Cassetten üblicher Compact-Größe verwendet. Sharp stellte mit dem RT-X5 ein ähnliches Gerät vor

Denon PRA-7000: Extrem aufwendig gebauter Vorverstärker, passend zu den 200-Watt-Monoendstufen in Class-A-Technik, POA-8000, in edlem Design



Nakamichi TX-1000: Neuartiger Super-Plattenspieler mit eingebautem Mikrocomputer, der mit einem Sensorarm die horizontale Exzentrizität der Schallplatte auf ein hundertstel Millimeter genau ausregelt

Sony: Farbenfreudige HiFi-Anlage mit hohem Bedienungskomfort, bestehend aus Synthesizer-Tuner, Verstärker mit Bedienteil in der Schublade, Cassettendeck und flachem Plattenspieler mit ausfahrbarem Wagen

Akai GX-747: Vierspur-Bandmaschine mit 26-Zentimeter-Spulen, Auto-Reverse-Betrieb, präziser LED-Aussteuerungs-Anzeige und Bandwahlposition für das neue EE-Band

Einer für alles

Von den Gesetzen des Showgeschäfts versteht Leonard Bernstein ebensoviel wie von seiner Musik. Damit brachte er es zu beispielloser Popularität.

Es gibt exzellente Dirigenten, virtuose Pianisten, gute Komponisten und erfolgreiche Musikautoren – und es gibt Leonard Bernstein.

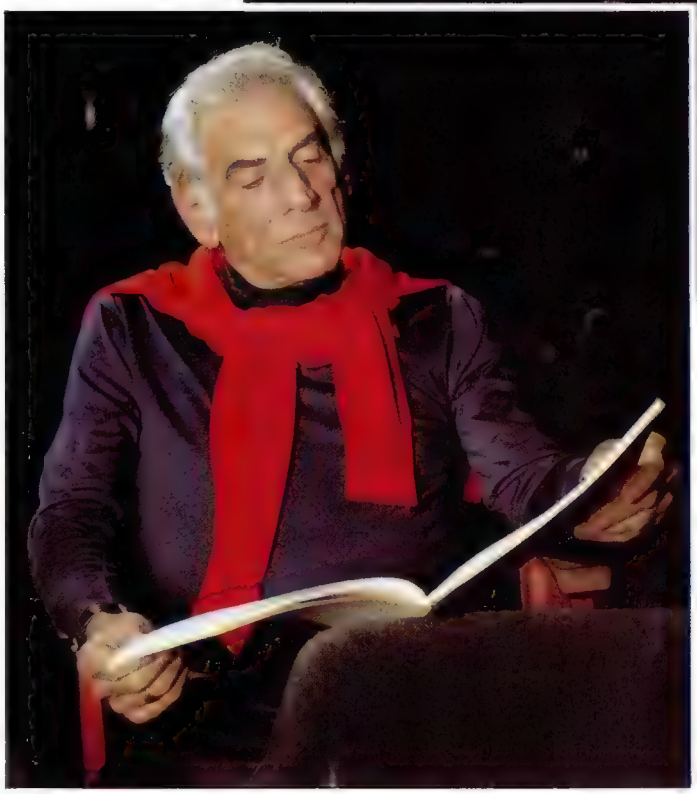
Der vielseitige und ehrgeizige Amerikaner brachte als einziger Musiker der Welt das Kunststück fertig, alles auf einmal und einer für alles zu sein: Als Dirigent gehört er unbestritten zur absoluten Weltspitze, er hat eine steile Pianisten-Karriere hinter sich, er komponierte mit dem Musical „West Side Story" einen der größten Broadway-Erfolge aller Zeiten, und seine populär gehaltenen Bücher über Musikgeschichte führen mit schöner Regelmäßigkeit die amerikanischen Bestseller-Listen an. Seine Landsleute nennen ihn denn auch schlicht „Lenny Superstar".

Dieser kometenhafte Aufstieg mußte allerdings hart erkämpft werden. Denn der am 25. August 1918 in Lawrence/Massachusetts geborene Leonard Bernstein wuchs in einem Elternhaus auf, in dem auf Musik keinerlei Wert gelegt wurde.

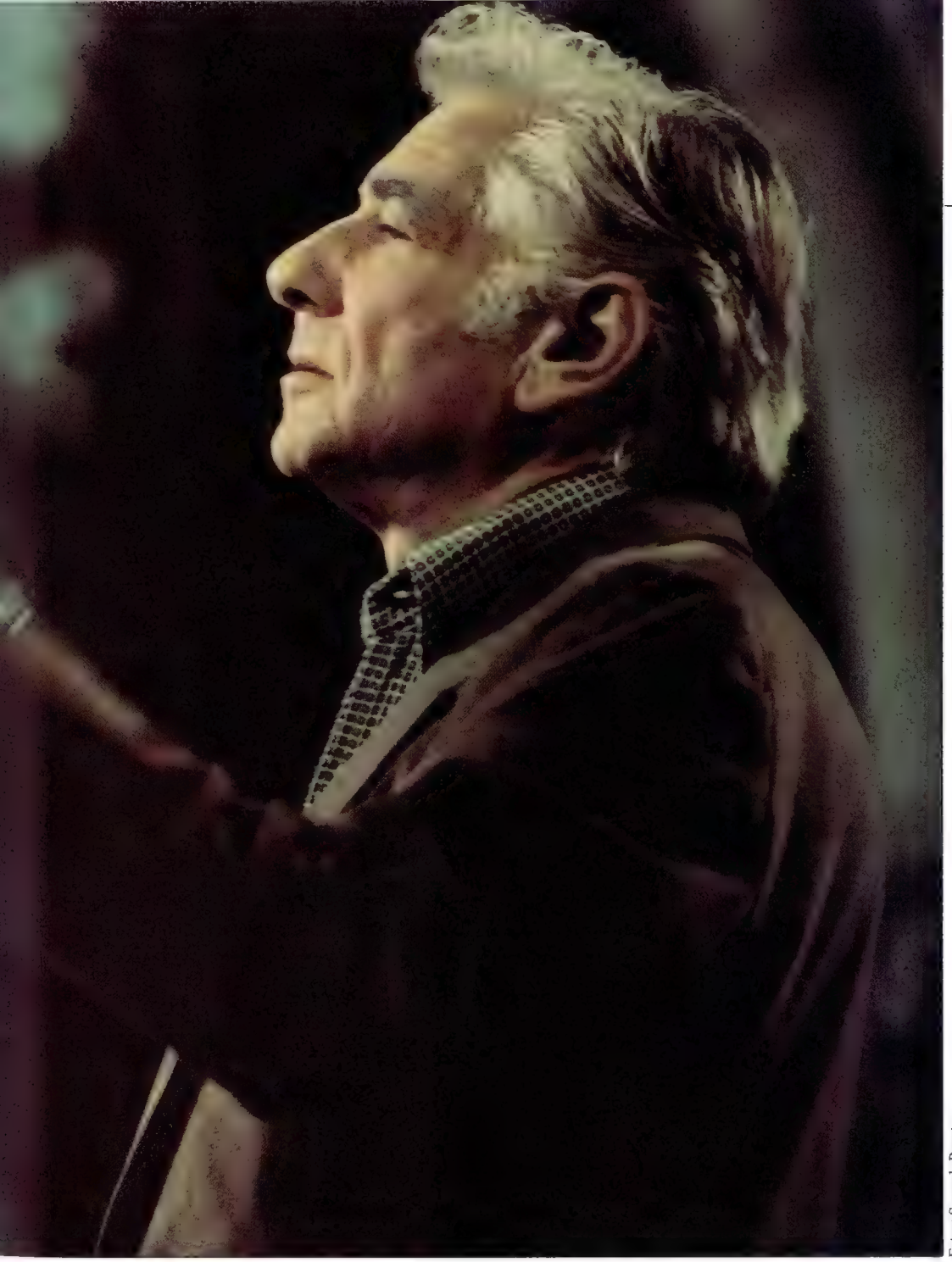
Seine musikalische Begabung wurde erst offenbar, als eine Tante aus Platzgründen ihr altes Klavier bei Familie Bernstein unterstellte und der zehnjährige Leonard seinem Vater dadurch auf die Nerven ging, daß er sich dauernd irgendwelche Melodien auf dem Instrument zusammensuchte.

Klavierunterricht aber war teuer – Bernsteins geiziger Vater willigte erst ein, als sein Sohn sich bereit erklärte, dafür auf den größten Teil seines Taschengeldes zu verzichten.

Als Bernstein nach Abschluß eines Musik-, Sprachen- und Philosophiestudiums an der renommierten Harvard-Universität nicht recht wußte, was er jetzt mit sich anfangen sollte, beging er einen Fehler: Er hörte auf den Rat seines geschäftstüchtigen und wenig kunstverständigen Vaters, der es viel lieber sah, wenn sich sein Sohn mehr für sein Unternehmen, eine Vertriebsfirma für Friseurbedarf, interessierte. Also stieg Bernstein in die väterliche Firma ein – und handelte sich den ersten und einzigen berufli-



Begabter Komponist und lebhafter Dirigent: Leonard Bernstein führt den Taktstock souverän und schwungvoll



Fotos: Susesch Bayat

chen Mißerfolg seines Lebens ein. Schon nach sechs Wochen war sein Ausflug in die Geschäftswelt so gründlich gescheitert, daß er sich lieber als Musiker ohne feste Stellung in New York durchschlug, als weiter über Akten und Bilanzen zu brüten.

Als der Vater viele Jahre später – Bernstein war längst ein Weltstar geworden – gefragt wurde, warum er sich denn so heftig gegen die musikalische Karriere seines Sohnes gesträubt habe, antwortete der Kaufmann mit typisch jüdischer Trockenheit: „Woher soll ich wissen, daß er wird der Leonard Bernstein?"

Vorerst aber war Bernstein nur einer von vielen stellungslosen Musikern in New York, der sich mit der Begleitung von Tanzstunden und mit Schlagerarrangements finanziell mehr recht als schlecht über Wasser hielt.

Das änderte sich erst, als er im November 1943, Bernstein war gerade 25 Jahre alt, am Morgen nach einer durchzechten Nacht den vielleicht wichtigsten Anruf seines Lebens erhielt. Am Apparat war der Orchester-Manager der New Yorker Philharmoniker: Er teilte mit, daß Bruno Walter, der ein Konzert mit den Philharmonikern dirigieren sollte, plötzlich erkrankt sei, und befahl: „Sie werden ihn vertreten."

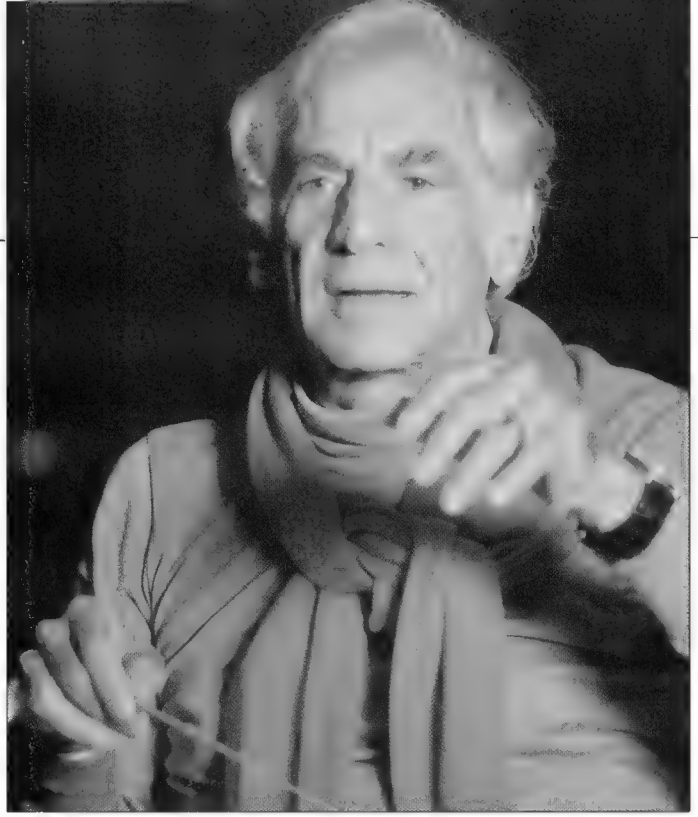
Der junge unerfahrene Bernstein besaß zwar nicht einmal das vorgeschriebene schwarze Jackett, und zum Proben war auch keine Zeit mehr, aber er dirigierte – das Konzert wurde sein entscheidender Karriere-Durchbruch, Publikum und Presse feierten ihn enthusiastisch.

Über Nacht wurde Bernstein eine nationale Berühmtheit und brachte es zum zweiten Dirigenten der New Yorker Philharmoniker. Aber Bernstein war ehrgeizig: Als ihn die Arbeit im zweiten Glied nicht mehr befriedigte, übernahm er für drei Jahre das New York City Center Orchestra als Chefdirigent.

Die Uraufführung seiner ersten Eigenkomposition, der Jeremiah-Symphonie im Jahre 1944, in der er Worte des Alten Testaments vertonte, war ein Triumph. Das mit dem New Yorker Kritikerpreis ausgezeichnete Werk wurde auf Platte aufgenommen – die erste von mittlerweile über 100 Schallplattenproduktionen.

1951 war Bernstein in Amerika so bekannt, daß ihn die Universität von Waltham, Massachusetts, zum Direktor ihrer „School Of Art" berief. Zu seinem zweiten Sommerkurs kamen über 4000 musikinteressierte Amerikaner nach Waltham – nicht zuletzt, weil Bernstein auf starre akademische Traditionen keine Rücksicht nahm. In seinem Kurs konnte jeder zu Wort kommen – Filmemacher genauso wie Ballett-Fans, Vertreter der ernsten Musik wie Jazz-Musiker.

Die Trennung zwischen ernster Musik und Unterhaltungsmusik akzeptierte Bernstein auch als Komponist



Beliebter Pädagoge: Bernstein schätzt Verständlichkeit

nicht. Im selben Jahr 1957, in dem sein Musical „West Side Story" am Broadway uraufgeführt wurde – das Stück erlebte dort allein in den ersten vier Jahren rund 1000 Wiederholungen –, hängte er seinen Lehrberuf vorerst an den Nagel, um zu den New Yorker Philharmonikern zurückzukehren, diesmal allerdings als Chefdirigent.

Zum ersten Mal seit der Gründung der Philharmoniker im Jahre 1842 stand ein in den USA geborener und ausgebildeter Dirigent an der Spitze des berühmtesten amerikanischen Orchesters.

Bei der Südamerika-Tournee, die „Lenny Superstar" 1958 mit den Philharmonikern unternahm, begleitete ihn nun auch das Medium, das ihm zu der Popularität verhalf, die er heute besitzt: das Fernsehen.

Jedes Konzert wurde von etwa einer Million Menschen am Bildschirm mitverfolgt. Die amerikanische Regierung, Sponsor der Tournee, war von dem Erfolg so überrascht, daß sie die Gelder für eine zweite Konzertreise bewilligte, die Bernstein durch 17 Länder Europas und des Nahen Osten führte.

Der Jubel des Publikums übertraf noch die Beifallsstürme des Vorjahres. „Die wahrscheinlich erfolgreichste Tournee aller Zeiten", schwärmte das amerikanische Magazin „Time". Die Fernsehübertragungen von Bernstein-Konzerten hätten ohne seinen einzigartigen Dirigierstil allerdings kaum die sagenhaft hohen Einschaltquoten erreicht, die sonst populären Unterhaltungssendungen vorbehalten sind.

„Dirigieren ist wie ein Liebesakt. Wir singen, spielen, atmen zusammen, wir gehen ineinander auf. Näher kann man sich nicht sein", beschrieb er seine Arbeit mit dem Orchester.

Und genau so dirigiert er: „Lenny" hüpft und springt in die Luft, er stampft auf und tanzt – bei keinem Dirigenten gibt es annähernd so viel zu sehen wie bei Bernstein.

Wenn bei diesem Kunst-Turnen sicherlich angeborenes Show-Talent eine große Rolle spielt, eines ist sicher: Der Stil beeindruckt nicht nur die Zuschauer, sondern überträgt sich auch auf das Orchester.

Einmal war der Meister bei der Probe zu einem Konzert dabei, das die ungarische Nationalphilharmonie zu seinen Ehren geben wollte. Die Musiker spielten so lange lustlos, bis Bernstein nicht mehr an sich halten konnte, seinen Kollegen höflich bat, Platz zu machen und die Probe selbst leitete. Nach wenigen Minuten schon war das Orchester vor lauter Lebhaftigkeit nicht wiederzuerkennen.

Rod Stewart's Stimme ist schon rauh genug.

Da muß es nicht noch zusätzlich von Ihren Platten knistern und knacken. Unser neuer Carbon-Systemroller sorgt für Sauberkeit in den Plattenrillen, ganz ohne chemische Mittel.
Die Spezialrolle nimmt Staub und Schmutz auf, die Bürste leitet statische Aufladungen ab. Und das Tollste: Die Rolle läßt sich mit Wasser beliebig oft reinigen, ohne ihren Hafteffekt zu verlieren.

renaclean®
7312 Kirchheim/Teck

Daß er bei allem zur Schau gestellten Temperament mehr ist als nur ein talentierter Show-Master, davon konnte sich auch das deutsche Fernsehpublikum vor einiger Zeit selbst überzeugen. Zwischen Weihnachten 1979 und Pfingsten 1980 sendete die ARD eine Übertragung aller neun Symphonien Ludwig van Beethovens unter Bernsteins Leitung.

Über den Äther ging allerdings nicht nur Musik – vor jeder Sendung erläuterte der Komponist und Pädagoge das jeweilige Werk, wie er das in populären amerikanischen Fernsehsendungen wie „Young People's Concerts" seit Jahren praktizierte. Und das tat er so allgemeinverständlich und so charmant, daß auch Zuschauer, die sich bisher überhaupt nicht für ernste Musik interessiert hatten, plötzlich zu Beethoven-Fans wurden.

Bernsteins Beethoven-Aufnahmen zählen jedenfalls heute noch zu den absoluten Verkaufsschlagern im Klassik-Programm der Hamburger Deutschen Grammophon-Gesellschaft, der es unlängst gelang, den amerikanischen Dirigentenstar für einen Exklusiv-Vertrag zu gewinnen.

Populärer Allroundkünstler: „Lenny Superstar" gibt sich in der Öffentlichkeit stets leger und kontaktfreudig

Eines allerdings kam über Bernsteins zahllosen öffentlichen Auftritten im Fernsehen und im Konzert zu kurz: seine eigenen Kompositionen. Und so trennte er sich 1969 wieder von den New Yorker Philharmonikern, um mehr komponieren zu können. „Am liebsten bin ich natürlich Komponist – das ist ganz klar, das braucht man gar nicht besonders zu erwähnen", entschuldigte sich Bernstein, der seither einige vielbeachtete Kompositionen vorlegte, unter ihnen das Ballett „Dybbuk", mythologischen Motiven aus der jüdischen Folklore nachempfunden, und die „Messe", ein Theaterstück für Schauspieler, Sänger und Tänzer, in dem Elemente der heutigen Broadway-Shows neben mittelalterlichen Ritualen stehen – das alles von gregorianischen Chorälen und moderner Rockmusik untermalt.

Die New Yorker Philharmoniker ernannten Bernstein zum Ehrendirigenten auf Lebenszeit, obwohl er sie verlassen hatte. Vorgewarnt waren sie ja seit langem. Schon 1958 hatte er erklärt: „Ich möchte nicht für den Rest meines Lebens wieder und wieder dieselben 50 Musikstücke einstudieren. Das würde mich zu Tode langweilen. Ich möchte dirigieren. Ich möchte Klavier spielen. Ich möchte Musik schreiben – ich möchte versuchen, Musiker zu sein."

Das ist dem heute 63jährigen Allroundkünstler in einer abwechslungsreichen Laufbahn wohl mehr als gelungen.

Stephan Hoffmann

Mit ACCUPHASE C-200X + P-300X sind Sie wieder einen großen HiFi-Schritt voraus!

P-300X: 2 x 150 Watt Stereo-Leistungsendstufe

C-200X: Allzweck-Stereo-Vorverstärker

Dem weltweiten Ruf verpflichtet, präsentiert Accuphase mit dem Stereo-Vorverstärker C-200X und der Stereo-Leistungsendstufe P-300X zwei brandneue HiFi-Stereo-Komponenten. Ausgestattet mit einer Fülle fortschrittlicher Elektronik für bisher kaum erreichten Hörgenuß. Beide Geräte erhielten zur Ergänzung der bewährten Accuphase Komplementär-Gegentaktschaltung eine Differential-Eingangsstufe mit Kaskoden-Bootstrap-Schaltungstechnik. Dadurch hohe und stabile Breitband-Verstärkerwirkung mit verbesserter Hochton-Wiedergabe-Charakteristik. Ebenfalls verbessert die Servosteuerung. Die zahlreichen Ein- und Ausgänge ermöglichen den Einsatz als Referenzverstärker oder als Monitoren in Tonstudios und Forschungs-Laboratorien.

T-105: Quartz-Locked Synthesizer-FM-Tuner

Die autorisierten Accuphase-Vertragshändler führen Ihnen die neuesten Komponenten gerne vor. Nur bei diesen Händlern erhalten Sie unsere 3jährige Vollgarantie.

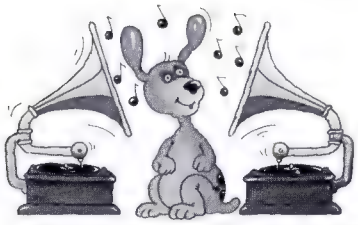
Die Anschriften nennen wir Ihnen sofort, wenn Sie uns schreiben oder anrufen.

Accuphase

Generalvertretung

P.I.A.

Hi-Fi Vertriebs GmbH · Abt. E
Ludwigstraße 4 · Tel. (0 61 05) 60 52 + 60 53
6082 Mörfelden-Walldorf 2



Klassik

Sinfonik

Platten Tips

Jeden Monat sucht *stereoplay* für Sie die interessantesten Neuerscheinungen des Schallplattenmarkts aus und bewertet nach drei Kriterien:

- **Interpretation (künstlerische und musikalische Leistung)**
- **Klangqualität (Transparenz und Natürlichkeit der Aufnahmen)**
- **Fertigung (Oberflächenbeschaffenheit, Verwellung und Zentrierung)**

Die Beurteilung erfolgt nach dem Schulnotensystem:

- **sehr gut**
- **gut**
- **befriedigend**
- **ausreichend**
- **mangelhaft**
- **ungenügend**

Gustav Mahler

Symphonie der Tausend (Nr. 8, Es-Dur)
Boston Symphony Orchestra, Tanglewood Festival Chorus, Seiji Ozawa
Philips 6769 069 Digital (2 LP)
7654 069

Gustav Mahlers achte Symphonie gilt als spätromantisches Monumentalwerk. Im idealistischen Überschwang spannt es den Bogen vom mittelalterlichen Pfingsthymnus „Veni Creator Spiritus" zur Schlußszene des Faust II, der Botschaft der ewigen Liebe. Der quirlige japanische Dirigent Seiji Ozawa, der bei großen romantischen Chorwerken noch nie aufführungstechnische Schwierigkeiten scheute, hat Chöre und Orchester sicher im Griff. Zur Gruppe der romantischen Mahler-Dirigenten zählend, versteht er sich darauf, die gewaltigen Klangmassen mit Übersicht und Genauigkeit im Zusammenspiel zu organisieren. Die Solisten behaupten sich gegen den überdimensionalen Chor und Orchesterapparat mit klarer Artikulation und Sicherheit auch in extremen Stimmlagen. Die digitale Aufnahmetechnik enthüllt die monumentalen Klangperspektiven mit begrüßenswerter Tiefenstaffelung. *Marga Enslein*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 7 A-Dur
Collegium Aureum auf Originalinstrumenten, Franzjosef Maier
Harmonia Mundi/
EMI 1C 067-99 872 T Digital

Die Barockspezialisten des Collegium Aureum interpretieren ein spätklassisches Werk Ludwig van Beethovens auf Instrumenten, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gebräuchlich waren. Da man heute gewohnt ist, Beethovens siebte Symphonie von riesigen, voluminösen Orchestern zu hören, erstaunt die Klangfülle dieser kleinen Besetzung mit elf Geigen, drei Bratschen und jeweils drei Celli und Kontrabässen, zumal die Aufnahme authentischer wirkt und die Digitaltechnik eine kaum geahnte Dynamikbreite dieses Ensembles offenlegt. Der Anfang des langsamen Satzes beispielsweise läßt geradezu erschaudern, so dunkel, fast schon dämonisch klingen die Einleitungstakte der tiefen Streicher. Überhaupt stellen die Klangfarbenmöglichkeiten der alten Instrumente eine wichtige und dazu hörenswerte Ergänzung auf dem an sich übersättigten Markt der Beethoven-Interpretationen dar.
Matthias Riedel

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Franz Liszt

Orchesterwerke Vol. 1 und 2
Gewandhausorchester Leipzig, Kurt Masur
EMI 1C 157-43116/19 (4 LP)
EMI 1C 157 43120/23 (4 LP)

Obwohl es im 19. Jahrhundert eine Menge komponierender Sonderlinge gab – die schillerndste Komponisten-Gestalt war sicherlich Franz Liszt. Zuerst wegen seiner akrobatischen Klavier-Künste das Lieblingskind der Pariser Salons, kehrte er später allem Weltlichen den Rücken und versuchte sich als Geistlicher. Und nebenbei schrieb er mit seinen symphonischen Dichtungen die revolutionärsten Orchesterwerke seiner Zeit, von denen Kurt Masur und sein Gewandhaus-Orchester jetzt die kompletteste Übersicht vorlegen, die es je auf Platte gab. Daß die beiden in der DDR aufgenommenen Kassetten nicht restlos überzeugen, liegt nicht an den Musikern: Sie spielen präzise und schwelgerisch, wenn auch mit zu sehr gebremstem Temperament. Den Technikern aber gelingt es nicht so recht, Liszts Bläser-Fanfaren und Orchester-Ausbrüche präsent und knallig genug über die Lautsprecher zu bringen.
Stephan Hoffmann

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1977 bis 1980

Oper

Richard Strauss

Arabella
Julia Varady, Dietrich Fischer-Dieskau, Bayerisches Staatsorchester, Wolfgang Sawallisch
EMI 1C 165-64456/58 T
Digital (3 LP)

„Arabella", die letzte gemeinsame Opernproduktion von Richard Strauss und seinem langjährigen Textdichter Hugo von Hofmannsthal, hat mit allen anderen Bühnenwerken dieses Komponisten eines gemeinsam: Sie muß, wenn sie wirken soll, nicht nur mit höchster orchestraler und sängerischer Virtuosität, sondern auch mit Charme und Sinnlichkeit wiedergegeben werden. Was die Präzision betrifft, ist die Oper, in der es um die Verwicklungen mit Happy-End zwischen zwei heiratsfähigen Töchtern und einem verarmten Offizier geht, bei Wolfgang Sawallisch in guten Händen. Dafür klingt es etwas zu bieder und ordentlich, wenn die Musik glühend und ekstatisch sein müßte. Bei den Sängern ist einmal mehr Dietrich Fischer-Dieskau die überragende Figur. Sein Liebesduett mit Julia Varady als Arabella gehört zu den Höhepunkten der Aufnahme und ist allein schon das Geld für die Kassette wert. *Stephan Hoffmann*

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend bis gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

W. A. Mozart

Die Zauberflöte
Edita Gruberova, Lucia Popp, Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks, Bernard Haitink
EMI 1C 165-43 110/12 T
Digital (3 LP)

Wolfgang Amadeus Mozarts „Zauberflöte" gehört nicht gerade zu den Opern, an denen ein Dirigent radikal neue Sichtweisen anschaulich machen kann. Da liegt die originelle Interpretation im Detail und im gesamten dramatischen Schwung, den dieses seltsame Zwitterwesen aus Maschinenoper, Volksstück und Singspiel benötigt. Bernard Haitink hält sich ans routiniert saubere Mittelmaß, wobei ihm das Orchester mal mit mehr, mal mit weniger Glück artig sekundiert. Siegfried Jerusalem schmettert einen Tamino, der mehr an das Pathos Richard Wagners denn an Mozarts Beschwingtheit erinnert. Trotzdem weist die Einspielung manches vokale Glanzlicht auf, beispielsweise Edita Gruberova, die als Königin der Nacht mit einer Kraft und volltönenden Geschmeidigkeit singt, wie es wohl lange nicht mehr zu hören war. Lucia Popp gibt eine Pamina ab, die in die Jahre zu kommen scheint, und fügt sich so nahtlos in das musikalische Konzept Haitinks ein. *Stefan Koch*

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Plattentips

Kammermusik

Robert Schumann
Klavierquintett Es-Dur
Johannes Brahms
Streichquartett Nr. 3 B-Dur
James Levine, Klavier
LaSalle Quartet,
DG 2531 343
3301 343

Robert Schumanns einziges Klavierquintett, eines der hinreißendsten kammermusikalischen Werke überhaupt, scheint sich zum Spezialstück für klavierspielende Dirigenten zu entwickeln. Schon Amerikas Altstar Leonard Bernstein nahm das Quintett vor Jahren für die CBS auf; jetzt setzte sich sein junger Dirigenten-Kollege James Levine, begleitet vom vorzüglichen LaSalle Quartet, ans Klavier. Er geht dabei zwar draufgängerisch und mit einer verblüffend ausgereiften Klaviertechnik zu Werke, spielt aber ein wenig an der Oberfläche entlang – die Gefühlstiefen des herrlichen Stückes kommen so etwas zu kurz. Überzeugender ist jedenfalls die Rückseite der Platte, auf der das LaSalle Quartet – diesmal allein – mit einer glühenden und bis zum letzten Ton spannenden Wiedergabe von Johannes Brahms' drittem Streichquartett zu hören ist.

Stephan Hoffmann

Interpretation: befriedigend bis gut (A-Seite), gut bis sehr gut (B-Seite)
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Wolfgang Amadeus Mozart
Serenade KV 388, Divertimento KV 136, Rondo KV 296
Mitglieder des Los Angeles Philharmonic Orchestra, Pinchas Zukerman, Violine
CBS 74 006

Diese Platte ist nur die Hälfte ihres Preises wert, da die erste Seite mit der Bläserserenade allenfalls dazu taugt, wieder gelöscht zu werden. Was die acht Musiker aus Los Angeles da zusammenblasen, ist schlichtweg zum Heulen und bewegt sich weit unter dem sonst von diesem Spitzenorchester gewohnten Niveau. Da macht auch Ensembleleiter Pinchas Zukerman keine Ausnahme, der wohl selbst nicht so recht gewußt hat, wozu diese unheilvolle Produktion eigentlich gut sein sollte. Auf der zweiten Seite wird dann zum Ausgleich reiner Wohlklang geboten. Die Streicher aus Los Angeles geben Mozarts beliebtem Divertimento in D-Dur Schärfe und sehnige Geschmeidigkeit. Im abschließenden Rondo greift Pinchas Zukerman zur Violine – abwechslungsreiche, farbige Mozartinterpretationen sind das Ergebnis. Warum allerdings die ansonsten einwandfrei gefertigte Platte mit einem derart unübersichtlichen Cover ausgestattet werden mußte, bleibt wohl das Geheimnis der Designer.

Stefan Koch

Interpretation: ungenügend (A-Seite), gut (B-Seite)
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1974 und 1981

Johannes Brahms
Viola-Sonaten op. 120
Nr. 1 f-Moll; Nr. 2 Es-Dur
Yehudi Menuhin, Viola,
Louis Kentner, Klavier
EMI 1C 065-03 954

Kein Komponist des 19. Jahrhunderts hat seine Werke mit einem derart feinen Gespür für eine andere Besetzung umgeschrieben wie Johannes Brahms. Darunter sind die Bearbeitungen der Klarinettensonaten für Viola und Klavier, ein Spätwerk von Brahms, weniger bekannt. Gegenüber dem klaren Bläserton der Urfassung entdeckt der Hörer nun im gedämpften Charakter des dunklen Streichinstruments die Düsternis des Werks zu Lasten klarer Melodieführung. Yehudi Menuhin, bei dem kleine Unsauberkeiten in Kauf genommen werden müssen, zielt deshalb in dieser Musik auf den Alterscharakter der Komposition: nicht aufbrausend, sondern irritiert, nicht harmonischen Verstrickungen auf der Spur, sondern sich Zeit lassend für die Sensibilität einzelner Motive. Daß es dennoch in der Es-Dur-Sonate manchmal etwas fade klingt, liegt an dem zu unbeteiligten Nebeneinander mit dem Pianisten Louis Kentner.

Thorsten Lorenz

Interpretation: gut (A-Seite), befriedigend (B-Seite)
Klangqualität: gut
Fertigung: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1981

Joseph Haydn
Divertimenti für Bläser, Vol. 2 (Haydn Edition 27)
Consortium Classicum
Telefunken 6.35550 EK (2 LP)

Aufnahmen, bei denen ausschließlich Bläser vor den Mikrophonen sitzen, stellen an die Techniker fast ebenso hohe Anforderungen wie an die Interpreten. So schwer es nämlich ist, mit klanglich so empfindlichen Instrumenten wie Oboe oder Horn rhythmisch exakt und vor allem sauber zusammen zu musizieren, so schwierig ist es auch, ein einheitliches Klangbild auf die Platte zu bringen, aus dem kein einzelnes Instrument herausplatzt. Ein Kompliment zunächst an die Techniker: Ihre Aufnahme ist nicht nur erfreulich rauscharm, die einzelnen Instrumente werden auch – ein wenig allerdings auf Kosten ihrer klanglichen Präsenz – geradezu ideal gegeneinander ausbalanciert. Und das Consortium Classicum musiziert Haydns Unterhaltungsmusik mit ganz wenigen Ausnahmen derart sauber und mit so viel Delikatesse, daß nicht nur Haydn-Fans daran ihre ungetrübte Freude haben werden.

Stephan Hoffmann

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Vokalmusik

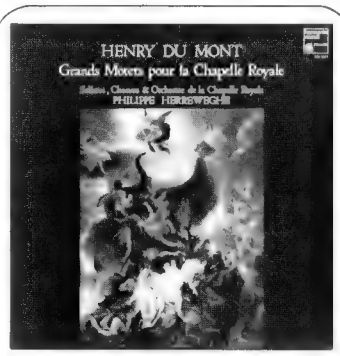
Claudio Monteverdi

Vespro Della Beata Vergine
La Grande Ecurie
& La Chambre Du Roy,
Jean-Claude Malgoire
CBS 36 943 Digital (2 LP)

Jede neue Einspielung von Claudio Monteverdis „Marienvesper", seinem noch gar nicht so lange wiederentdeckten und wohl aufregendsten Werk, birgt neue Überraschungen: Es ist faszinierend, welche Interpretationsspielräume dieses Meisterwerk der musikalischen Renaissance auszuschöpfen erlaubt. Die vorliegende Aufnahme, immerhin bereits die siebte, konzentriert sich in erster Linie auf das Artifizielle, auf die enormen virtuosen Möglichkeiten dieser Musik. Sie erfüllen in fast einmaliger Weise die Männerstimmen des zehnköpfigen Solistenensembles – atemberaubend das „Duo Seraphim" für drei Tenöre –, weniger die drei Soprane und ein bißchen zu wenig der Knabenchor, dem vielleicht aus diesem Grund einige besonders schwierige Partien erspart wurden. Lebendig und sehr souverän musizieren hingegen Malgoires Instrumentalisten.

Marlene Schmidt

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1981



Henry Du Mont

Grands Motets Pour La Chapelle Royale
Harmonia Mundi France
HM 1077 (Vertrieb:
MusiContact, Dischingerstr. 5,
6900 Heidelberg)

Henry Du Mont gehört nicht gerade zu den bekannten französischen Tonsetzern des 17. Jahrhunderts, obwohl seine Werke für Orgel und Cembalo, seine Psalmen und Motetten denen seiner berühmten Zeitgenossen wie Jean-Baptiste Lully und Jean-Philippe Rameau in nichts nachstehen. Doch in seiner Heimat ist der Kapellmeister des „Sonnenkönigs" Ludwig XIV. nicht ganz so vergessen wie anderswo. Diese Einspielung mit dem Ensemble der Chapelle Royale kann sich einige Originalität und verdienstvolle Ausgrabungsarbeit zugute halten. Vor allem das große Magnificat stellt ein schönes Beispiel frühbarocker, „italienisierender" Kirchenmusik dar, bei dem sich modernere polyphone Elemente mit traditionelleren gregorianischen verbinden. Umsichtig führt Philippe Herreweghe den bisweilen zehnstimmigen Chor, der seine Sache recht gut macht. Leider steht es mit der Aufnahmetechnik nicht zum Besten. Störende Verzerrungen und ein beträchtlicher Nachhall trüben den reinen Hörgenuß.

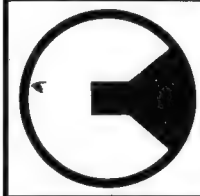
Gerhard Gericke

Interpretation: gut
Klangqualität: ausreichend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Opas Fernsehen ist tot.
Jetzt gibt's Video.
Sehen Sie, **was** Sie wollen. **Wann** Sie wollen. **Wo** Sie wollen.
Video macht Spaß.
Noch Fragen? Alles über Video steht in

video
Sehen was Spaß macht!

VIDEO gibt's für 3,50 DM beim Zeitschriftenhändler. Jeden Monat neu.


CHARTWELL

More and more people reach out the better way of listening. Come where the music is – turn to Chartwell in!

● BERGKAMEN-WIDDINGHOFEN, Radio Diehl ●BERLIN, Atelier Schultze ● BIELEFELD, Studio Funke ● CASTROP-RAUXEL, Studio Breilmann ● DÜSSELDORF, Radio Böhm ● DÜSSELDORF, Kaufhof ● FREIBURG, Studio Goegler ● GUNDELFINGEN, Studio Löffelbein ● HAMM, Bäumker ● KASSEL, Top-Sound ● KÖLN, Studio 91 ● KÖLN, Radio Rhein ● LUDWIGSHAFEN-OGGERSH., Radio Lang ● MÜNCHEN, Kaufhof ● MÜNSTER, Studio Roth ● NIDDA + HANAU, Hausmann ● OBERHAUSEN, Raum-Akustik ● OSNABRÜCK, Studio in der Altstadt ● RECKLINGHAUSEN, Radio Fels ● STUTTGART, Radio Barth ● STUTTGART, Studio Pfeiffer ● ULM, Audio Plus ● UNNA-KÖNIGSBORN, Studio Müller ● VERL, Beckhoff ● WARSTEIN 2, Schiermeister

Chartwell bietet Boxen von 500 DM bis 2300 DM.

PIROL Audio Systeme GmbH
7030 Böblingen
Tel. (0 70 31) 27 10 30
Telex 7-265 839

Plattentips

Jazz

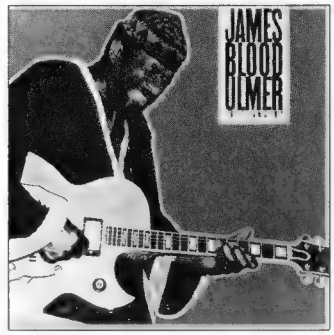
John Surman, Jack DeJohnette

The Amazing Adventures Of Simon Simon
ECM/DG 2301 193

Wo andere Stars eine ganze Seilschaft von Musikern brauchen, kommt der englische Saxophonist John Surman locker allein zurecht: Er spielt sich seinen Background selber. Entweder speichert er in seinen programmierbaren Synthesizer warme, kosmische Klänge ein, oder er bläst sich mehrstimmige, stark akzentuierte Sätze mit Saxophonen und der Baßklarinette – Multiplay-Technik macht's möglich. Darüber spannt er dann seine phantasievollen Melodielinien und Improvisationen, die stark meditativen Charakter haben, wobei Surman das Hauptgewicht auf Tonbildung und Intensität seines Spiels legt. Um sein Klang-Kunstwerk noch farbiger und kontrastreicher zu gestalten, läßt er sich phasenweise von Jack DeJohnette begleiten. Der Schlagzeuger und Pianist steuert Impulse überall dort bei, wo Surman sich selbst noch nicht ganz genügt.

Roman Runckel

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1981



James Blood Ulmer

Free Lancing
CBS 85224

In drei verschiedenen Gruppierungen stellt sich der umstrittene Avantgarde-Jazzer und Gitarrist James Blood Ulmer auf seinem neuen Album vor. Ulmer, der als Pionier einer neuen Free Jazz-Bewegung gilt, vermengt hier auf geschickte Weise Free-Passagen mit Funkrhythmen und schwarzem Soulgesang. Am gelungensten fielen die vier Trio-Aufnahmen aus: In dieser kleinen Besetzung kann sich Ulmers flüssig-hektisches Gitarrenspiel und das Zusammenwirken der Band noch am besten entfalten. Was da an Musikalität, Härte und fieberhaft-rasanten, oft abgehackt wirkenden Gitarrenläufen aufzuckt, ist einfach mitreißend. Auch die Stücke im Quartett, mit weiblichen Hintergrundstimmen, einem zweiten Gitarristen und Ulmers Gesang sind für Anhänger von waschechtem schwarzen Soul ein Leckerbissen. Nur die drei Nummern, bei denen sich der Meister von einem Satz Bläser verstärken ließ, erreichen die sonstige musikalische Dichte nicht.

Hansdieter Grünfeld

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Martial Solal Big Band

Gaumont/WEA 58 402

Seit sich der Jazz aus einer weitgehend auf die Vereinigten Staaten beschränkten Kulturbegegnung zwischen Schwarzen und Weißen zur modernen Weltmusik entwickelte, kommen viele kreative Impulse aus Ländern, die außerhalb des ehemals angloamerikanischen Jazz-Zentrums liegen. Dazu gehört Frankreich, wovon ein Allroundtalent wie Martial Solal beredtes Zeugnis ablegt. Der 54jährige Pianist und Komponist, seit über 25 Jahren Jazz-Profi und eine der Vaterfiguren des französischen Jazz, ist immer wieder für eine Überraschung gut. Nun stellte er nach langjähriger großorchestraler Abstinenz eine 17köpfige Big Band zusammen, die dieser etwas aus der Mode gekommenen Besetzung neues Profil verleiht. Über komplizierten kompositorischen Grundmustern schweben Glanzlichter der hervorragenden Solisten, die mit der stilistischen Balance zwischen leicht nachvollziehbarer Tradition und nervöser Moderne trefflich umzugehen wissen.

Matthias Inhoffen

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: Juni 1981

John McLaughlin

Belo Horizonte
WEA K 99 185

Ein Genie besteht aus drei Prozent Inspiration und 97 Prozent Transpiration, behauptet ein zeitgenössisches Sprichwort. John McLaughlin, englisches Gitarrenwunder, stellt diese These auf den Kopf. Scheinbar mühelos fliegen seine Finger übers Gitarrengriffbrett, und in rasendem Tempo spielt er selbst komplizierteste Akkorde. Den Gipfel seines Ruhms erreichte er, als er seinen Stil unter dem Einfluß bewußtseinserweiternder Meditationen zur totalen Meisterschaft vervollkommnete. Seine Bewunderer werden jedoch irritiert sein, wenn sie diese Platte hören. Geglättet und geplättet spult der Meister sein Programm herunter, virtuos zwar, aber mit wenig Seele. Ein Heer guter Begleitmusiker, unter ihnen seine Freundin, die Klassikpianistin Katia Labeque, betten seine Gitarrenkünste in flauschige Synthetikwolken. Allein ein Stück dürfte die Fans begeistern: „Manitas D'Oro", ein packendes Gitarrenduett der beiden Supergitarristen John McLaughlin und Paco DeLucia.

Uwe Egk

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1981

Weshalb geben Sie sich gerade beim Lautsprecher mit Kompromissen zufrieden?

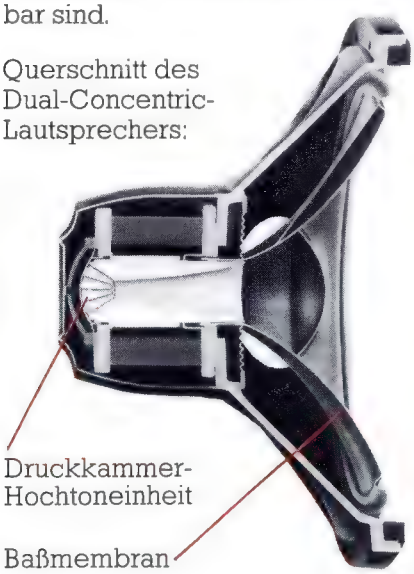
CONCEPTA, München

Sie kennen ja das Sprichwort von der Kette, die nur so stark ist wie ihr schwächstes Glied. Und welche Bedeutung Lautsprecher für die HiFi-Anlage haben – darüber sind sich sogar die Experten ausnahmsweise einmal einig. Umso unverständlicher ist es, daß gerade auf diesem Gebiet bei allem Streben nach Perfektion ein Problem meist ungelöst bleibt: die Phasenverschiebung bei Mehrweg-Lautsprechern.

Lassen sich Ohren betrügen?

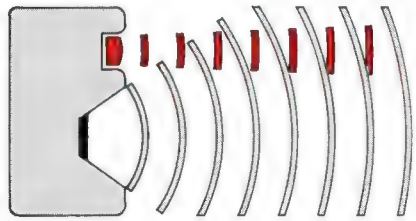
Bei allen Vorteilen bringen Mehrwegsysteme auch einen wesentlichen Nachteil mit sich: den durch die Phasenverschiebung entstehenden Interferenzbereich. Auch die ausgeklügelte Anordnung der einzelnen Lautsprecher kann dieses Manko nicht ausgleichen. Dies führt zu Intermodulationsverzerrungen die auch für »normale« Ohren durchaus hörbar sind.

Querschnitt des Dual-Concentric-Lautsprechers:

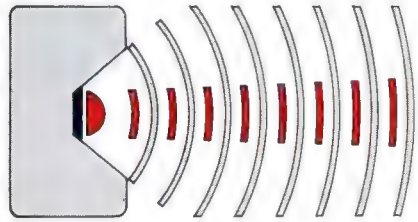


»Höhen, die aus der Tiefe kommen«

Die Forderung der Fachwelt ist deshalb klar: ideal ist das Lautsprecherprinzip, das die punktförmige Ausstrahlung des gesamten Frequenzbereichs ermöglicht – das Dual-Concentric-Prinzip, das TANNOY in der Welt bekannt gemacht hat. Bei diesem Prinzip ist der Hochtöner in den Baß integriert. Alle Töne kommen aus einer Quelle – Phasenverschiebungen können gar nicht erst entstehen.



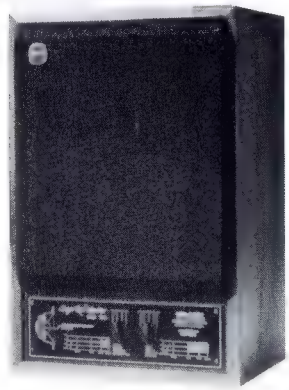
Mehrwegsysteme



Dual-Concentric-Prinzip

Lautsprecher für höchste Ansprüche

Wer auf Spitzenqualität Wert legt, ist mit TANNOY bestens beraten. Das heißt aber nicht, daß er dafür auch utopische Summen zu zahlen hätte. TANNOY können auch HiFi-Freunde genießen, die nicht gleich mehrere tausend DM pro Box bezahlen wollen.



Profis entscheiden sich für TANNOY

Wer steht Lautsprechern wohl kritischer gegenüber als die Experten in den professionellen Ton-

RAK recording studios ltd. SOUNDTRACK MOBILE

dublin sound studios

studios? Wohl niemand. Umso bemerkenswerter, daß z.B. in Großbritannien über die Hälfte (!) aller Tonstudios mit TANNOY arbeiten. Eine Bestätigung für das überlegene Dual-Concentric-Prinzip.

Perfektion gibt's nicht überall!

TANNOY-Lautsprecher bekommen Sie nur in ausgesuchten HiFi-Fachgeschäften. In welchen sagen wir Ihnen, wenn Sie uns den Coupon zurückschicken. Sie erhalten dann auch weitere, ausführliche Informationen. Z.B. über die 5-Jahres-Garantie.

TANNOY

– das kompromißlose Lautsprecherprinzip

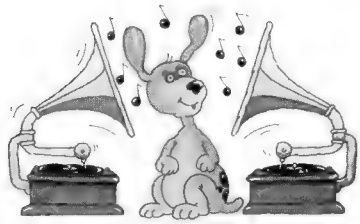
Sagen Sie mir bitte wo ich TANNOY-Boxen hören kann und senden Sie mir weitere, ausführliche Informationen.

Name

Straße

Ort

Vertrieb durch
ORTOFON MANUFACTURING A/S
Niederlassung Deutschland
Cuvillies-Str. 8, 8 München 80
Tel: 989063



Plattentips

Jazz

Thelonious Monk

April In Paris/Live
Milestone/Metronome 0081.116

Thelonious Monk, der Hohepriester der Bebop-Harmonik der späten 50er Jahre, ein Prophet des modernen Jazz, ist schon seit Jahren musikalisch verstummt. Um so mehr fällt jede wieder zugänglich gemachte Aufnahme dieses Meisters spröder, asymmetrischer Klavierklänge und skurril abgründiger Themenkompositionen ins Gewicht. Das vorliegende Album, ein Konzertmitschnitt von Thelonious Monks erster Europatournee, entstand 1961, zu einer Zeit, die sich als Höhepunkt von Monks künstlerischem Schaffen herauskristallisierte. Das Quartett mit Charlie Rouse am Tenorsaxophon harmonisiert vollkommen, das Saxophon ist dem Klavier kongenial, und der Meister selbst spielt sein klassisches Repertoire in bester Laune. Vom heutigen Standpunkt aus ist die starre Solifolge von Klavier, Baß und Schlagzeug allerdings etwas ermüdend, zumal es inzwischen Kombinationen von Baß und Schlagzeug gibt, die viel Spannenderes zuwege bringen.

Thomas Fitterling

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1961

Eddie „Lockjaw" Davis

Enja 3097 Digital
(Vertrieb: Bellaphon Importdienst)

Die vorliegende Platte mit dem Tenor-Saxophonisten Eddie „Lockjaw" Davis entstand Anfang letzten Jahres „live" im Münchner Jazzclub „Domicile". Eddie Davis, den Swing-Fans von zahlreichen Plattenaufnahmen mit dem Orchesterleiter Count Basie bestens bekannt, beschwor hier vor allem den Geist seiner Vorbilder Coleman Hawkins und Ben Webster, ohne dabei nur musealen Ahnenkult zu treiben. In seinen weichen Balladen haben süßliche Untertöne keinen Platz, sie sind schlicht schön und wahrhaft erotisch empfunden. Aber auch die tempogeladenen Nummern zeugen von Pep und Power und sind bis in die höchsten Register ausgefeilt. Das Begleittrio mit dem Pianisten Horace Parlan, der durch eine teilweise Lähmung der rechten Hand nur physisch, keineswegs aber musikalisch behindert ist, mit Reggie Johnson am Baß, und dem rhythmisch unheimlich agilen und zugleich subtilen Alvin Queen am Schlagzeug paßt dazu wie ein Maßanzug.

Hans Ruland

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: Februar 1981

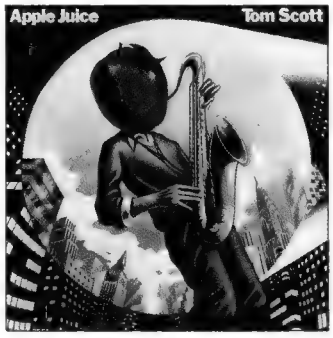
Alexander's Ragtime Band

Nr. 1
(Vertrieb: Alexander Katz, Liststr. 25, 7000 Stuttgart 1)

Auch wenn die Platte von Amateuren gemacht wurde: Sie kann sich hören lassen. Allerdings liegt das weniger an den Qualitäten der Musiker um den Stuttgarter Posaunisten Alexander Katz als vielmehr an der hervorragenden Aufnahmequalität. Der Ludwigsburger Toningenieur Carlos Albrecht verstand es wieder einmal, eine Band absolut klangtreu abzubilden, obwohl es sich weder um einen Direktschnitt noch um eine Digitalaufnahme handelt. Auch die zehn Musiker leisten für Amateure Erstaunliches. Die Arrangements sind pfiffig und werden relativ exakt gespielt, auch wenn die Routine fehlt. Doch lediglich Klarinettist und Tenorsaxophonist Siegfried Seyffer und Sänger Dickie Bishop, der in den 50er Jahren bei Chris Barber das Banjo zupfte, genügen professionellen Ansprüchen. Trotzdem macht der urwüchsige Swing im Stil der frühen 30er Jahre Spaß, auch ohne perfekte spielerische Präzision.

Jörg Armbrüstle

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 11. Mai 1980



Tom Scott

Apple Juice
CBS 85 195

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm: Mama Scott ist Pianistin, Papa Scott schreibt Soundtracks für Hollywood-Spielfilme – also blieb Sohn Tom nicht anderes übrig, als selbst ins Musikergeschäft einzusteigen. Er ergriff das Saxophon und brachte es zu beachtlicher Virtuosität. Zunächst liebäugelte er mit dem Jazz, wandte sich aber bald der leichteren Muse zu. Als Begleitmusiker einiger Popgrößen durfte Tom Scott am süßen Duft des Erfolgs schnuppern, was ihm nicht sehr gut bekam. Denn er scharte für seine erste Platte unter eigenem Namen zwar ein paar versierte Studiomusiker um sich und stellte sich gleich beherzt einem Konzertpublikum. Doch trotz funkigem Jazzrock, von den beteiligten Musikern tadellos gespielt, und ausgelassener Live-Stimmung fehlt den Stücken das gewisse Etwas guter Kompositionen. Lediglich „So White And So Funky" fällt angenehm aus dem farblosen Rahmen. Mama und Papa Scott müssen noch etwas auf den großen Erfolg ihres Sprößlings warten.

Uwe Egk

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Überlassen Sie Ihre berufliche Zukunft nicht dem Zufall!

Eine Auswahl unter 10 Stellenangeboten ist gut. Eine Auswahl unter 20 ist besser. Bevor Sie den nächsten Schritt auf Ihrem Berufsweg tun, sollten Sie sich deshalb eine wirklich vollständige Übersicht über den Stellenmarkt verschaffen.

Zu dieser Übersicht gehört die WELT. An jedem Wochenende erscheinen hier viele Seiten Stellenangebote für Fach- und Führungskräfte von Firmen aller Branchen aus allen Bundesländern.

70% dieser Stellenangebote stehen exklusiv in der WELT, d.h. Sie finden sie gleichzeitig in keiner anderen vergleichbaren Zeitung.

Wenn Sie nicht an vielen Berufs-Chancen vorbeigehen wollen, brauchen Sie deshalb die WELT. Jedes Wochenende

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Die Welt der Fach- und Führungskräfte

An: DIE WELT, Stellen-Service,
Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Wertscheck für Berufs-Chancen

Bitte schicken Sie mir Gutscheine für 4 Wochenend-Ausgaben der WELT mit dem großen überregionalen Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte.

STE

Name: _____

Beruf: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Die Rarität

Diese Ausgrabungen älterer Aufnahmen bereichern jede Plattensammlung um seltene musikalische Schätze.

John Mayall And His Bluesbreakers

Decca/Teldec 6.30 122 HZ (12 LP)
Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: ausreichend (1964 bis 1966)
befriedigend bis gut (1967 und 1968)
Aufnahme: 1964 bis 1968

Mitte der sechziger Jahre wurde England vom Bluesfieber gepackt. Eine rege Clubszene, die sich vor allem im Black Country um Liverpool und in London ausbreitete, hatte eine Unzahl junger Musiker hervorgebracht, die in der Nachfolge schwarzer Blues-Vorbilder neue Möglichkeiten zu kreativer Selbstverwirklichung sahen.

Abseits des kommerziellen Popbusiness schossen weiße Bluesbands wie Pilze nach einem Wolkenbruch aus dem Boden. Mancher der blutjungen Blues-Enthusiasten kam später als gefeierter Rockstar zu Amt und Würden.

Der eigenbrötlerische Einzelgänger John Mayall gehörte nicht zu diesen Aufsteigern. Doch es gab kaum einen Kollegen von Rang und Namen, der nicht mal für eine Session bei dem „Vater des weißen Blues" vorbeigeschaut hätte, darunter die Gitarrenheroen Eric Clapton und Peter Green. Die Bluesbreakers, Mayalls Hausband, entwickelten sich auf diese Weise rasch zur entscheidenden Talentschmiede des britischen Blues-Booms.

Das vollständige und musikalisch erstklassige Schaffen dieser Formation, die knapp fünf Jahre lang die britische Rockgeschichte mitschrieb, ist jetzt als Sammelkassette wieder erhältlich. Die zwölf Alben, zwei davon Zusammenstellungen bisher schwer zugänglicher Titel, dokumentieren den Werdegang der Band von den ersten, noch an starren Blues-Schemata orientierten Gehversuchen bis zu den vielschichtigen Klangexperimenten späterer Tage. Aufnahmetechnisch spannt sich der Bogen von den dilettantischen Anfängen in kleinen Clubs bis zu sorgfältiger Studioarbeit.

Matthias Inhoffen

Tim Hardin
The Homecoming Concert

Line/Teldec 6.24 894 AS
4.24 894 CT
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend
Aufnahme: 1980

Er verfügte weder über eine besonders ausgebildete Stimme noch über das Publicity-trächtige Auftreten, das aus einem begabten Musiker erst einen erfolgreichen Star macht. Doch als Songschreiber war Tim Hardin einer der Größten.

Einige der erstklassigen Rockballaden, die der widerborstige Außenseiter in den sechziger Jahren schrieb, wurden zu Welterfolgen, doch stets in den Versionen anderer Künstler. „If I were a carpenter" avancierte zum vielfach interpretierten Klassiker, Rod Stewart machte das Liebeslied „Reason to believe" berühmt, und „Hang on to a dream" fand begeisterte Zuhörer, als die Klassikrock-Pioniere The Nice das Stück in ihr Repertoire übernahmen.

Tim Hardin selbst jedoch wurde vergessen. Als der vereinsamte Folkblues-Veteran, der bereits 1964 im New Yorker Künstlerviertel Greenwich Village zusammen mit Bob Dylan für Aufsehen sorgte, an Weihnachten 1980 im Alter von 39 Jahren starb, waren seine eigenen Schallplattenaufnahmen nahezu vollständig aus den Katalogen gestrichen.

Das „Homecoming Concert", das der rührige Hamburger Raritätensammler Uwe Tessnow jetzt auf seinem Line-Label veröffentlichte, stellt in doppeltem Sinne ein Juwel dar: Einmal enthält es alle wichtigen Titel des Folkmusikers in eindringlichen Live-Interpretationen. Sodann ist dieses Dokument Hardins letztes musikalisches Lebenszeichen vor seinem Tod. Mit brüchiger, aber ungemein ausdrucksstarker Stimme singt der sensible Einzelgänger von den Dingen, die ihn zeitlebens beschäftigten: von Liebesleid und Melancholie, von Whiskey, Drogen und menschlichen Existenzen am Rande der Legalität.

Matthias Inhoffen

Die besondere Platte

Diese Einspielungen sollten wegen ihrer ungewöhnlichen künstlerischen Qualität in keiner Plattensammlung fehlen.

Martha And The Muffins

This Is The Ice Age
Dindisc/Ariola 204 181-320
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Aufnahme: 1981

Die sogenannte Neue Welle hat mittlerweile einige Jährchen auf dem Buckel. Doch Altersschwäche kann man den diversen Bands, die sich nach dem Abflauen der sozialen Punkbewegung auf die Weiterentwicklung ihrer kreativen Ausdrucksmöglichkeiten konzentrieren, ganz gewiß nicht vorwerfen. Zumindest nicht der kanadischen Truppe Martha And The Muffins.

So sehr Kanada abseits der Zentren jugendlicher Popkultur liegt, so wenig ist diese ambitionierte Gruppe beeinflußt von kurzlebigen und oberflächlichen Modeerscheinungen. Das Quintett besticht vielmehr auf seinem dritten und bisher gelungensten Album mit profunder Musikalität und ungezwungener Spielfreude.

Die Eingebungen, die dieses Musikerkollektiv beim Entwerfen seiner abwechslungsreichen Songs leiteten, verraten viel Gespür für stimmige kompositorische Zusammenhänge, die durch ungewöhnliche Stilkombinationen und Tempowechsel ihre Würze erhalten.

Dabei wirkt nichts am Spiel dieser Gruppe angestrengt und verkrampft. Scheinbar mühelos nehmen Martha And The Muffins die schwierigsten stilistischen Hindernisse. Getragen wird die sanftmütige und gelöste Atmosphäre der Lieder von der glasklaren Stimme Martha Johnsons, die besonders schön in den musikalischen Impressionen eines Paris-Aufenthalts – „One Day In Paris" – oder im Titelstück mit seinen gelockerten Tanzrhythmen zum Ausdruck kommt.

Von der neuen Eiszeit, die der Plattentitel andeutet, ist hier kaum etwas zu spüren. Martha And The Muffins scheinen sich in der Betonkälte ihrer Umwelt gut zurechtzufinden. *Elisabeth Ernst*

Egberto Gismonti & Academia De Danças

Sanfona
ECM/DG 2641 203 (2 LP)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1981

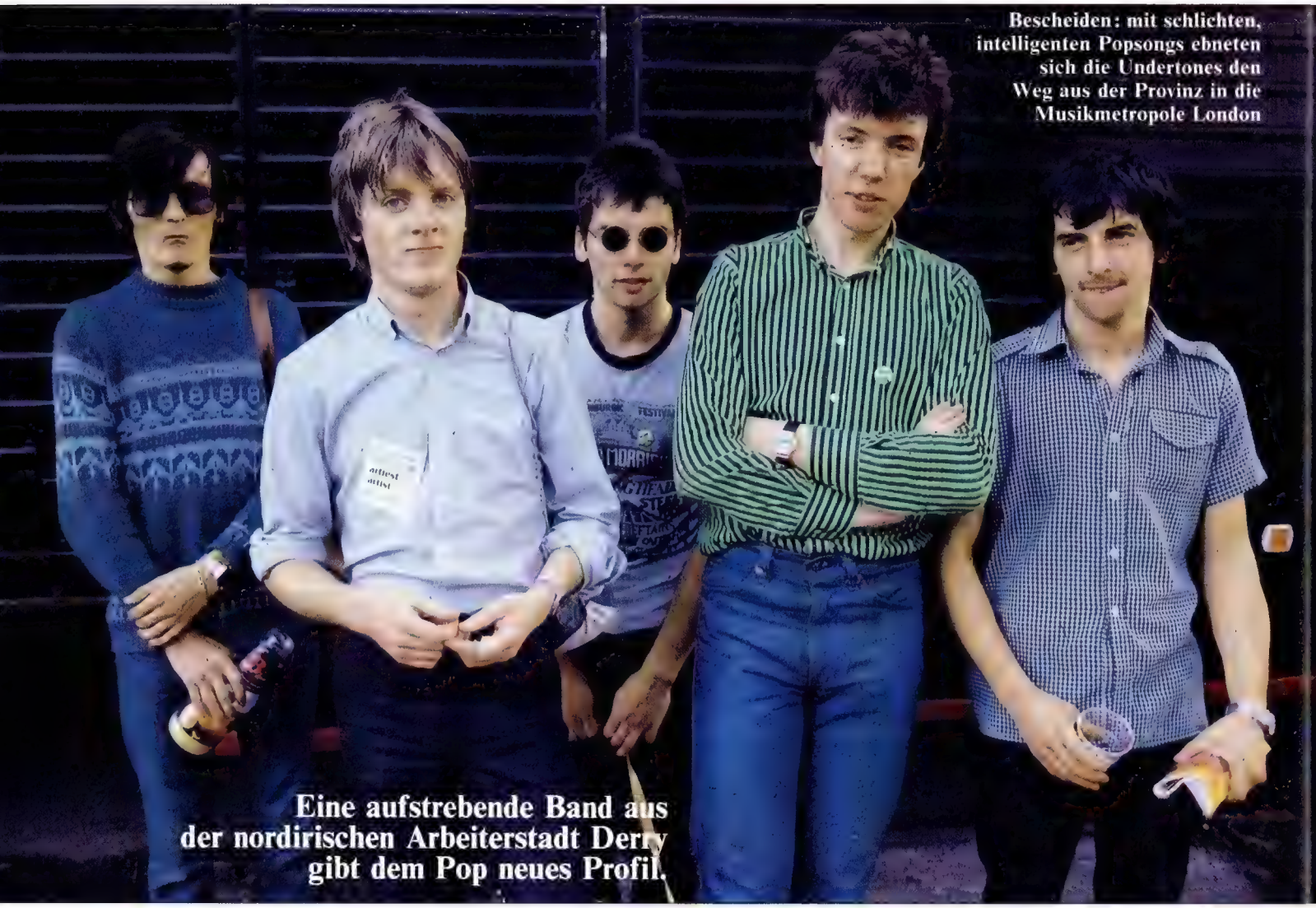
Jedesmal, wenn er eine Platte produzierte, traf Egberto Gismonti ins Schwarze: Die Jazz-Fans waren begeistert, und die Kritiker suchten nach Superlativen. Ob auf seinen drei Soloalben oder den beiden Koproduktionen mit dem amerikanischen Bassisten Charlie Haden und dem norwegischen Saxophonisten Jan Garbarek – der Brasilianer hatte bisher immer den richtigen Riecher.

Auch mit seinem neuen Doppelalbum „Sanfona" liegt Gismonti wieder goldrichtig. Mit den drei südamerikanischen Begleitmusikern von Academia de Danças veranstaltet er einen kurzweiligen und anregenden Ausflug in die Welt der verschiedenartigsten brasilianischen Rhythmen und Musikformen. Gismontis Stärke liegt dabei im Detail und den subtilen Zwischentönen seines Spiels.

Obwohl sich der Folkjazzer mächtig ins Zeug legt und auch seine Kompagnons ihr Bestes geben, wirken diese inspirierten Klangkollagen nie überschwenglich oder aus lärmender Festlichkeit entstanden. Sie klingen stets ein wenig zurückhaltend-beherrscht und bieten eine meisterhaft gelungene Symbiose aus modernem Jazz und brasilianischer Folklore.

Auf der zweiten Platte gibt sich Gismonti als Solist die Ehre. Hier legt er den Schwerpunkt auf die Gitarre, die er vollendet beherrscht. Gismontis größte Stärke ist jedoch nicht die Virtuosität, sondern das Gefühl des Dritte-Welt-Musikers, von dem seine Kompositionen leben.

Auf der zehnsaitigen Gitarre und der Sanfona, einem Akkordeon-ähnlichen Instrument, bringt er dieses Gefühl wie kein zweiter zum Ausdruck. Ob mit Gruppe oder solo: Gismonti ist einer der großen Impressionisten unserer Zeit. *Volker Gotzag*



Bescheiden: mit schlichten, intelligenten Popsongs ebneten sich die Undertones den Weg aus der Provinz in die Musikmetropole London

Eine aufstrebende Band aus der nordirischen Arbeiterstadt Derry gibt dem Pop neues Profil.

Das höchste der Gefühle

An gesundem Selbstbewußtsein fehlt es der irischen Popband The Undertones gewiß nicht. „Als wir anfingen, wollten wir die beste Band in unserer Heimatstadt Derry werden. Heute haben wir den Ehrgeiz, so gut zu sein wie die Beatles", sagt Gitarrist John O'Neill im Brustton tiefster Überzeugung.

Der untersetzte Musiker mit Nickelbrille, der so gar nicht nach Popstar aussieht, weiß immerhin den einhelligen Zuspruch der Musikpresse fest im Rücken. „Die beste Popband unserer Tage!", schrieb der Hamburger Kritiker Jörg Gülden im Fachblatt „Sounds". „Die Undertones produzieren konsequent eine Musik, die man als perfekten Pop bezeichnen kann", schwärmte der Londoner „Melody Maker".

Doch positive Medienresonanz reicht heutzutage nicht aus, den Lebensunterhalt einer ganzen Rockgruppe zu sichern und ihr eine respektable Fan-Gemeinde zu verschaffen. Das wissen die fünf

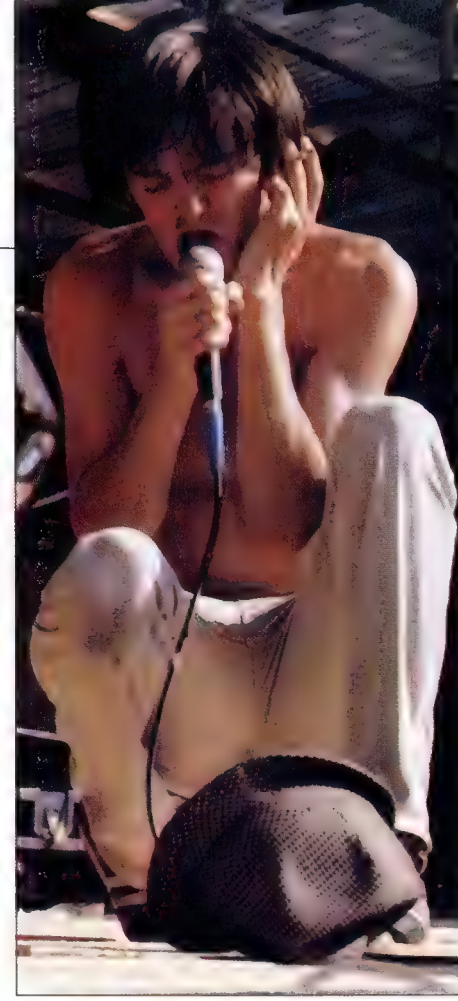
Musiker aus der nordirischen Provinz sehr gut.

„Es ist egal, was eine kleine Presseclique in London über uns denkt", meint der schmächtige und nichtsdestotrotz stimmgewaltige Sänger Feargal Sharkey. „Das Publikum ist es, was zählt. Wenn zwei Millionen junge Leute in die Läden rennen und sich ein und dieselbe Platte holen – das ist für uns das höchste der Gefühle."

Doch die Undertones mußten viel weiter unten auf der Karriereleiter beginnen. „Anfangs waren wir auf die Schützenhilfe der Musikzeitungen schon angewiesen", erzählt Sharkey, der die prägnanten Teenager-Hymnen der Band auf der Bühne mit unverkennbarem Sandpapier-Tenor zum besten gibt. „Jetzt aber ist der Zeitpunkt gekommen, wo wir uns aus eigener Kraft beim breiten Publikum durchsetzen."

Ihren Durchbruch in Deutschland hatten die Undertones jedoch auch den Medien zu verdanken. Denn als Anheizer für die letzte ARD-Rocknacht, die hierzulande wohl populärste Rocksendung im Fernsehen, hinterließ die Band im Oktober 1981 einen nachhaltigen Eindruck. Ihre kurzen, explosiven und gleichzeitig melodischen Popsongs heizten die Stimmung kräftig auf.

Doch nicht überall kam das Konzept der Undertones an – vor allem, seit die Band ihre Songs mit ausgefeilten Arrangements ausstattet. Das Experiment mit neuen Instrumenten – zwei Bläser, Klavier und Vibraphon verstärken jetzt die ursprüngliche Besetzung – machte schon auf der letzten England-Tournee den eingeschworenen Fans zu schaffen.



Energiegeladen: Sänger Feargal Sharkey steht bei der Bühnenshow der Undertones im Mittelpunkt. Mit seiner Vibratostimme gibt er den Teenager-Hymnen der Band die persönliche Note

„Wir versuchten, unsere Musik weiterzuentwickeln. Wir wollten nicht bei der alten reinen Gitarrenbesetzung hängenbleiben", erklärt ausgerechnet Gitarrist John O'Neill, der nebenbei noch für einen Gutteil der intelligenten Kompositionen verantwortlich ist.

„Ohne Punk hätte es uns nie gegeben"

In der Tat schlagen die Undertones mit den Liedern der neuen Platte „Positive Touch" gekonnt die Brücke zwischen alter und neuer Rockmusik. John: „Anfangs haben wir Songs gespielt, die in den 60er Jahren wurzelten, Titel der Rolling Stones, der Beatles oder der New Yorker Avantgardeband Velvet Underground, aber auch ursprünglichen Rock 'n' Roll. Viele Einflüsse erhielten wir auch von den geheimnisumwitterten amerikanischen Garagenbands der 60er Jahre und den psychedelischen Experimenten jener Zeit."

Feargal Sharkey lenkt ein: „Aber wir haben immer die aktuelle Szene beobachtet. Ohne Punk hätte es uns vielleicht nie gegeben. Durch die Sex-Pistols bekamen wir 1977 den entscheidenden Wind, der uns aus der kleinen Clubszene von Derry heraushalf, in der nur simpelster Hardrock gefragt ist, und Bands, die mal was anderes spielen, sofort als unliebsame Punks abgestempelt werden."

Die fünf Musiker, die alle im katholischen Teil des vom Bürgerkrieg gespaltenen Derry aufwuchsen und anfangs mit selbstgeschriebenen Songs in einem Pfadfinderclub auftraten, kamen erst durch ein selbstfinanziertes Demoband über den provinziellen Horizont der ärmlichen Arbeiterstadt hinweg.

The Undertones auf Platte:

Hypnotised (1980)
Sire Ariola 202 203 – 320
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Positive Touch (1981)
Ardeck/EMI 1C 064-64 367
Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut

Ein profilierter Discjockey von der Radiostation BBC bekam das Band in die Hände, war begeistert und spielte die eingängigen Popnummern seinen Hörern pausenlos vor. Damit öffnete er den jungen Iren das Tor nach London und ebnete ihnen den Weg zum ersten Plattenvertrag.

Mittlerweile besitzen die Undertones ihr eigenes Label und können auf mehrere Single-Hits und drei erfolgreiche Langspielplatten zurückblikken. Ihre Songs, die von begeisterten Kritikern gerne mit alten Beatles-Klassikern, vor allem mit Stücken aus dem Album „Revolver" von 1966, verglichen werden, setzen einen neuen Maßstab für zeitgenössische Popmusik: frisch und unverkrampft, mit einprägsamen Melodien und tanzbaren Rhythmen.

Daß die fünf Iren mit ihren Plattenverkäufen bei weitem nicht an die Fab Four aus Liverpool heranreichen, mag an ihrer Bescheidenheit und persönlichen Zurückhaltung liegen. Bei aller öffentlichen Anerkennung sind sie immer noch die einfachen Jungs aus Derry geblieben und haben nichts von Publicity-trächtigen Star-Allüren an sich.

Willy Andresen

Plattentips

Pop

Neil Young & Crazy Horse

Re-ac-tor
Reprise/WEA 54 116
454 116

„Lieber Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge zu akzeptieren, die ich nicht ändern kann, den Mut, zu verändern, was in meiner Macht steht, und die Weisheit, den Unterschied zwischen beidem herauszufinden." Das Stoßgebet in lateinischer Sprache, auf der Coverrückseite von Neil Youngs siebzehnter Platte abgedruckt, führt in die Irre. Denn der unverbesserliche Außenseiter unter den amerikanischen Folkrock-Stars gibt sich mit seinen neuen Songs keineswegs als abgeklärter Lebenskünstler. Musikalisch wandelt Neil Young stärker noch als früher auf rauhen Stolperpfaden durch unwegsames Gelände, allen Verlockungen kommerzieller Schönfärberei widerstehend. Als Großstadtpunker und Naturbursche in einer Person gab er seinen reizvollen, getragenen Melodiebögen eine harte, kantige Rock-Verpackung – ein Kontrast, von dem die Atmosphäre der Platte ebenso lebt wie von dem gar nicht mehr melancholischen Gesang Neil Youngs und seinen psychedelischen, stromstoßartigen Gitarrenläufen. *Matthias Inhoffen*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: sehr gut
Aufnahme: 1981

Marc Bolan

You Scare Me To Death
Cherry Red Intercord 148.201

Aus dem Fundus des 1975 verstorbenen Teenager-Idols Marc Bolan hat die Plattenfirma Intercord einige alte Kompositionen, die 1966 entstanden, wieder restauriert und aufpoliert. Bolans Gesang und Gitarre wurden damals aufgenommen, die Begleitung der Band erst 1981. Unter dem äußerst beziehungsreichen Titel „You Scare Me To Death" – „Du ängstigst mich zu Tode" – sind zwölf Songs zu hören, die Bolan in seiner Frühphase zeigen: hübsche Pop-Songs und Balladen, etwas Blues, dafür verschwindend wenig aus seiner psychedelischen Phase. Obwohl das Album die musikalischen Wurzeln des Hippie-Idols offenlegt, handelt es sich um Aufnahmen, die Bolan zu Lebzeiten nicht zur Veröffentlichung bestimmt hatte. So gibt diese Vermarktung eines toten Popstars allenfalls für Archivare der Bolan-Legende etwas her. Daß man das Erbe eines Musikers auch sinnvoller dokumentieren kann, zeigte erst unlängst die beispielhafte Veröffentlichung „Hoy Hoy" der Rocklegende Little Feat. *Michael Kopf*

Interpretation: gut
Klangqualität: ausreichend
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1966 und 1981

Black Sabbath

Mob Rules
Vertigo/Phonogram 6302 119
7144 119

Den Abgang von Sänger Ozzy Osbourne, der sich voll in seine Solokarriere kniet, hat die britische Heavyrock-Gruppe Black Sabbath anscheinend unbeschadet überstanden. An seiner Stelle singt jetzt Ronnie James Dio, ein vollwertiger Ersatz. Obwohl von der ursprünglichen Quartett-Besetzung bloß noch die Hälfte, nämlich Gitarrist Tony Iommi und Bassist Geezer Butler, bei der Stange blieb, änderte sich am Stil der Band nichts Wesentliches. Er wurde lediglich etwas zeitgemäßer aufpoliert. Mit harten Rhythmen, schweren Gitarrenriffs und nervenzerrendem Gesang versuchen die Hardrock-Dauerbrenner, die zwischendurch ihr musikalisches Süppchen auch schon mal auf Sparflamme kochten, immer noch ihre Vorstellung vom totalen Horror-Rock in die Tat umzusetzen. Ob ihnen das jemals gelingen wird, steht in den Sternen. Sicher ist nur, daß die vier Schwermetall-Arbeiter mit diesem packenden Album wieder zur Heavy-Metal-Spitzengruppe aufgeschlossen haben. *Roman Runckel*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1981

Iron City Houserockers

Blood On The Bricks
MCA/Ariola 204 190-320

„Blood On The Bricks", das dritte Album der in Deutschland noch recht unbekannten Iron City Houserockers, wäre eine ausgezeichnete Rhythm 'n' Blues-Platte, würde sich nicht fortlaufend der Vergleich zu dem Pubrocker Graham Parker und dem Rockidol Bruce Springsteen aufdrängen. Joe Grushecky und seinen fünf Mitstreitern aus dem amerikanischen Kohle- und Schwerindustriezentrum Pittsburgh gelingt es nur selten, stilistische Eigenständigkeit hörbar werden zu lassen. Dies ist um so bedauerlicher, als die Qualität der durchweg wirklichkeitsnahen Texte deutlich über dem Durchschnitt neuerer amerikanischer Rockveröffentlichungen liegt. Die Band thematisiert das von harter Arbeit geprägte Leben in den Industriestädten, die leeren Versprechungen der Politiker und die Zerstörung jugendlicher Illusionen, die letztendlich umschlägt in Gewalt und Selbstzerstörung. In dieser Gruppe schlummern noch einige Entwicklungsmöglichkeiten, wenn es ihr gelingt, sich aus dem Sog ihrer Vorbilder freizuschwimmen. *Bodo Rinz*

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

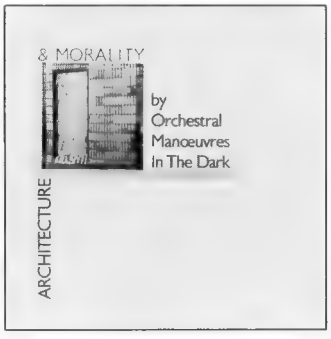
Depeche Mode

Speak & Spell
Mute Records/Intercord 146.801

Kleider machen nicht nur Leute, auch manche musikalischen Gebilde wirken wie in edelste Gewänder gehüllte Körper. Die englischen Elektronik-Popper von „Depeche Mode" tauften sich nicht zu Unrecht nach einer französischen Modezeitschrift. Die vier Bandmitglieder sind alle erst knapp 20 Jahre alt und wirken wie entdeckungsfreudige Jungs, die gerne vor dem Spiegel stehen, um ihre Schönheit zu betrachten und ihre Wirkung auf die Umwelt zu testen. Genau diesen Eindruck vermittelt auch ihr gefällig aufbereiteter und höchst hitverdächtiger Synthesizer-Pop: nette, hübsche Melodien, die sofort ins Ohr gehen, und klare Rhythmen, die zum Tanzen animieren. Viel Eifer und Begeisterung, aber auch eine gehörige Portion Unbekümmertheit und Oberflächlichkeit sprechen aus diesen musikalischen Gewändern, die aus dem feinsten Synthie-Material gewebt sind. Fast genialer Miniaturpop steht da neben den abgegriffensten Klischees aus der „New Romantics"-Kiste. In jedem Fall hat „Depeche Mode" Zukunft.

Elisabeth Ernst

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Orchestral Manoeuvres
In The Dark

Architecture And Morality
Dindisc/Ariola 204 016-320
404 016-352

Mit ihrem dritten Album beweisen Paul Humphreys und Andy McClusky vom britischen Elektronik-Duo Orchestral Manoeuvres In The Dark einmal mehr, wie stilprägend sie für das musikalische Erscheinungsbild der „New Romantics"-Welle in England sind. Denn „Architecture And Morality" bietet weit mehr als den von diesen modebewußten jungen Briten sonst gewohnten Durchschnitt. Das Album ist mit elektronischen Finessen gespickt, die von den beiden Herren in sehr ansprechende Popmelodien verpackt wurden. Der „New Romantics"-Stil lebt von einem vollen Klang, und in dieser Richtung wurden die beiden Klangbastler sehr rührig: Warme, klare Arrangements umrahmen die neun Songs aufs Gelungenste. Die musikalische Bandbreite des Duos spannt sich von schönen, sanften Melodien, die in ihrer Einfachheit oft an Kinderlieder erinnern, bis zu Experimentierfreudigerem. Doch stets bleibt die musikalische Architektur ausgewogen.

Uli Frank

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: ausreichend
Aufnahme: 1981

Adam And The Ants

Prince Charming
CBS 85 268
40-85 268

Dieser Adam ist keineswegs der erste Mensch, so verwegen er auch aussieht. Die Wildheit von Adam Ant trägt eher moderne Züge, ob sich der junge Popstar nun als abenteuerlustiger Freibeuter, als unzivilisierter Buschmann oder als buntgeschminkter Herzensbrecher von hohem Adel in den Hitparaden tummelt. Beruhte die Fähigkeit des Verkleidungskünstlers und Pop-Piraten, die Herzen nicht nur des britischen Publikums im Handstreich zu erobern, anfangs mehr auf der bizarren und exotischen Kostüm-Staffage, überrascht der „Prince Charming" auf seinem dritten Album auch mit einigen musikalischen Leckerbissen. Die ausgelassene Zirkus-Atmosphäre des Vorgängeralbums blieb erhalten, doch zwischen Urwaldschreien und allerlei Voodoo-Zauber machen sich diesmal feine Melodien, clevere Arrangements und spritzige Texte bemerkbar, die von Dandys, Amazonen und Piraten und vor allem von Sex handeln, dem „einzigen großen Abenteuer, das der Menschheit geblieben ist".

Elisabeth Ernst

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

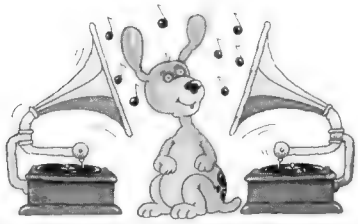
Klaus Schulze

Trancefer
IC KS 80 014 Digital
(Vertrieb: Deutsche Austrophon)

Fenster zu und Kopfhörer auf – und trotzdem zieht's? Das können nur die entfesselten Digitalklänge von „Trancefer" sein. Denn diese neue Platte des Synthesizer-Spezialisten Klaus Schulze sorgt für Turbulenz in den Gehörgängen. Der Konkurrenz immer um eine vertrackte Tonwelle voraus, präsentiert sich Schulze zusammen mit dem Perkussionisten Mike Shrieve, der auf seinen zwei Trommeln wahre Wunderwerke vollbringt, und dem Cellisten Wolfgang Tiepold, der mit seinem warmen Strich einen angenehmen Kontrast zu Schulzes oft hartem und in strengen Rhythmusschemata arbeitendem Synthesizer bildet. Die Aufnahme und die Abmischung dieser ambitionierten Produktion entstanden auf einem Digitalsynthesizer. Für eingefleischte HiFi-Freaks legte Schulze zusätzlich zu einer 45er- und einer 33er-Version einen Halfspeed-Cut in stark limitierter Auflage vor. Doch im Vergleich bietet die 45er-Platte die höchste Transparenz.

Andreas Hub

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: sehr gut
Aufnahme: 1981



Plattentips

Pop

Trio

Mercury/Phonogram 6435 138
7106 138

Die drei Musiker von Trio kommen aus 2907 Großenkneten 2. Dort auf dem Land konnte die Gruppe, die auf dem Plattencover freimütig ihre Telefonnummer angibt, abseits von allen Wellen und Moden die Rockmusik bis aufs Skelett strippen – übrig blieben Schlagzeug, Gitarre und Gesang. Eine solche Minimalbesetzung verlangt äußerste Disziplin, Präzision und Originalität. Trio haben bereits mit diesem Debüt alles zugleich und so viel davon, daß sich alle künstlich hochgejubelten und synthetisch gehärteten Berliner Bands eine dicke Scheibe davon abschneiden könnten. Die Texte wechseln zwischen Englisch und Deutsch. Trio nehmen es da nicht so genau, dafür halten sie sich musikalisch an bissige Rockriffs mit Seitenblicken zum schnellen Punk-Tanz Pogo. Und Trio haben Humor, gelegentlich sogar Ironie und Spott, vorgetragen mit der leider manchmal etwas eintönigen Gießkannenstimme des Sängers. Ohne gleich Trendsetter sein zu wollen, bringt dieses Trio frischen Wind in die deutsche Rockmusik.

Michael O. R. Kröher

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: ausreichend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Kuschelweich

GeeBeeDee 06-25
(Vertrieb: boots,
Theaterstr. 4 – 5,
3000 Hannover 1)

Das berechtigte Anliegen, sich von englischen und amerikanischen Vorbildern zu lösen, konnten in letzter Zeit einige junge deutsche Bands verwirklichen. Kuschelweich gelingt dies jedoch nur in Ansätzen. Zu abgedroschen und uninspiriert wirken die tausendfach gehörten Rockklischees dieser Formation. Eigenständigkeit wird auch nicht erzielt, wenn in ironischer Absicht oft Titel des Schlagerbereichs – „Am Sonntag", oder „Ahzuroh", frei nach Adriano Celentano – ausgewählt und umgetextet werden: Das musikalische Resultat bleibt dürftig. Auch die übrige Songthematik wirkt zu angestrengt „antibürgerlich", um überzeugen zu können. Was bleibt, ist hausbackener Durchschnittsrock, klangliche Farbtupfer sowie textliche Originalität fehlen gänzlich. *Udo Andris*

Interpretation: ausreichend
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Deutsch-Amerikanische Freundschaft

Gold und Liebe
Virgin/Ariola 204 165-320
404 165-352

Seit der ersten DAF-Single „Kebabträume" von 1979 hat sich einiges getan für Gabi Delgado und Robert Görl. Heute sind die beiden Lieblingskinder der Neuen Deutschen Welle die Renner der Saison. Auf den Bestseller „Alles ist gut" lassen sie daher in nur einem halben Jahr Abstand den Griff nach „Gold und Liebe" folgen. Damit lassen die beiden endgültig die Zeiten hinter sich, wo sie sich als die „Huren der Popmusik" bezeichneten und mit harten, schrillen Klängen extreme Selbsterfahrungen und eine freudlose Welt beschworen. Die DAF, das sind schlichte, einfache Melodien, garniert mit Texten, die sich als Fortsetzung deutscher Schlagertradition verstehen, und Rhythmen, die aufregender wirbeln denn je. Robert Görls Synthesizerspiel entfaltet sich kontrapunktisch zum forcierten Metrum des Schlagzeugs, und statt bedrückend interpretiert Sänger Gabi nunmehr berückend seine modernen Minnelieder. Keine Probleme, keine Trauer – No Future gibt es schließlich anderswo zur Zeit genug. *Jürgen Elsässer*

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Grauzone

Welt-Rekord/
EMI 1C 064-46 500

Nach dem beachtlichen Erfolg ihrer Single „Eisbär" liegt nun die erste Langspielplatte von Grauzone vor. Die Schweizer Band um die Gebrüder Eicher läßt sich den neodepressiven Elektronikgruppen zuordnen, ihre Musik steht jedoch durchaus auf eigenen Füßen. Alltagsgeräusche und Maschinenmonotonie werden geschickt in klare Songstrukturen eingewoben, wie Hall und Echo dienen sie zur Verfremdung, ohne jedoch Selbstzweck zu werden. Ein präzises Schlagzeug und eine klar strukturierte Gitarre halten die Musik zusammen. So entstehen Bilder und Töne einer Welt, die durch Kälte und Perfektion geprägt ist. Als Ausweg aus dieser Starre bietet Grauzone leider auch die schon vielstrapazierte Flucht in die Innerlichkeit an. Doch die angestrebte Harmonie will sich nicht so recht einstellen. Symbolisch klingt die Platte mit kalten, mechanischen Geräuschen aus. Durchweg gelingt es Grauzone, für ihre reflektierten Textaussagen die passende musikalische Form zu finden.

Uli Frank

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Octopus

Hart am Rand
Rockport RO 003
(Eschersheimer Landstr. 132, 6000 Frankfurt a.M. 1)

Dies ist mittlerweile die vierte Platte des Frankfurter Rockquintetts, das seit 1974 zusammenspielt. Die Routine, die man in solch langer Zeit erwirbt, ist auf „Hart am Rand" deutlich zu hören. Trotzdem bleib der Spaß am Spielen nicht auf der Strecke. Hauptsächlich kraftvoller Rock findet sich auf dieser Platte, zwischendurch dann mal etwas Rührseliges. Alle Titel sind professionell arrangiert mit eingängigen Refrains, die zum Mitsingen anregen. Die deutschsprachigen Texte befassen sich mit brenzligen Problemen: der Überwachung durch den Staat, dem Alltag „on the road" und der Prostitution. Octopus lassen allerdings immer unterschwellig Ironie und Sarkasmus mit einfließen, was nicht heißt, daß sie ihre Themen nur oberflächlich betrachten. Alles in allem eine gelungene Rockscheibe. *Sven Hartung*

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: Januar und Februar 1981

Heiner Goebbels, Alfred Harth

Indianer für morgen
riskant 4001
(Vertrieb: Eigelstein, Hansaring 80, 5000 Köln 1)

Das Frankfurter Duo Heiner Goebbels und Alfred Harth wurde mit seinen jazzigen Improvisationen über Lieder des Komponisten Hanns Eisler bekannt und durch seine Mitwirkung im mittlerweile aufgelösten „Sogenannten Linksradikalen Blasorchester" aus Frankfurt. Diese neue Platte ist jedoch dazu angetan, einst gewonnene Freunde zu vergraulen. Hier piepen kleine Synthesizer, tuckern Rhythmusmaschinen, werden Geräusche eingeblendet, wird im Studio gepuzzelt – die beiden Musiker ließen sich nachhaltig von den experimentellen neuen Wellen inspirieren. Aber sie bewahrten sich ihre Identität, denn sie beherrschen die neuen Techniken und benutzen sie nicht nur um des bloßen Experimentierens willen. Das Resultat ist Avantgardemusik ohne stilistische Grenzen, doch in klare Songstrukturen verpackt. Höhepunkt der Platte ist „Berlin, Q-Damm 12. 4. 81", eine eindringliche Kollage mit Originaltönen von der Scherbennacht zum Palmsonntag.
Michael Thiem

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Wenn Sie »fliegende Blätter« nicht leiden können ... ... dann räumen Sie stereoplay den gebührenden Platz ein! Archivieren Sie alle Hefte eines Jahres in der praktischen und dekorativen Sammelmappe.

Coupon bitte deutlich ausfüllen und einsenden an:
VEREINIGTE MOTOR-VERLAGE GMBH & CO KG, Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1.

Bitte liefern Sie mir:
___ Sammelmappe(n) stereoplay Jahrgang 1979 (Format: 210 x 297 mm)
___ Sammelmappe(n) stereoplay Jahrgang 1980 (Format: 215 x 280 mm)
___ Sammelmappe(n) stereoplay Jahrgang 1981 (Format: 215 x 280 mm)
zum Preis von je DM 8,50 zzgl. DM 2,30 Porto.
Für jeden Jahrgang benötigen Sie 2 Exemplare.

Der Betrag
☐ wird gleichzeitig mit dieser Bestellung auf das Postscheck-Konto Stuttgart 534-708 überwiesen.
☐ liegt als Scheck bei.
(Zutreffendes bitte ankreuzen.)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

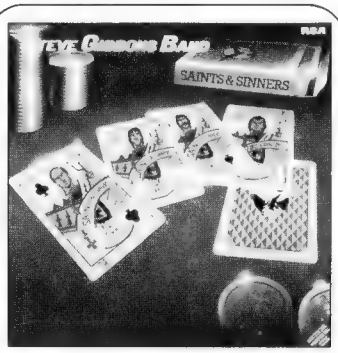
PLZ, Ort

Datum Unterschrift
stply 1/82

Plattentips

Manche neuen Platten sind ihr Geld nicht wert. Diese Aufnahme enttäuschte besonders.

Pop



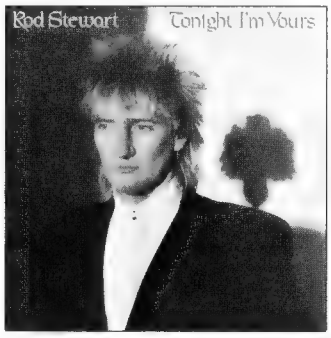
Steve Gibbons Band

Saints & Sinners
RCA PL 25387

„Steve Gibbons hat eine Stimme, die Tapeten von den Wänden schält, und ein Auftreten, das einen handfesten Burschen wie den Countrysänger Johnny Cash als Einfaltspinsel hinstellt." Mit diesen Worten machte vor Jahren das Fachblatt „Melody Maker" auf einen neuen Mann aus Birmingham aufmerksam. Doch leider muß sich der Rocksänger Steve Gibbons bis heute mit dem Status eines umschwärmten Insider-Tips begnügen – trotz einer Reihe von exzellenten Rock-Alben. Während der Vorgänger „Street Parade" (siehe *stereoplay* 5/1981) noch durch einen weitgespannten Bogen von Reggae und Calypso bis hin zu traditionsreichem Rock 'n' Roll brillierte, herrschen auf „Saints & Sinners" wieder die Pubrock-Kompositionen früherer Tage vor. Diese Rückbesinnung schlägt sich äußerst positiv auf die Qualität der neuen Steve Gibbons-Songs nieder. Unterstützt von einem zweiten Gitarristen produziert seine Band im technisch sauberen Gewand ihren typischen, pulsierenden Rock 'n' Roll.

Willi Andresen

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



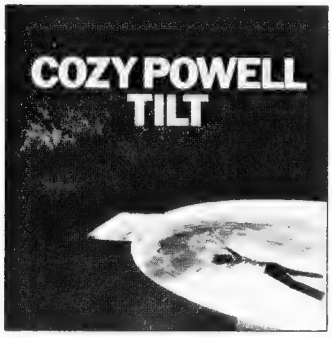
Rod Stewart

Tonight I'm Yours
Warner Brothers/WEA K 56 951
456 951

Nach einem Jahr Pause ein neues Album von Rod Stewart – und leider eines, das man nach dem Anhören ein wenig wehmütig ins Plattenregal zurückstellt. Der alte Schwung ist wirklich endgültig hin. Selbst Rod Stewarts unvergleichliche Stärke, Balladen gefühlvoll-kratzig zu interpretieren, hat diesmal stark gelitten, was eine Version von Bob Dylans „Just Like A Woman" überdeutlich macht. Die Intensität und zupackende Kraft der früheren Titel fehlt. Rod Stewart entwickelt eine spürbare Distanz, fast Gleichgültigkeit zu seinen Songs: Er singt wie ein Star, der ohne großes Engagement seinem Job nachgeht. Seine Begleiter, eine illustre Riege angesehener Studiomusiker, tun auch nichts dazu, um diese Aufnahme aus dem gesunden kalifornischen Mittelmaß herauszuheben. Der längere Aufenthalt in Hollywood ist Rod Stewart nicht gut bekommen. Denn der Qualitätsunterschied zu früheren, noch in England produzierten Platten wie „Gasoline Alley" ist allzu deutlich.

Karl Michael Armer

Interpretation: ausreichend
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1981



Cozy Powell

Tilt
Polydor/DG 2391 527

Als Schlagzeuger bei der legendären Jeff Beck Group, bei der Hardrock-Formation Rainbow (bis 1979) und derzeit in der ähnlich gelagerten Michael Schenker Group ist der Engländer Cozy Powell seit Jahren bekannt. Sein individuelles Spiel – wild, wuchtig, vehement, aber immer exakt – machte ihn zum gefragten Musiker. Wie 1979 für die erste Soloplatte „Over The Top" konnte Powell für sein neues Werk „Tilt" Freunde wie den Bassisten Jack Bruce, die Gitarristen Bernie Marsden und Jeff Beck sowie die renommierten Saxophonisten Mel Collins und David Sancious ins Studio locken. Doch das stattliche Aufgebot zahlt sich nicht aus: die Jazz-Rock-Kompositionen, allesamt nicht aus seiner eigenen Feder, sind großenteils belanglose Stücke, wie sie von allzu vielen ähnlichen Unternehmungen bekannt sind. Nur zwei Nummern ragen heraus: „Jekyll & Hyde" und „Sooner Or Later". Cozy Powell nahm zu viele unvereinbare Impulse von außen auf, als daß man von einem überzeugenden Solo-Album sprechen könnte.

Willi Andresen

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: Sommer 1981

Die Zitrone des Monats

Diana Ross

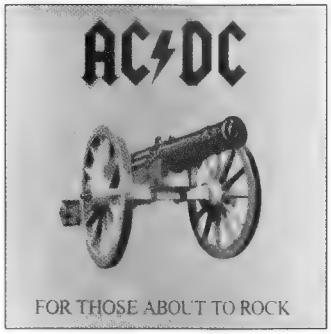
Why Do Fools Fall In Love
Capitol/EMI 1C 064-86441

Dem Titelbild der französischen Modezeitschrift „Vogue" ist das Cover dieser Platte nachempfunden. Und in diesem Stil geht's weiter: Auf dem Cover und dem beiliegenden Informationsblatt insgesamt 12 Fotos von Diana Ross in modischen Posen. Diana hier, Diana da: ein Star auf dem Ego-Trip. Dieses bombastische Aufgebot steht in keiner Relation zur äußerst dürftigen Musik. Klebrige Schmacht-Arrangements triefen aus den Lautsprechern, dann wird's mal wieder routiniert-funky. Mit schwarzer Musik hat das nur mehr zufällig was zu tun, das ist einfach glattes Entertainment für das anspruchslose amerikanische Publikum, das die Perfektion des musikalischen Nichts schon immer glänzend honorierte. Als verkaufsfördernde Backgroundmusik in Supermärkten mag diese Scheibe immerhin noch einen gewissen Nutzen haben.

Karl Michael Armer

Interpretation: mangelhaft
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Liedermacher



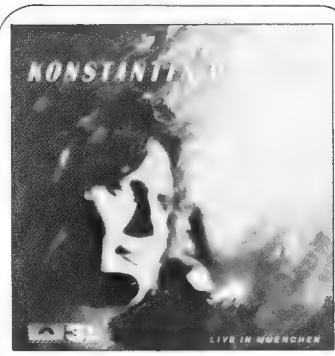
AC/DC

For Those About To Rock
Atlantic/WEA K 50 851
450 851

„It's A Long Way To The Top" klagte Sänger Bon Scott auf dem 1976 erschienenen Album „High Voltage". Er schaffte den langen Weg nicht mehr ganz; Scott starb 1980. An seiner Stelle schlürft nun Brian Johnson den süßen Nektar des Erfolgs in vollen Zügen. Denn inzwischen hat AC/DC den Gipfel gestürmt und ist die internationale Nummer Eins unter den Heavy-Metal-Gruppen. Heiß und zähflüssig wie glühende Lava wälzen sich die schweren Gitarrenriffs aus den Instrumenten der Australier, begleitet von hämmerndem Schlagzeug-Getöse. Brian Johnsons kratzig-kreischiger Gesang schneidet sich förmlich durch diese lodernde Edelmasse. Schwermetall-Fans, die in den Sog geraten, werden unweigerlich mitgerissen. Mit dieser Produktion zünden die fünf Australier einen weiteren Böllerschuß auf ihrem Siegeszug um die Welt.

Heide Holtz

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: sehr gut
Aufnahme: 1981



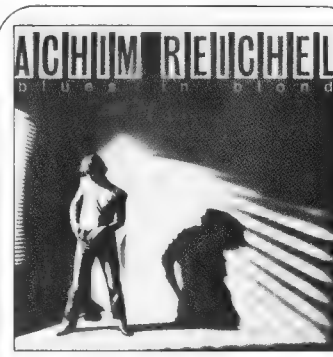
Konstantin Wecker

Live in München
Polydor/DG 2630 136 (3 LP)

So ausschweifend wie die Tourneen des engagierten bayerischen Liedpoeten geriet auch dieses Live-Album. Drei volle Monate war Konstantin Wecker ununterbrochen durch bundesdeutsche Konzertsäle unterwegs und so mit Leib und Seele dabei, daß er zuweilen erst nach der zwölften Zugabe die Bühne verließ. Auf sechs Plattenseiten ist dieser neue, nach wie vor kraftstrotzende Wecker jetzt für die Nachwelt festgehalten, und trotz mancher Längen erweist sich dieser Mammutmitschnitt keineswegs als überflüssig. Mit Temperament, bissiger Satire und viel Gefühl entkräftet der Liedermacher auf der Bühne, die seit eh und je sein Element ist, die Bedenken, die nach dem sehr verinnerlichten „Liebesflug"-Album und nach längerem Toscana-Aufenthalt gegen ihn erhoben wurden. Trotz inzwischen mehr klassisch orientierter Musikbegleitung und poetischeren Texten hat Wecker nichts Gesetztes an sich: Er ist nach wie vor der unbeirrbare Prophet von Lebenslust und Lebensbejahung.

Matthias Inhoffen

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: April 1981



Achim Reichel

Blues In Blond
Ahorn/Teldec 6.24 882 AP Halfspeed
4.24 882 CR

Eine Pionierleistung ersten Ranges liegt hier vor, denn Rock und deutsche Literatur gingen sich bisher strikt aus dem Wege. Der vielseitige Hamburger Musiker Achim Reichel bricht nun mit diesem Tabu. Reichel, der schon in den sechziger Jahren als Rattles-Sänger dem deutschen Pop auf die Beine half, knüpfte Kontakte zu jungen Schriftstellern – mit einem Ergebnis, das sich sehen lassen kann. „Blues In Blond", die zweite Coproduktion in Sachen Rock & Lyrik, wirkt dabei noch geschlossener und überzeugender als der Erstling „Ungeschminkt". Reichel konzentrierte sich für seine konventionellen und eingängigen Rockballaden ganz auf den Berliner Jörg Fauser als Textdichter, und was dieser an sprachlichem Pfeffer beisteuert – von einer Persiflage auf schicke Untergangsapostel bis zu bilderreichen Beschreibungen des Großstadt-Lebensgefühls – setzt Reichel mit viel Feingespür in der Stimme um. Schade nur, daß die Begleitmusiker wenig Eigenes beitragen.

Elisabeth Ernst

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Romy Haag

So Bin Ich
Aladin/CBS 85 285

Deutschlands schönster Mann, die transsexuelle Künstlerin Romy Haag, hat ihre erste Platte herausgebracht, auf der sie ihre schillernde Glitzerfassade teilweise bewußt durchbricht und in die musikalische Offensive geht. Die Texte dazu lieferte der Berliner Schauspieler und Sänger Klaus Hoffmann nach Ideen Romy Haags. Sie sind meist zupackend und treffend, aber auch manchmal zu künstlich und zu einfach. Die Berliner Künstlerin griff auf deutsche Tradition zurück und mischte Marlene Dietrich und Zarah Leander, ohne sie zu imitieren. Für die Eigenständigkeit sorgt schon die hervorragende musikalische Begleitung, die Stimmungen von Tango bis Rock wiedergibt, und nicht zuletzt Romy Haag selbst, die mit bissig-scharfer, leicht verruchter Stimme, einem Schuß Komik und reichlichen erotischen Untertönen viele Nuancen beherrscht. Als persönliches Zeugnis ist die Platte interessant: „So bin ich und so bleibe ich, so bin am ganzen Leibe ich, yes Sir."

Uschi Lachenmayer

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Roter Faden

Der Name King Crimson erinnert an glorreiche Jahre englischer Popmusik. Bandleader Robert Fripp erweckte jetzt die Rocklegende zu neuem Leben.

Der „Melody Maker", Englands führende Musikzeitschrift, war fasziniert und verwirrt zugleich: „Diese Band ist wie ein Feuerrad, hell und flammend, doch von kurzer Dauer und nur durch ständige Erneuerung vom Zentrum her zusammengehalten."

In der Tat: King Crimson erregte Aufsehen. Denn bis zu ihrer Auflösung 1974 konnte die wohl schillerndste und vielseitigste unter den britischen Avantgarde-Rockgruppen der frühen 70er Jahre einige aus dem Rahmen fallende Rekorde auf ihrem Konto verbuchen.

Keine andere Band in der unruhigen englischen Musikszene jener Zeit integrierte eine derartige Fülle verschiedenartigster stilistischer Einflüsse in ihre Kompositionen. Und in keiner anderen Band gingen so viele Spitzenmusiker ein und aus, die meist nur ein kurzes Gastspiel am Hof des „karmesinroten Königs" gaben, um sich dann wieder anderen Aktivitäten zuzuwenden.

Ausdauer: Die neue King Crimson-Mannschaft will länger zusammenhalten als frühere, kurzlebige Besetzungen. Mit von der Partie sind diesmal (unten, von links): Bassist Tony Levin, Schlagzeuger Bill Bruford, Gitarrist Adrian Belew und Bandboß Robert Fripp, der sich dezent im Hintergrund hält

An der enormen Fluktuation hatte Bandleader Robert Fripp gehörigen Anteil. Der im Januar 1946 im südenglischen Dorset geborene Gruppen-Initiator verstand es zwar mit beispielhaftem Feingespür, die unterschiedlichsten Talente und Mentalitäten zusammenzubringen. Doch die Pedanterie des eigenwilligen Rock-Intellektuellen vergraulte viele Kollegen ebenso schnell, wie sie gekommen waren, unter ihnen der spätere Emerson, Lake & Palmer-Sänger Greg Lake und der vielbeschäftigte Saxophonist Mel Collins.

Einige Anwärter für die königliche Tafelrunde lehnte Fripp von vornherein ab. Der spätere Superstar Elton John sollte auf dem zweiten King Crimson-Album einen Gesangspart übernehmen. Doch Fripp gefiel Eltons Stimme nicht. Auch der Roxy Music-Sänger Bryan Ferry fand vor dem strengen Meister keine Gnade.

Am längsten hielt es noch Pete Sinfield aus. Der ehemalige Roadie schrieb der Band die von Drogenerfahrungen geprägten, wortspielreichen Texte und ersann eine perfekte und phantasievolle Light-Show, für damalige Auftritte einmalig.

Als Sinfield 1972 ebenfalls King Crimson den Rücken kehrte, nahm Fripp noch einen letzten Anlauf, das wacklige Gebilde zu erhalten. Anstelle der waghalsigen Klangkollagen aus hartem Rock und stimmungsvollen Balladen, dissonanten Orchestereinsätzen und Folkmelodien, Elektronik-Bombast und Free Jazz, setzte er auf ein Konzept, bei dem kollektive Improvisationen Vorrang vor ausgeklügelten Arrangements erhielten.

Das anfangs buntschillernde öffentliche Image der Rocklegende wandelte sich zum Bild einer schlichten, nach strengen Maßstäben arbeitenden Musikergemeinschaft – und das in einer Zeit, als Glamour-Helden wie David Bowie und Alice Cooper ihre ersten Triumphe beim Rockpublikum feierten.

Fotos: Gesine Petter

„Ich kann es noch kaum glauben, dabeizusein."

Aber die Liaison war wieder nur von kurzer Dauer. 1974 löste Fripp die Band endgültig auf, trotz wachsenden Zuspruchs gerade beim amerikanischen Rockpublikum. Die Begründung des korrekten Denkers, der stets darauf bedacht war, kritischen Abstand zur Musikindustrie zu wahren: „King Crimson war in Gefahr, als Institution zum Geldverdienen zu erstarren."

Fortan widmete sich Fripp diversen Soloprojekten. Er nahm zwei Platten mit dem Autodidakten Brian Eno auf, verbrachte ein Jahr zurückgezogen mit Studien fernöstlicher Philosophie und siedelte schließlich 1977 von London nach New York über, wo er sich als Produzent neuer Talente hervortat.

1979 unternahm Fripp die wohl sparsamste Tournee der

Portrait

Rockgeschichte. Mit einer Gitarre und zwei Revox-Maschinen reiste er mutterseelenallein um die Welt, baute seine bescheidene Ausrüstung in Plattenläden, Reinigungen und kleinen Kneipen auf und demonstrierte dem staunenden Publikum seine „Frippertronics"-Bandschleifen als die geeignete Hintergrundmusik von morgen.

Nach einer weiteren Tournee, auf der Fripp mit unerfahrenen Amateurmusikern ein neues Konzept intelligenter Tanzmusik ausprobierte, wurden alte King Crimson-Fans im Sommer 1981 durch die Nachricht überrascht, die Gruppe gebe es wieder.

Resignation: Vor sieben Jahren löste Bandleader Fripp seine königliche Tafelrunde auf. Er wollte die Gruppe nicht als Institution zum Geldverdienen erstarren lassen

Das anfängliche Gerücht erwies sich als wahr: Wie ein Phönix aus der Asche hatte sich der karmesinrote König erhoben, um unter der Regie Robert Fripps erneut weise über die Popmusikszene zu regieren.

Die hervorragende Zusammenarbeit mit Schlagzeuger Bill Bruford, Bassist Tony Levin und dem amerikanischen Meistergitarristen Adrian Belew hatte Fripp bewogen, das ursprünglich geplante Band-Projekt „Discipline" wieder „King Crimson" zu taufen.

Der Kommentar des akkuraten Rock-Philosophen: „Die musikalische Bewegung, zu deren Gründungskräften King Crimson gehörte, ist tragischerweise verschwunden, und King Crimson hatte als einzige Gruppe die Intelligenz, sich dann zurückzuziehen, als der Nutzen nicht mehr gegeben war. In einer Welt, die anders ist als vor sieben Jahren, ist nützliche Arbeit zu tun, die ein wirksames Instrument benötigt. Und deshalb wurde King Crimson wieder aktiv."

Auf der Herbsttournee 1981 hielt sich Fripp allerdings sichtlich zurück. Der Medienstratege, der sein Image in der Öffentlichkeit streng unter Kontrolle hält, spielte diesmal die graue Eminenz im Hintergrund und überließ es Adrian Belew und Bill Bruford, das Konzept der neuen Platte „Discipline" zu erläutern.

Bruford, der bereits von 1972 bis 1974 King Crimson angehörte, ist dasjenige Bandmitglied, das sich am intensivsten auf die Gruppenarbeit konzentriert. Seine Motivation: „Rock 'n' Roll ist größtenteils eine konservative Angelegenheit. Bei King Crimson dagegen herrscht eine kreative und harmonische Atmosphäre. Jeder Musiker kann sich mit seinen Wünschen voll einbringen."

Adrian Belew ist gleichermaßen begeistert: „Vor Jahren war ich ein großer King Crimson-Fan. Ich kann es noch kaum glauben, jetzt selbst dabei zu sein."

„Technische Kompliziertheit ist Nebensache."

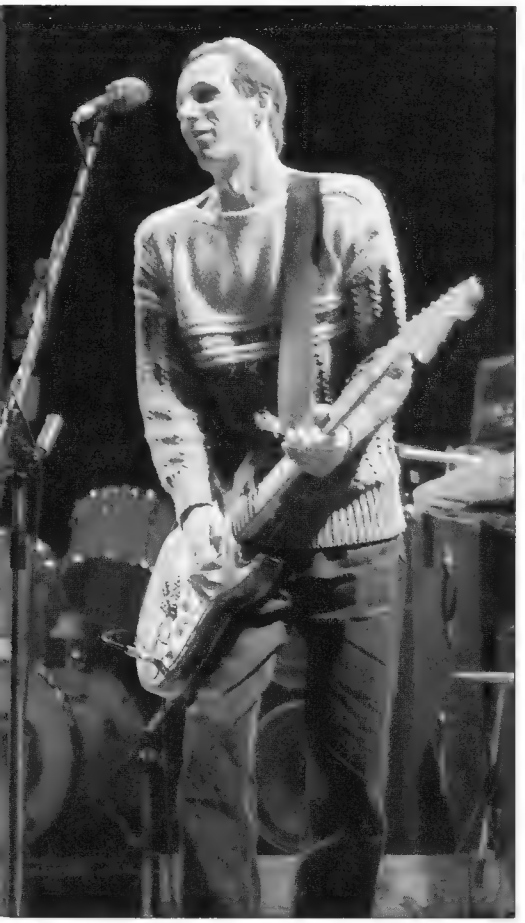
Bruford erläutert, wie die Gruppe kraftvolle musikalische Aussagen in gelockertem Arbeitsklima entstehen läßt. „Wir brauchen das Publikum. In keinem Probenraum entsteht eine solche Energie zwischen uns wie auf der Bühne. Deshalb komponieren wir unsere meisten Stücke im Konzert und nicht in einem Studio, wo eine Band beim Aufnehmen nur vermuten kann, wie ihre Musik auf das Publikum wirkt."

So gibt es bei King Crimson nicht nur einen roten Faden in der Person Robert Fripp; die Band steht auch für eine Tradition aus „intelligentem Schwermetall und melodischen Balladen, viel Improvisation und einer sehr organischen Art zu proben", wie Bill Bruford schwärmt.

Die komplexen Songs der neuen Platte „Discipline" enthalten neben Fripps markanten singenden Gitarrenläufen Einflüsse der blühenden New Yorker Funk-Musik, afrikanische Rhythmen und fernöstlich anmutende Melodiebögen.

Als Solist ragt vor allem der exzentrische Dilettant Adrian Belew heraus, dem wegen seiner Vergangenheit bei der New Yorker Avantgardeband Talking Heads die Funk-Elemente in der neuen King Crimson-Musik zugeschrieben werden.

Doch Belew dementiert heftig: „Ich stamme aus dem kleinen verschlafenen Städtchen Springfield im amerikanischen Mittelwesten. Die Leute in meiner Heimat den-



Neuer Schwung: Ein lockeres und harmonisches Arbeitsklima prägt die frisch aus der Taufe gehobene King Crimson-Wiedervereinigung

Abwechslung: Mit seinen phantasievollen Klangspielereien setzt der lebhafte Gitarrist und Sänger Adrian Belew Akzente bei der kreativen Bühnenshow seiner Band

ken alle sehr einfach und geradeaus. Die haben mit dem verrückten Mode-Chic im fernen New York so wenig am Hut wie ich. Es bereitet mir allerdings einen Mordsspaß, meiner Gitarre bizarre Töne zu entlocken, mit ihr Tiergeräusche nachzuahmen wie das Trompeten eines Elefanten oder das Kreischen einer Seemöwe."

Mit seiner Direktheit liegt Belew bei King Crimson genau richtig. Denn Spontaneität und Einfachheit sind für die Band von großem Wert. Bruford: „Technische Kompliziertheit ist nebensächlich. Die meisten Musikerkollegen könnten unser Repertoire vom handwerklichen Können her spielen. Sie kommen bloß nicht auf unsere Ideen."

Bill Bruford lehnt es deshalb ab, die altbekannten King Crimson-Hits wie „21st Century Schizoid Man" im Konzert wiederzukauen – obwohl die Fans immer wieder danach verlangen. „Wenn wir diese alten Kamellen spielen würden, sollten Sie Ihr Eintrittsgeld zurückverlangen. Wir sind schließlich Musiker, die sich weiterentwickeln."

Ganz in der Tradition experimenteller Rockschmieden läßt der karmesinrote König jedem seiner Mitstreiter viel Raum für Entdeckungsreisen auf eigene Faust. Adrian Belew hat eine Soloplatte mit eigener Band in Arbeit – vorläufiger Titel: „The Long Rhinozeros" –, und Robert Fripp produziert mit Police-Gitarrist Andy Summers ein gemeinsames Album.

Als Gruppe will das Quartett länger als die früheren und unruhigeren King Crimson-Besetzungen durchhalten. Daraus Rückschlüsse auf die zukünftige musikalische Marschrichtung zu ziehen, läßt Bill Bruford jedoch nicht zu: „Man sollte von King Crimson nichts erwarten als das Unerwartete."

Matthias Inhoffen

King Crimson auf Platte:

In The Court Of The Crimson King (1969)
Polydor/DG 2344 093
3100 357
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend

In The Wake Of Poseidon (1970)
Polydor/DG 2344 076
3100 358
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

Lizard (1970)
Polydor/DG 2344 071
3100 359
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

Islands (1972)
Polydor/DG 2344 073
3100 360
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

Larks' Tongues In Aspic (1973)
Polydor/DG 2344 072
3100 361
Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend

Starless And Bible Black (1974)
Polydor/DG 2344 092
3100 365
Interpretation: befriedigend
Klangqualität: befriedigend

Discipline (1981)
EG-Polydor/DG 2302 112
3100 610
Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut

Das neue Heft erscheint immer am letzten

Vorschau

Bitte liefern Sie mir stereoplay vom nächsterreichbaren Heft an.

Meine Personalien: (Bitte pro Feld nur 1 Druckbuchstabe – ä = ae, ö = oe, ü = ue)

Vorname/Nachname

Straße/Nr.

Postleitzahl Wohnort

Ich wünsche die angekreuzte Zahlungsweise:

☐ durch Bankeinzug. Die Bankeinzugsermächtigung erlischt mit Kündigung des Abonnements.

Konto-Nr.

Bankleitzahl (vom Scheck abschreiben)

Name und Ort der Bank

☐ gegen Rechnung. Bitte kein Geld einsenden, Rechnung abwarten.

Inland (inkl. MwSt. u. Porto) jährlich DM 76,80, Ausland DM 84,–

Datum/Unterschrift

Wichtige rechtliche Garantie

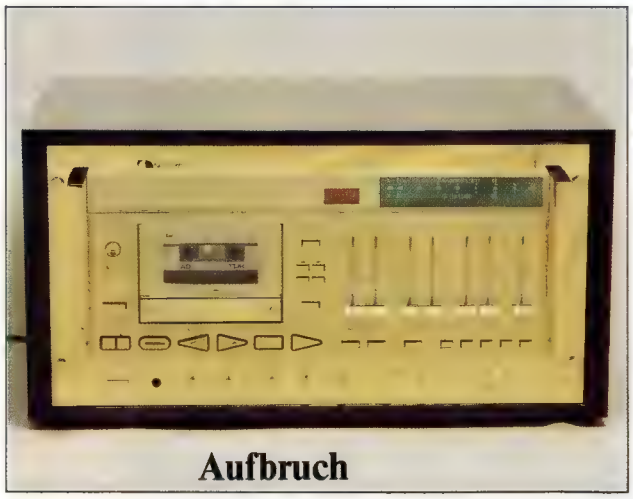
Wir garantieren, daß Sie diese Vereinbarung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können. Es genügt eine Mitteilung an:

Vereinigte Motor-Verlage GmbH u. Co. KG
Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1

Diese Garantie habe ich gelesen und bestätige dies durch meine Unterschrift. (Nur Bestellungen mit beiden Unterschriften können bearbeitet werden.)

Unterschrift

1/82



Aufbruch

zur *stereoplay*-Leseraktion: Beurteilen Sie Ihren HiFi-Händler! 1. Preis: der echt goldene Recorder Nakamichi 1000 ZXL Limited.

Montag des Monats, das nächste also am 25. Januar 1982

Comeback

feiert Steve Miller, der Rockveteran von der amerikanischen Westküste, nun schon zum zweiten Mal. *stereoplay* portraitiert den Geschäftsmann, Zeitkritiker und Musiker.

Antrieb

erhalten Konstrukteure nicht zuletzt vom finanziellen Spielraum. Im *stereoplay*-Vergleichstest der Boxenklasse von 750 bis 1000 Mark darf man Überraschungen erwarten.

Dynamik

in ungekanntem Ausmaß verspricht das EE-Band. *stereoplay* testet die Akai GX-747, eine EE-Maschine mit 26,5-cm-Spulen.

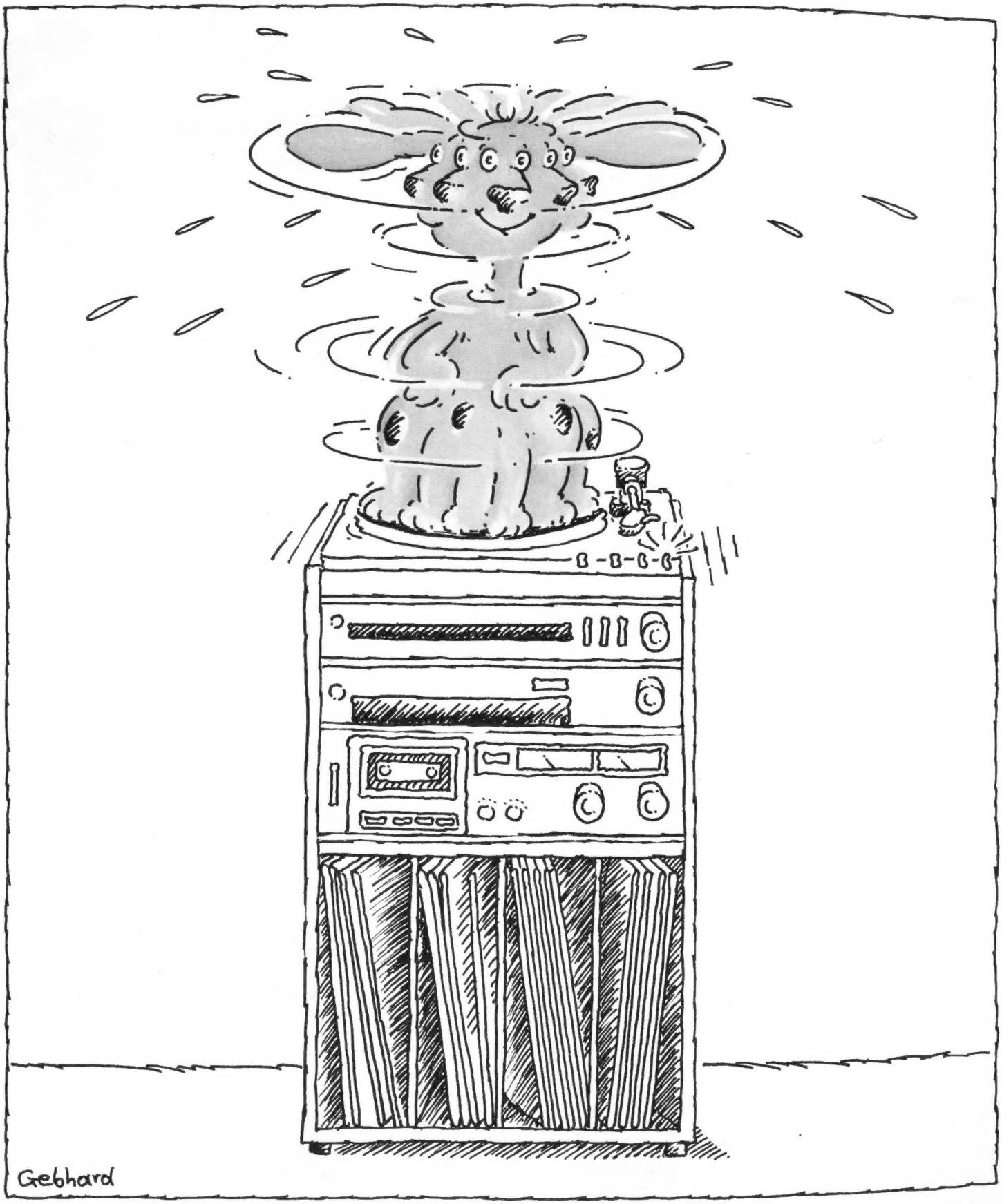
Außerdem lesen Sie:

● Klare Bässe, verfärbungsfreie Mitten und transparente Höhen sagt Stax seinem elektrostatischen Kopfhörer SR-Λ nach. *stereoplay* testet, wieviel Köpfchen wirklich im neuen Stax steckt.

● In England grassiert ein neues Tanzfieber: Junge Gruppen belegen seit Monaten die Spitzenplätze der Hitparaden mit ihrem rhythmischen Synthesizer-Pop. *stereoplay* sieht sich in London die Szene an.

● Der österreichische Pianist Rudolf Buchbinder gibt im Jahr 100 Konzerte. *stereoplay* besucht den rührigen Künstler zu Hause.

Cartoon



Viel Kraft. Viel Spaß. Ford Fiesta XR 2.

Da ist er. Kompakt und feurig. Der heißeste Ford Fiesta, mit dem Sie je davonfahren konnten – der Ford Fiesta XR 2. Und er zeigt echte Muskeln: 1.6-Liter-Maschine mit kontaktloser Transistorzündung, 62 kW/84 PS, von 0 auf 100 km/h in ca. 10 Sekunden.

Die besondere Ausstattung des Ford Fiesta XR 2 wurde maßgeschneidert für den anspruchsvollen sportbegeisterten Fahrer: Das speziell abgestimmte Fahrwerk mit verstärktem Stabilisator hinten und den 185/60 SR 13 Niederquerschnittreifen auf 6-Zoll-Leichtmetall-Spezialfelgen. Innenbelüftete Scheibenbremsen vorn. Sportsitze. Funktionelle Armaturen. Heckscheiben-Wisch-/Waschanlage. Digitaluhr mit Datum und Stoppfunktion. Zweispeichen-Sportlenkrad. Kotflügelverbreiterungen. Front- und Heckspoiler.

Erleben Sie ihn. Und überzeugen Sie sich, daß sportlicher Spaß keineswegs ein teurer Spaß sein muß. Testen Sie den Ford Fiesta XR 2.

Jeder Ford-Pkw – so auch der Fiesta XR 2 – ist jetzt mit einer Auspuffanlage ausgerüstet, deren Lebensdauer wesentlich verlängert wurde. Durch die Verwendung so hochwertiger Werkstoffe wie rostfreier Stahl und aluminiumbeschichtetes Stahlblech.

Günstig finanziert durch Ford Credit Bank. Leasing als interessante Alternative zum Kauf. Ihr Ford-Händler berät Sie. Neu bei Ford: Schutz auch im 2. und 3. Jahr auf die wichtigsten Aggregate. Bis 100.000 km Gesamtfahrleistung. Für wenig Geld.

FORD GARANTIE-SCHUTZBRIEF

Abb.: Ford Fiesta XR 2. Halogen-Fernscheinwerfer und Stoßstangenhörner Sonderausstattung.

FORD FIESTA

Ford

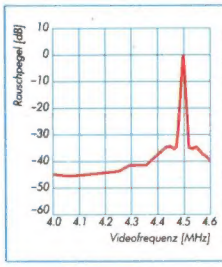
Das Zeichen der Vernunft.

AGFA VIDEO. FARBSCHARFE FERNSEHQUALITÄT.

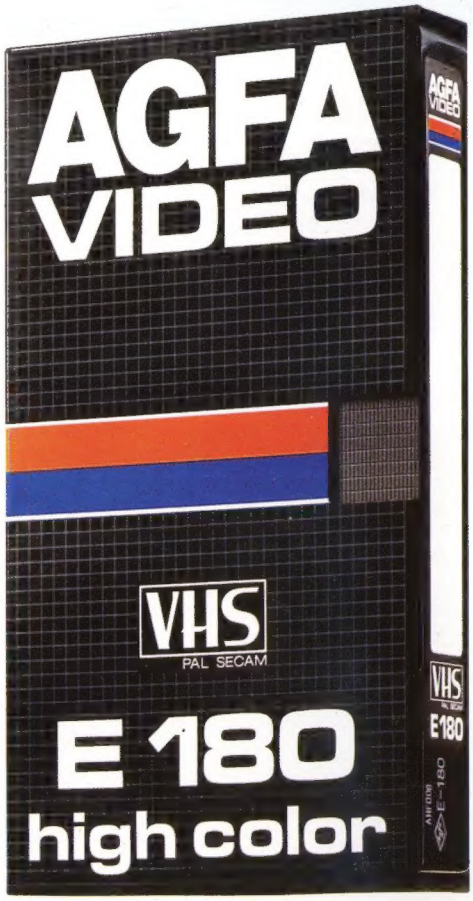
AGFA HIGH COLOR VIDEO CASSETTEN

Klare Farben, scharfe Bilder, voller Sound:
Das Optimum bei Videoaufzeichnung und -wiedergabe hängt bei allen Cassettensystemen sehr entscheidend von der Bandbeschichtungstechnologie ab.
AGFA ist Spezialist für Videobänder aller Systeme: AGFA HIGH COLOR.

Die HIGH COLOR-Beschichtung erzielt eine besonders farbbrillante Wiedergabe. Auch bei kritischen Rot-Tönen. Auch nach häufigen Wiederholungen.



Farbrausch-Messung: Je steiler die Kurve, desto reiner und brillanter sind die Farben. Ergebnis für AGFA „HIGH COLOR" Videoband: Brillant



FÜR ALLE SYSTEME.

SV SUPER VIDEO · VCR · VHS PAL SECAM · Beta β · VCR ACB VIDEO 2000

Go · Düsseldorf